



FRIEDHÖFE WIEN

Ehrengräber

am Wiener Zentralfriedhof

ALPHABETISCHES INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

A.....	5	M.....	129
B.....	15	N.....	147
C.....	31	O.....	152
D.....	36	P.....	154
E.....	43	Q.....	168
F.....	49	R.....	168
G.....	61	S.....	178
H.....	71	T.....	208
I.....	90	U.....	212
J.....	91	V.....	213
K.....	97	W.....	216
L.....	117	Z.....	232
GEMEINSCHAFTS-DENKMÄLER		237	
LITERATURVERZEICHNIS		241	



VORWORT



Gedenkstätten

Friedhöfe sind auch Orte kollektiven Gedenkens. Und so erinnern sie an schreckliche Epochen der Geschichte wie Kriege, Bürgerkriege und Katastrophen. In der Gruppe 26 befindet sich ein Denkmal für die Opfer der Märzrevolution 1848, in der Gruppe 28 eine Gedenkstätte für die Opfer des 12. Februar 1934 und in den Gruppen 40 und 41 Gräber und Mahnmale, die an die Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges erinnern. Zu Ehren der Opfer der NS-Justiz wurde ein von Leopold Grausam gestaltetes Denkmal im April 2005 enthüllt. Für die in Schachtgräbern bestatteten Hingerichteten wurde ein schlichter Erinnerungstext gewählt: „Im Bereich der Gruppe 40 sind mehr als tausend Frauen und Männer beerdigt, die in der Zeit von 1938-1945 von einer unmenschlichen NS-Justiz zum Tode verurteilt und im Wiener Landesgericht oder auf dem Schießplatz Kagran hingerichtet wurden. Sie bleiben unvergessen.“ Ein Kriegerdenkmal in der Gruppe 97 für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges stammt von dem bedeutenden Bildhauer Anton Hanak und zeigt die Monumentalfigur einer klagenden Mutter. Grabanlagen in den Gruppen 68 und 88 gedenken der im Ersten Weltkrieg gefallenen Russen, Rumänen, Italiener, Serben, Polen und Franzosen. An den Ringtheaterbrand im Jahr 1881 erinnert eine Grabanlage in der Gruppe 30.

Die Jugendstilkirche von Max Hegele

Die 1911 eingeweihte Friedhofskirche Zum Heiligen Karl Borromäus, einer der bedeutendsten Sakralbauten dieser Epoche, war 1945 durch Bombentreffer schwer beschädigt und in den 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts repariert worden. Schwere Bauschäden machten jedoch 1995 eine umfassende Sanierung und Restaurierung nötig, die unter der Leitung von Prof. Manfred Wehdorn stand. Bei diesen Arbeiten wurde auch der Originalzustand der Kuppel mit ihrem Sternenhimmel aus 21.000 Mosaikteilen wieder hergestellt. Seit Oktober 2000 ist die Kirche nun wieder geöffnet. Die Unterkirche beherbergt die Gruftkapelle, in der der ehemalige Wiener Bürgermeister Dr. Karl Lueger liegt, unter dessen Amtszeit die Kirche errichtet worden ist. Rechts und links des Kirchenbaues schließen sich Kolumbarien mit 786 Nischen, 70 Arkadengrüften und je zwei Mausoleen halbkreisförmig an. Die Kirche kann täglich von November bis Februar von 9 bis 16 Uhr und von März bis Oktober von 9 bis 17 Uhr besichtigt werden, außer während der Messen und Trauerfeiern.

Der Park der Ruhe und Kraft

Eindrucksvoll ist auch ein Besuch im „Park der Ruhe und Kraft“ in der Gruppe 23. Bäume, Pflanzen, Steine und Erde bilden ein kosmisches Kraftfeld, das zur Verarbeitung der Trauer und zur Meditation einlädt. Der mit Trittsteinen markierte Rundgang durch den Park wurde entlang der geomantischen Kraftlinien angelegt. Eine vergleichbare Anlage gibt es auf keinem europäischen Friedhof.

Der alte jüdische Friedhof

Die historische jüdische Abteilung ist von den Toren 1 und 11 am besten zu erreichen. Arthur Schnitzler (Gruppe 6, Reihe 0, Grab 4), Friedrich Torberg (Gruppe 6, Reihe 0, Grab 3) und Viktor Frankl (Gruppe 76 B, Reihe 23, Grab 27) sind nur einige der berühmten Österreicher, die hier bestattet sind. Ein neuer jüdischer Friedhof wurde 1917 beim Tor 4 angelegt. Er wird, ebenso wie der historische Bereich im Zentralfriedhof, von der israelitischen Kultusgemeinde verwaltet.



Der evangelische Friedhof

Neben den Gräbern des interkonfessionellen Hauptteils beherbergt das riesige Areal auch einen evangelischen Friedhof, der 1904 eröffnet wurde.

Berühmte Verstorbene auf anderen Wiener Friedhöfen

Neben dem Wiener Zentralfriedhof verwaltet die Städtische Friedhofsverwaltung weitere 45 Friedhöfe in Wien. Auf vielen dieser Friedhöfe sind Gräber berühmter Menschen, wie etwa auf dem Friedhof Hietzing, wo der Dichter Franz Grillparzer, der Maler Gustav Klimt, der Komponist Gottfried von Einem und der Volksschauspieler Heinz Conrads bestattet sind. Der Philosoph Karl Popper ist auf dem Friedhof Lainz, der Maler Egon Schiele auf dem Friedhof Ober St. Veit und der Philosoph Günther Stern-Anders auf dem Friedhof Hernals zu finden, der Filmregisseur Willi Forst ruht auf dem Friedhof Neustift, der Komponist Gustav Mahler und der Schauspieler Herwig Seeböck auf dem Friedhof Grinzing, der Dichter Ödön von Horvath auf dem Friedhof Heiligenstadt, um nur einige zu nennen. Informationen über solche ehrenhalber gewidmeten Gräber erteilt die Friedhöfe Wien GmbH unter (01) 534 69 - 0 bzw. unter der E-Mail-Adresse: post@friedhoefewien.at.

Über Gräber auf konfessionellen Wiener Friedhöfen, die nicht in der Verwaltung der Stadt Wien stehen, können nur die jeweiligen Friedhofsverwaltungen Auskunft geben.



Ehrengräber-Varianten

1. Ehrengrab

Diese befinden sich nur am Wiener Zentralfriedhof in den Gruppen 14A, 14C, 32A, 32C, 33G, O-Reihe 1 und in der Präsidentengruft. Die Stadt Wien sorgt für die bauliche und gärtnerische Obhut. Das Benützungsrecht ist auf Friedhofsdauer.

2. Ehrenhalber auf Friedhofsdauer gewidmetes Grab ohne Obhut

3. Ehrenhalber auf Friedhofsdauer gewidmetes Grab mit Obhut

In beiden Fällen gibt es die Gräber am Wiener Zentralfriedhof in der Gruppe 40 und in allen anderen Gruppen des Wiener Zentralfriedhofes (ausgenommen der in Punkt 1 angeführten Gruppen). Ehrenhalber gewidmete Gräber mit und ohne Obhut gibt es auch auf allen anderen Friedhöfen in Wien. Wenn Angehörige verfügbar sind, wird das Grab ohne Obhut vergeben. Wenn keine Angehörigen vorhanden sind, trägt die Stadt Sorge für die gärtnerische Grundpflege und bauliche Obhut.

4. Historisches Grab

Bei der neuen Kategorie würde es sich um bestehende Grabstellen auf allen Wiener Friedhöfen handeln, bei denen es der Stadt Wien ein Anliegen ist, diese zu erhalten. Dabei soll nicht der Ehrungscharakter im Vordergrund stehen, sondern diese Gräber sollen aus historischen, kunst- oder kulturhistorischen Gründen bestehen bleiben. Analog zu den Ehrengräbern würde die Stadt Wien bei „Historischen Gräbern“ mit Obhut die gärtnerische und bauliche Obsorge tragen. Bei den „Historischen Gräbern“ ohne Obhut sorgen die Angehörigen oder eine Interessensgemeinschaft für die Pflege. Das Benützungsrecht an „Historischen Gräbern“ gilt sinngemäß wie bei den Ehrengräbern.





DR., PROF.
LUDWIG ADAMOVICH
Politik & Verwaltung

Präsident des Verfassungsgerichtshofes 1946-55. Studierte Jus in Wien; ab 1920 im Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes, wirkte er 1934 maßgeblich an der Mai-verfassung der Austrofaschisten mit. Von den Nationalsozialisten aller Ämter entho-ben, war er ab 1. Mai 1945 Rektor der Universität Wien.

30.04.1890 – 23.09.1955
Gruppe 33A, Reihe 02, Nr. 05 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHN QUINCY ADAMS
Kunst, Design, Architektur

Er schuf hauptsächlich repräsentative Porträts der Wiener Gesellschaft (Gräfin Schön-born-Rothschild, Fürst Liechtenstein u. a.), aber auch Landschaften, Stilleben usw.; Schüler von L'Allemand und Eisenmenger, aber auch beeinflusst von Whistler und Lucien Simons.

21.12.1875 – 15.03.1933
Gruppe 35D, Reihe 01, Nr. 28 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MICHAEL ADLER
Politik & Verwaltung

Er erwarb sich Verdienste um das Genossenschaftswesen in Österreich. Der christlich-soziale Gewerbepolitiker wurde vom Handelsministerium zum „Genossenschafts-instructor“ ernannt und belebte durch seine rege Vortragstätigkeit auf zahlreichen Versammlungen die genossenschaftliche Idee für das Kleingewerbe.

02.06.1856 – 23.10.1905
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 045 (Ehrengrab)



DDR., PROF.
GUIDO ADLER
Forschung & Wissenschaft

Begründete die so genannte „Wiener Schule“ der Musikwissenschaft. Methodisch bahnbrechend, war er als Forscher ein Anreger, Begründer und Leiter unentbehrlich gewordener Publikationsreihen, Enzyklopädien usw. Professor an der Wiener Univer-sität 1898-1927. Er war auch als akademischer Lehrer sehr erfolgreich.

01.11.1855 – 15.02.1941
Gruppe 32C, Nr. 51 (Ehrengrab)



DR.
VIKTOR ADLER
Politik & Verwaltung

Unumstrittener Führer der österreichischen Arbeiterbewegung. Auf dem Parteitag in Hainfeld zur Jahreswende 1888/89 gelang ihm die Überwindung der Spaltung zwischen Radikalen und Gemäßigten und die Bildung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Gründer der „Arbeiter-Zeitung“ (1889), Reichsratsabgeordneter 1905-18. 1918 Mitglied der provisorischen Regierung als Staatssekretär für Äußeres.

24.06.1852 – 11.11.1918
Gruppe 24, Reihe 05, Nr. 01 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
ALFRED ADLER
Natur & Medizin

Alfred Adler entstammte einer jüdischen Familie, konvertierte 1904 zum Protestantismus und studierte Medizin an der Universität Wien. Seine Arbeit beeinflusste die Entwicklung von Psychologie u. Psychotherapie im 20. Jhdt. wesentlich. Er gilt als Begründer der Individualpsychologie. Adler betrachtete den Menschen als selbstbestimmendes und nicht von Trieben bestimmtes Wesen. Anfang der 1930er-Jahre war Adler einer der bekanntesten Psychologen der westlichen Welt. 1934 emigrierte er in die USA.

07.02.1870 – 28.05.1937
Gruppe 33G, Nr. 43 (Ehrengrab)



PROF.
FRED ADLMÜLLER
Kunst, Design, Architektur

Seine Modelle, die immer klassisch feminin und tragbar waren, machten seinen Salon in der Kärntner Straße in den Nachkriegsjahren zum Inbegriff eleganter Wiener Mode. Bereits mit seiner ersten Haute-Couture-Kollektion 1934 gewann er Kundinnen von Bühne und Oper. Professor an der Hochschule für angewandte Kunst 1973-1979.

16.03.1909 – 26.09.1989
Gruppe 33G, Nr. 77 (Ehrengrab)



KARL ADOLPH
Literatur

Er schrieb naturalistisch gefärbte Romane und Skizzen aus dem Proletarierleben der Wiener Vorstädte um die Jahrhundertwende. Mit dem Roman „Haus Nr. 37“ (1908) wurde er bekannt und für den Roman „Töchter“ erhielt er den Bauernfeld-Preis (1914).

19.05.1869 – 22.11.1931
Gruppe 62B, Reihe 25, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF AFRITSCH

Politik & Verwaltung

Ein Mann der ersten Stunde, er arbeitete am Wiederaufbau Wiens als sozialistischer Gemeinderat und Stadtrat für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten (1945-59) mit; von 1959-63 war er Innenminister, bis 1964 Nationalrat. 1943 wurde er wegen seiner Gesinnung verhaftet und konnte sich der Verfolgung durch Flucht entziehen.

13.03.1901 – 25.08.1964

Gruppe 14C, Nr. 23 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}

ROSA ALBACH-RETTY

Bühne & Film

Die überaus populäre Schauspielerin verkörperte in den knapp sechs Jahrzehnten ihrer Zugehörigkeit zum Burgtheater (1903-58) rund 300 Rollen. Sie war eine große Menschendarstellerin mit einer wirkungsvollen Stimme und wusste bis ins hohe Alter Charme und Humor mit Energie und Arbeitsdisziplin zu verbinden.

26.12.1874 – 26.08.1980

Gruppe 32C, Nr. 50 (Ehrengrab)



WOLF ALBACH-RETTY (EIGENTL. WOLF HELMUTH ALBACH)

Bühne & Film

Er spielte in mehr als 50 Filmen mit, in denen er meistens den „Kavalier der Wiener Schule“ verkörperte. Er und seine Ehefrau Magda Schneider galten in den Dreißigerjahren als das „Traumpaar“. Sohn von Rosa Albach-Retty und Vater von Romy Schneider. Er gehörte von 1926 bis 1932 und von 1959 bis zu seinem Tode dem Ensemble des Wiener Burgtheaters an.

28.05.1906 – 21.02.1967

Gruppe 32C, Nr. 50 (Ehrengrab)



DR., PROF.

EDUARD ALBERT

Natur & Medizin

Vorkämpfer der Antiseptik in Österreich, hervorragender Lehrer und Diagnostiker, förderte die theoretische Orthopädie. Professor an der Universität Innsbruck (1873) und ab 1881 an der Universität Wien. Veröffentlichte ein vierbändiges „Lehrbuch der Chirurgie und Operationslehre“.

20.01.1841 – 26.09.1900

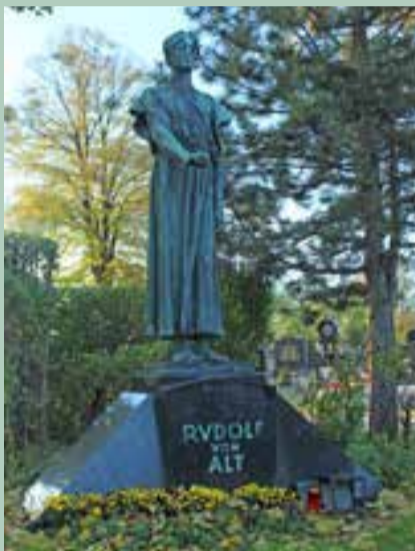
Gruppe 14A, Nr. 05 (Ehrengrab)


SUSANNE (EMILIE HENRIETTA MARIE) ALMASSY (VERH. KUTSCHERA)
Bühne & Film

Erhielt ihre Ausbildung an der Staatsakademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Sie war die Ehefrau von Rolf Kutschera und gab ihr Debüt 1937 als „Minna von Barnhelm“. Dann Engagements an deutschen Bühnen. Ab 1946 war sie an verschiedenen Wiener Theatern tätig. Seit 1949 Mitglied des Theaters in der Josefstadt. Sie spielte Rollen in Boulevardstücken, Klassikern und Musicals sowie in Film und Fernsehen, meist als Verführerin an der Seite von vielen Stars.

15.06.1916 – 16.02.2009

Gruppe 40, Nr. 77 (Ehrengrab)


PROF. RITTER VON
RUDOLF ALT
Kunst, Design, Architektur

Neben den Landschaften sind vor allem die Architekturveduten von großem Wert, die zu der künstlerischen Qualität noch großen topografischen Wert besitzen. Er bevorzugte die Aquarelltechnik mit ihren Möglichkeiten der Wiedergabe von Licht und Atmosphäre. Zählt auch zu den wichtigen frühen Wiener Lithografen.

28.08.1812 – 12.03.1905

Gruppe 14A, Nr. 52 (Ehrengrab)


FRANZ ALT
Kunst, Design, Architektur

Seine Malweise hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der seines Bruders Rudolf v. Alt. Auch er betonte mehr die Form als die Farbe und bevorzugte ebenfalls das kleine Format und den spitzen Pinsel. Seine Hauptstärke lag in der Vedutenmalerei. Schuf mehr als 2.700 Aquarelle und Ölbilder.

17.08.1821 – 13.02.1914

Gruppe 18, Reihe 02, Nr. 66 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)


PROF.
JAKOB ALT
Kunst, Design, Architektur

Jakob Alts besondere Verdienste liegen auf dem Gebiet der Lithographie. Er brachte sie durch die Ansichten aus allen Teilen der Monarchie, die er selbst auf Stein zeichnete und die sich durch Naturtreue weit über das damals Gewohnte erhoben, zu einer Blüte. Er verwendete die Lithographie erstmals auch für PorträtDarstellungen.

27.09.1789 – 30.09.1872

Gruppe 18, Reihe 02, Nr. 66 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PETER ALTENBERG (EIGENTL. RICHARD ENGLÄNDER)

Literatur

Legendäre Figur der Wiener Kaffeehauszene der Jahrhundertwende. In seinen sprachlich und gedanklich gedrängten aphoristischen Prosaskizzen gibt er Augenblickseindrücke aus dem Alltagsleben mit seinen Merkwürdigkeiten und der Fin-de-siecle-Stimmung wieder. Einer der Hauptvertreter des Wiener Impressionismus.

09.03.1859 – 08.01.1919

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 084 (Ehrengrab)



RITTER VON FRIEDRICH AMERLING

Kunst, Design, Architektur

Beliebter Porträtmaler der Biedermeierzeit. Die Hauptwerke seiner fruchtbaren Tätigkeit sind bis etwa 1840 entstanden, doch war er bei Mitgliedern des Kaiserhauses, bei der Aristokratie und dem Bürgertum bis ins hohe Alter als Porträtist gefragt.

14.04.1803 – 14.01.1887

Gruppe 14A, Nr. 30 (Ehrengrab)



JEAN AMERY (EIGENTL. HANS MAYER)

Literatur

Sein Werk spiegelt die Existenzbedrohung seines Lebens durch den Faschismus wider. 1938 vor den Nationalsozialisten aus Wien nach Belgien geflohen, wird er 1943 als Widerstandskämpfer verhaftet und ins Konzentrationslager verschleppt. In seinen Werken nimmt er Stellung gegen Unfreiheit und Ungerechtigkeit.

31.10.1912 – 17.10.1978

Gruppe 40, Nr. 132 (Ehrengrab)



ANTON AMON SEN.

Musik

Seine Stärke lag im Vortrag von Soloszenen, in denen er mit Holzfiguren kleine Kabinettstücke schuf. Von Johann Fürst zufällig entdeckt, trat er 1862-70 mit dem Volksänger Ignaz Nagel auf, ab 1870 sang er mit dem Komiker Wenzel Seidl Duette, ab 1881 waren auch Frauen im Ensemble.

07.05.1833 – 25.08.1896

Gruppe 59D, Reihe 02, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANTON AMON JUN.

Bühne & Film

Er war ein beliebter Charakterschauspieler am Volkstheater (ab 1889) und blieb als „Valentin“ im „Verschwender“ oder als „Steinklopferhans“ im „Kreuzelschreiber“ unvergessen. Er begann seine Karriere im Theater seines Vaters und als Wanderschauspieler. Er hielt auch Lesungen im Volksbildungshaus Urania und im Radio.

23.03.1862 – 11.09.1931

Gruppe 73, Reihe 26, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ROSETTE ANDAY (VERH. BÜNDSDORF)

Musik

Sie debütierte bereits mit 18 Jahren als Carmen an der Wiener Staatsoper (1921) und sang im Laufe ihrer Karriere 106 Rollen des gesamten Alt- und Mezzosopran-Faches. Gastierte an zahlreichen berühmten Opernbühnen der Welt und wirkte auch bei den Salzburger Festspielen mit.

22.12.1903 – 19.09.1977

Gruppe 32C, Nr. 48 (Ehrengrab)



PROF.

OTTO ANDER

Bühne & Film

Er gründete 1953 das Theater „Die Tribüne“ im Untergeschoss des „Café Landtmann“. In seinem Kellertheater haben zahlreiche junge österreichische Dramatiker erstmals ihre Werke einer größeren Öffentlichkeit präsentiert. Auch viele bekannte Schauspieler, Regisseure und Bühnenbildner haben in der Tribüne ihre Karriere begonnen.

30.11.1915 – 28.07.2002

Gruppe 32A, Nr. 14 (Ehrengrab)



ALOIS ANDER (EIGENTL. ANDERLE)

Musik

Feierte sein Debüt als Tenor 1845 an der Wiener Hofoper, deren Hauptstütze er wurde. Ursprünglich Beamter beim Wiener Magistrat, Gesangsausbildung bei Franz Wild. Mitglied des Männergesangsvereines, unternahm auch Gastspielreisen.

10.08.1821 – 11.12.1864

Gruppe 40, Nr. 92 (Ehrengrab)



MARIA ANDERGAST

Bühne & Film

Kam mit 2 Jahren aus Bayern nach Wien. Nach Abschluss der Schauspielschule begann sie ihre Laufbahn in Prag. Nach Engagements in Deutschland und der Schweiz wurde sie von Luis Trenker entdeckt und startete ihre Filmkarriere mit „Der verlorene Sohn“. Ihren größten Erfolg feierte Maria Andergast jedoch als Mariandl in dem Film „Der Hofrat Geiger“, in dem ihr das von Hans Lang komponierte und von ihr gesungene Lied „Mariandl“ auch zu einer Sängerkarriere verhalf.

04.06.1912 – 14.02.1995

Gruppe 04, Reihe 35, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. FREIHERR VON

VIKTOR ANDRIAN-WERBURG

Politik & Verwaltung

Liberaler Politiker, Jurist, 1834-46 im Staatsdienst; 1847 in den niederösterreichischen Landtag gewählt. 1848/49 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, wo er für die Vormachtstellung Österreichs im Deutschen Bund eintrat. In den 1842 und 1847 anonym erschienenen Werken „Österreich und dessen Zukunft“ übte er scharfe Kritik am Metternich-System.

17.09.1813 – 25.11.1858

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 002 (Ehrenggrab)



PROF. RITTER VON

HEINRICH ANGELI

Kunst, Design, Architektur

Beliebter und vielbeschäftigter Porträtist des Wiener, Londoner und St. Petersburger Hofes. Ließ sich 1862 in Wien nieder, 1876 wurde er Professor einer Spezialschule an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

09.07.1840 – 21.10.1925

Gruppe 32C, Nr. 06 (Ehrenggrab)



PROF.

JOSEF FRANZ ANTEL

Bühne & Film

Franz Antel besuchte 1931 die Filmakademie in Wien und arbeitete ab 1935 als Produktionsleiter in Berlin. 1949 kam sein erster Film „Das singende Haus“ in die Kinos. Er arbeitete mit vielen beliebten Schauspielern seiner Zeit. Er drehte Heimatfilme und Filme aus der Kaiserzeit Österreichs. Insgesamt drehte oder produzierte er rund 100 Spielfilme. Ab 1970 war er auch als Regisseur der „Wiener Eisrevue“ und von „Hollyday on Ice“ tätig.

28.06.1913 – 12.08.2007

Gruppe 40, Nr. 80 (Ehrenggrab)



DR., PROF.
TASSILO ANTOINE
Natur & Medizin

Hervorragender Gynäkologe, international anerkannter Wissenschaftler und hervorragender Lehrer. 1937 wurde er Vorstand der Gynäkologie im Lainzer Krankenhaus in Wien; 1940 Professor in Linz, 1943 erfolgte seine Berufung an die Wiener Gynäkologie, an der er bis 1968 wirkte.

25.10.1895 – 23.04.1980
Gruppe 32C, Nr. 44 (Ehrengrab)



LUDWIG ANZENGRUBER (PS. L. GRUBER, MOMUS)
Literatur

Letzter Klassiker des absteigenden Wiener Volksstückes, das er um zeitgemäße Themen wie soziale Probleme, Gesellschaftskritik und Kulturkampf bereicherte. Den Durchbruch hatte er mit „Der Pfarrer von Kirchfeld“ (1870), vorher erfolglos als Schauspieler bei Wandertruppen.

29.11.1839 – 10.12.1889
Gruppe 14A, Nr. 01 (Ehrengrab)



PROF.
HANS ERICH APOSTEL
Musik

Einer der konsequentesten Vertreter der Zweiten Generation der Neuen Wiener Schule der Musik. Als Schüler von Arnold Schönberg (1921-25) schuf er Orchester- und Kammermusik, Lieder, Chöre und Klavierkonzerte in Zwölftontechnik.

22.01.1901 – 30.11.1972
Gruppe 32C, Nr. 57 (Ehrengrab)



EMMERICH ARLETH
Bühne & Film

Seine Vortragskunst widmete er vor allem der Interpretation des Wienerliedes, dessen besonderer Förderer er war. Begann seine Karriere als Komiker in Varietes, Kabarett und Theatern, wirkte auch in zahlreichen Filmen und im Rundfunk mit. Präsident der Sektion „Kunst und freie Berufe“ im ÖGB (ab 1945).

14.08.1900 – 11.11.1965
Gruppe 40, Nr. 019 (Ehrengrab)



ILSE ARLT
Politik & Verwaltung

Sie war eine der Bahnbrecherinnen österreichischer Sozialarbeit; gründete 1912 die erste österreichische Fürsorgeschule, die bei der Gründung der Fürsorgeschule der Stadt Wien in der 1. Republik als Vorbild diente. Im Naziregime musste sie ihre Lehrtätigkeit aufgeben, baute die Schule aber 1945 wieder auf und führte sie bis 1948.

01.05.1876 – 25.01.1960

Gruppe 84, Reihe 18, Nr. 43 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. RITTER VON
JOSEPH CALASANZ ARNETH
Forschung & Wissenschaft

Direktor des Münz- und Antikenkabinetts (1840). Er machte sich um die Neuordnung und Neuauflistung der Bestände verdient, verfasste dazu eine größere Anzahl von Katalogen. Spielte eine bedeutende Rolle bei der Einrichtung der Akademie der Wissenschaften (1847). Er war mit der Schauspielerin Antonie Adamsberger verheiratet, die im selben Grab ruht.

12.08.1791 – 31.10.1863

Gruppe 14A, Nr. 49 (Ehrengrab)



DR.
ALFRED ARNETH
Forschung & Wissenschaft

Arneth war Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchives (1868) und trat als erster für die Freigabe der Archive für wissenschaftliche Forschung ein. Er war Präsident der Akademie der Wissenschaften (1879-97); ab 1861 im niederösterreichischen Landtag; ab 1869 im Herrenhaus (gemäßigt-liberale Verfassungspartei. Ehrenbürger von Wien (1887).

10.07.1819 – 30.07.1897

Gruppe 14A, Nr. 49 (Ehrengrab)



ANTONIE ARNETH (GEB. ADAMSBERGER)
Bühne & Film

Arneth war als Schauspielerin im naiven wie im tragischen Fach erfolgreich; ab 1807 spielte sie am Hofburgtheater. 1812 Verlobung mit dem Schriftsteller Theodor Körner (1791-1813). 1817 heiratete sie den Historiker Josef von Arneth und beendete ihre Bühnenkarriere. 1820 war sie Vorleserin bei der Kaiserin Karolina Augusta und später Vorsteherin des Karolinenstiftes. Sie ruht im Ehrengrab ihres Gatten Joseph Arneth.

30.12.1790 – 25.12.1867

Gruppe 14A, Nr. 49 (Ehrengrab)



ERNST ARNOLD (EIGENTL. ERNST JESCHKE)

Musik

Arnold ist der Schöpfer zahlreicher bekannter Wienerlieder und Chansons, meist vertonte er eigene Texte, die er auch selbst interpretierte wie „Du, nur Du“, „I waß an Wein“ oder „Wenn der Hergott net will“. Er war unter den ersten Sängern, die im 1924 gegründeten Radio gesendet wurden. Im gleichen Grab ruht auch Gertrude KARGER (1916 - 2011).

12.02.1890 – 05.01.1962

Gruppe 33A, Reihe 02, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

LEON ASKIN (EIGENTL. LEO ASCHKENASY)

Bühne & Film

Der aus Wien gebürtige Hollywoodstar war eine der großen Persönlichkeiten aus den Reihen jener Österreicher, die nach ihrer Flucht vor dem Nationalsozialismus im amerikanischen Exil Karriere machten. Er galt als Meister der Nebenrolle und verkörperte in mehr als 60 Hollywood-Filmen mit Vorliebe komische Bösewichte. Nach seiner Rückkehr nach Österreich 1994 war er in mehreren Theaterproduktionen und Filmen zu sehen.

18.09.1907 – 03.06.2005

Gruppe 33G, Nr. 34 (Ehrengrab)



BLANCHE ARSENIE MARIE AUBRY VON LANGHEIM

Bühne & Film

Eine der originellsten Wiener Schauspielerpersönlichkeiten. Sie beherrschte klassische wie moderne Rollen und spielte Moliere, Schnitzler und Ionesco. Nach ihrer Ausbildung und Engagements in der Schweiz kam sie über das Volkstheater an das Burgtheater. 1959 Debüt in Fritz Hochwälders „Donnerstag“. Im gleichen Grab liegt auch Götz-Gregor Theodor Bruno von LANGHEIM (15.06.1928 - 25.10.2013).

21.02.1921 – 09.03.1986

Gruppe 40, Nr. 127 (Ehrengrab)



PROF.

ERICH AUER

Bühne & Film

Nach dem Besuch des Lehrerseminars absolvierte er eine Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien. Von 1950 bis 1989 war er Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Anfangs spielte er den feschen, jugendlichen Helden. Später übernahm er die großen Charakterrollen. Populär machten ihn aber in der Nachkriegszeit seine Film- und Fernsehrollen. Nach seiner Pensionierung trat er noch jahrelang an der Volksoper in Operetten sowie mit Lesungen in allen Bundesländern auf.

14.04.1923 – 17.12.2004

Gruppe 40, Nr. 86 (Ehrengrab)



PROF.
SERGEJ BORTKIEWICZ
Musik

Melodiker der klassisch-romantischen Richtung, studierte in Petersburg und Leipzig Klavier. Konzertauftritte in vielen Städten Europas, 1922 Übersiedlung nach Wien. Von 1945 bis 1948 Professor für Klavier am Konservatorium der Stadt Wien.

28.02.1877 – 25.10.1952
Gruppe 30A, Reihe 03, Nr. 05 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WILHELM BÄCHER
Politik & Verwaltung

Der Silberwarenfabrikant gehörte dem Wiener Gemeinderat als Liberaler 1876-90 an und erwarb sich besondere Verdienste um die Waisenfürsorge; u. a. ermöglichte er dem späteren Wiener Bürgermeister Karl Seitz die Ausbildung zum Lehrer. Er setzte sich auch für die Armenpflege, Asyle u. ä. ein.

01.07.1843 – 13.08.1890
Gruppe 31B, Reihe 01, Nr. 05 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LEOPOLD BARA
Kunst, Design, Architektur

Er schuf Genre-, Porträt- und Historienbilder und stellte ab Mitte der 70er-Jahre in Wien in den Jahresausstellungen des Künstlerhauses und in München aus. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste bei Anselm Feuerbach, bildete sich in Italien weiter und beteiligte sich an einer Expedition nach Griechenland und Kleinasien.

24.10.1846 – 23.11.1911
Gruppe 77B, Reihe 21, Nr. 01 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
OTTO BASIL (PS. MARKUS HÖRMANN)
Literatur

Er erwarb sich Verdienste um die österreichische Literatur. Er gründete die avantgardistische Zeitschrift „Plan“ (1937/38 und 1945-48), in der später angesehene Schriftsteller wie Ilse Aichinger und Erich Fried erste Proben ihres Talentes abgaben. 1938 Schreibverbot; 1948 Leiter der Kulturredaktion des „Neuen Österreich“.

24.12.1901 – 19.02.1983
Gruppe 40, Nr. 153 (Ehrengrab)



PROF.
FRANZ LUKAS BAUER
Kunst, Design, Architektur

Schuf zahlreiche Skulpturen; vor allem für Kirchen („Pieta“ im Kunsthistorischen Museum). Studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste. In Rom schloss er sich unter dem Einfluss Thorwaldsens dem Klassizismus an. Ab 1845 Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

28.09.1798 – 14.03.1872
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 032 (Ehrengrab)



DR.
OTTO BAUER
Politik & Verwaltung

Führender sozialdemokratischer Politiker der Ersten Republik und bedeutendster Theoretiker des Austromarxismus. Er war einer der beliebtesten Redner und angesehensten Publizisten der Partei. Im Februar 1934 floh er nach Brünn, wo er das Auslandsbüro der österreichischen Sozialdemokraten aufbaute.

05.09.1881 – 04.07.1938
Gruppe 24, Reihe 05, Nr. 03 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DOMINIK BAUER
Politik & Verwaltung

Er war der erste Städtische Totengräber des am 1. November 1874 eröffneten Wiener Zentralfriedhofs.

02.09.1841 – 27.01.1904
Gruppe 33F, Reihe 01, Nr. 01 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ BAUER SEN.
Politik & Verwaltung

Der langjährige ÖVP-Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten (1950-64) hat sich um den Wiederaufbau Wiens nach dem Zweiten Weltkrieg große Verdienste erworben. Der gelernte Kellner schloss sich schon früh der christlichen Arbeiterbewegung an und war 1934 im Ständestaat Rat von Wien. Ab 1945 Gemeinderat.

30.10.1901 – 06.06.1964
Gruppe 35H, Nr. 36 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. H. C. VON
EDUARD BAUERNFELD (PS. RUSTICOCAMPIUS, FELD)

Literatur

Hausdichter des Burgtheaters; bis 1889 erschienen von ihm 43 Stücke mit mehr als 1.000 Aufführungen. Verkehrte mit Schubert, Schwind, Grillparzer, Schreyvogel u. a. 1848 beantragte er gemeinsam mit Anton Graf Auersperg eine liberale Verfassung, zog sich dann aber von jeder politischen Aktivität zurück. Ehrenbürger der Stadt Wien (1882).

13.01.1802 – 09.08.1890
Gruppe 32A, Nr. 01 (Ehrengrab)



LUDWIG BAUMANN

Kunst, Design, Architektur

Er ist einer der Hauptrepräsentanten des Historismus im 20. Jahrhundert. Seine wichtigsten Bauten in Wien sind u. a. das Kriegsministerium (heute Regierungsgebäude), die Konsular-Akademie (heute US-Botschaft) und das Konzerthaus. 1907-14 leitete er die Fertigstellung der Neuen Hofburg.

11.05.1853 – 06.02.1936
Gruppe 32B, Nr. 51 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF BAYER

Musik

Komponierte zahlreiche Ballette, Operetten und Musik zu Lustspielen. Nach Absolvierung des Konservatoriums 1870 Geiger im Orchester der Hofoper, 1883-1913 Hofballettdirektor.

06.03.1852 – 12.03.1913
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 066 (Ehrengrab)



LUDWIG VAN BEETHOVEN

Musik

Von den Vorbildern der Wiener Klassik ausgehend, weist sein Schaffen weit in die Romantik und hat die Entwicklung der Musik nachhaltig beeinflusst. Er schuf eine Oper, neun Symphonien, Kammermusik, Klaviersonaten, Lieder u. v. m. Lebte ab 1792 in Wien, Unterricht bei Albrechtsberger und Salieri. Um 1800 begann sein Gehör zu schwinden, ab 1815 war er taub.

16.12.1770 – 26.03.1827
Gruppe 32A, Nr. 29 (Ehrengrab)



KARL JULIUS JOHANN MARIA VAN BEETHOVEN

Nachfahre

Letzter Nachkomme von Ludwig van Beethoven. Er war unverheiratet und kinderlos. Marie Anna Philomena Van Beethoven (geb. Nitsche), Pianistin, (1846 – 1917); Sie war verheiratet mit dem Journalisten Ludwig Johann van Beethoven (Louis van Hoven, verstorben in Frankreich, ein Sohn des Neffen Karl van Beethovens). Ihr Sohn ist Karl Julius van Beethoven.

08.05.1870 – 10.12.1917

Gruppe 84, Reihe 28, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GRAF VON

HEINRICH JOSEF JOHANN BELLEGARDE

Politik & Verwaltung

Hochdekoriertes Offizier, der 1771 aus dem sächsischen in den österreichischen Dienst trat und von den Türkenkriegen bis zu den Napoleonischen Kriegen an allen Schlachten teilnahm. Präsident des Hofkriegsrates 1809-13 und 1820-25. Im gleichen Grab wurde auch sein Sohn Graf August Karl Bellegarde beigesetzt.

29.08.1757 – 22.07.1845

Gruppe 47F, Reihe 04, Nr. 02 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

JOHANNES BENK

Kunst, Design, Architektur

Seine künstlerische Gestaltungsweise reicht von klassizistischen Formen bis hin zum „Zuckerbäckerstil“. Dabei gelingt ihm vor allem die Darstellung weiblicher Anmut und feiner seelischer Empfindungen. Für Ringstraßenbauten fertigte er zahlreiche Skulpturen, u. a. für die Votivkirche, das Burgtheater und die beiden Museen.

27.07.1844 – 12.03.1914

Gruppe 14A, Nr. 45 (Ehrenggrab)



ANTON BENYA

Politik & Verwaltung

Der langjährige Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (1963-1987) gilt gemeinsam mit dem Präsidenten der Bundeswirtschaftskammer Rudolf Sallinger als Schöpfer der Institution „Sozialpartnerschaft“, die für viele Jahre den sozialen Frieden in Österreich sicherte. 1956-86 SPÖ-Abgeordneter zum Nationalrat, davon 15 Jahre von 1971 bis zu seinem Ausscheiden 1986 Präsident des Nationalrates. Im gleichen Grab ruht auch seine Gattin Hildegard Benya (1914 - 2009).

08.10.1912 – 05.12.2001

Gruppe 32C, Nr. 58A (Ehrenggrab)



PROF.
JULIUS VICTOR BERGER
Kunst, Design, Architektur

Meister der Historienmalerei, mit Makart befreundet; ab 1887 Professor für dekorative Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Sein bekanntestes Werk ist das Deckengemälde im mittleren Saal des Kunsthistorischen Museums „Die Habsburger als Schützer der Künste“ (1886-91).

09.07.1850 – 17.11.1902
 Gruppe 14A, Nr. 08 (Ehrengrab)



DDR., PROF. FREIHERR VON
ALFRED BERGER
Bühne & Film

Als Direktor des Burgtheaters (1910-12) brachte er Hauptmann, Hebbel, Ibsen, Kleist, Schnitzler, Shaw und Wilde auf den Spielplan. Davor war er 1899-1910 Direktor des neu gegründeten Hamburger Schauspielhauses, wo er sich um Klassikeraufführungen verdient machte. Professor für Ästhetik an der Universität Wien (1896).

30.04.1853 – 24.08.1912
 Gruppe 32A, Nr. 46 (Ehrengrab)



DR.
JOHANN NEPOMUK BERGER (PS. STERNAU)
Politik & Verwaltung

Nach kurzer Lehrtätigkeit an der Theresianischen Akademie wandte sich der promovierte Jurist Berger der Politik zu. 1848 war er Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, 1861-67 Wiener Gemeinderat, 1863-70 Reichsratsabgeordneter (deutschliberal) und 1867-70 Minister ohne Portefeuille im „Bürgerministerium“. Vater von Burgtheaterdirektor Alfred Berger.

16.09.1816 – 09.12.1870
 Gruppe 32A, Nr. 46 (Ehrengrab)



FLORIAN BERNDL
Natur & Medizin

Er propagierte um die Jahrhundertwende seine Ideen vom natürlichen Leben und gründete eine Kolonie begeisterter Sonnenanbeter auf dem Areal des heutigen „Gänsehäufels“. In der Zwischenkriegszeit gründete er auf dem Gebiet des Großen Bruckhaufens die Kolonie „Neu-Brasilien“. Zuletzt siedelte er sich am Bisamberg an.

10.05.1858 – 30.11.1934
 Gruppe 43C, Reihe 01, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RUDOLF BERNT DER ÄLTERE

Kunst, Design, Architektur

Nach Studium an der Technischen Hochschule und der Akademie der bildenden Künste ab 1870 Mitarbeit im Atelier von Otto Wagner, an dessen Arbeiten er vielfach beteiligt war. Ab den 90er-Jahren tritt er als Veduten- und Architekturaquarellist in der Nachfolge von Rudolf v. Alt hervor.

20.02.1844 – 24.08.1914

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 076 (Ehrengrab)



HEINRICH BERTE

Musik

Der Arztsohn Berte studierte in Wien Musik; u.a. soll er bei Anton Bruckner gelernt haben. Nach einigen Jahren als erfolgloser Komponist feierte er mit dem Singspiel „Das Dreimäderlhaus“ internationalen Erfolg, der jedoch bei seinen weiteren Operetten ausblieb. Das Dreimäderlhaus wurde 1916 im Raimund Theater in Wien uraufgeführt, es basiert auf dem Roman „Schwammerl“ von Dr. Rudolf Hans Bartsch, wurde in 22 Sprachen übersetzt und in 60 Ländern aufgeführt.

08.05.1857 – 23.08.1924

Gruppe 59A, Reihe 06, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ULRICH BETTAC

Bühne & Film

Der „Bonvivant mit Monokel“ im modernen Konversationsstück galt als sein bestes Fach. Ab 1927 am Burgtheater, wo er auch Regie führte. 1938/39 leitete er interimistisch das Haus; 1939-45 war er Ratsherr der Stadt Wien (ein von den Nazis statt des Gemeinderats installiertes Gremium). Nach 1945 auch beim Film tätig.

02.05.1897 – 20.04.1959

Gruppe 13B, Reihe 01, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RUDOLF BIBL

Musik

Rudolf Bibl komponierte Messen, Totenmessen, Kirchenlieder, Orgelwerke und eine Orgelschule. 1850 Organist zu St. Peter, 1859 zu St. Stephan, 1863 an der Hofburgkapelle, wo er vierzig Jahre als Organist und Hofkapellmeister wirkte.

06.01.1832 – 02.08.1902

Gruppe 16C, Reihe 01, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANDREAS BIBL

Musik

Andreas Bibl schrieb Fugen, Präludien und Offertorien. Freund von Schubert. Sängerknabe zu St. Stephan, studierte bei Albrechtsberger und Preindl, der ihn sehr förderte. 1816 Organist an der Leopoldstädter Pfarrkirche, 1818 Organist zu St. Stephan und zu St. Peter.

08.04.1797 – 30.04.1878

Gruppe 16C, Reihe 01, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.MED., K.K. PROF. K.K. HOFRAT

THEODOR BILLROTH

Natur & Medizin

Bedeutendster Chirurg seiner Zeit, ein Naturforscher und Kunstfreund; er begründete mit seinen bahnbrechenden Operationen den Weltruf der Wiener Chirurgie. Auf sein Betreiben wurde das Rudolfinerhaus, eine Schule für die Ausbildung weltlicher Krankenschwestern und das Haus der Gesellschaft der Ärzte geschaffen.

26.04.1829 – 06.02.1894

Gruppe 14A, Nr. 07 (Ehrengrab)



JOSEPH BINDER

Kunst, Design, Architektur

Er prägte mit seinen Plakaten die moderne Werbegrafik in Österreich und den USA entscheidend mit, u. a. kreierte er in den 20er-Jahren den „Meinl-Mohr“. Ab 1933 in den USA lebend, errang er in zahlreichen internationalen Wettbewerben 1. Preise. Erst gegen sein Lebensende kehrte er nach Wien zurück.

03.03.1898 – 26.06.1972

Gruppe 40, Nr. 004 (Ehrengrab)



HANS BINDER

Politik & Verwaltung

Als Vertreter der christlich-sozialen Partei gehörte der niederösterreichische Landesbeamte dem Wiener Gemeinderat von 1923-31 an. Im gleichen Grab ruht Hertha Auguste Komarek (1919 - 2013).

08.12.1883 – 27.05.1931

Gruppe 30C, Reihe 15, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
ANTON BINDER
Politik & Verwaltung

Der Sektionschef und Leiter der Veterinärabteilung im Ackerbauministerium trat besonders als Gründer der Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung in Mödling (1910) hervor. Er gilt auch als Schöpfer des österreichischen Tierseuchengesetzes.

11.05.1860 – 30.07.1927
Gruppe 64, Reihe 01, Nr. 53 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. FREIHERR VON
KARL BIRAGO
Politik & Verwaltung

Er erfand für den militärischen Einsatz eine neue Brücke mit Böcken und Pontons, die nach ihm benannt ist. Die Birago-Brücke wurde 1841 von der österreichischen Armee übernommen und auch in vielen anderen Staaten eingeführt. 1844 wurde er Kommandant der vereinigten Pionier- und Pontonierkorps.

24.04.1792 – 29.12.1845
Gruppe 36, Reihe 04, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDUARD BITTERLICH
Kunst, Design, Architektur

Sein hohes zeichnerisches Können machen ihn zu einer der größten Begabungen unter den Rahl-Schülern. Dies führte dazu, dass er fast ausschließlich Bildkartons schuf, während Christian Griepenkerl die malerische Ausführung besorgte. Mitarbeit bei Rahl (Oper, Heinrichshof, Palais Sina-Wimpffen).

17.08.1833 – 20.05.1872
Gruppe 32A, Nr. 51 (Ehrenggrab)



DR., PROF.
JULIUS BITTNER
Musik

Seine zahlreichen Opern zeichneten sich durch schlagkräftige Dramatik aus und erzielten die stärkste Wirkung mit volkstümlichen Stoffen, die Musik war an der Romantik orientiert. Er komponierte auch zwei Symphonien, Lieder, Chorwerke und Kammermusik. Er arbeitete bis 1923 als Jurist bei Gericht und im Justizministerium.

09.04.1874 – 09.01.1939
Gruppe 32C, Nr. 15 (Ehrenggrab)



DR.
ALEXANDER BITTNER
Forschung & Wissenschaft

Er erwarb sich als Alpengeologe und durch seine paläontologischen Arbeiten große Verdienste. Assistent von Eduard Sueß, war ab 1877 Aufnahmegeologe, ab 1897 Chefgeologe der Geologischen Reichsanstalt.

16.03.1850 – 31.03.1902
Gruppe 27B, Reihe 02, Nr. 63 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. RITTER VON
CARL BLAAS
Kunst, Design, Architektur

Nazarener in der Nachfolge von Johann Friedrich Overbeck (1789-1869) wandte er sich später der naturalistisch-romantischen Malweise zu. Professor für Historienmalerei an der Wiener Akademie (1866-82). Von ihm sind u. a. 45 Freskogemälde im Arsenal mit Darstellungen aus der Geschichte Österreichs.

28.04.1815 – 19.03.1894
Gruppe 14A, Nr. 53 (Ehrengrab)



PROF. RITTER VON
JULIUS BLAAS
Kunst, Design, Architektur

Er arbeitete naturalistisch und malte neben Volksszenen, Genre- und Pferdebildern eine große Anzahl von Porträts, u. a. von „Elisabeth“ und „Franz Joseph“ sowie Mitgliedern des Hochadels. Sohn des Historienmalers Karl von Blaas, studierte bei seinem Vater; Professor an der Akademie der bildenden Künste.

22.08.1845 – 01.08.1922
Gruppe 15H, Reihe 01, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL BLASEL
Bühne & Film

Wirkte seit 1863 am Strampferschen Theater in Wien, später am Theater an der Wien und am Carls-Theater; er bildete mit den Schauspielern Knaack und Matras ein ausgezeichnetes Komiker-Trio und errang große Erfolge in Operetten und Possen. Von ihm stammt das geflügelte Wort: „Bitte sehr, bitte gleich!“

16.10.1831 – 16.06.1922
Gruppe 32A, Nr. 47 (Ehrengrab)



PROF.
HERBERT BOECKL
Kunst, Design, Architektur

Er gilt als der Hauptvertreter des Wiener Expressionismus der 20er- und frühen 30er-Jahre des 20. Jahrhunderts. Später malte er klar gegliederte, flächige Stilleben, Landschaften, Akte und religiöse Bilder. Als Maler Autodidakt, wurde er nach Studienreisen 1935 Professor an der Wiener Akademie der bildender Künste. Im gleichen Grab ruht Henriette Irmgard Helene Boeckl (1938 - 2012).

03.06.1894 – 20.01.1966
Gruppe 32C, Nr. 30 (Ehrengrab)



MAX („MAXI“) BÖHM
Bühne & Film

Der Komödiant und Charakterkomiker erlangte durch Sendereihen im Radio und Fernsehen große Popularität. 1957-74 trat er im Kabarett „Simpl“ u. a. mit Karl Farkas und Ernst Waldbrunn auf. Ab 1974 spielte er an verschiedenen Wiener Bühnen auch ernste Rollen.

23.08.1916 – 26.12.1982
Gruppe 33G, Nr. 68 (Ehrengrab)



JOHANN BÖHM
Politik & Verwaltung

Einer der Väter der Sozialpartnerschaft, die sich in der 2. Republik aus der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaft und Wirtschaft entwickelte und den sozialen Frieden sicherte. 1945 setzte er sich für die Gründung eines überparteilichen Gewerkschaftsbundes ein und war sein erster Präsident. Ehrenbürger der Stadt Wien (1958).

26.01.1886 – 13.05.1959
Gruppe 32C, Nr. 21 (Ehrengrab)



DDR., PROF. RITTER VON
EUGEN BÖHM-BAWERK
Politik & Verwaltung

Er gehörte mit Carl Menger und Friedrich von Wieser zu den Begründern der österreichischen Schule der Nationalökonomie die die Grenznutzenlehre vertrat. 1895, 1897/98 und 1900-04 Finanzminister (parteilos, den Deutschliberalen nahe stehend). Professor für politische Ökonomie an der Universität Wien (1904-14).

12.02.1851 – 27.08.1914
Gruppe 32A, Nr. 52 (Ehrengrab)



MAG.^A

SIGLINDE BOLBECHER (AUCH: KAISER)

Forschung & Wissenschaft

In den frühen 1980er Jahren gründete Bolbecher die Theodor Kramer Gesellschaft und den Verein zur Förderung/Erforschung der Antifaschistischen Literatur. Als Herausgeberin verantwortete sie das „Lexikon der österr. Exilliteratur“, 29 Jahrgänge der „Zwischenwelt“ sowie die „Buchreihe antifaschistische Literatur“. Sie organisierte Ausstellungen und Symposien zur Literatur von Frauen im Exil und zum Frauen- u. Männerbild im Nationalsozialismus und leitete seit 2002 die Frauen-Arbeitsgemeinschaft in der Österr. Gesellschaft für Exilforschung.

18.06.1952 – 06.07.2012

Gruppe 40, Nr. 186 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.

LUDWIG BOLTZMANN

Forschung & Wissenschaft

Durch die Vielfältigkeit und Bedeutung seiner wissenschaftlichen Arbeiten zählt er zu den bedeutendsten österreichischen Naturwissenschaftlern. Gilt als Pionier der Atomtheorie, klärte den Zusammenhang von Thermodynamik und Mechanik und befasste sich u. a. mit der kinetischen Gastheorie sowie der mechanischen Wärmetheorie.

20.02.1844 – 05.09.1906

Gruppe 14C, Nr. 01 (Ehrenggrab)



DR.

FRANZ BORSCHKE

Politik & Verwaltung

Er wandte sich zu Beginn der 80er-Jahre der Kommunalpolitik zu und wurde 1882 in den Wiener Gemeinderat gewählt, dem er bis zu seinem Tode angehörte. 1889 wurde er zum 2. Bürgermeister-Stellvertreter gewählt, ab 1890 mit dem Titel Vizebürgermeister. Studierte in Wien Jus, ab 1879 Rechtsanwalt.

27.06.1848 – 25.09.1892

Gruppe 31A, Reihe 01, Nr. 35 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



VIKTOR BOSCHETTI

Musik

Er komponierte Opern, Singspiele, Messen, Oratorien, Lieder und Kammermusik. Er studierte in Prag und am Wiener Konservatorium; ab 1886 Organist in Wien, 1896-1921 Kirchenkapellmeister von St. Stephan.

23.08.1871 – 12.04.1933

Gruppe 46F, Reihe 05, Nr. 01 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LUDWIG BÖSENDORFER

Wirtschaft

Er festigte den Weltruf der von seinem Vater gegründeten Klavierfabrik, die unter seiner Führung weiter expandierte; er wurde Hoflieferant aller regierenden Häuser und beteiligte sich erfolgreich mit seinen Klavieren an den Weltausstellungen in London (1862), Wien (1873) und Paris (1900).

10.04.1835 – 09.05.1919

Gruppe 17B, Reihe G1, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

WILLI BOSKOVSKY

Musik

Der geigende Dirigent genoss internationale Popularität. 25 Jahre dirigierte er mit dem Geigenbogen das traditionsreiche Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, das über das Fernsehen in die ganze Welt ausgestrahlt wird. Als Wahrer der Tradition führte er stets nur klassische Wiener Walzer auf. Im gleichen Grab ruht seine Gattin Elisabeth Gisela Boskovsky.

16.06.1909 – 21.04.1991

Gruppe 33G, Nr. 78 (Ehrengrab)



ELISABETH GISELA BOSKOVSKY (GEB. HÖBARTH)

Bühne & Film

Boskovsky zählte von 1945-63 zum Ensemble des Wiener Burgtheaters. Zu ihren bedeutendsten Rollen zählen die „Sittah“ in Nathan der Weise, die „Esther“ in Die Jüdin von Toledo, die „Buhlschaft“ im Jedermann und die „Elisabeth“ in Don Carlos. Sie ruht im Grab ihres Gatten Willi Boskovsky.

16.06.1909 – 21.04.1991

Gruppe 33G, Nr. 78 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON HUGO BRACHELLI

Politik & Verwaltung

Er erwarb sich große Verdienste um die Entwicklung der Statistik in Österreich, u. a. reformierte er die Außenhandelsstatistik des österreichisch-ungarischen Zollgebietes. Er studierte Jus in Wien und war ab 1860 Professor für Verfassungs- und Verwaltungskunde und Statistik an der Technischen Hochschule Wien.

11.02.1834 – 03.10.1892

Gruppe 71C, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DDR. H. C.
JOHANNES BRAHMS
Musik

Er gilt als Hauptvertreter der deutschen klassizistischen Hochromantik und Vollender der Wiener Klassik. Schrieb vier Symphonien, Klavierkonzerte, Gesangswerke mit Orchester und Kammermusik. In seiner Wahlheimat Wien (ab 1862) hatte er einen ausgedehnten Freundeskreis (darunter Billroth, Hanslik, Kalbeck und Johann Strauß Sohn).

07.05.1833 – 03.04.1897
Gruppe 32A, Nr. 26 (Ehrengrab)



DR., PROF.
FELIX BRAUN
Literatur

Er wird zu den letzten Vertretern des Impressionismus und der Neuromantik in Österreich gezählt, der in seinen Romanen ein farbiges Bild der untergehenden Donaumonarchie zeichnete. Er emigrierte 1938 nach London und unterrichtete nach seiner Rückkehr 1951-63 am Reinhardt-Seminar.

04.11.1885 – 29.11.1973
Gruppe 32C, Nr. 36 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}
KÄTHE BRAUN-PRAGER
Literatur

Sie schrieb Lyrik, Prosa und Essays, arbeitete auch für in- und ausländische Zeitungen und betätigte sich als Übersetzerin und Herausgeberin. Sie begründete die Literarische Frauenstunde beim Wiener Rundfunk (1930-38). 1951 Rückkehr aus der Emigration in England, wo sie für die BBC gearbeitet hatte.

12.02.1888 – 18.06.1967
Gruppe 40, Nr. 014 (Ehrengrab)



PROF.
ANTON BRENEK
Kunst, Design, Architektur

Zu den Hauptwerken des überaus fruchtbaren Künstlers zählen die vier Kolossalstatuen am Wiener Rathaus sowie figurale Reliefs für die Attika am Parlament. Er studierte an der Wiener Akademie bei Zumbusch und war von 1881 bis 1905 Professor für Modellieren und Zeichnen an der Staatsgewerbeschule in Wien.

23.10.1848 – 17.11.1908
Gruppe 48F, Reihe 03, Nr. 20 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
RUDOLF BRESTEL
Politik & Verwaltung

Professor für Mathematik an der Universität Wien (1844), 1848 in den Reichstag gewählt, spielte er in Wien und Kressier eine hervorragende Rolle. 1864-81 liberaler Reichsratsabgeordneter; als Finanzminister (1868-70) im Bürgerministerium führte er Zinsenreduktion und Budgetsanierung durch.

16.05.1816 – 03.03.1881
 Gruppe 14A, Nr. 02 (Ehrengrab)



DR., PROF.
NIKOLAUS BRITZ
Technik & Pädagogik

Der Germanist und Pädagoge unterrichtete an der Pädagogischen Akademie in Baden, widmete seine ganze Schaffenskraft dem Werk des österreichischen Lyrikers Nikolaus Lenau (1802-50). Er war Mitbegründer der Internationalen Lenaugesellschaft und initiierte die Lenau-Gesamtausgabe, von der bereits fünf Bände erschienen sind. Im gleichen Grab ruht seine Gattin Josefine BRITZ (1920 - 2007).

07.11.1919 – 10.11.1982
 Gruppe 16F, Reihe 01, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DDR.
CHRISTIAN BRODA
Politik & Verwaltung

Während seiner zweiten Amtszeit als Justizminister (1970-83, erstmals 1960-66) erfolgten wesentliche Reformen auf dem Gebiet des Familien-, Personen- und Strafrechts, u. a. die Gleichstellung der Frau im Familienrecht und die Fristenlösung. Er war im antifaschistischen Widerstand aktiv; SPÖ-Nationalrat 1959-1983.

12.03.1916 – 01.02.1987
 Gruppe 14C, Nr. 54 (Ehrengrab)



DR., PROF.
ENGELBERT BRODA
Forschung & Wissenschaft

Der international anerkannte Wissenschaftler - er lehrte physikalische Chemie an der Wiener Universität (1955-80) - war Pazifist und in der internationalen Friedensbewegung aktiv, u. a. als Mitglied der „Pugwash“-Bewegung, einer übernationalen Gruppe von Wissenschaftlern, die für die Abrüstung eintritt. 1938-47 Emigration nach England.

29.08.1910 – 26.10.1983
 Gruppe 33G, Nr. 70 (Ehrengrab)



PROF.
KARL BRUCKNER
Literatur

Er handelte in seinen Jugendbüchern überwiegend Probleme seiner Zeit sozialkritisch ab. Seine Werke wurden in achtzehn Sprachen übersetzt und in mehr als 30 Ländern verkauft.

09.01.1906 – 25.10.1982
Gruppe 40, Nr. 151 (Ehrengrab)



GODWIN BRUMOWSKI
Politik & Verwaltung

Mit 42 Luftsiegen und 439 Feindflügen wird er als der erfolgreichste Jagdflieger Österreich-Ungarns im Ersten Weltkrieg geführt. Zuletzt als Fluglehrer der Flugschule des Österreichischen Aero-Clubs tätig, stürzte er mit dem von seinem Flugschüler gelenkten Sportflugzeug über dem Flughafen Amsterdam tödlich ab.

26.07.1889 – 03.06.1936
Gruppe 31B, Reihe 13, Nr. 08 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
FERDINAND BRUNNER
Kunst, Design, Architektur

Schilderer der niederösterreichischen und oberösterreichischen Landschaft mit wenigen, klar geformten Motiven. Studierte 1891-96 an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Eduard Peithner von Lichtenfels.

01.05.1870 – 30.11.1945
Gruppe 30A, Reihe 03, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RUDOLF BRUNNER
Technik & Pädagogik

International bekannter Luftschiffer, der sein ganzes Leben der Ballonfahrt widmete. Er bildete viele hervorragende Schüler aus und erfand eine Heizlampe mit Stichflamme; auch der von ihm entworfene Fallschirm wurde allgemein eingeführt.

20.03.1876 – 21.12.1947
Gruppe 30B, Reihe 15, Nr. 33 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
RUDOLF BRUNNGRABER

Literatur

Gesellschaftskritischer Erzähler, der in seinen mit großen historischen, technischen und soziologischen Kenntnissen verfassten Tatsachenromanen die Wirtschaft als treibende Kraft des Lebens darstellt. Sein Roman „Pogrom“ (1948), in dem er den Antisemitismus anprangert, war Vorlage für den Pabst-Film „Der Prozeß“.

20.09.01 – 05.04.60

Gruppe 15E, Reihe 16, Nr. 28 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. H. C. PROF. FREIHERR VON
ADAM BURG

Forschung & Wissenschaft

Erwarb sich bleibende Verdienste um die Industrialisierung Österreichs, u. a. bemühte er sich um die Einführung der Dampfmaschinen und des metrischen Maß- und Gewichtssystems. Für seine Verbesserungen beim Feuerlöschwesen, der Wasserversorgung und bei der Gasbeleuchtung wurde er Ehrenbürger der Stadt Wien (1847).

28.01.1797 – 01.02.1882

Gruppe 13A, Reihe 1, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.^{IN}
HILDEGARD BURJAN (GEB. FREUD)

Politik & Verwaltung

Großer Verdienst der aus einer jüdisch-liberalen Familie stammenden Hildegard Burjan war die Gründung der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. Nachdem sie durch die Pflege der Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus 1909 von einer schweren Krankheit geheilt werden konnte, konvertierte sie zum Katholizismus. Burjan studierte in Zürich Literatur und Philosophie und dann Sozialwissenschaften in Berlin. Sie setzte sich im besonderen Maße für die Rechte der Frauen ein. Ab 1918 engagierte sie sich in der christlich-sozialen Partei und wurde eine wichtige Persönlichkeit in der österreichischen Politik und Kirche. 2012 wurde sie von der Kirche selig gesprochen.

30.01.1883 – 11.06.1933

Gruppe 34A, Nr. 33



DR.
PAUL BUSSON

Literatur

Er schrieb Gedichte, Novellen und einen Einakterzyklus, aber auch Romane. Nach dem Medizinstudium und einer kurzen Offizierslaufbahn begann er um 1900 mit schriftstellerischen Arbeiten; Feuilletonredakteur beim „Neuen Wiener Tagblatt“.

09.07.1873 – 05.07.1924

Gruppe 30E, Reihe 3, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



BASILIO CALAFATI

Wirtschaft

Der Zauberkünstler und Taschenspieler wurde mit seinem Dampfwagenkarussell „Zum Großen Chineser“ berühmt. Die im Mittelpunkt des Ringelspiels 1854 aufgestellte neun Meter hohe Figur eines Chinesen, benannt nach seinem Besitzer, war neben dem Riesenrad und dem Watschenmann eines der Wahrzeichen des Wurstelpraters. Das Ringelspiel wurde in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges zerstört, eine Nachbildung der Figur aus Kunststein wurde 1967 aufgestellt.

01.01.1800 – 27.05.1878

Gruppe 30C, Reihe 6, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RITTER VON SAN VITTORE

ALBERT CAMESINA

Kunst, Design, Architektur

Arbeitete mit Blasius Häfel an der Vervollkommnung des Holzschnittes; ab 1848 beschäftigte er sich intensiv mit der Geschichte Wiens; gab alte Stadtpäne, Zeichnungen und Gemälde heraus sowie zahlreiche Arbeiten zur Geschichte Wiens in der frühen Neuzeit. Mitbegründer des Wiener Altertumsvereines.

13.05.1806 – 16.06.1881

Gruppe 12A, Reihe 3, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

WILHELM CAPPILLERI (PS. ROMAN)

Literatur

Schrieb Gedichte, Lustspiele und Possen. Zunächst Schauspieler an verschiedenen Provinzbühnen und in Hamburg, lebte er ab 1868 als Schriftsteller ständig in Wien. Auch seine Gattin Herma Cappilleri, ebenfalls Schriftstellerin, ist hier beigesetzt.

21.11.1834 – 03.07.1905

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 41 (Ehrengrab)



DR.

IGNAZ FRANZ CASTELLI (PS. KOSMAS, ROSENFELD U. A.)

Literatur

Erfolgreicher, künstlerisch wenig bedeutsamer Theaterdichter; verfasste etwa 200 Unterhaltungsstücke. Vertreter des gemütlichen, zuweilen etwas derben Wiener Humors. In seinen Memoiren treffende Schilderung des kulturellen Lebens in Wien. Jurist, Beamter der niederösterreichischen Stände; 1835 Ehrenbürger von Wien.

06.03.1781 – 05.02.1862

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 18 (Ehrengrab)



EDUARD CHARLEMONT

Kunst, Design, Architektur

In seinen meist kleinen Genrebildern zeigt er eine minutiöse Technik und große Eleganz. Von Makart beeinflusst, bilden die drei großen, je 18 Meter langen Deckenbilder im Foyer des Burgtheaters sein Hauptwerk. Malte auch Porträts, v. a. die Kinderbildnisse gelangen ihm vortrefflich. Lebte fast 30 Jahre in Paris.

02.08.1848 – 07.02.1906

Gruppe 14A, Nr. 40 (Ehrengrab)



PROF.

SIEGFRIED CHAROUX

Kunst, Design, Architektur

In der Nachfolge von Anton Hanak und Hans Bitterlich stehend, schuf er Denkmäler von Matteotti und Lessing in Wien, die vom Ständestaat bzw. von den Nazis entfernt und eingeschmolzen wurden. Emigrierte 1935 nach England; sein neues Lessing-Denkmal wurde 1968 enthüllt.

15.10.1896 – 26.04.1967

Gruppe 40, Nr. 45 (Ehrengrab)



VINZENZ CHIAVACCI

Literatur

Humorvoller Schilderer des Wiener Alltagslebens. Er schuf in seinen mundartlich gefärbten Skizzen typische Wiener Gestalten wie den „Herrn Adabei“, einen ewig nörgelnden Kleinbürger, oder die „Frau Sopherl vom Naschmarkt“, die das Zeitgeschehen bissig dokumentierten.

15.06.1847 – 02.02.1916

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 77 (Ehrengrab)



LEOPOLD CHIMANI

Literatur

Verfasste mehr als hundert Kinder- und Jugendbücher, die weite Verbreitung fanden. Ursprünglich Lehrer und 1798 mit der Direktion der Haupt- und Industrieschule Korneuburg betraut, musste er krankheitshalber den Beruf wechseln und wurde 1817 Bücherzensor.

20.02.1774 – 21.04.1844

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 28 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}
ROSALIA CHLADEK

Bühne & Film

Sie war eine der Pionierinnen des „freien Tanzes“ und zählt zu den hervorragendsten europäischen Tanzkünstlerinnen der Zwischenkriegszeit. Auch als Choreographin war sie international erfolgreich. Das von ihr entwickelte System der tänzerischen Ausbildung wird noch heute gelehrt. Erfolgreich wirkte sie auch als Leiterin der Abteilung für Tanz am Wiener Konservatorium (1942-52) und für Künstlerischen Tanz an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien (1952-70).

21.05.1905 – 03.07.1995

Gruppe 40, Nr. 173 (Ehrengrab)



JOSEPH CHMEL

Forschung & Wissenschaft

Als Archivar (1834) und zuletzt Vizedirektor (ab 1846) des Haus-, Hof- und Staatsarchivs arbeitete er zahlreiche wissenschaftliche Inventare aus, machte sich um die Erforschung mittelalterlicher Urkunden verdient und publizierte zahlreiche Regesten. Initiierte die Einrichtung einer permanenten Historischen Kommission.

18.03.1798 – 28.11.1858

Gruppe 2, Reihe 2, Nr. 62A (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
FRANZ CIZEK

Kunst, Design, Architektur

Pionier des Zeichenunterrichtes und Begründer der Jugendkunstbewegung, die auch in England und den USA viele Anhänger fand. 1903 Leiter einer „Versuchsschule für den Zeichenunterricht“ an der Wiener Kunstgewerbeschule. Gründete 1914 die Vereinigung „Kunst und Schule“ mit der gleichnamigen Zeitschrift.

12.06.1865 – 17.12.1946

Gruppe 14C, Nr. 13 (Ehrengrab)



HEINRICH JOSEPH COLLIN

Literatur

Französisch beeinflusster klassizistischer Dramatiker von stark rhetorischem Pathos; kraftvolle patriotische Lyrik und Balladen. Wegen seiner „Lieder österreichischer Wehrmänner“ (1809) von den Franzosen verfolgt. Zu der Tragödie „Coriolan“ (1802) komponierte Beethoven 1807 die „Coriolan-Ouvertüre“.

26.12.1771 – 28.07.1811

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 3 (Ehrengrab)



PROF.
ALFRED COSSMANN
Kunst, Design, Architektur

Gilt als Erneuerer des künstlerischen Kupferstiches um die Jahrhundertwende; seine reichste Tätigkeit entfaltete er in künstlerischen Exlibriskompositionen. Er hinterließ ein reichhaltiges Werk an Radierungen, Kupferstichen und Buchillustrationen. Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt.

02.10.1870 – 31.03.1951
Gruppe 12D, Reihe 1, Nr. 35 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL COSTA (EIGENTL. KOSTIA)
Literatur

Verfasste Wiener Volksstücke, Possen, Parodien und Libretti zu Operetten. Nach 20-jähriger Tätigkeit als Beamter 1879-1891 Redakteur der humoristisch-satirischen Zeitschrift „Komische Briefe des Hans-Jörgl von Gumpoldskirchen an seinen Schwager Maxel in Feselau“. 1882-85 war er Direktor des Theaters in der Josefstadt.

02.02.1832 – 11.10.1907
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 68 (Ehrengrab)



KARL COSTENOBLE
Kunst, Design, Architektur

Schuf zahlreiche Büsten und Skulpturen im spätklassizistisch-neobarocken Stil, u. a. für das Arsenal, das Natur- und Kunsthistorische Museum und das Burgtheater; leitete 1883 die Jubiläumsausstellung zur Türkenbelagerung im Rathaus und stellte 1886 die städtische Waffensammlung und die Grillparzer-Ausstellung zusammen.

26.11.1837 – 20.06.1907
Gruppe 14A, Nr. 39 (Ehrengrab)



CARL LUDWIG COSTENOBLE
Bühne & Film

Er spielte hauptsächlich komische Rollen und Charakterrollen, zeichnete sich durch Vielseitigkeit und Humor aus. Nach Engagements in Bayreuth, Salzburg und Hamburg ab 1818 am Burgtheater, wo er später auch als Regisseur wirkte. Er verfasste Komödien, die mit großem Erfolg aufgeführt wurden.

25.12.1769 – 28.08.1837
Gruppe 14A, Nr. 50 (Ehrengrab)



DR., PROF.
FRANZ THEODOR CSOKOR

Literatur

Gilt als bedeutendster Dramatiker des expressionistischen Dramas in Österreich. Sein bekanntestes Werk ist das Schauspiel „3. November 1918“ über den Untergang der Donaumonarchie. Wie seine Dramen sind auch seine Lyrik und seine erzählerischen Werke der Verkündigung einer neuen, weltweiten Humanität gewidmet.

06.09.1885 – 05.01.1969
Gruppe 32C, Nr. 55 (Ehrengrab)



FREIHERR VON
ANTON CSORICH DE MONTE CRETO

Politik & Verwaltung

War als Divisionär im Oktober 1848 maßgeblich an der Niederschlagung der Revolution in Wien beteiligt (Einnahme der Inneren Stadt und der Burg), 1849 kämpfte er in Ungarn. 1850-1853 Kriegsminister. 1859 als Feldzeugmeister in den Ruhestand.

29.03.1795 – 15.07.1864
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 4 (Ehrengrab)



PROF.
KARL CZERNETZ

Politik & Verwaltung

Als unbeirrter Kämpfer für ein vereintes Europa wirkte er ab 1955 im Europarat, dessen Präsident er 1975-78 war. Schon in jungen Jahren in der sozialdemokratischen Bewegung organisiert, emigrierte er 1938 nach England. 1945 baute er das Bildungswesen der SPÖ neu auf, 1949-78 Nationalratsabgeordneter.

12.02.1910 – 03.08.1978
Gruppe 14C, Nr. 35 (Ehrengrab)



CARL CZERNY

Musik

Von seinen zahlreichen Kompositionen haben sich nur seine Werke für den Klavierunterricht auf Dauer behaupten können, wie etwa die „Schule der Geläufigkeit“. Bereits mit 15 Jahren war er einer der gefragtesten Klavierlehrer Wiens, er unterrichtete u. a. Franz Liszt.

20.02.1791 – 15.07.1857
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 49 (Ehrengrab)



ALFONS CZIBULKA

Musik

Er komponierte mehr als 300 Werke für Orchester sowie mehrere Operetten. Er trat schon als Fünfzehnjähriger als Pianist auf, war als Musiklehrer und Kapellmeister in Wiener Neustadt, Innsbruck, Triest und Wien tätig. Seine besondere Spezialität waren Monster-Konzerte in der Wiener Rotunde. Im gleichen Grab ruhen auch seine Gattin Karoline, Sohn Alfons (1868 - 1925) sowie Maria Czibulka und Karoline Topolansky.

14.05.1842 – 27.10.1894

Gruppe 42A, Reihe 3, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

WILHELM DACHAUER

Kunst, Design, Architektur

Er wurde durch die zahlreichen Briefmarkenserien bekannt, die er gestaltete, u. a. Motive aus der Nibelungensage (1926), Heerführer (1935), Erfinder (1936) und Ärzte (1936); er schuf aber auch Porträts und Landschaften. Professor an der Akademie der bildenden Künste (1927-45).

05.04.1881 – 26.02.1951

Gruppe 12D, Reihe 1, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MORITZ MICHAEL DAFFINGER

Kunst, Design, Architektur

Bedeutendster Wiener Miniaturenmaler der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. In seinen Porträts und Blumenbildern, die sich durch Feinheit und Wiedergabetreue auszeichnen, verschmelzen Wiener Klassizismus mit französischen und englischen Einflüssen zu einer typischen Formensprache des Wiener Biedermeier.

25.01.1790 – 21.08.1849

Gruppe 14A, Nr. 44 (Ehrenggrab)



JUDITH DALLANSKY-HOLZMEISTER

Bühne & Film

Tochter des Architekten und Bühnenbildners Clemens Holzmeister; besuchte das Reinhardt-Seminar in Wien. Ihr erstes Engagement war am Linzer Stadttheater. Die „Grande Dame“ des Burgtheaters spielte sowohl klassische als auch moderne Frauenfiguren. Holzmeister absolvierte viele Gastspiele, auch bei den Salzburger Festspielen war sie dabei. Auch auf der Leinwand und im Fernsehen konnte man ihre Darstellung bewundern. Die Künstlerin war in erster Ehe von 1947-55 mit dem Filmstar Curd Jürgens und 1958 nach ihrer Scheidung mit dem Schauspieler Bruno Dallansky († 5.8.2008) verheiratet.

04.02.1920 – 24.06.2008

Gruppe 33G, Nr. 40 (Ehrenggrab)



PROF.
JOSEF DANHAUSER
Kunst, Design, Architektur

Nach klassizistischen Altar- und Historienbildern malte er vielfigurige Genrebilder mit moralisierenden Tendenzen; in seiner letzten Schaffensperiode schuf er intime Genreszenen. 1829-36 entwarf er zahlreiche Möbel unter Verwendung von Rokoko-elementen und kreierte damit einen neuen Möbelstil.

19.08.1805 – 04.05.1845
Gruppe 31B, Reihe 1, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



VON
ELFI (EIGENTL. ELFRIEDE MARIA ELISABETH CHARLOTTE) **DASSANOWSKY**
Musik

Als Klavierstudentin wurde sie vom Wiener Regisseur Karl Hartl damit beauftragt, Curd Jürgens zum Zwecke von Filmaufnahmen Klavierunterricht zu geben. Mit 22 Jahren begründete sie mit Emmerich Hanus und August Diglas den „Belvedere-Film“ nach dem Krieg. Sie war in der Filmgeschichte eine der wenigen Frauen, die ein Filmstudio mit entworfen hat. Als Produzentin und Drehbuchautorin hatte sie auch eine führende Position inne. Zudem trat sie für die Förderung der Kunst und der UNESCO ein.

02.02.1924 – 02.10.2007
Gruppe 40, Reihe 1, Nr. 11 (Ehrengrab)



DR.
JAKOB JULIUS DAVID
Literatur

Schweremütiger Erzähler in der Nachfolge des Realismus. Studierte in Wien Deutsch und Geschichte (Dr. phil 1889), daneben Broterwerb als Journalist und Hauslehrer. Höhepunkte seines literarischen Schaffens sind Erzählungen aus der mährischen Heimat und seine Wiener Romane über im Lebenskampf resignierende Existenzen.

06.02.1859 – 20.11.1906
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 52 (Ehrengrab)





DR. H. C, PROF.
JOHANN NEPOMUK DAVID
Musik

Er gilt als einer der führenden Polyphonisten des 20. Jahrhunderts, sein Werk steht in der Tradition von Bach und Bruckner. Mit seinem Schaffen – Orchester- und Orgelwerke – begründete er eine Schule. Er lehrte 1934-45 am Konservatorium in Leipzig, 1945-48 am Mozarteum in Salzburg und bis 1963 in Stuttgart.

30.11.1895 – 22.12.1977
 Gruppe 32C, Nr. 43 (Ehrengrab)



KARL DECKER
Sport

Als Teamchef der österr. Nationalmannschaft von 1958 bis 1964 hatte er wesentlichen Anteil am Erfolg in dieser Zeit. Der „Vollblutstürmer“ begann seine Spielerkarriere 1934 und feierte mit der Vienna zwischen 1938 und 1952 seine größten Triumphe. Für Deutschlands Nationalmannschaft erzielte er 1942 in acht Spielen acht Tore, zwischen 1945 und 1952 schoss er in 25 Länderspielen für die österr. Fußballnationalmannschaft 19 Tore. Er wurde 1980 mit dem Goldenen Verdienstzeichen 1996 mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

05.09.1921 – 27.09.2005
 Gruppe 40, Nr. 85 (Ehrengrab)



DR.
JOHANN LUDWIG DEINHARD-DEINHARDSTEIN (PS. DR. RÖMER)
Literatur

Lyriker, Dramatiker, Erzähler und Übersetzer. Verfasste oberflächliche Komödien ohne künstlerische Ansprüche, doch von geschickter Bühnentechnik. Studierte Jus, arbeitete bis 1832 bei Gericht. 1827 Professor für Ästhetik am Theresianum, 1832-41 Dramaturg bzw. Leiter des Hofburgtheaters.

21.06.1794 – 12.07.1859
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 20 (Ehrengrab)





PROF.
JULIUS DEININGER
Kunst, Design, Architektur

Er errichtete zahlreiche Villen, Wohn-, Geschäfts- und Schulhäuser in Wien. Er studierte bei Heinrich Ferstel und Friedrich Schmidt und war ab 1883 Professor an der Staatsgewerbeschule in Wien. Bei vielen Fachzeitschriften publizistisch tätig. Er gehörte dem Wiener Gemeinderat als Liberaler von 1900-04 an.

23.05.1852 – 15.08.1924

Gruppe 30B, Reihe 14, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LEOPOLD DEMUTH
Musik

Der vielseitige Bassbariton brillierte an der Wiener Oper v. a. in Wagner- und Mozartoperen. Er studierte in Wien und kam nach Engagements in Halle, Leipzig und Hamburg 1898 nach Wien, wo er in den zwölf Jahren seiner Zugehörigkeit zum Ensemble fast tausendmal auftrat. Gastspielreisen führten ihn durch ganz Europa.

02.11.1860 – 04.03.1910

Gruppe 33H, Reihe 7, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PAUL DEUTSCH
Literatur

Mitbegründer und stellvertretender Chefredakteur der Zeitung „Neues Österreich“ (1945). Er begann seine Berufslaufbahn als Parlamentsstenograph, 1898 bis 1918 Redakteur der „Neuen Freien Presse“. Chefredakteur der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ (1927-34). Von Austrofaschisten und Nationalsozialisten mit Berufsverbot belegt.

16.05.1873 – 04.07.1958

Gruppe 30D, Reihe 1, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
OTTO ERICH DEUTSCH
Forschung & Wissenschaft

Als Schubert-Forscher hat er in der österreichischen Musikwissenschaft einen besonderen Stellenwert. 1951 publizierte er das kurzgenannte „Deutsch-Verzeichnis“, einen Meilenstein der Dokumentarwissenschaft. Auch als Mitarbeiter an der neuen Mozart-Ausgabe sowie der Originalausgaben der Werke Schuberts erwarb er sich große Verdienste.

05.09.1883 – 23.11.1967

Gruppe 40, Nr. 12 (Ehrenggrab)



MAX PAUL DEVRIENT

Bühne & Film

Aus einer großen deutschen Schauspielerdynastie stammend, spielte er ab 1882 am Burgtheater, wo er als „Mephisto“, „Wallenstein“ und „Cäsar“ brillierte. Ab 1920 war er auch als Regisseur am Burgtheater tätig.

12.12.1857 – 14.06.1929

Gruppe 32C, Nr. 10 (Ehrengrab)



FREIHERR VON

FRANZ DINGELSTEDT

Literatur

Politischer Lyriker und Satiriker des Vormärz, später Abkehr von sozialkritischen Tendenzen, Wende zum bürgerlich-liberalen Erzähler und Dramatiker. Als Dramaturg Verdienste um das Verständnis Shakespeares, Grillparzers und Hebbels. Direktor der Hofoper (1867-70) und des alten Hofburgtheaters (1870-81). Im gleichen Grab ruht seine Ehefrau Jenny Lutzer (1816-1877), Opernsängerin.

30.06.1814 – 15.05.1881

Gruppe 5, Reihe 4, Nr. 80 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ING.

KARL DITTRICH

Politik & Verwaltung

Der langjährige Präsident der Wiener Handelskammer (1975-92) und erfolgreiche Unternehmer hatte sich durch seine Bemühungen um eine Zusammenarbeit aller wirtschaftsrelevanten Kräfte über die Parteigrenzen hinweg große Verdienste erworben. Er war Abgeordneter der ÖVP im Bundesrat (1975-78) und im Nationalrat (1978-92). Ehrenbürger der Stadt Wien (1993).

18.01.1928 – 30.11.1995

Gruppe 14C, Nr. 43 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}

JOHANNA ALOISIA DOHNAL (GEB. DIETZ)

Politik & Verwaltung

Johanna Dohnal setzte sich ihr Leben lang für die Gleichstellung der Frauen ein und kämpfte um deren Rechte. Die ersten Schritte in die Politik machte die gelernte Industriekauffrau als Bezirksrätin in Wien-Penzing und Landesfrauensekretärin der SPÖ in Wien. 1979 holte Bruno Kreisky Dohnal als Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen in die Regierung. 1987 wurde sie Vorsitzende der SPÖ-Frauen und stellvertretende Bundesvorsitzende der SPÖ. 1990 bis 1995 war Dohnal schließlich die erste Frauenministerin Österreichs. Nach ihrem Abschied aus der Politik war sie Ehrenvorsitzende der SPÖ-Frauen.

14.02.1939 – 20.02.2010

Gruppe 32C, Nr. 1A (Ehrengrab)



PROF. HOFRAT
KARL DÖNCH

Musik

Der Bassbariton kam 1947 an die Wiener Staatsoper, wo er in großen Partien seines Faches brillierte. Auf Gastspielen trat er auf allen großen Opernbühnen der Welt auf. 1973-87 leitete er die Wiener Volksoper mit großem Erfolg, er baute ein junges Ensemble auf und stand selbst in zahlreichen Rollen auf der Bühne.

08.01.1915 – 16.09.1994
Gruppe 40, Nr. 172 (Ehrengrab)



MILO DOR (EIGENTL. MILUTIN DOROSLOVAC)

Literatur

Im Zentrum seines Schaffens stand die Auseinandersetzung mit der mitteleuropäischen Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts, der nationalsozialistischen Vergangenheit in Österreich und deren Auswirkungen auf die Zweite Republik. 1942 zur Zwangsarbeit nach Wien deportiert, blieb er nach dem Krieg in Österreich und veröffentlichte zahlreiche Romane, Feuilletons, Anthologien und Übersetzungen serbischer Dichtung.

07.03.1923 – 05.12.2005
Gruppe 33G, Nr. 36 (Ehrengrab)



FELIX DÖRMANN (PS. FELIX BIEDERMANN)

Literatur

Er zählt zu den vielseitigsten Literaten des Fin de Siecle. Er arbeitete als Lyriker, Erzähler und Bühnenschriftsteller. Sein umfangreiches Werk umfasst Romane, Novellen, Operettenlibretti, Gedichtbände und Theaterstücke. 1912 gründete er die Vindobona-Film und arbeitete bis 1914 als Filmproduzent.

29.05.1870 – 26.10.1928
Gruppe 33D, Reihe 2, Nr. 25 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN ALOIS DRAHANEK

Musik

Vertreter der typisch wienerischen Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts. Als Kapellmeister (seit 1836 mit eigener Kapelle) auf den Ballveranstaltungen umjubelt, spielte er in allen namhaften Vergnügungsstätten Wiens auf. Trat mit seinem Bruder Carl und Johann Strauß (Vater) unter der Leitung von Josef Lanner auf (ab 1819).

26.11.1800 – 10.03.1876
Gruppe 3, Reihe 16, Nr. 33 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
FRANZ DRDLA

Musik

Komponierte mehr als 300 Stücke für Violine und Klavier, Lieder und Chorwerke; Orchesterdirigent am Theater an der Wien, unternahm Konzertreisen durch Europa und Amerika. Studierte an den Konservatorien in Prag und Wien (u. a. bei Bruckner, Hellmesberger und Krenn).

28.11.1868 – 03.09.1944
Gruppe 40, Nr. 20 (Ehrengrab)



CARL WILHELM DRESCHER

Musik

Er komponierte mehr als 200 Unterhaltungsmusikstücke. Nach Besuch des Konservatoriums spielte er u. a. im Orchester von Johann Strauß Sohn; gründete 1874 eine eigene Salonkapelle, mit der er große Erfolge feierte.

12.12.1850 – 08.12.1925
Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL DREXLER

Musik

Beliebter Volkssänger, der sich 1870 selbstständig machte und eine eigene Gesellschaft bildete, mit der er viele Jahre an den einzelnen Wochentagen fix in bestimmten Lokalen auftrat. 1879 eröffnete er eine stabile Singspielhalle im Prater, wo er den Sommer über spielte. Ab 1881 trat er im Winter in der „Tonhalle“ auf.

12.06.1833 – 13.09.1883
Gruppe 30C, Reihe 9, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
HEINRICH DRIMMEL

Politik & Verwaltung

In seiner Zeit als ÖVP-Unterrichtsminister (1954-64) konnte das Schulgesetzwerk 1962, eine Kompromisslösung mit der SPÖ, verabschiedet werden. Nach seinem Rückzug in die Landespolitik wurde er Vizebürgermeister von Wien (1964-69). 1971 zog er sich aus dem politischen Leben zurück und verfasste zahlreiche Sachbücher.

16.01.1912 – 02.11.1991
Gruppe 29, Reihe 1, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



NIKOLAUS DUMBA

Wirtschaft

Besondere Bedeutung erlangte der Industrielle und Großgrundbesitzer als Kunstmäzen. Er hatte eine große Sammlung zeitgenössischer Skulpturen und ließ sein Ringstraßenpalais von Makart und Klimt ausschmücken. Mitglied des niederösterreichischen Landtages (1870-95), des Reichsrats (1873-85) und des Herrenhauses (ab 1885). Ehrenbürger der Stadt Wien (1890).

24.07.1830 – 23.03.1900
Gruppe 32A, Nr. 25 (Ehrengrab)



FRANZ („FERRY“) DUSIKA

Sport

Ein Rad-Star der 1930er-Jahre: 1932 Bronze-Medaille bei Profi-WM, zehn Meistertitel im Bahnfahren von 1933-37. Erfolgreicher Geschäftsmann, Organisator von Sportveranstaltungen und Förderer des Radsports. Initiator des von der Stadt Wien erbauten und nach ihm benannten Wiener Radstadions.

31.03.1908 – 12.02.1984
Gruppe 40, Nr. 119 (Ehrengrab)



RUDOLF EBERL

Politik & Verwaltung

Eberl und sein Kollege Herzog, die hier gemeinsam bestattet sind, starben an den Verletzungen, die sie bei der Bekämpfung eines Brandes am 27. Mai 1889 in der Landstraßer Hauptstraße 30, erlitten hatten.

Alexander Herzog, Feuerwehrmann, † 4.6.1889

07.11.1859 – 28.05.1889
Gruppe 24, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. RITTER VON VIKTOR EBNER-ROFENSTEIN

Natur & Medizin

Er bewirkte durch seine Tätigkeit als Lehrer und Forscher die Loslösung der Histologie von der Anatomie und der Physiologie sowie deren Anerkennung als selbständiges Fach in der neuen Studienordnung von 1903. Professor für Histologie an der Wiener Universität (1888-1922).

04.02.1842 – 20.03.1925
Gruppe 31B, Reihe 12, Nr. 32 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
RUDOLF EGGER
Forschung & Wissenschaft

Sein Hauptarbeitsgebiet war die archäologische Erforschung der römischen und keltisch-illyrischen Besiedelung Kärntens. Leitete ab 1948 die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg, der bedeutendsten Fundstelle des Alpenraumes; Professor für Römische Geschichte und Altertumskunde an der Universität Wien 1929-45.

11.04.1882 – 07.05.1969
Gruppe 40, Nr. 10 (Ehrengrab)



RUDOLF („TEDDY“) EHRENREICH
Musik

Ehrenreich war Komponist, Saxophonist und einer der führenden Jazzklarinetten Österreicher. Er begann seine Ausbildung 1950 und gründete 1952 seine erste Band, die ab 1956 im Dixieland-Stil regelmäßig in einer Wiener Bar auftrat. Mit dieser Band holte ihn Fatty George 1957 nach Deutschland. 1962 kehrte er nach Wien zurück. Es kam zur Gründung seiner ersten eigenen Big Band (Ted Evans und sein Orchester). 1975 gründete er die Teddy Ehrenreich Big Band. Stücke wie Blues for Tina, Dixielips oder Alexander's Playmobil zählen zu seinen bekannten Kompositionen.

10.03.1936 – 02.03.2014
Gruppe 40, Nr. 194 (Ehrengrab)



PROF.
GEORG EHRLICH
Kunst, Design, Architektur

Er beschäftigte sich in seinen Arbeiten im expressionistischen Stil vorwiegend mit Tierskulpturen. 1934 emigrierte er nach London (englische Staatsbürgerschaft 1947). Mitglied des „Hagenbundes“ (1925-38), der „Secession“ (1946) und der „Royal Academy London“ (1962).

22.02.1897 – 01.07.1966
Gruppe 40, Nr. 17 (Ehrengrab)



VON
RUDOLF EICHTHAL (EIGENTL. PFERSMANN VON EICHTHAL)
Politik & Verwaltung

Er wählte in seinen Romanen und Erzählungen vorzugsweise Themen aus dem alt-österreichischen Soldatenleben. Bis 1918 Oberst im Generalstab, zuletzt Divisions-Generalstabchef auf dem Balkan. 1920-37 Trompeter im Bühnenorchester der Bundestheater. Gründer und Leiter des Trompeterchores der Wiener Staatsoper.

18.03.1877 – 14.08.1974
Gruppe 40, Nr. 36 (Ehrengrab)



MARIA EIS (VERH. FANTL)

Bühne & Film

Die große Charakterdarstellerin kam 1932, von Anton Wildgans verpflichtet, als Tragödin an das Burgtheater nach Wien, wo sie in einer Vielzahl von Rollen bis an ihr Lebensende große Erfolge feierte. Die humorvolle Schauspielerin wirkte auch in vielen Filmen und Operetten mit.

22.02.1896 – 18.12.1954

Gruppe 33A, Reihe 4, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

AUGUST EISENMENGER

Kunst, Design, Architektur

Er stattete zahlreiche Gebäude der Ringstraßenära mit Fresken und Gemälden aus, u. a. sind das Deckengemälde „Apollo und die neun Musen“ im großen Saal des Musikvereinsgebäudes (1869) und die Sgraffitti an der Rückfront der Universität (1884) von ihm.

11.02.1830 – 07.12.1907

Gruppe 32A, Nr. 38 (Ehrengrab)



HERBERT EISENREICH

Literatur

Lyriker, Essayist, Erzähler und Hörspielautor von scharfem Intellekt; pflegte psychologisch vertiefte Erzählkunst in symbol-starkem expressivem Stil. Bekannt wurde er mit der 1951 erschienenen Erzählung „Einladung, deutlich zu leben“. Gilt durch Übersetzungen auch im Ausland als zeitgenössischer Erzähler von Rang.

07.02.1925 – 06.06.1986

Gruppe 40, Nr. 129 (Ehrengrab)



PROF.

GEORG EISLER

Kunst, Design, Architektur

Er zählt zu den bedeutendsten österreichischen Realisten. Oskar Kokoschka in London und Herbert Boeckl beeinflussten seine Arbeitsweise, die als realistisch expressiv umschrieben werden kann. Gemeinsam mit Alfred Hrdlicka verteidigte er die gegenständlich-realistische Position in Österreich und pflegte auch die klassischen Formen der Landschafts-, Porträt- und Aktmalerei weiter. Viele große Ausstellungsprojekte und Aktivitäten der Wiener Secession, deren Präsident er 1968-72 war, gehen auf ihn zurück. Im gleichen Grab ruht auch seine Gattin Dr. Alice Maria Anna Eisler.

20.04.1928 – 15.01.1998

Gruppe 33G, Nr. 5 (Ehrengrab)



DR., PROF.
MICHAEL EISLER -TERRAMARE (BIS 1919 EISLER VON TERRAMARE)

Forschung & Wissenschaft

Michael Eisler-Terramare studierte an der Universität Wien und war am Pathologisch-Anatomischen Institut und am Medizinisch-Chemischen Institut tätig. Er habilitierte sich 1910 und war ab 1916 Professor für allgemeine und experimentelle Pathologie. Ab 1938 durfte er seinen Beruf nicht mehr ausüben. 1945 wurde er in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er wieder eingestellt und leitete das Serotherapeutische Institut herausragend.

20.01.1877 – 10.02.1970

Gruppe 44B, Reihe G1, Nr. 2



DR., PROF. EDLER VON EDELBERG
RUDOLF EITELBERGER

Forschung & Wissenschaft

Sein Name ist eng mit dem Aufschwung der Wiener Schule der Kunstgeschichte verbunden. Auf seine Initiative wurde 1864 das Museum für Kunst und Industrie (heute Museum für Angewandte Kunst) eröffnet und Eitelberger zum Direktor bestellt, ab 1868 war er auch Direktor der Kunstgewerbeschule. Ehrenbürger der Stadt Wien (1885).

17.04.1817 – 18.04.1885

Gruppe 14A, Nr. 31 (Ehrengrab)



HERMINE ELSSLER

Wirtschaft

Die Cousine der Elßler-Schwestern Anna, Therese und der berühmten „Fanny“ stiftete von ihrem bedeutenden Vermögen Universitätsstipendien für Medizin-, Jus- und Philosophiestudenten. 1824-36 trat sie im Corps de ballet des Kärntnertheaters auf; war 1837-49 in London tätig. 1849 beendete sie ihre Karriere.

07.04.1811 – 17.03.1895

Gruppe 48B, Reihe 1, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GEORG EMMERLING

Politik & Verwaltung

In seine Amtszeit als sozialdemokratischer Vizebürgermeister und Stadtrat für die städtischen Unternehmungen (1919-34) fielen der Ausbau und die Modernisierung der Energieversorgung (u. a. Kreditaktionen für die Einleitung von Strom und Gas) sowie die Übernahme und Elektrifizierung der Stadtbahn. Gemeinderat von 1912-34.

12.07.1870 – 12.12.1948

Gruppe 14C, Nr. 15 (Ehrengrab)



DR. PHIL.
FRANZ ENDLER

Literatur

Mitbegründer und Musikkritiker der „Kronen-Zeitung“ (1959), für die er viele Jahre schrieb. 1964-1987 war er Ressortleiter für Kultur bei der Tageszeitung „Die Presse“, ab 1988 bei der Tageszeitung „Kurier“. Er war ein großer Musikkenner und verfasste auch Bücher über Musik und Biografien, wie z. B. über Karl Böhm und Herbert von Karajan. Franz Endler hatte eine besondere Liebe zum wienerischen Musizieren und seine regelmäßigen Kommentare wurden stets mit großem Interesse gelesen.

08.01.1937 – 05.04.2002

Gruppe 40, Nr. 94 (Ehrengrab)



DR., PROF.
STEPHAN LADISLAUS ENDLICHER
Forschung & Wissenschaft

Professor für Botanik an der Universität Wien. Entwickelte ein natürliches Pflanzensystem, das sich durch treffende Charakteristik der Gattungen auszeichnete. Als Direktor des botanischen Gartens gestaltete er die Anlage neu. 1847 Mitbegründer der Akademie der Wissenschaften. 1848 Abgeordneter im Frankfurter Parlament.

24.06.1804 – 28.03.1849

Gruppe 0, Reihe 0, Nr. 38 (Ehrengrab)



PROF.
JOSEF ANTON ENGELHART
Kunst, Design, Architektur

Um die Jahrhundertwende einer der bedeutendsten Maler der Wiener Lokalszene, er schilderte v. a. Szenen und Figuren aus dem Wiener Volksleben im Prater, die aufgrund ihrer Realistik auch kulturhistorisch wertvoll sind. Ab 1903 auch als Bildhauer tätig („Waldmüller“-Denkmal). Gründungsmitglied der Wiener Secession (1897).

19.08.1864 – 19.12.1941

Gruppe 16H, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF ENSLEIN
Politik & Verwaltung

Mitarbeiter Otto Glöckels und maßgeblich an den Schulreformen der 20er-Jahre beteiligt. Im Jahre 1945 war er Unterstaatssekretär im Staatsamt für Volksaufklärung, Unterricht, Erziehung und Kultur.

08.03.1870 – 05.01.1952

Gruppe 13B, Reihe 4, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
LEON EPP
Bühne & Film

Er schrieb als Direktor des Volkstheaters (1952-68) Wiener Theatergeschichte. Er verband künstlerische Qualität mit einem anspruchsvollen Spielplan. In seiner Ära wurde das Volksstück gepflegt, Klassiker aufgeführt und besonders zeitgenössische Dramen gespielt; er brach 1963 den damals in Wien bestehenden Brecht-Boycott.

29.05.1905 – 21.12.1968
Gruppe 40, Nr. 21 (Ehrengrab)



FRANZ CHRISTOPH ERLER
Kunst, Design, Architektur

Schuf vor allem figurale Ausschmückungen für zahlreiche Wiener Kirchen, u. a. für die Votivkirche und die Stephanskirche, aber auch für das Wiener Rathaus (die Statuen von Salm und Starhemberg im Festsaal) und das Arsenal. Zu seinen letzten Werken zählen 16 Statuen für die Kirche Maria am Gestade (1903).

05.10.1829 – 06.01.1911
Gruppe 16E, Reihe 4, Nr. 6 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. PHIL., DR. JUR., PROF. HR., FREIHERR VON
ANDREAS ETTINGSHAUSEN
Forschung & Wissenschaft

Ettinghausen kam 1809 nach Wien und studierte hier Philosophie und Jus. 1819 Professor der Physik am Lyceum in Innsbruck, sodann 1822-35 Professor für höhere Mathematik in Wien. 1835-48 Prof. der Physik und angew. Mathematik und Mechanik. Von einer Studienreise nach Paris brachte er 1839 (von Metternich entsandt) die Kenntnisse der Daguerreotypie (photographisches Verfahren) nach Wien. 1847 Gründungsmitglied und Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften.

25.11.1796 – 25.05.1878
Gruppe 16C, Reihe 14, Nr. 25 (Ehrengrab)



DR. H. C., PROF.
WILHELM FRANZ EXNER
Technik & Pädagogik

Direktor des auf seine Anregung gegründeten Technologischen Gewerbemuseums in Wien (1879-1904); bis 1910 Präsident des Gewerbeförderungsamtes und dann der Technischen Versuchsanstalt; Obmann des Normenausschusses (1920). Liberaler Reichsratsabgeordneter (1882-97). Mitglied des Herrenhauses (1905-18).

09.04.1840 – 25.05.1931
Gruppe 14C, Nr. 2 (Ehrengrab)



DR., PROF. VON
SIEGMUND EXNER-ERWARTEN

Natur & Medizin

Er war ein ausgezeichnete Lehrer und Naturbeobachter, nach dessen Anregungen zahlreiche Unterrichtsmodelle gebaut wurden; wesentlichen Anteil hatte er auch an der Reform der Studienordnung für Mediziner (1903). Er regte die Gründung eines Phonogrammarchives an, 1891-1917 Professor für Physiologie an der Universität Wien.

05.04.1846 – 05.02.1926

Gruppe 17D, Reihe 5, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ EYBL

Kunst, Design, Architektur

Bedeutender Porträtist und Lithograph, schuf aber auch detailreiche Genrebilder mit Themen aus dem Leben der Alpenländer. Studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Ab 1853 Kustos der kaiserlichen Gemäldegalerie im Belvedere, ab 1867 Lehrer an der dortigen Restaurieranstalt.

01.04.1806 – 29.04.1880

Gruppe 17C, Reihe 1, Nr. 6 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
EDMUND EYSLER (EIGENTL. EISLER)

Musik

Er leitete die „Silberne Ära“ der Wiener Operette ein. Mit Alexander Girardi in der Hauptrolle hatte sein Erstling „Bruder Straubinger“ 1903 bei der Uraufführung einen durchschlagenden Erfolg. Er schuf rund 60 Operetten, auch viele seiner Wiener Lieder fanden weite Verbreitung.

12.03.1874 – 04.10.1949

Gruppe 32A, Nr. 46A (Ehrengrab)



PROF.
HANS FABIGAN

Kunst, Design, Architektur

Er hatte großen internationalen Erfolg mit seinen Plakaten, die er für kulturelle und kommerzielle Zwecke entwarf. In der 30er-Jahren zeitweise Atelieregemeinschaft mit Joseph Auer. Er war Leiter der Grafik-Klasse am Institut für Werbung und Verkauf (1935-38); Lehrer an der Modeschule der Stadt Wien (1947-51).

14.06.1901 – 23.02.1975

Gruppe 40, Nr. 38 (Ehrengrab)



PROF.
KARL FAHRINGER
Kunst, Design, Architektur

Bedeutender Tiermaler seiner Zeit, besonderes Interesse brachte er der Darstellung exotischer Raubtiere entgegen. Auch seine Aquarelle aus dem Orient, die er von seinen Studienreisen mitbrachte, fanden wie seine Historienbilder und Porträts ihr Publikum. 1929 Professor an der Akademie in Wien.

25.12.1874 – 04.02.1952
Gruppe 12C, Reihe 16, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
KARL FARKAS
Bühne & Film

Der vielseitige Künstler brillierte als Kabarettist und Conferencier, als Schauspieler, Regisseur und Verfasser von Texten für Revuen, Filmdrehbücher und Sketches. Bereits in der Zwischenkriegszeit bekannt, gelang ihm nach dem Anschluss an Deutschland die Flucht nach Amerika. Seine Frau musste mit dem gemeinsamen Sohn Robert in Europa bleiben, da diesem als geistig Eingeschränktem die Einreise in die USA verwehrt wurde. 1946 kehrte Karl Farkas nach Wien zurück. Seine Radio- und Fernsehsendungen machten ihn zum unbestrittenen Publikumsliebling.

28.10.1893 – 16.05.1971
Gruppe 32C, Nr. 34 (Ehrengrab)



FATTY GEORGE (EIGENTL. FRANZ GEORG PRESSLER)
Musik

Gehörte zu den prominentesten Vertretern der Wiener Jazzszene der 1950er- und frühen 60er-Jahre. Eröffnete 1955 das „Jazz-Casino“ im „Tabarin“ in der Annagasse, 1958 übersiedelte er mit seiner Band in „Fatty's Saloon“ auf den Petersplatz, wo bis 1964 viele internationale Jazzgrößen auftraten

24.04.1927 – 29.03.1982
Gruppe 40, Nr. 147 (Ehrengrab)



REINHARD FEDERMANN
Literatur

Hochbegabter Erzähler, der sechs Romane sowie Kurzgeschichten für Zeitungen, Features und Hörspiele für den Rundfunk schrieb. 1972-75 gab er die Monatsschrift für Literatur und Kunstpolitik „Die Pestsäule“ heraus und übersetzte, zum Teil gemeinsam mit Milo Dor, u. a. Ivo Andric, Milovan Djilas und Dino Buzati.

12.02.1923 – 29.01.1976
Gruppe 40, Nr. 42 (Ehrengrab)



PROF.
JOHANNES FEHRING

Musik

Fehring studierte an der Wiener Musikakademie und der Universität Wien Musikwissenschaften. Er gründete 1949 das erste professionelle Tanzorchester im Wiener Volksgarten, war Leiter der „All-Star-Big-Band“, des Unterhaltungsorchesters des WDR Fernsehens in Köln. Fehring war Chef des Orchesters des Theaters an der Wien und Mitbegründer der ORF Big Band. Bis 1983 arbeitete er mit Größen wie Udo Jürgens, Freddy Quinn, Peter Alexander und nahm zahlreiche Platten auf.

14.11.1926 – 04.01.2004

Gruppe 3, Reihe 46, Nr. 18/19 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
JOSEPH FEIL

Forschung & Wissenschaft

Er schrieb eine Fülle größerer und kleinerer wissenschaftlicher Abhandlungen zur Geschichte und Topographie Wiens und Österreichs. Auf seinen Vorschlag wurde 1853 der „Alterthumsverein zu Wien“ (heute Verein für Geschichte der Stadt Wien) gegründet. Er studierte in Wien Jus, ab 1851 im Unterrichtsministerium tätig.

20.06.1811 – 29.10.1862

Gruppe 41B, Reihe 1, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
RUDOLF FELMAYER

Literatur

Lyriker in klassischen Formen und bilderreicher Sprache, in der er Realität, Vision und Surrealität vereinigt. 1945/46 organisierte er die Literaturabteilung des Rundfunks neu, danach Referent für Literatur in der Kulturabteilung der Stadt Wien und Bibliothekar. Er war auch als Volksbildner tätig.

24.12.1897 – 27.01.1970

Gruppe 40, Nr. 9 (Ehrengrab)



PETER FENDI

Kunst, Design, Architektur

Ein Hauptvertreter der Wiener Biedermeiermalerei; schuf Sitten- und Genrebilder aus dem Wiener Volksleben, Landschaften und Porträts; besonders geschützt sind seine mit spielerischer Leichtigkeit gemalten Aquarelle. Als Zeichner am Münz- und Antikenkabinett fertigte er zahlreiche Kopien nach Antiken.

04.09.1796 – 28.08.1842

Gruppe 14A, Nr. 43 (Ehrengrab)



JOHANN FERCHER VON STEINWAND (EIGENTL. KLEINFERCHER)

Literatur

Bekannte sich in seinen gesamten Werken zur deutschen Klassik und Romantik. Am zeitgenössischen literarischen Schaffen kritisierte er das Fehlen geistiger Zusammenhänge. Seine Dramen sind gedanklich überfrachtet und bühnenunwirksam.

22.03.1828 – 07.03.1902

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 30 (Ehrengrab)



RITTER VON ANTON DOMINIK FERNKORN

Kunst, Design, Architektur

Seit 1840 in Wien lebend, wurde aufgrund seiner Initiative 1853 die staatliche Erzgießerei gegründet, deren Direktion er übernahm. Verhalf dem Bronzeguss in Österreich zu einem deutlichen Aufschwung. 1858 führte er den Hauptguss des ersten großen Reiterdenkmals von Wien (Erzherzog Karl, Heldenplatz, enthüllt 1860) durch.

17.03.1813 – 16.11.1878

Gruppe 14A, Nr. 18 (Ehrengrab)



DR. FREIHERR VON ERNST FEUCHTERSLEBEN

Natur & Medizin

Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des österreichischen Vormärz. Meisterhafter Aphoristiker im Geiste der Klassiker, als Lyriker reflektierend und didaktisch. Setzte sich als Arzt für die empirische Vertiefung der Medizin und Reform des Medizinstudiums ein. 1848 als Unterstaatssekretär maßgeblich an der Unterrichtsreform beteiligt.

29.04.1806 – 03.09.1849

Gruppe 14A, Nr. 17 (Ehrengrab)



JOSEF FIEDLER

Musik

Lange Zeit mit einer eigenen Kapelle bzw. als Alleinunterhalter im In- und Ausland unterwegs; schrieb rund 450 Wienerlieder (u. a. „Wie Böhmen noch bei Österreich war“) und Tanzmusikstücke.

09.04.1898 – 16.03.1970

Gruppe 40, Nr. 25 (Ehrengrab)



DIPL.-ING., DDR. H.C.
LEOPOLD FIGL
Politik & Verwaltung

Er verstand es, als Bundeskanzler (1945-1953) der Bevölkerung selbst in der ärgsten Not der Nachkriegszeit Mut zu machen und trotz ständiger Spannungen mit den vier Alliierten die Gesprächsbasis zu erhalten. 1938-43, 1944-45 im KZ. 1945 Mitbegründer der ÖVP und deren Obmann bis 1951; 1953-59 Außenminister; 1959-62 1. Präsident des Nationalrates, 1962-65 Landeshauptmann von Niederösterreich.

02.10.1902 – 09.05.1965
Gruppe 14C, Nr. 22 (Ehrengrab)



JOHANN GEORG FILLGRADER
Wirtschaft

Der Geschütz- und Glockengießer galt als großzügiger Spender für die Armen und Bedürftigen. Im gleichen Grab ruht auch seine Gattin.

25.03.1755 – 02.08.1824
Gruppe 44A, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MARIA ANNA FILLGRADER
Wirtschaft

Sie ist die Witwe des Gießers Johann Georg Fillgrader, in dessen Grab sie auch ruht. In ihrem Testament setzte sie verunglückte oder unschuldig in Not geratene Wiener Bürger als Universalerben ihres beträchtlichen Vermögens ein.

15.06.1763 – 15.11.1831
Gruppe 44A, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
HANS FINSTERER
Natur & Medizin

Er war eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet der Bauchchirurgie, u. a. führte er neue Operationsmethoden ein, die auch international Anerkennung fanden. Er studierte in Wien Medizin, habilitierte sich 1913, 1920 Professor und 1935-1951 Leiter der I. Chirurgischen Abteilung im Allgemeinen Krankenhaus.

24.06.1877 – 04.11.1955
Gruppe 33H, Reihe 2, Nr. 1A (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.IN PHIL.
HERTHA FIRNBERG

Politik & Verwaltung

Von Bruno Kreisky 1970 mit dem Aufbau des neu geschaffenen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung beauftragt, leitete sie bis 1983 ihr Ressort mit großem Erfolg, u. a. wurde das Universitäts-Organisationsgesetz verabschiedet, neue Studienrichtungen geschaffen und das Ephesos-Museum sowie das Museum moderner Kunst eingerichtet. Ehrenbürgerin der Stadt Wien (1979).

18.09.1909 – 14.02.1994
Gruppe 14C, Nr. 01B (Ehrengrab)



HEINZ FISCHER-KARWIN

Literatur/Journalismus

Seine unterhaltsame und informative Kulturberichterstattung machte ihn schnell zum Starreporter des Österreichischen Rundfunks. Ursprünglich zum Schauspieler ausgebildet, wechselte er 1945 seinen Beruf und arbeitete beim englischen und französischen Rundfunk; ab 1955 in Österreich beim Radio, zuletzt auch beim Fernsehen tätig.

23.04.1915 – 27.10.1987
Gruppe 40, Nr. 158 (Ehrengrab)



PROF.
KARL ANTON FLECK

Kunst, Design, Architektur

Er war ein Zeichner der besten Wiener Tradition. Mit wenigen nervösen Strichen gelang es ihm, über den dargestellten Gegenstand hinaus psychologische Wirkung zu erlangen. So erinnern seine zahlreichen Porträts an Landschaften, wie seine Landschaften an Bildnisse vertrauter Lebewesen.

09.06.1928 – 05.12.1983
Gruppe 40, Nr. 155 (Ehrengrab)



KARL FÖDERL

Musik

Mit mehr als 800 Kompositionen gehört er zu den populärsten Liederkomponisten. Sein Kaffeehaus in Hernals wurde durch seine eigenen musikalischen Darbietungen zu einem Ort echter wienerischer Gemütlichkeit. Schrieb auch Märsche, Schrammel-Arrangements und Filmmusik.

13.03.1885 – 10.11.1953
Gruppe 30D, Reihe 2, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
OSKAR MAURUS FONTANA

Literatur

Schrieb anfangs expressionistische Dramen, später der „Neuen Sachlichkeit“ nahe stehende Romane. Er arbeitete seit 1909 als Journalist und betätigte sich auch als Volksbildner. 1945 Gründer des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten, 1946-64 Präsident des österreichischen PEN-Club.

13.04.1889 – 04.05.1969
Gruppe 40, Nr. 11 (Ehrengrab)



DDR., PROF.
JOHANN PETER FRANK

Natur & Medizin

Er gilt als Begründer der Hygiene als selbstständige Wissenschaft. Er kam 1795 nach Wien und reorganisierte hier die Militärmedizin. 1805 wurde er zum Vorstand des Allgemeinen Krankenhauses bestellt, welches unter seiner Leitung völlig neu organisiert wurde. Seine Praxis florierte, sein Salon wurde zum Mittelpunkt des musikalischen Lebens.

19.03.1745 – 24.04.1821
Gruppe 32A, Nr. 3 (Ehrengrab)



EDLER VON
OTTO FRANK

Politik & Verwaltung

Er war Kommandant des militär-geografischen Institutes in Wien (1901-16), das unter seiner Leitung Weltruf erlangte. Er führte die stereografische Aufnahme im Hochgebirge ein und farbige Landkarten. 1876 kam er aus der Technischen Militärakademie zur Artillerie, 1887-91 war er mit der militärischen Landesaufnahme befasst.

13.03.1854 – 17.12.1916
Gruppe 46F, Reihe 7, Nr. 6 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
MARCO FRANK (MARKUS FRÄNKL)

Musik

Er komponierte mehrere Opern, Symphonien, Kammermusik und Lieder. Studierte in Neapel (1893-97) und Paris, dann Tourneen als Geiger, 1904-34 Bratschist im Volkssopernorchester, 1939 Emigration nach New York, 1948 Rückkehr nach Österreich, bis 1951 Unterricht am Konservatorium.

24.04.1881 – 29.04.1961
Gruppe 33E, Reihe 17, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
GERHARD FRANKL
Kunst, Design, Architektur

Er schuf v. a. Landschaften, Städtebilder, Stillleben und Studien nach Kunstwerken früherer Epochen. Sein malerisches Werk ist von der dominierenden Stellung der Farbe geprägt. Kontakte zum „Nötscher Kreis“ um Anton Kolig, sonst Autodidakt. 1938-47 Emigration nach England, 1949 erneute Übersiedlung nach London.

12.05.1901 – 24.06.1965
Gruppe 30E, Reihe 1, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
WILLY FRÄNZL
Bühne & Film

Er leitete jahrelang in souveräner Weise die Eröffnung des Wiener Opernballes und zahlreicher anderer Ballveranstaltungen. Er begann seine Ballettausbildung 1904 an der Ballettschule der Wiener Oper; 1921 Solotänzer, 1935-62 Ballettmeister. Aus seiner Schule sind zahlreiche bekannte Künstler hervorgegangen. Im gleichen Grab ruht auch Lucie Annemarie Fränzl (1922 – 2011).

05.06.1898 – 24.06.1982
Gruppe 46E, Reihe 4, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HANS FRAUNGRUBER
Literatur

Verfasste nach dem Vorbild Roseggers Gedichte, Erzählungen und dramatische Stücke, teilweise in seiner steirischen Heimatmundart. Der Volksschullehrer (ab 1882), zuletzt Direktor (1909-17) in Wien, machte sich auch als Pionier österreichischer Jugendliteratur und als Volksliedforscher verdient.

26.01.1863 – 07.08.1933
Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 32 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)





DR.
FERDINAND FREUND

Natur & Medizin

Als SPÖ-Gemeinderat ab 1945 und als Stadtrat für das Wohlfahrtswesen (1946-1949) hatte er am Wiederaufbau Wiens großen Anteil. Auf seine Bemühungen gehen u.a. die Verbesserung der Schulfürsorge und der Kindergärten sowie der Neubau von Erholungsheimen zurück. Vorstand der Dermatologischen Abteilung im Rudolfsspital.

25.08.1893 – 13.04.1963

Gruppe 10, Reihe 2, Nr. 59 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
KURT FRIEBERGER (PS. KARL GUSTAV GER)

Literatur

Schrieb farbenreiche und schwermütige Lyrik mit barocken Anklängen, impressionistische Dramen und Gesellschaftsstücke, Novellen und historische Romane. Der promovierte Jurist war ab 1909 im Staatsdienst, 1929-38 Presseattaché in Rom, vom Naziregime amtsenthoben, 1946-53 Senatspräsident beim Verwaltungsgerichtshof.

04.04.1883 – 19.11.1970

Gruppe 109, Reihe 10, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



THEODOR FRIEDL

Kunst, Design, Architektur

Schüler Anton Fernkorns, schuf dekorative Plastiken für Gebäude, etwa für die Börse (1877) und die Arkadenhäuser in der Reichsratsstraße, hauptsächlich aber für die von den Architekten F. Fellner und H. Hellmer in der ganzen Monarchie errichteten Theater, in Wien für das Volkstheater und das Ronacher.

13.02.1842 – 05.09.1900

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 71 (Ehrenggrab)



DR.
OTTO FRIEDLÄNDER

Literatur

Otto Friedländer studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Danach war er in Grenoble und Oxford und studierte Kunst und Literatur. 1913 kehrte er nach Wien zurück. Nach dem Krieg arbeitete der überzeugte Pazifist als Beamter, unter anderem war er Sekretär der Wiener Handelskammer (Experte für Transithandel) und Schriftsteller in Wien. Mitbegründer der Österreichischen Völkerbundliga und später der Österreichischen Liga der Vereinten Nationen.

31.03.1889 – 20.07.1963

Gruppe 4, Reihe 3, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL FRIEDRICH

Musik

Lyrischer Tenor. Nach einer Schlosserausbildung studierte er in Wien Gesang; Mitglied der Wiener Staatsoper seit 1938. Er war einer der bedeutendsten Tenöre der Kriegs- und Nachkriegszeit und eine der Ensemblestützen der Staatsoper im Theater an der Wien bis 1955.

15.01.1905 – 08.04.1981
Gruppe 40, Nr. 141 (Ehrengrab)



AMALIA FRIEDRICH-MATERNA

Musik

Sie galt als ideale Wagnerinterpretin und gab an allen bedeutenden Opernbühnen Gastspiele. Den künstlerischen Höhepunkt ihrer Karriere bildete ihre Tätigkeit bei den Bayreuther Festspielen, wo sie 1876 die „Brünhilde“ und 1882 die „Kundry“ kreierte. Ab 1902 wirkte sie noch als Gesangspädagogin.

10.07.1847 – 18.01.1918
Gruppe 32A, Nr. 41 (Ehrengrab)



GÜNTHER FRITSCH

Literatur

Veröffentlichte in 23 Jahren 8.000 Geschichten, die meist in einem wienerischen Grenzbezirk des deftig Absurden angesiedelt waren. Die Geschichten erschienen in der Kolumne „Heiteres Bezirksgericht“ in der Kronen-Zeitung, wurden aber auch als Bücher ein Erfolg. 1975 wurden die Geschichten auch als Fernsehserie verfilmt.

26.06.1926 – 23.05.1982
Gruppe 40, Nr. 148 (Ehrengrab)



MARIANNE FRITZ (GEB. FRIESS)

Literatur

Sie arbeitete als freie Schriftstellerin, und war mit dem Schriftsteller Wolfgang Fritz verheiratet. Bereits für ihre erste Veröffentlichung, den 1978 erschienen Roman „Die Schwerkraft der Verhältnisse“ erhielt Marianne Fritz den „Robert-Walser-Preis“. Seit dem Jahre 2002 veranstaltet das Stadt Theater Wien unter dem Namen „Fritzpunkt“, eine ständige Reihe von Lesungen, Aufführungen des Werkes von Marianne Fritz. Kaum eine andere österreichische Autorin hat ein so umfangreiches Werk.

14.12.1948 – 01.10.2007
Gruppe 40, Nr. 79 (Ehrengrab)



GERTRUDE KAROLINE MARIA FRÖHLICH-SANDNER (GEB. KASTNER)

Politik & Verwaltung

Gertrude Fröhlich-Sandner war ab 1948 Volksschullehrerin und engagierte sich bei den Kinderfreunden und bei der SPÖ. 1959 wurde sie in Wien-Mariahilf in den Gemeinderat gewählt, 1965 Stadträtin und ab 1969 Vizebürgermeisterin und Landeshauptmann-Stellvertreterin. 1984 wurde sie Bundesministerin für Familie, Jugend und Konsumentenschutz in der rot-blauen Bundesregierung bis 1987. Neben vielen Ehrungen und Auszeichnungen wurde sie 1993 Ehrenbürgerin der Stadt Wien.

25.04.1926 – 13.06.2008

Gruppe 14C, Nr. 52 (Ehrengrab)



PROF. H. C.

ROBERT FUCHS

Kunst, Design, Architektur

Schuf als Porträtzeichner und Illustrator für verschiedene Zeitungen rund 3.000 Porträtskizzen von prominenten Persönlichkeiten. Daneben Porträts, Landschaften, Stillleben, Briefmarkenentwürfe sowie das Bild „Die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages“ im Belvedere 1955, von dem auch 80 Porträtstudien erhalten sind.

01.04.1896 – 10.02.1981

Gruppe 40, Nr. 140 (Ehrengrab)



PROF.

ROBERT FUCHS

Musik

Er komponierte, von Brahms beeinflusst und gefördert, Opern, Symphonien, Serenaden, Kammermusikwerke und Lieder. Er studierte am Konservatorium in Wien, wo er von 1875 bis 1912 auch selbst als Professor für Harmonielehre wirkte. Zu seinen Schülern zählten u. a. Wolf, Zemlinsky, Franz Schmidt, Eysler, Mahler und Fall.

15.02.1847 – 19.02.1927

Gruppe 33E, Reihe 3, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

CARL BORROMÄUS FÜHRICH

Musik

Komponierte hauptsächlich Chormusik, kirchenmusikalische Werke, auch Opern und Symphonien. Chordirektor der Kirche Maria Treu und stellvertretender Chorleiter der Wiener Singakademie. Er studierte am Wiener Konservatorium u. a. bei Bruckner, wurde zunächst Pianist, war dann jedoch als Organist und Musiklehrer tätig.

24.10.1865 – 30.04.1959

Gruppe 15H, Reihe 1, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HELENE FUNKE

Kunst, Design, Architektur

Helene Funke studierte in München und war anschließend bis 1913 in Frankreich, sodann in Wien tätig. 1918 wurde sie Mitglied der Künstlergruppe „Bewegung“ bzw. „Freie Bewegung“ und der Gruppe „Wiener Frauenkunst“. Sie war an vielen europäischen Ausstellungen beteiligt, so auch in Wien in der Secession, dem Hagenbund und dem Künstlerhaus. Für das Bild „Tobias und der Engel“ erhielt sie 1928 den Österreichischen Staatspreis. Ihre Bilder zeigten vielfach Frauengruppen oder Frauenpaare.

03.09.1869 – 31.07.1957

Gruppe 24, Reihe 91, Nr. 5 (Ehrengrab)



JOHANN FÜRST

Musik

Er galt als großer Künstler des volkstümlichen Genres, der in seinen Liedern und Volksstücken den Typ des wohllebenden „Urwieners“ charakterisierte. Gemeinsam mit dem Volksschauspieler Josef Matras machte er das „Fürsttheater“ im Prater ab 1865 zu einer Stätte des klassischen Wiener Volkssängertums.

17.04.1825 – 19.10.1882

Gruppe 30D, Reihe 10, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL FÜRSTENHOFER

Politik & Verwaltung

Er gehörte von 1946 bis 1964 dem Gemeinderat (SPÖ) an, von 1959-64 war er einer der Vorsitzenden. Er schloss sich schon in jungen Jahren der sozialdemokratischen Bewegung an und kämpfte 1920 in den Arbeiterbataillonen im Burgenland gegen die Ungarn, 1936 war er im großen Sozialistenprozess mitangeklagt.

25.12.1899 – 04.07.1965

Gruppe 30D, Reihe 1, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

KARL HEINZ FÜSSL

Musik

Seine Kompositionen, zwei Opern sowie Orchester-, Chor- und Klavierwerke, sind auf der prinzipiellen Basis der Dodekaphonie geschaffen, doch lässt er sich auch von seinem Klangsinn leiten. Er trat auch mit seinen musikphilologischen Arbeiten (u. a. Mitarbeiter der Neuen Mozart-Ausgabe und der Mahler-Gesamtausgabe) hervor.

21.03.1924 – 04.09.1992

Gruppe 74, Reihe 10, Nr. 89 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
ANTON FÜSTER
Politik & Verwaltung

Der Universitätsprediger kämpfte 1848 als Feldkaplan der Akademischen Legion auf den Barrikaden. Er floh 1849 nach Amerika und lebte in ärmlichen Verhältnissen in New York als Sprachlehrer. 1876 kam er nach Europa zurück und lebte in Graz und Wien, unterstützt von seinen alten Freunden.

05.01.1808 – 12.03.1881
Gruppe 15E, Reihe 7, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
HANS GABOR
Musik

Mit seinen Mozart-Inszenierungen erlangte er internationale Berühmtheit. Nach dem Studium an der Liszt-Akademie übersiedelte er 1946 nach Wien, gründete hier 1953 die Wiener Kammeroper als Forum für junge Sänger. Er initiierte auch den Belvedere-Gesangswettbewerb, dem viele junge Sänger ihre Entdeckung verdanken.

05.07.1919 – 04.09.1994
Gruppe 40, Nr. 169 (Ehrengrab)



PROF.
EDUARD GAERTNER
Kunst, Design, Architektur

Schuf in den 1920er-Jahren zahlreiche Werbeplakate, trat aber auch als Buchillustrator hervor. Während des Zweiten Weltkrieges war er Lehrer an der Staedelschule in Frankfurt/Main; 1949 bis 1960 als Fachkonsulent für bildende und angewandte Kunst bei der Stadt Wien beschäftigt.

22.10.1890 – 01.11.1966
Gruppe 40, Nr. 16 (Ehrengrab)



JOSEFINE GALLMEYER (EIGENTL. TOMASELLI)
Bühne & Film

Als Soubrette und „Lokalsängerin“ in Possen, aber auch in ernsten Charakterrollen galt sie als Epochenerscheinung des Wiener Theaters. Sie kreierte wirkungsvoll Anzengrubers „Trutzige“; auch schriftstellerisch begabt; verlor fast ihr ganzes Vermögen als Direktorin des Strampfertheaters in der Tuchlauben (1874)

27.02.1838 – 03.02.1884
Gruppe 32A, Nr. 17 (Ehrengrab)



JOHANN GANGLBERGER

Musik

In verschiedenen europäischen Ländern als Kapellmeister tätig, wurde er 1900 Dirigent bei Carl Michael Ziehrer, 1901 gründete er sein eigenes Konzertorchester, ab 1925 war er beim Rundfunk (RAVAG) beschäftigt; komponierte zahlreiche beliebte Schlagermelodien.

20.05.1876 – 20.01.1938

Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN BAPTIST GÄNSBACHER

Musik

Komponierte zahlreiche kirchliche Werke, darunter 35 Messen und sieben Requiems, Kammermusik, Märsche und Lieder; 1823 Kapellmeister zu St. Stephan. Im gleichen Grab beigesetzt ist sein Sohn, Prof. Dr. Josef Gänsbacher (1829-1911), Komponist und Gesangslehrer am Wiener Konservatorium.

28.05.1778 – 13.07.1844

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 61 (Ehrengrab)



JAKOB GAUERMANN

Kunst, Design, Architektur

Seine Landschaftsdarstellungen zeichnen sich durch technische Feinheit und Naturwahrheit aus. Begleiter Erzherzog Johanns, der ihn 1818 zu seinem Kammermaler ernannte. Mitglied der Wiener Akademie der bildenden Künste. Vater des Landschaftsmalers Friedrich Gauermann (1807-62).

03.09.1773 – 27.03.1843

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 59 (Ehrengrab)



FERRY GEBAUER

Musik

Komponierte neben zahlreichen Wienerliedern rund tausend Märsche. Verfasser eigener Liedertexte und Operetten-Librettos; Operetten, Ouvertüren, Walzer, Chöre, Schlager, Charakterstücke usw. Erlernte den Kaufmannsberuf, in der Freizeit künstlerische Ausbildung in Gesang, Bühnenkunst und Harmonie- und Kompositionslehre.

28.05.1901 – 04.10.1981

Gruppe 40, Nr. 145 (Ehrengrab)



MARIE GEISTERINGER

Bühne & Film

Als „Königin der Operette“ kreierte sie mit sensationellem Erfolg alle Offenbach-Operetten und auch die Gesangspartien in Johann Strauß „Cagliostro“ und „Fledermaus“, trat aber ebenso überzeugend in Anzengruber-Stücken und als Tragödin, u. a. als Medea, Maria Stuart, auf. Ab 1875 ausgedehnte Gastspielreisen, u. a. durch Amerika.

26.07.1833 – 29.09.1903

Gruppe 32A, Nr. 18 (Ehrengrab)



DR. TECHN., DIPL.-ING., PROF.

PAUL GELMO

Forschung & Wissenschaft

Studierte an der Technischen Hochschule Wien (heute Technische Universität) Chemie, als Assistent mit Problemen der Farbenchemie beschäftigt, entdeckte er 1906 zufällig im Zuge dieser Arbeiten die Sulfonamide. Als Chefchemiker der Österreichischen Staatsdruckerei galt er als Fachmann für den Druck von Brief- und Wertmarken.

17.12.1879 – 22.10.1961

Gruppe 15A, Reihe 1, Nr. 20 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ELFRIEDE GERSTL (VERH. BISINGER)

Literatur

Gerstl überlebte die Kriegsjahre als jüdisches Kind mit ihrer Mutter in wechselnden Verstecken. Nach dem Krieg studierte sie zunächst Medizin und Psychologie, bevor sie mit dem Schreiben erster Gedichte begann. Sie war Gründungsmitglied der "Grazer Autorenversammlung", bewegte sich im Kreis von Artmann, Rühm und Wiener und thematisierte dabei die Erfahrung ökonomischer wie sozialer Marginalisierung als weibliche Künstlerin. Mit Selbstironie und -reflexion generierte sie einen poetischen Kosmos wienerischer Figuren. Sie wurde mit zahlreichen Preisen bedacht.

16.06.1932 – 09.04.2009

Gruppe 40, Nr. 75 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ADRIENNE GESSNER

Bühne & Film

Die große Frauengestalterin mit dem breitgefächerten Rollenrepertoire von der Klassik bis zur Moderne, vom Knaben bis zur tragischen Alten, konnte sich auch in der Emigration in New York am Broadway behaupten. 1946 kehrt sie mit ihrem Mann, dem Schriftsteller und Regisseur Ernst Lothar, nach Wien zurück. Ab 1955 im Ensemble des Burgtheaters, wurde sie als „die Gessner“, berühmt und geliebt für ihr unverwechselbares Timbre – den „Gessner-Ton“. Im gleichen Grab ruht auch ihr Mann.

23.07.1896 – 23.06.1987

Gruppe 32C, Nr. 37 (Ehrengrab)



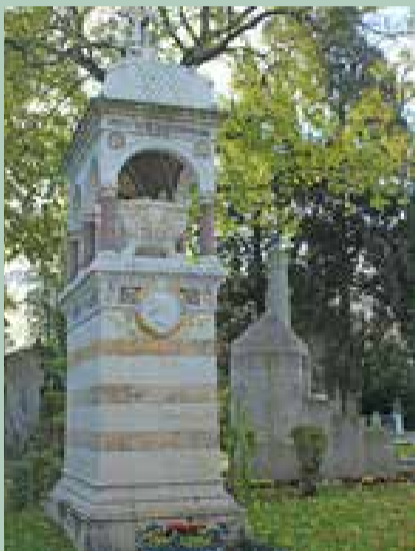
HEIDEMARIE („HEIDI“) GEYRHOFER-PATAKI

Literatur

Studierte Publizistik und Kunstgeschichte in Wien; 1970-80 Redakteurin der Monatszeitschrift „Neues Forum" sowie 1981-83 der Wiener „FilmSchrift". Sie war Mitarbeiterin beim Österr. Rundfunk und der Zeitschrift „Jüdisches Echo", der Tageszeitung „Die Presse" sowie für den „Hessischen Rundfunk" und Sender „Freies Berlin" tätig. Sie war Mitglied von „Arbeitskreise österreichischer Literaturproduzenten" und der „Grazer Autorenversammlung"; ab 1991 deren Präsidentin.

02.11.1940 – 25.04.2006

Gruppe 40, Nr. 83 (Ehrengrab)



DR. RITTER VON KARL GHEGA

Technik & Pädagogik

Seine Leistungen auf dem Sektor des Straßen-, Brücken- und Eisenbahnbaues machten ihn zu einem der bedeutendsten Verkehrstechniker seiner Zeit. Mit der Planung und dem Bau der Semmeringbahn (1848-54) hat er seinen Namen in der Geschichte des Eisenbahnbaus festgeschrieben.

10.01.1802 – 14.03.1860

Gruppe 32A, Nr. 24 (Ehrengrab)



PROF. HANS GILLESBERGER

Musik

Er hat sich als Chorleiter (Wiener Kammerchor, Konzerthausgesellschaft, Schubertbund, Sängerknaben) und als Chorleiter auch international einen Namen gemacht. Er war nach dem Zweiten Weltkrieg stellvertretender Chordirektor der Staatsoper und Professor an der Wiener Musikakademie.

29.11.1909 – 04.03.1986

Gruppe 47F, Reihe 14, Nr. 6 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., DR. H. C, PROF. FRANZ KARL GINZKEY

Literatur

Er zählt zum Kreis der neuromantischen Lyriker und Novellisten; bekannt wurde er durch seine Natur- und Heimaterzählungen voll romantischer Empfindungen sowie durch seine Gedichte. Schrieb auch Kinderbücher („Hatschi Bratschi Luftballon", 1904). 1897-1914 am militär-geographischen Institut, dann freier Schriftsteller.

08.09.1871 – 11.04.1963

Gruppe 32C, Nr. 25 (Ehrengrab)



ALEXANDER GIRARDI

Bühne & Film

Die Triumphe der Wiener Operette sind mit seiner Person untrennbar verbunden. Er kreierte mit großem Erfolg alle Komikerrollen in den Operetten von Strauß, Millöcker, Eysler und Lehar. Auch im Charakterfach gilt er in der Darstellung Raimundscher Gestalten als unübertroffen.

05.12.1850 – 20.04.1918

Gruppe 33E, Reihe 9, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



BRUNO GIRONCOLI

Kunst, Design, Architektur

Der gelernte Goldschmied ging nach seinem Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst nach Paris, wo sein Werk durch Alberto Giacometti beeinflusst wurde. Gironcoli arbeitete vor allem mit den Materialien Holz, Nylon, Eisen, Aluminium, Glas-Pech und Draht. Von 1977 – 2004 war Gironcoli Leiter der Bildhauerschule an der Akademie der bildenden Künste Wien. 1993 erhielt er den Großen Österr. Staatspreis und 2003 vertrat er Österreich bei der Biennale in Venedig. Gironcoli galt als einer der bedeutendsten österr. Künstler der Gegenwart.

27.09.1936 – 19.02.2010

Gruppe 40, Nr. 73 (Ehrengrab)



DR., PROF. HUGO GLASER

Literatur

Er gründete 1945 die österreichisch-sowjetische Gesellschaft und den österreichischen Presseklub (Vorgänger des Presseclubs Concordia). Schrieb Werke über die Geschichte der Medizin. In der Zwischenkriegszeit praktischer Arzt in Wien; 1938-45 lebte er im Untergrund.

13.10.1881 – 10.12.1976

Gruppe 40, Nr. 49 (Ehrengrab)



DR., PROF. JULIUS GLASER

Politik & Verwaltung

Glaser hatte wesentlichen Anteil an den legislativen Werken seiner Zeit. Er wurde 1860 Professor für Strafrecht an der Universität Wien, 1868-70 Sektionschef im Unterrichtsministerium. Als Justizminister (1871-79) im Ministerium Auersperg setzte er sich für die Reform des österreichischen Strafrechtes und die Abschaffung der Todesstrafe ein.

19.03.1831 – 26.12.1885

Gruppe 31A, Reihe 1, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
FRANZ GLÜCK

Literatur

Seit 1949 Direktor des Historischen Museums der Stadt Wien, setzte er sich entschieden für den Museumsneubau am Karlsplatz ein, der 1959 eröffnet werden konnte. Er ordnete die Schausammlungen neu, und unter seiner Leitung begannen auch die Sonderausstellungen, auch die Mozart- und Schubert-Gedenkstätten wurden neu gestaltet.

12.09.1899 – 23.04.1981
Gruppe 40, Nr. 142 (Ehrengrab)



RITTER VON
CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK

Musik

Er gilt als Erneuerer der ernsten Oper und als Überwinder italienischer und französischer Opernkonventionen. Viel auf Reisen, ließ er sich 1752 endgültig in Wien nieder. Seinen Ruhm als Opernreformer begründeten Werke wie „Orfeo ed Euridice“ (1762) und „Paride ed Elena“ (1770).

02.07.1714 – 15.11.1787
Gruppe 32A, Nr. 49 (Ehrengrab)



PROF.
ALEXANDER DEMETRIUS GOLTZ

Kunst, Design, Architektur

Ausstattungschef des Wiener Burgtheaters (1904-07) und der Wiener Hofoper (1909-10). Studierte in München und Wien Malerei, Studienreisen nach Frankreich, England, Amerika und in den Orient. Schuf anfangs historische Figurenbilder und Porträts, dann ging er in Landschaft und Porträt zur Hell-Dunkel-Malerei über.

25.01.1857 – 14.05.1944
Gruppe 23A, Reihe 1, Nr. 43 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HUGO GOTTSCHLICH

Bühne & Film

Ein Original vom Schlage Girardis, war er einer der großen Komiker des Wiener Theaters. Das Publikum liebte seine treuherzig raunzende, aber auch bissige und hinterhältige Art. Er begann in den 1930er-Jahren beim Kabarett „Wiener Werk!“ und kam über das Volkstheater an das Burgtheater, dessen Ensemble er seit 1955 angehörte.

30.10.1905 – 22.03.1984
Gruppe 40, Nr. 122 (Ehrengrab)



LUDWIG GOTTSLEBEN

Bühne & Film

Er war der letzte namhafte Vertreter der alten „Hanswurst“-Komik. Als urwüchsiger Wiener Typen- und Dialektkomiker war er der Liebling des Publikums. Er debütierte 1859 am Fünfhauser Sommertheater und spielte an fast allen Wiener Vorstadtbühnen. Verfasste auch volkstümliche Bühnenstücke und Couplets.

24.11.1836 – 26.02.1911

Gruppe 75A, Reihe 31, Nr. 51 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



CARL GÖTZ (EIGENTL. PERL KARL)

Bühne & Film

Mit seiner kleinen Gestalt, seinem hässlichen Äußeren und seinen abgründigen Blicken ist er das markanteste Beispiel für die expressionistische Darstellung des Abwegigen im frühen deutschen und österreichischen Stummfilm. Er spielte Kretins, verbrecherische Diener und dämonische Varieteditrektoren.

10.04.1862 – 15.08.1932

Gruppe 11, Reihe 2, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ALEXANDER GRAF

Kunst, Design, Architektur

Der Ferstel-Schüler erstellte gemeinsam mit Franz Krauß die Pläne für das 1898 in der Rekordzeit von knapp acht Monaten errichtete „Kaiser-Jubiläums-Stadt-Theater“ (heute Volksoper). Er arbeitete acht Jahre im Atelier von Fellner & Helmer und ließ sich nach Studienreisen nach Italien als selbstständiger Architekt in Wien nieder.

22.12.1856 – 11.06.1931

Gruppe 33F, Reihe 8, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MAG. IUR. LEOPOLD GRATZ

Politik & Verwaltung

Gratz war von 5. Juli 1973 bis 10. September 1984 Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien und hat die Entwicklung der Stadt in dieser Zeit vom U-Bahn-Bau über die Revitalisierung der Innenstadt mit der Einrichtung von Fußgängerzonen bis zum Bau der Donauinsel wesentlich geprägt. Der sozialdemokratische Politiker gehörte 1963 bis 1966 dem Bundesrat und 1966 bis 1973 sowie 1986 bis 1989 dem Nationalrat an. 1970/71 war er Unterrichtsminister, 1984 bis 1986 Außenminister.

04.11.1929 – 02.03.2006

Gruppe 14C, Nr. 54B (Ehrenggrab)



EDMUND GRATZ

Wirtschaft

Der Hausbesitzer war ein großer Wohltäter.

17.10.1841 – 06.08.1915

Gruppe 44A, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ALOIS GREIL

Kunst, Design, Architektur

Sein Werk umfasst Typen aus dem Volk, farbenfrohe Aquarelle mit bürgerlichen Motiven, Szenen aus dem Soldatenleben, viele satirische Blätter, Illustrationen und gebrauchsgrafische Arbeiten. Gefördert von Adalbert Stifter, studierte er an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Lebte ab 1873 ständig in Wien.

27.03.1841 – 12.10.1902

Gruppe 09A, Reihe 2, Nr. 38 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

CHRISTIAN GRIEPENKERL

Kunst, Design, Architektur

Gestaltete Fresken und Wandgemälde mit allegorischen Darstellungen der antiken Mythologie an öffentlichen Gebäuden und Palais (Oper, Parlament u. v. a.). Schüler von Carl Rahl, dessen Stil er beibehielt, ohne eine eigene Entwicklung zu zeigen. 1875-1910 Professor an der Akademie der bildenden Künste.

17.03.1839 – 21.03.1916

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 79 (Ehrenggrab)



PROF.

FERDINAND GROSSMANN

Musik

Er hat das Chorwesen der Zwischenkriegszeit wesentlich geprägt und zahlreiche junge Sänger herangebildet. Gründer des Wiener Volkskonservatoriums (heute Konservatorium der Stadt Wien), Professor an der Wiener Musikakademie, künstlerischer Leiter der Wiener Sängerknaben (1938-45 und 1956-68).

04.07.1887 – 05.12.1970

Gruppe 40, Nr. 26 (Ehrenggrab)



PROF.
LUDWIG ANTON GRUBER
Musik

Als einer der bekanntesten Vertreter des Wienerliedes komponierte er mehr als 2.000 Melodien, die zum Teil noch heute gespielt werden (z. B. „Mei Muatterl war a Weanerin“ und „Es wird a Wein sein“). Er schrieb auch die Musik für Filme, Tänze, Märsche, Operetten und Singspiele.

13.07.1874 – 17.07.1964
Gruppe 32C, Nr. 28 (Ehrengrab)



ALFRED GRÜNFELD
Musik

Bedeutender Interpret der Werke von Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und Brahms, berühmt auch für den Vortrag der Konzertparaphrasen über Walzer von Johann Strauß. Schrieb Opern und Serenaden sowie die Operette „Der Lebemann“ für Girardi. Johann Strauß widmete ihm den „Frühlingsstimmen-Walzer“.

04.07.1852 – 04.01.1924
Gruppe 32C, Nr. 2 (Ehrengrab)



PROF.
KARL FRIEDRICH GSUR
Kunst, Design, Architektur

Er schuf Porträts (Lueger, Pötzl u. a.) und Landschaften, wirkte auch als Historienmaler (u. a. stammt das Wandgemälde „Wiener Sagen“ im Rathauskeller von ihm). Bereiste nach seinem Studium an der Wiener Akademie der bildenden Künste mit einem Stipendium Europa und lebte ab 1898 in Wien.

13.07.1871 – 25.08.1939
Gruppe 15E, Reihe 3, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. H. C.
JOHANN GUNERT
Literatur

Lyriker und Erzähler, verfasste u.a. den Roman „Das Leben des Malers Vinzenz Van Gogh“. Wurde nach der Matura Assistent an einer Abendschule, trat 1927 in den Dienst der Stadt Wien; 1936 erste Gedichte veröffentlicht; nach dem Weltkrieg Mitarbeiter der Stadtbibliothek. Herma Gunert (geb. Bösenböck, 1905 –1949), Schriftstellerin, trat vor allem als Lyrikerin hervor. Absolventin der Fürsorgeerinnenschule der Stadt Wien, 1929-32 als Erzieherin und 1928-34 als Bibliothekarin tätig. 1934 heiratete sie Johann Gunert.

09.06.1903 – 03.10.1982
Gruppe 40, Nr. 150 (Ehrengrab)



PROF.
KARL GUNSAM
Kunst, Design, Architektur

Landschaften, Stilleben und Porträts waren die bevorzugten Themen des Cezanne-Verehrers; er entwarf auch Mosaike für Wiener Gemeindebauten. Er studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Kolig und Dobrowsky, dessen Assistent er lange Zeit war.

14.08.1900 – 01.11.1972
Gruppe 40, Nr. 2 (Ehrenggrab)



MIZZI GÜNTHER-PAWLOWSKY
Musik

Gefeierte Operettendiva der „Silbernen Operettenära“, die durch ihre Erscheinung und ihr musikalisches und schauspielerisches Talent zu den markantesten Persönlichkeiten der zweiten Glanzzeit der Wiener Operette zählte. Ihr größter Erfolg war die „Hanna Glawari“ in „Die lustige Witwe“ (1905).

21.03.1879 – 18.03.1961
Gruppe 33E, Reihe 17, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDMUND GUSCHELBAUER
Musik

Er stellte den Typus des Urwieners dar, voll behäbiger Liebenswürdigkeit und kleinbürgerlicher Gemütlichkeit. Seinen durchschlagendsten Erfolg hatte er mit dem Lied „Weil i a alter Drahrer bin“. Er trat ab 1862 als Volkssänger auf, 1883 spielte er mit der Volksängerin Luise Montag und 1888-92 mit dem Coupletsänger J. Müller.

16.10.1839 – 06.02.1912
Gruppe 56B, Reihe 9, Nr. 20 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
ALBERT PARIS GÜTERSLOH (EIGENTL. ALBIN KONRAD KIEHTREIBER)
Kunst, Design, Architektur

Er war bereits zu Lebzeiten ein Mythos und gilt als geistiger Vater der „Wiener Schule des phantastischen Realismus“. Der äußerst vielseitige Künstler malte und schrieb, trat als Schauspieler auf, führte Regie und arbeitete als Bühnenbildner. Sein umfangreiches Werk umfasst Landschaftsbilder, Porträts, Aquarelle und Zeichnungen.

05.02.1887 – 16.05.1973
Gruppe 32C, Nr. 35 (Ehrenggrab)



ARTHUR GUTTMANN

Bühne & Film

Er feierte als Gesangs- und Lustspielkomiker vor allem in Operetten große Erfolge. Er debütierte 1900 am Raimundtheater, spielte in der Folge auch am Jantsch-, Josefstädter- und Carl-Theater sowie am Theater an der Wien.

01.07.1877 – 09.06.1956

Gruppe 72C, Reihe 12, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIFRAU

STELLA HOHENFELS (VERH. BERGER)

Bühne & Film

Hohenfels verkörperte über Jahrzehnte das Idealbild eines jungen Mädchens auf der Bühne, wie es dem Zeitgeschmack entsprach. 1873 erstmals am Burgtheater, wurde sie 1887 auf Lebenszeit verpflichtet. Mit Alfred Berger seit 1889 verheiratet, zog sie sich nach dessen Bestellung zum Burgtheaterdirektor 1910 von der Bühne zurück.

16.04.1857 – 21.02.1920

Gruppe 32A, Nr. 46 (Ehrengrab)



PHILIPP HAAS

Wirtschaft

Er baute eine österreichische Webindustrie (Kleider- und Möbelstoffe sowie Teppiche) auf. Er konnte mit seinen Produkten, die bis dahin marktbeherrschenden Engländer vom Inlandsmarkt verdrängen und wurde auch auf den internationalen Märkten eine ernsthafte Konkurrenz für englische Gewebe.

07.06.1791 – 31.05.1870

Alte Arkaden rechts, Nr. 18 (Ehrengrab)



FREIHERR VON

JOHANN WENZEL HAAS HAGENFELS

Politik & Verwaltung

Durch seine Entschlossenheit und sein energisches Vorgehen konnte der Durchbruch von serbischen Einheiten im September 1914 an einem Frontabschnitt an der Save verhindert werden. Er besuchte die Infanteriekadettenschule Wien und diente bei verschiedenen Einheiten. Nach 1918 war er bei der Volkswehr.

24.03.1864 – 15.05.1932

Gruppe 46A, Reihe 2, Nr. 33 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ALBERT HACKE

Musik

Er schuf rund 200 Werke, darunter Operetten und zahlreiche Lieder, u. a. auch das Marschlied „Drunt in Erdberg is a Gasserl“, mit dem er bekannt wurde. Er begann seine Karriere als Schauspieler, Rezipitator und Vortragskünstler in Prag, bevor er um die Jahrhundertwende in Wien zu komponieren begann. Jahrzehnte lebte er im Ausland.

03.03.1869 – 19.10.52

Gruppe 30D, Reihe 11, Nr. 14 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. FRIEDRICH HACKER

Natur & Medizin

Er machte sich besonders als Aggressionsforscher einen Namen. Er half u. a. 1969 bei der Aufklärung des Mordfalles Sharon Tate. In Wien gründete er 1968 die Sigmund-Freud-Gesellschaft. 1938 emigrierte er von Wien über die Schweiz in die Vereinigten Staaten, wo er als Psychiater an der Universität von Kalifornien lehrte.

19.01.1914 – 23.06.1989

Gruppe 33G, Nr. 76 (Ehrenggrab)



KARL HAFFNER (EIGENTL. SCHLECHTER)

Literatur

Verfasste zahlreiche gemüt- und humorvolle Volksstücke, Romane, Gesangspossen usw., von denen nur wenigen ein ausdauernder Erfolg beschieden war. Hausdichter des Theaters an der Wien (1841) und später am Theater in der Josefstadt. Gemeinsam mit Richard Genée schrieb er das Libretto zur Strauß-Operette „Die Fledermaus“.

08.11.1804 – 29.02.1876

Gruppe 3, Reihe 4, Nr. 41 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. ERNST HAGEN

Bühne & Film

Mit der TV-Sendereihe „Seniorenclub“, die er ab 1967 mehr als 500-mal gestaltete, erlangte er große Popularität. Mitbegründer der Kleinkunstabühne „ABC“ (1931). 1946/47 gestaltete er Programme für „Literatur am Naschmarkt“; schrieb auch Romane, feuilletonistische Arbeiten.

07.02.1906 – 01.03.1984

Gruppe 40, Nr. 120 (Ehrenggrab)



RITTER VON
WILHELM HAIDINGER

Forschung & Wissenschaft

Einer der erfolgreichsten Mineralogen seiner Zeit. Er veranlasste die genaue geologische Erforschung der Donaumonarchie, und unter seiner Leitung wurde die erste geologische Übersichtskarte Österreichs erstellt. Er erfand die „Haidinger-Lupe“; in Australien ist ein Gebirgszug nach ihm benannt.

05.02.1795 – 19.03.1871
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 7 (Ehrengrab)



DR.
FRIEDRICH HALM (EIGENTL. ELIGIUS FRANZ JOSEPH FRH. MÜNCH-BELLINGHAUSEN)

Literatur

Stellte mit den Erfolgen seiner Theaterstücke in Nachfolge Schillers und der Spanier Grillparzer in den Schatten. Bedeutender seine an Cervantes und Kleist orientierten Novellen. Als Kustos der Hofbibliothek führte er neue Arbeitsgrundsätze ein und ließ einen Katalog anlegen. 1867-70 Intendant beider Hoftheater.

02.04.1806 – 22.05.1871
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 100 (Ehrengrab)



PROF. FREIHERR VON
THEOPHIL EDUARD HANSEN

Kunst, Design, Architektur

Hansen nahm in seinen Entwürfen hellenistische, byzantinisch-islamische und gotische Stilelemente auf, auch die Renaissance diente ihm als Vorbild. Seine Bauwerke prägen wesentlich den architektonischen Charakter der Wiener Ringstraße. U. a. sind von ihm das Parlament, die Börse und die Akademie der bildenden Künste. Ehrenbürger der Stadt Wien (1883).

13.07.1813 – 17.02.1891
Gruppe 14A, Nr. 20 (Ehrengrab)



DR., PROF.
EDUARD HANSLICK

Forschung & Wissenschaft

Seine Kritiken in Zeitungen waren von großem Einfluss auf das Wiener Musikleben. Professor für Ästhetik und Geschichte der Musik an der Universität Wien (1870-95); wandte sich gegen romantische Musikästhetik; er unterstützte Johannes Brahms und polemisierte gegen Wagner, Bruckner und Liszt.

11.09.1825 – 07.08.1904
Gruppe 18, Reihe 1, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LEOPOLD HAPPISCH

Natur

Happisch war österreichischer Schriftsetzer und Arbeitersportfunktionär. 1895 begründete er mit anderen den Touristenverein „Naturfreunde“. Er war der erste Sekretär der Naturfreunde-Internationale und ab 1897 Schriftleiter der Zeitschrift „Der Naturfreund“.

01.04.1863 – 19.11.1951

Gruppe 12B, Reihe 3, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIHERR VON KARL HASENAUER

Kunst, Design, Architektur

Er vertrat einen sehr dekorativen Neobarock, der besonders von den Formen des Spätmanierismus inspiriert war. Die pompöse Wirkung wurde häufig auf Kosten der Innenlösungen erzielt. Vor allem beim Burgtheater und den beiden Ringstraßenmuseen von Semper abhängig.

20.07.1833 – 04.01.1894

Gruppe 32A, Nr. 33 (Ehrenggrab)



KARL LUDWIG HASSMANN

Kunst, Design, Architektur

Er studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei L'Allemand und dann in München bei O. Seitz und K. Marr. Nach einem längeren Aufenthalt in den Vereinigten Staaten (1904-11) lebte er wieder in Wien und beteiligte sich an Ausstellungen im In- und Ausland. Er schuf auch Bühnendekorationen und -kostüme.

03.01.1869 – 13.05.1933

Gruppe 86, Reihe 13, Nr. 58 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN HATZL

Politik & Verwaltung

Der gelernte Betriebs- und Waggonbauschlossler war bereits in seiner Jugend bei der Sozialistischen Jugend tätig und später auch in der Bezirkspolitik aktiv. Von 1969 bis 1973 war er Bezirksrat in Simmering und von 1975 bis 2007 Bezirksparteivorsitzender der SPÖ Simmering. Rasch nahm er auch Positionen im Land Wien und im Bund ein, als Mitglied des SPÖ-Bundesvorstandes von 1973 bis 1977 und später als amtsführender Stadtrat in unterschiedlichen Bereichen. Ab 2001 war Hatzl Erster Präsident des Wiener Landtags.

07.09.1942 – 10.04.2011

Gruppe 14C, Nr. 51 (Ehrenggrab)



KURT HAUENSTEIN

Musik

Mitgründer und Mitglied des Musikprojektes „Supermax“. Ende der 1960er-Jahre zog Kurt Hauenstein nach Frankfurt am Main, 1977 wurde das erste Album aufgenommen. Das zweite Album erreichte mit über 500.000 verkauften Exemplaren Goldstatus. Nach weiteren Alben und Tourneen, unter anderem 1981 in Südafrika, wo Supermax als erste Band sowohl mit weißen wie auch schwarzen Musikern auftrat, spielte Supermax 2006 am ersten UNESCO-Friedenskonzert in Colombo, Sri Lanka.

14.01.1949 – 20.03.2011

Gruppe 40, Reihe 5, Nr. 28 (Ehrengrab)



DR. H. C. RITTER VON FRANZ HAUER

Forschung & Wissenschaft

Hauers Arbeiten zur Geologie der Alpen – ihm gelang der erste Nachweis der Trias in den Nordostalpen – und seine Leistungen beim Aufbau wissenschaftlicher Institutionen und des neuen Naturhistorischen Museums machten ihn zu einem der Begründer der wissenschaftlichen Geologie in Österreich.

30.01.1822 – 20.03.1899

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 25 (Ehrengrab)



PROF. RUDOLF HAUSNER

Kunst, Design, Architektur

Einer der Hauptvertreter der Wiener Schule des phantastischen Realismus, er selbst sah sich jedoch als „äpsychischen Realisten“. In handwerklich vollendeter Arbeitsweise vereinigte er verschiedene Stil- und Ausdrucksformen. In seinen „Adam-Bildern“ untersuchte er schonungslos sein eigenes Ich. Er war Mitglied des legendären „Art Club“ und Leiter einer Meisterklasse an der Akademie der bildenden Künste.

04.12.1914 – 25.02.1995

Gruppe 33G, Nr. 4 (Ehrengrab)



RUDOLF HAWEL

Literatur

Vertreter des Wiener Volksstückes und volkstümlicher Erzähler mit Stoffen aus dem Leben der ärmeren Schichten, der in seinen Werken Humor mit Sozialkritik verband. 1879-1916 Volksschullehrer in Wien

19.04.1860 – 23.11.1923

Gruppe 32C, Nr. 4 (Ehrengrab)



FRANZ HAYDINGER

Wirtschaft

Der Gastwirt war einer der ersten Viennensia-Sammler. Seine Sammlung von Viennensia, Geschichte des deutschen Theaters, Reformation und Gegenreformation, Hexenprozesse usw. umfasste bei seinem Tod 12.000 Exponate. Die Viennensia-Sammlung wurde von der Wiener Stadtbibliothek erworben.

21.09.1797 – 15.01.1876

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 63 (Ehrengrab)



FREIHERR VON HEINRICH KARL HAYMERLE

Politik & Verwaltung

Er folgte Gyula Andrassy 1879 im Amt des Außenministers; durch den Abschluss des Drei-Kaiser-Bündnisses mit Deutschland und Russland (1881) konsolidierte er die durch den Berliner Vertrag geschaffene neue Lage und bereitete den Dreibund mit Deutschland und Italien vor.

07.12.1828 – 10.10.1881

Gruppe 12E, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. FRIEDRICH HEER

Forschung & Wissenschaft

Als Grenzgänger zwischen Menschen, Religionen und politischen Lagern schrieb der weltoffene Linkskatholik zahlreiche Bücher. 1949 bis 1961 Redakteur der Zeitschrift „Die Furche“; ab 1961 Chefdramaturg am Burgtheater. An der Universität Wien hielt er Vorlesungen über Geistesgeschichte.

10.04.1916 – 18.09.1983

Gruppe 33G, Nr. 69 (Ehrengrab)



PROF. IGNAZ JAKOB HEGER

Politik & Verwaltung

Gilt als „österreichischer Apostel“ der Gabelsbergerschen Stenographie. Er widmete sein ganzes Leben der Entwicklung und Verbreitung der Kurzschrift in Österreich, aber auch in den slawischen Sprachen. Er gründete Schulen und Vereine, verfasste Lehrbücher und wurde mit der Leitung des ersten parlamentarischen Stenographenbüros betraut.

05.07.1808 – 11.05.1854

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 50 (Ehrengrab)



CLAUDIA HEILL

Sport

Die Zeitsoldatin Claudia Heill war Teilnehmerin bei den Olympischen Sommerspielen 2004 und 2008. Mit Silber 2004 in Athen gewann sie als erste österreichische Judoka eine Olympiamedaille. In Peking 2008 belegte sie den 5. Platz. Weiters gewann Claudia Heill bei Europameisterschaften fünf Medaillen und war 9-fache Staatsmeisterin. 2004 wurde Heill mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

24.01.82 – 31.03.11

Gruppe 40, Nr. 71 (Ehrengrab)



PROF.

ANTON HEILLER

Musik

Gestaltete das Wiener Musikleben der Nachkriegszeit wesentlich mit; komponierte Messen, Oratorien, Kantaten, Motetten und Orgelwerke, belebte kirchliche Traditionen neu und setzte sich kreativ mit der Liturgie auseinander. Professor an der Wiener Musikakademie; auch als Dirigent tätig.

Im gleichen Grab liegt auch seine Gattin Ernestine Heiller (05.04.1922 – 04.02.2007), Pianistin und Cemballistin.

15.09.1923 – 25.03.1979

Gruppe 40, Nr. 133 (Ehrengrab)



RAOUL HEIMLER

Politik & Verwaltung

Urgroßneffe von Ludwig van Beethoven.

16.02.1876 – 01.05.1948

Gruppe 09B, Reihe 2, Nr. 48 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. H. C.

EDUARD HEIDL

Politik & Verwaltung

Er baute 1945 die Handelskammer wieder auf und leitete 1946-48 das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau; bereits in der Ersten Republik war er 1920/21 und 1930-32 Handelsminister. Er kam schon in jungen Jahren zur christlich-sozialen Partei und war 1919-34 sowie 1945-49 Nationalrat.

09.04.1880 – 10.04.1957

Kirchengruft (Ehrengrab)



ING., TECHN. RAT
HEINRICH ANTON HEINZ

Politik & Verwaltung

Der langjährige Bezirksvorsteher der Wiener Innenstadt (1968-87) galt als Politiker mit Feingefühl für die Anliegen der Bürger. Während seiner Amtszeit kam es zu großen städtebaulichen Veränderungen in der Innenstadt: U-Bahn-Bau, Ausgestaltung der Kärntner Straße und des Grabens zur Fußgängerzone, Entstehung einer neuen Beisl-Szene.

19.10.1920 – 28.01.1998
Gruppe 40, Nr. 62 (Ehrengrab)



HANS PETER HEINZL

Bühne & Film

Er hat in den 1980er- und 90er-Jahren sein Publikum im eigenen „K&K Theater“ am Naschmarkt zu Lachstürmen hingerissen. Wortwitzig, kritisch, bissig verteilte er in seinem traditionellen Nummern-Kabarett mit Musikbegleitung Hiebe nach links und rechts aus. Nach jahrelangem tapferen Kampf unterlag er letztlich seiner Krebserkrankung. Im gleichen Grab ruht auch seine Gattin Renate Maria Heinzl (1946 – 2014).

01.02.42 – 02.09.96
Gruppe 40, Nr. 177 (Ehrengrab)



DR., PROF.
KARL BARTHOLOMÄUS HELLER

Forschung & Wissenschaft

Bereiste nach seinem naturwissenschaftlichen Studium 1845-48 Mexiko und brachte 50 Kisten mit botanischen und zoologischen Objekten nach Wien. Über seine Forschungsreise veröffentlichte er Reiseberichte, verfasste auch einen „Leitfaden der Naturgeschichte“ (1871). Professor am Theresianum in Wien (1858-80).

20.11.1824 – 14.12.1880
Gruppe 4, Reihe 2, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
THEODOR HELM

Natur & Medizin

Als vorzüglicher Organisator setzte er zahlreiche Reformpläne um; er hatte maßgeblichen Anteil an der Errichtung des Rudolfsspitals (1858 zur Erinnerung an die Geburt des Kronprinzen gestiftet) und der Gebäude für pathologische Anatomie und Chemie. 1855-69 Direktor des Allgemeinen Krankenhauses. Gemeinderat 1861-68.

12.05.1810 – 20.03.1875
Gruppe 2, Reihe 3, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HERMANN HELMER

Kunst, Design, Architektur

Er schloss 1873 mit Ferdinand Fellner d. J. eine gleichberechtigte Architektengemeinschaft. Gemeinsam entwarfen sie 48 Theaterbauten in mittel- und osteuropäischen Städten. In Wien: Ronacher 1887/88, Volkstheater 1887/89, Konzerthaus 1912/13 gemeinsam mit Ludwig Baumann sowie Wohn- und Warenhäuser.

13.07.1849 – 02.04.1919

Gruppe 32A, Nr. 40 (Ehrenggrab)



DR.

RUDOLF HENZ (PS. R. MILES)

Literatur

Er war ein betonter Vertreter des politischen Katholizismus und aufgrund der zahlreichen Funktionen, die er bekleidete, eine einflussreiche Persönlichkeit im Kulturleben. Schrieb nach expressiven Anfängen meist religiöse Gedankenlyrik, aber auch Romane, Erzählungen und Dramen. Programmdirektor beim Radio 1932-38 und 1945-57.

10.05.1897 – 12.02.1987

Gruppe 33G, Nr. 75 (Ehrenggrab)



PROF. RITTER VON

JOHANN FRANZ HERBECK

Musik

Er schuf Symphonien, Messen und Kammermusik. Als Chormeister des Wiener Männergesangsvereines (1856) erwarb er sich große Verdienste um die Chorwerke Schumanns und Bruckners sowie die bereits in Vergessenheit geratenen Männerchorwerke Schuberts. Er war u. a. 1870-75 Direktor der Hofoper.

25.12.1831 – 28.10.1877

Gruppe 32A, Nr. 32 (Ehrenggrab)



DR., PROF.

EDUARD HERBST

Politik & Verwaltung

Führender liberaler Politiker, Vertreter des großbürgerlichen böhmischen Deutschtums im Reichsrat (1861-92). Justizminister (1868-70), Gegner des föderalistisch-slawenfreundlichen Kurses nach 1870, lehnte auch die bosnische Okkupation ab. Professor für Rechtsphilosophie in Lemberg (1847) und Prag (1858).

09.12.1820 – 25.06.1892

Gruppe 14A, Nr. 22 (Ehrenggrab)



PROF.
JULIUS HERRMANN
Musik

Er galt als altösterreichisches Original und leitete seit 191 die traditionsreiche Kapelle der Hoch- und Deutschmeister, die in den k. u. k. Uniformen auftraten. Stramm und soldatisch dirigierte er seine Kapelle, mit der er auf der ganzen Welt gastierte. Stolz trug er den Ehrentitel „Der blecherne Furtwängler“.

13.12.1889 – 14.02.1977
Gruppe 40, Nr. 50 (Ehrengrab)



FREIHERR VON
HEINRICH HESS
Politik & Verwaltung

Er erwarb sich große Verdienste in den italienischen Feldzügen (1848/49), leitete die Mobilisierung gegen Preußen (1849/50) und besetzte während des Krim-Krieges 1854/55 die Donaufürstentümer. Er gründete die Wiener Kriegsschule und wurde 1861 lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses. Ehrenbürger der Stadt Wien (1855).

17.03.1788 – 13.04.1870
Gruppe 14A, Nr. 33 (Ehrengrab)



GUSTAV HESSING
Kunst, Design, Architektur

Innerhalb der österreichischen Malerei nimmt er eine Sonderposition ein. Sein Werk ist von der Auseinandersetzung mit dem Surrealismus, der geometrischen und lyrischen Abstraktion und dem abstrakten Expressionismus geprägt. Mitbegründer des Künstlerbundes „Der Kreis“ (1946). Als Professor an der Akademie der bildenden Künste (1957-1979) hatte er großen Einfluss auf eine ganze Generation von Malern. Seine Werke sind in allen großen Museen der Welt vertreten.

20.01.1909 – 08.01.1981
Gruppe 10, Reihe 4, Nr. 87 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRIEDRICH HILLEGEIST
Politik & Verwaltung

Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Privatangestellten und SPÖ-Nationalratsabgeordnete (1945-62) erwarb sich große Verdienste um die österreichische Sozialgesetzgebung. Bot der Regierung im März 1938 erfolglos gewerkschaftliche Unterstützung gegen die Nazis an.

21.02.1895 – 03.12.1973
Gruppe 14C, Nr. 31 (Ehrengrab)



ERNST HINTERBERGER

Literatur & Film

Der gelernte Elektriker Ernst Hinterberger ging unterschiedlichen Tätigkeiten nach, bevor er in den 1950er Jahren zur Literatur fand. Zu seinen erfolgreichsten Werken zählen „Ein echter Wiener geht nicht unter“, „Kaisermühlen- Blues“ und „Trautmann“. Mit den darin vorkommenden österreichischen Erfolgscharakteren wie Edmund Sackbauer „Mundl“ (der Inbegriff des Bewohners Wiener Zinshäuser) oder Kommissar Trautmann spiegelt er ein Bild des Wieners par excellence.

17.10.1931 – 14.05.2012

Gruppe 40, Nr. 184 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DKFM.

ALFRED HINTSCHIG

Politik & Verwaltung

Er war von 1964-78 sozialistischer Mandatar im Wiener Gemeinderat, 1968-73 Stadtrat für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten bzw. für Liegenschafts- und Zivilrechtsangelegenheiten; 1978-87 vertrat er Wien im Bundesrat. 1976-84 war er Generaldirektor der Wiener Messe.

Im gleichen Grab liegt seine Gattin Charlotte Hintschig (1927 - 2013).

6.3.1919 – 4.9.1989

Gruppe 14C, Nr. 42 (Ehrengrab)



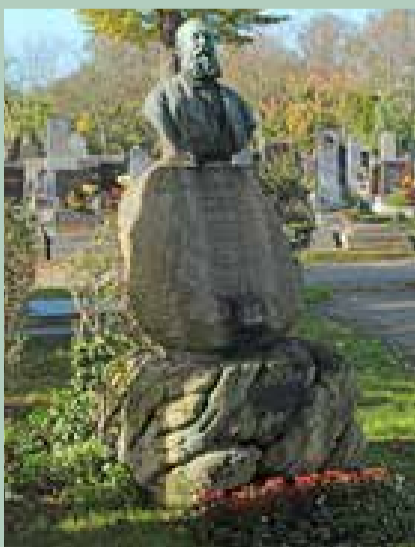
MAURITIUS HIRSCHMANN

Literatur

Machte sich als Übersetzer russischer Schriftsteller einen Namen; seine Bühnenbearbeitungen wurden auf allen Wiener Bühnen gespielt und erschienen auch in Buchform. Umgekehrt kamen in seiner Übersetzung Operetten von Lehar, Kalman, Weinberger und Fall an Petersburger und Moskauer Bühnen zur Aufführung.

18.10.1876 – 14.05.1967

Gruppe 40, Nr. 15 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON FERDINAND HOCHSTETTER

Forschung & Wissenschaft

Als Intendant des Naturhistorischen Museums (1876) erwarb er sich große Verdienste um die Einrichtung der geologisch-paläontologischen Sammlung. Nahm 1857-59 an der Weltumsegelung der österreichischen Fregatte „Novara“ teil, 1860-81 Professor am Polytechnikum (Technische Hochschule).

30.04.1829 – 18.07.1884

Gruppe 14A, Nr. 41 (Ehrengrab)



PROF.
FRITZ HOCHWÄLDER

Literatur

Einer der erfolgreichsten österreichischen Dramatiker der Gegenwart; er erzielte mit seinen streng gefügten idealistischen Dramen große Erfolge, indem er bühnenwirksam historische und weltanschauliche Stoffe aktualisierte. Emigrierte 1938 in die Schweiz, wo er seitdem lebte. Ehrenbürger der Stadt Wien (1986).

28.05.1911 – 20.10.1986
Gruppe 33G, Nr. 74 (Ehrengrab)



WILHELMINE (MINA) HOEGEL

Kunst, Design, Architektur

Hochgeschätzt von in- und ausländischen Sammlern und Kunsthändlern, genoss sie als Restauratorin alter Meister einen ausgezeichneten Ruf. Um den Wiener Verein der Schriftstellerinnen erwarb sie sich in den 1890er-Jahren als dessen Präsidentin und Gründerin des Pensionsfonds große Verdienste.

16.06.1849 – 15.03.1929
Gruppe 40, Nr. 156 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON
HUGO HOEGEL

Politik & Verwaltung

Er machte sich um die Kriminalstatistik und die Einführung der Strafregister verdient, heftiger Gegner bedingter Strafen und der Straftilgung. Studierte in Wien Jus, zuerst bei Gerichten, dann in der legislativen Abteilung des Justizministeriums tätig, wurde er 1915 Generalstaatsanwalt. Professor an der Konsularakademie ab 1902.

20.10.1854 – 09.02.1921
Gruppe 40, Nr. 156 (Ehrengrab)



DR.
MORIZ HOERNES

Forschung & Wissenschaft

Veranlasste als Kustos bzw. Direktor des Hofmineralienkabinetts (ab 1856) die Neuaufrichtung der Sammlung. Früh verwaist, arbeitete er ab 1833 als Rechnungsbeamter, daneben studierte er an der Universität Wien (Dr. phil. 1841). Im gleichen Grab beigesetzt ist sein Sohn, Prof. Dr. Moriz Hoernes (1852-1917).

14.07.1815 – 04.11.1868
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 47 (Ehrengrab)



CARL HOFBAUER

Forschung & Wissenschaft

Magistratsbeamter, der seine gesamte Freizeit der Erforschung der Geschichte und Topographie Wiens widmete. Setzte die von Karl A. Schimmer mit der Häuserchronik für die Innere Stadt begonnene Arbeit für die Vorstädte fort. Seine Arbeiten zeichnen sich durch die Heranziehung archivalischer Quellen, v. a. der Grundbücher aus.

20.04.1829 – 13.09.1871

Gruppe 4, Reihe 1, Nr. 67 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRIEDL HOFBAUER (EIGENTL. ELFRIEDE KAUER)

Literatur

Friedl Hofbauer studierte Germanistik und Sprachen und wurde Kinderbuchautorin, Schriftstellerin und Übersetzerin. Im Lauf ihrer Karriere publizierte sie rund 30 Bücher und arbeitete für zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften. Seit Anfang der 1960er-Jahre schrieb sie Erzählungen, Hörspiele, Romane, Theaterstücke und Lyrik für Kinder und Erwachsene. Sie gilt als eine der „Mütter“ der österreichischen Kinderlyrik. In den 1950er-Jahren entwickelte sie mit der Zeichnerin Susi Weigel die Comic-Figur „Pipsi Maus“. 1999 erhielt Hofbauer den Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik.

19.01.1924 – 22.03.2014

Gruppe 40, Nr. 192 (Ehrengrab)



EDLER VON PASSEYER

JOHANN HOFER

Wirtschaft

Sohn des Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer.
Großgrundbesitzer in Fischamend und Tabak-Hauptverleger in Wien.

26.12.1794 – 15.04.1855

Gruppe 21, Reihe 1, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDLER VON

KARL FRANZ JOSEF HOFER

Politik & Verwaltung

Enkel des Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer (1767-1810);
Montanbeamter in Salzburg, Direktor des Finanz-Archives in Wien.

21.05.1824 – 30.03.1887

Gruppe 34C, Reihe 3, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDLE VON
ADELE HOFER
Wirtschaft

Letzte Enkelin des Freiheitskämpfers Andreas Hofer. Sie war ein Patenkind Kaiser Ferdinands I. und wurde „Die Kleine Schwarz-Gelbe“ genannt. Sie führte nach dem Tod ihrer Eltern den Tabakhauptverlag in Wien weiter.

16.11.1841 – 14.01.1904
Gruppe 63, Reihe 33, Nr. 29 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. H. C, PROF.
JOSEF HOFFMANN
Kunst, Design, Architektur

Der Otto-Wagner-Schüler galt als jener Künstler, der die „Österreichische Note“ in seinen Arbeiten am besten zum Ausdruck brachte. Er gründete mit Kolo Moser 1903 die Wiener Werkstätte und 1912 den Österreichischen Werkbund. Einen internationalen Namen machte er sich mit dem Bau des Palais Stoclet in Brüssel (1905-11).

15.12.1870 – 07.05.1956
Gruppe 14C, Nr. 20 (Ehrengrab)



PROF.
PAUL HOFFMANN
Bühne & Film

Seine hohe Sprechkultur und seine eindrucksvolle Menschendarstellung begeisterten sein Publikum. Er spielte ein breites klassisches Repertoire und führte oft selbst Regie. Er wirkte in rund 20 Filmen mit und war bei Matineen ein beliebter Rezitator. Er kam 1959 an das Burgtheater, 1968-71 war er dessen Direktor.

25.03.1902 – 02.12.1990
Gruppe 40, Nr. 162 (Ehrengrab)



PROF.
RUDOLF HOFLEHNER
Kunst, Design, Architektur

Um den „Baustein“, der immer ein Fragment des Ganzen ist, drehte sich sein gesamtes Schaffen. Nach frühen Arbeiten in surrealistisch anmutenden Reliefs aus Eisendraht wandte er sich nach dem Vorbild des Plastikers Julio Gonzales ab 1955 massiven Eisenplastiken zu. Bis zu seinem Tode schuf er unter Wahrung der thematischen Kontinuität zahlreiche, oft großformatige Bilder und Zeichnungen. Professur an der Akademie der bildenden Künste Stuttgart (1962-81).

08.08.1916 – 03.09.1995
Gruppe 40, Nr. 175 (Ehrengrab)



DR., PROF. HOFRAT, RITTER VON
EDUARD HOFMANN

Natur & Medizin

Zählt zu den bedeutendsten forensischen Ärzten des 19. Jahrhunderts, machte sich verdient um die Begründung der wissenschaftlich-gerichtlichen Medizin (u. a. Einführung der Mikroskopie). Professor an der Universität Innsbruck (1869), ab 1875 an der Universität Wien.

27.01.1837 – 27.08.1897
Gruppe 14A, Nr. 6 (Ehrengrab)



DR.^{IN}, PROF.^{IN}
MARTHA HOFMANN

Literatur

Schrieb Gedichte von starker sprachlicher Ausdruckskraft, Biographien, Essays, Novellen und Übersetzungen. 1922-38 Gymnasiallehrerin. In der Emigration in England als Journalistin und Dolmetscherin tätig, kam sie 1946 nach Wien zurück und arbeitete 1949-57 wieder in ihrem alten Beruf.

29.08.1895 – 09.11.1975
Gruppe 40, Nr. 40 (Ehrengrab)



PROF.
EDMUND HOFMANN-ASPERNBURG

Kunst, Design, Architektur

Vielbeschäftigter Künstler der baufreudigen Ringstraßenzeit, sowohl im öffentlichen Auftrag für Monumentalbauten als auch privat für Denkmäler und Grabschmuck. Mitarbeit am plastischen Schmuck von Parlament, Rathaus, Künstlerhaus, Universität; u. a. studierte er an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Kundmann und Zumbusch.

02.11.1847 – 30.03.1930
Gruppe 12A, Reihe 12, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
JOHANN NEPOMUK HOFZINSER

Bühne & Film

Er war durch mehr als vierzig Jahre mit seinen Zaubersoireen der Liebling der Wiener Gesellschaft. Er erfand und kombinierte mehr als 60 Kartenkunststücke. Sein gesamter schriftlicher Nachlass wurde von der Witwe gemäß seiner testamentarischen Verfügung vernichtet.

19.07.1806 – 11.03.1875
Gruppe 4, Reihe 2, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RITTER VON
LUDWIG HÖHNEL
Forschung & Wissenschaft

Er nahm 1886 an der Expedition Samuel Telekis ins Innere von Afrika sowie 1892 an der Expedition William Astor Channers zum Rudolf- und Stefanie-See (Ostafrika) teil. 1909 trat er als „Konteradmiral ad honores“ in den Ruhestand; bis zu seinem Tod war er wissenschaftlich tätig und publizierte seine Reiseerfahrungen.

06.08.1857 – 23.03.1942
Gruppe 15E, Reihe 3, Nr. 32 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF HOLAUBEK
Politik & Verwaltung

Er gilt bis heute als der wohl populärste Polizeipräsident von Wien und hat in seiner Amtszeit den Grundstein für Wien als eine der sichersten Städte der Welt gelegt. Der Langzeit-Präsident (1947-72) bewegte noch kurz vor dem Ende seiner Amtszeit 1971 einen ausgebrochenen Häftling mit dem legendär gewordenen Satz „I bin's, dei Präsident“ zur Aufgabe der Flucht. Bürger der Stadt Wien (1985).

05.01.1907 – 10.02.1999
Gruppe 15G, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HEINRICH HOLLPEIN
Kunst, Design, Architektur

Er erregte bereits während seines Studiums an der Akademie der bildenden Künste in Wien mit seinen Porträts Aufsehen (1834-36). 1842 ging er nach St. Petersburg, wo er die Aristokratie und Künstler porträtierte. Wegen einer Sehschwäche hörte er mit dem Malen auf und verfasste Lustspiele.

12.05.1814 – 07.05.1888
Gruppe 35F, Reihe 14, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
EMIL HOLUB
Forschung & Wissenschaft

Unternahm nach seinem Medizinstudium in Prag (Dr. med. 1872) mehrere Afrika-Expeditionen. Seine umfangreichen natur- und völkerkundlichen Materialien verschenkte er an Museen und Schulen. Seine Reisen finanzierte er durch Vorträge und literarische Arbeiten.

07.10.1847 – 21.02.1902
Gruppe 14A, Nr. 11 (Ehrenggrab)



GEORG HOLUB
Kunst, Design, Architektur

Er malte in strengem Naturalismus hauptsächlich Gebirgslandschaften aus den Ostalpen in Öl und Aquarell. Zuerst Friseur, studierte er dann an der Akademie der bildenden Künste in Wien; sein erstes Bild stellte er 1891 auf der Jahresausstellung der Akademie aus.

29.11.1861 – 06.04.1919

Gruppe 16A, Reihe 11, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HANS HÖLZEL („FALCO“)

Musik

Seinen einfallsreichen, gut tanzbaren Disko-Pop setzte er in raffinierten Collagen aus Rap, Rock und Klassik zusammen. Mit dem „Kommissar“ sang er sich in die europäischen Charts, mit seinem „Amadeus“ eroberte er als erster Österreicher die US-Hitparade. Vier Wochen konnte er sich 1986 mit „Rock me Amadeus“ an der Spitze der amerikanischen Charts halten. Er arbeitete an seinem Comeback, als er in der Dominikanischen Republik bei einem Verkehrsunfall starb.

19.02.1957 – 06.02.1998

Gruppe 40, Nr. 64 (Ehrenggrab)



PROF.
RUDOLF HOLZER
Literatur

Als langjähriger Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“ (1900-38, 1945-58) und Präsident des österreichischen Schriftstellerverbandes (1951-60) zählte er zu den führenden Persönlichkeiten des Wiener Literaturlebens. Er schrieb Dramen, Novellen, Essays und Kritiken. Chefredakteur der „Wiener Zeitung“ 1924-33.

28.07.1875 – 17.07.1965

Gruppe 3, Reihe 26, Nr. 72 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
RUDOLF HOLZINGER
Kunst, Design, Architektur

Er schuf neben Porträts zahlreiche monumentale Wanddekorationen für religiöse und profane Bauten, u. a. das Giebelfresko für die Kapuzinerkirche (1936) und Mosaiken, aber auch Glasfenster und Sgraffitoarbeiten. Studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

14.04.1898 – 25.08.1949

Gruppe 30B, Reihe 14, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL HONAY

Politik & Verwaltung

Er hatte wesentlichen Anteil am Wiederaufbau Wiens; 1945 wurde er Finanzstadtrat, 1947 zum Vizebürgermeister gewählt, 1947-49 wurde er Personalstadtrat, 1949-59 Stadtrat für Wohlfahrtswesen. Seit frühester Jugend mit der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung verbunden, war er 1932 Verwaltungsstadtrat und 1933 Gesundheitsstadtrat.

22.11.1891 – 05.06.1959

Gruppe 14C, Nr. 27 (Ehrengrab)



PAUL HÖRBIGER

Bühne & Film

Der urwüchsige Volksschauspieler erfreute sich größter Popularität. Er wirkte in mehr als 300 Filmen mit, in denen er ab 1929 Hauptrollen übernahm, oft als Partner von Hans Moser. 1926-40 arbeitete er im Ensemble von Max Reinhardt in Berlin, bis 1943 und ab 1965 am Burgtheater, nach 1945 auch am Theater in der Josefstadt.

29.04.1894 – 05.03.1981

Gruppe 32C, Nr. 52 (Ehrengrab)



THEODOR HÖRMANN VON UND ZU HÖRBACH

Kunst, Design, Architektur

Wegen der ungewohnt starken Farbgebung abgelehnt, fand er als Maler erst nach seinem Tod volle Anerkennung. In seinen Städtebildern von Paris, Znam und Wien stand er den französischen Impressionisten sehr nah. 1859-84 Offizier, zuletzt als Zeichenlehrer, studierte 1873-75 an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

13.12.1840 – 01.07.1895

Gruppe 31A, Reihe 2, Nr. 14 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

ALFRED HRDLICKA

Kunst, Design, Architektur

Hrdlicka studierte Malerei und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Bekannt wurde er 1964 als Vertreter Österreichs auf der 32. Biennale in Venedig. Weiters hatte Hrdlicka Professuren in Stuttgart, Hamburg, Berlin und Wien inne. Im Mittelpunkt seiner Zyklen standen oft leidende Menschen. Aufstellungen seiner Skulpturen waren immer von Diskussionen begleitet, so auch beim „Renner-Denkmal“ und dem „Mahnmal gegen Krieg und Faschismus“ welches Hrdlicka als sein wichtigstes Werk bezeichnete.

27.02.1928 – 05.12.2009

Gruppe 31B, Reihe 13, Nr. 20 (Ehrengrab)



DR. TECHN., ING.
ARTHUR HRUSCHKA
Technik & Pädagogik

International anerkannter Fachmann für die Elektrifizierung der Eisenbahn, veröffentlichte zahlreiche Fachartikel. 1904 bis 1934 im Staatsdienst (Eisenbahnministerium, Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen); erhielt 1934 als Elektrifizierungsfachmann unter einer großen Zahl von Bewerbern eine Berufung in die Türkei.

27.03.1876 – 07.01.1944
Gruppe 56A, Reihe 12, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL HRUSCHKA (HRUŠKA)
Bühne & Film

Er machte die Interpretation des raunzenden Wieners zu seiner ganz persönlichen Note und erlangte damit rasch einen großen Bekanntheitsgrad. Maßgeblich zur Popularität trugen seine zahlreichen Radioauftritte und Filmrollen bei.

21.08.1905 – 02.01.1970
Gruppe 40, Nr. 23 (Ehrenggrab)



LEOPOLD HRUZA
Politik & Verwaltung

Der Taschnermeister gehörte viele Jahre als christlich-sozialer Mandatar der Bezirksvertretung des 10. Bezirkes an und war 1902-18 Bezirksvorsteher von Favoriten.

03.10.1852 – 06.01.1924
Gruppe 70, Nr. 90 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. H. C. FREIHERR VON
ARTHUR HÜBL
Forschung & Wissenschaft

International anerkannter Fachmann für Fotografie, Reproduktionstechnik, Geodäsie und Fotogrammetrie. Ab 1885 im Militärgeographischen Institut, wo er sich um die Heranziehung der neuen fotografischen Methoden für die Kartografie, aber auch um den Einsatz moderner Drucktechniken für die Kartenerzeugung verdient machte.

20.03.1853 – 07.04.1932
Gruppe 12D, Reihe 1, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
FELIX HURDES
Politik & Verwaltung

Er war 1945 einer der Mitbegründer der ÖVP, als deren erster Generalsekretär (bis 1959) gelang ihm der schnelle Aufbau der Parteiorganisation in ganz Österreich. Als Unterrichtsminister (1945-52) hatte er großen Anteil am Wiederaufbau des Schulwesens. Nationalrat (1945-66), 1953 wurde er Erster Nationalratspräsident.

09.08.1901 – 12.10.1974
Gruppe 15E, Reihe 16, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. FREIHERR VON HEINLEIN
MAX HUSSAREK
Politik & Verwaltung

Versuchte als vorletzter Ministerpräsident (25.7. - 27.10.1918) die österreichisch-ungarische Monarchie durch eine bundesstaatliche Umgestaltung vor dem Zerfall zu retten. Minister für Kultus und Unterricht (1911-17). Initiator der modernen Wiener Kirchenrechtsschule und Hauptvertreter des österreichischen Staatskirchenrechtes.

03.05.1865 – 06.03.1935
Gruppe 14C, Nr. 10 (Ehrengrab)



DR. RITTER VON
ANDREAS HÜTTENBRENNER
Natur & Medizin

Er leitete von 1879 bis 1901 das unter dem Kuratorium des Wiener medizinischen Dokorenkollegiums stehende Karolinen-Kinderspital im 9. Bezirk. Er studierte in Wien Medizin, war dann Assistent bei Hermann v. Widerhofer am St.-Anna-Kinderspital und habilitierte sich 1875 für Kinderheilkunde.

02.01.1842 – 18.05.1905
Gruppe 59E, Reihe 1, Nr. 27 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
ALBERT ILG
Forschung & Wissenschaft

Viele seiner Arbeiten galten der Kunst des Barock, das zu seiner Zeit erstmals von der Forschung beachtet wurde. Als Museumsbeamter hatte er maßgeblichen Anteil an der ersten grundlegenden Aufstellung der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe im neuen Kunsthistorischen Museum.

11.10.1847 – 28.11.1896
Gruppe 31A, Reihe 2, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., DKFM., PROF.
LEOPOLD ILLETSCHKO
Forschung & Wissenschaft

Er bereicherte die Betriebswirtschaftslehre durch seine zahlreichen theoretischen Arbeiten und galt als internationale Kapazität auf diesem Wissenschaftsgebiet. Er studierte an der Hochschule für Welthandel in Wien und arbeitete in Mittelschulen sowie in der Privatwirtschaft; 1951 wurde er Professor an der Hochschule für Welthandel.

22.10.1902 – 12.06.1979
Gruppe 87A, Reihe 53, Nr. 29 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRITZ IMHOFF (EIGENTL. FRIEDRICH JESCHKE)
Bühne & Film

Der urwüchsige Wiener mit der unverkennbar schnarrenden Stimme trat auf fast allen Bühnen Wiens außer am Burgtheater auf und absolvierte zahlreiche Gastspiele im Ausland. Er wirkte auch in 170 Filmen mit, in denen er meist komische Rollen verkörperte. Er war auch ein populärer Wienerliedinterpret.

06.01.1891 – 24.02.1961
Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 30 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
VICTOR IVANCHICH DE MARGITA
Natur & Medizin

Er galt international als Spezialist für „Steinoperationen“ und war der erste Dozent für Urologie im deutschen Sprachraum. Er veröffentlichte die Ergebnisse seiner Forschungen u. a. in einem Werk über die Lithotripsie (Steinzertrümmerung)

20.02.1812 – 09.03.1892
Gruppe 41A, Reihe 1, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDLER
GUSTAV JONAK VON FREYENWALD
Politik & Verwaltung

General der Kavallerie, nahm 1866 am Feldzug in Böhmen teil; 1883 mit der Inspizierung des Landwehrkavalleriekaders betraut; 1907 wurde ihm für seine Verdienste anlässlich der Reorganisation der Landwehrkavallerie der Titel eines Landwehrkavallerie-Inspektors verliehen

02.11.1841 – 24.02.1908
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 51 (Ehrengrab)



**FÜRST
FELIX JABLONOWSKI**
Politik & Verwaltung

Aus einem alten polnischen Adelsgeschlecht entstammend, schlug er die Militärlaufbahn ein. Bei der Niederschlagung der 48er-Revolution war er maßgeblich an der Einnahme Wiens beteiligt. Er befehligte das Landwehr-Bataillon, das am 31. Oktober das Burgtor stürmte.

18.05.1808 – 25.10.1857
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 9 (Ehrengrab)



MARIA JACOBI
Politik & Verwaltung

In ihrer Amtszeit als Stadträtin für das Wohlfahrtswesen (1959-73) wurden die Wiener Sozialeinrichtungen grundlegend neu organisiert. Seit 1924 in der sozialdemokratischen Bewegung tätig, gehörte sie 1945 zu den ersten, die sich am Wiederaufbau der sozialpolitischen Einrichtungen Wiens engagierten. Gemeinderätin 1945-75.

12.03.10 – 08.10.76
Gruppe 14C, Reihe , Nr. 34 (Ehrengrab)



ULLA JACOBSSON (EIGENTL. ULLA-MAJ ROHSMANN)
Bühne & Film

Sie blieb einer ganzen Nachkriegsgeneration als Kindfrau – ein Symbol von Unschuld und Erotik – mit ihrem erfolgreichsten Film „Sie tanzte nur einen Sommer“ (1951) in Erinnerung, der sie schlagartig bekannt machte. Neben zahlreichen Filmrollen war sie auch im Fernsehen und auf der Bühne zu sehen.

23.05.1929 – 20.08.1982
Gruppe 40, Nr. 149 (Ehrengrab)



GUSTAV JÄGER
Natur & Medizin

Das große Ziel des begeisterten Bergsteigers war es, das Bergsteigen in breiten Schichten der Bevölkerung zu popularisieren. Er schrieb mehrere Bergführer und war 1869 Mitbegründer des „Österreichischen Touristenklubs“. Er nahm auch an der Erstbesteigung von Alpengipfeln teil.

02.02.1815 – 07.04.1875
Gruppe 13B, Reihe 13, Nr. 20 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WILHELM JAHN

Musik

Engagements als Kapellmeister in Pest, Zagreb, Krakau, Amsterdam und Prag; ab 1864 leitete er das Theater in Wiesbaden; 1881 Berufung nach Wien als Direktor der Hofoper. Er führte zahlreiche soziale Einrichtungen und technische Neuerungen ein. Als Dirigent bevorzugte er italienische und Buffo-Opern.

24.11.1835 – 21.04.1900

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 26 (Ehrengrab)



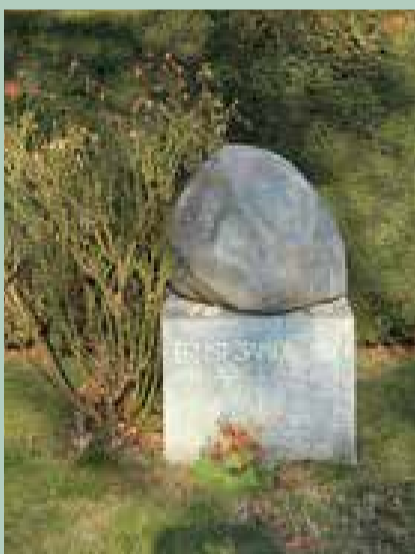
JOSEF JAKSCH

Technik & Pädagogik

Neben seiner Arbeit als Lehrer war er ab 1886 bis zu seinem Tode führend auf dem Gebiet des Chorgesanges tätig. Gemeinsam mit Adolf Kirchl brachte er den Wiener Schubertbund zu hohem Ansehen. Gründer des „Touristen-Sängerbundes“. Ehrenmitglied von 130 Sängervereinigungen.

18.03.1861 – 15.02.1937

Gruppe 30E, Reihe 1, Nr. 3 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.

ERNST JANDL

Literatur

Er ist einer der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren experimenteller zeitgenössischer Literatur. Seine lautmalerischen und wortspielerischen Dichtungen brechen in grotesker Weise alltägliche Sprachkonventionen auf und holen verborgene tiefe Schichten an die Oberfläche. Er verband sprachkritische Ansätze mit heiter-ironischem Sprachwitz. Auch als Hörspiel-Autor und Dramatiker machte er sich einen Namen.

01.08.1925 – 09.06.2000

Gruppe 33G, Nr. 29 (Ehrengrab)



PROF.

ALBERT JANESCH

Kunst, Design, Architektur

Porträtist, Landschafts- und Blumenmaler, der in seinem Werk jede Annäherung an eine der vielen modernen Strömungen vermieden hat, die im Verlauf seiner Schaffenszeit aufgekommen sind. Im Spätwerk arbeitete er nach Art der Impressionisten oft mit Öl auf Leinwand direkt in der Landschaft.

12.06.1889 – 10.05.1973

Gruppe 40, Nr. 32 (Ehrengrab)



JOSEF JARNO (EIGENTL. KOHNER)

Bühne & Film

Jarno feierte sein Debüt 1885 in Bad Ischl, wo er bis 1899 jeden Sommer gastierte. 1897 übernahm er die Leitung des Sommertheaters in Bad Aussee, im selben Jahr wurde er auch Direktor des Theaters in der Josephstadt in Wien. Neben seinen diversen Tätigkeiten förderte er durch literarische Abendveranstaltungen zeitgenössische Autoren wie Strindberg, Wedekind, Molnar, Schnitzler und Schönherr. Ab 1926 war er Direktor der Renaissance-Bühne in Wien. Er war mit der Volksschauspielerin Hansi Niese verheiratet.

24.08.1866 – 11.01.1932

Gruppe 14C, Nr. 4 (Ehrengrab)



PROF.

HANNS JELINEK

Musik

Einer der bedeutendsten Vertreter der zweiten Generation der „Wiener Schule der Neuen Musik“. Schüler von Arnold Schönberg und Alban Berg. Er komponierte sechs Symphonien, Kammer- und Orchestermusik, beschäftigte sich mit Jazz und komponierte auch Filmmusik. Professor an der Wiener Musikakademie (1958).

05.12.1901 – 27.01.1969

Gruppe 40, Nr. 22 (Ehrengrab)



FRITZ JELLINEK

Musik

Bekannter und beliebter Interpret des Wienerliedes, der viele künstlerische Erfolge im Laufe seiner Karriere hatte. Er hat rund 300 Schallplatten besungen und komponierte mehr als 260 Musikstücke.

01.09.1895 – 07.03.1971

Gruppe 40, Nr. 27 (Ehrengrab)



PROF.

ALFRED JERGER

Musik

Als Bariton ein erfolgreicher Mozart-, Strauss- und Strauß-Sänger, der an allen großen Opernhäusern der Welt gastierte. Mitglied der Wiener Staatsoper 1921-53; ab 1947 Professor an der Wiener Musikakademie, betätigte sich auch als Regisseur und bearbeitete die Texte u. a. von „Don Pasquale“ und „Die Fledermaus“ neu.

09.06.1889 – 18.11.1976

Gruppe 40, Nr. 46 (Ehrengrab)



PROF.
RUDOLF JETTMAR
Kunst, Design, Architektur

Er schuf neben seinen gezeichneten und radierten Bildern, mit denen er bekannt wurde, großfigurale Kompositionen, ernste Landschaften in Öl und Aquarell, versuchte sich auch erfolgreich in Lithographie und Holzschnitt und war auch ein angesehener Illustriator. 1910-36 war er Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

10.09.1869 – 21.04.1939
Gruppe 33A, Reihe 5, Nr. 29 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ROSA JOCHMANN
Politik & Verwaltung

Von der Gestapo 1939 verhaftet und bis 1945 im KZ Ravensbrück eingesperrt, wurde sie nie müde, als Mahnerin und Zeitzeugin über das Grauen zu berichten. Seit der frühesten Jugend war sie bereits in der 1. Republik in der sozialdemokratischen Bewegung aktiv, von 1945-67 war sie Mitglied des Parteivorstandes der SPÖ und Abgeordnete zum Nationalrat. Ehrenbürgerin der Stadt Wien (1981).

19.07.1901 – 27.01.1994
Gruppe 14C, Nr. 01A (Ehrenggrab)



FREIHERR VON
FRANZ JOHN
Politik & Verwaltung

Verdienste um die Heeresreform und die Neuordnung des Generalstabes, dessen Chef er 1866-69 und 1874-76 war. 1866-69 Kriegsminister. Trat 1866 entschieden für den Friedensschluss ein und war gegen einen Eintritt Österreichs in den Krieg auf Seiten Frankreichs.

20.11.1815 – 25.05.1876
Gruppe 14A, Nr. 24 (Ehrenggrab)



DR. H. C.
FRANZ JOSEF JONAS
Politik & Verwaltung

Er war der erste Arbeiter, der das höchste Amt im Staate bekleidete. 1965 und 1971 wurde er zum Bundespräsidenten gewählt. Als langjähriger Bürgermeister von Wien (1951-65) hat er jene Periode im hohen Maße geprägt, in der aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges ein neues, modernes Wien gebaut wurde. Ehrenbürger der Stadt Wien (1961).

04.10.1899 – 24.04.1974
Gruppe 14C, Nr. (Ehrenggrab)



GERT FRIEDRICH JONKE

Literatur

Nach verschiedenen Studien (Musik, Germanistik, Geschichte, Philosophie) absolvierte Jonke Reisen und Auslandsaufenthalte. In seiner ersten Publikation – "Geometrischer Heimatroman" (1969) – verband er Sprachkritik und inhaltsorientiertes Schreiben, um zu einer Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge zu gelangen. Jonke war an der "Vienna Poetry Academy/Schule für Dichtung" als Lehrer tätig. Seine Werke umfassen Erzählungen, Romane, Essays, Theaterstücke, Drehbücher und Hörspiele.

08.02.46 – 04.01.09

Gruppe 33G, Reihe , Nr. 41 (Ehrenggrab)



ERNST JUCH

Kunst, Design, Architektur

Sein Lebenswerk besteht zum überwiegenden Teil aus Zeichnungen, meist Karikaturen in Bleistift oder Feder. Er gilt als einer der Erfinder der Ansichtskarten, da er Postkarten an Freunde versandte, auf die er Karikaturen gezeichnet hatte. Diese Idee wurde nachgeahmt und führte zur Entwicklung der Ansichtskarten.

25.04.1838 – 05.10.1909

Gruppe 35E, Reihe 5, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.

RUDOLF JUNK

Kunst, Design, Architektur

Er widmete sich überwiegend dem Holzschnitt, sein Hauptwerk sind die „Sechzehn kleinen Lieder von Goethe“ (1918-23), in Holz geschnitten, mit farbigen Initialen und Randleisten. Direktor der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien (1924-43). Entwarf Wertpapiere, Banknoten und Briefmarken, aber auch Exlibris.

23.02.1880 – 20.12.1943

Gruppe 22A, Reihe 2, Nr. 68 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WILHELM AUGUST JUREK

Musik

Er komponierte mehr als 300 Lieder, Tänze und Märsche, aber auch mehrere Singspiele. Trat 1891 in das Infanterie-Regiment „Hoch- und Deutschmeister Nr. 4“ ein und wirkte in dessen Musikkapelle. Anschließend bis 1921 in der Staatsdruckerei tätig.

29.04.1870 – 09.04.1934

Gruppe 31B, Reihe 12, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



CURD JÜRGENS

Bühne & Film

Internationaler Filmstar, der, von Willi Forst entdeckt, von 1936 bis 1979 in 160 Filmen, u. a. auch Hollywood-Produktionen, mitwirkte. Auch als Charakterdarsteller auf der Bühne erfolgreich; er spielte u. a. am Wiener Volkstheater (1938-41) und am Burgtheater (bis 1953 und wieder ab 1956), wo er in klassischen und modernen Rollen auftrat.

13.12.1915 – 18.06.1982

Gruppe 32C, Nr. 54 (Ehrengrab)



RUDOLF KAFTAN

Technik & Pädagogik

Der Mittelschullehrer (Mathematik, Physik) gründete 1917 mit seiner Sammlung das Uhrenmuseum der Stadt Wien, welches 1921 eröffnet wurde und das er als Direktor bis zu seinem Tode leitete. Er konstruierte Spezialuhren und erwarb auch zahlreiche Patente.

13.04.1870 – 04.01.1961

Gruppe 33A, Reihe 2, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRIEDRICH ANTON KAISER

Literatur

Schrieb mehr als hundert Bühnenstücke, die großen Erfolg beim Publikum hatten. Tritt in seinen Werken, die oft sehr lebendige Bilder des ungefälschten Wiener Volkslebens geben, für Gedankenfreiheit und gegen Vorurteile auf. Gründer der Künstlergesellschaft „Concordia“ (1840) in Nachfolge der aufgelösten „Ludlamshöhle“.

03.04.1814 – 07.11.1874

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 74 (Ehrengrab)



CARL KAISER-HERBST

Kunst, Design, Architektur

Er malte vorwiegend Landschaften. Seine Bilder stellte er in Paris, London, Glasgow, Wien und München aus. Studierte in Wien und München bis 1886, dann ausgedehnte Studienreisen in die Alpen, nach Dalmatien, Korfu und England. 1905-09 lebte er in England, 1910 kehrte er nach Wien zurück.

08.11.1858 – 07.06.1940

Gruppe 12C, Reihe 3, Nr. 25 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EMMERICH KÁLMÁN

Musik

Er war neben Lehár der "König der Silbernen Wiener Operettenära". Er besaß einen ausgeprägten Sinn für Bühnenwirksamkeit und seine Musik zeichnete sich durch Rhythmus und Farbe aus. 1938 musste er vor den Nationalsozialisten aus Wien in die USA emigrieren, 1949 kehrte er nach Europa zurück.

24.10.1882 – 30.10.1953

Gruppe 31B, Reihe 12, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

HANS KANN

Musik

Der Pianist, ein „Original“ mit Entertainerqualitäten, galt in seiner Generation als einer der besten und kenntnisreichsten Musiker Österreichs. Sein Repertoire reichte von Bach bis zur Gegenwart. Als Komponist experimentierte er mit Geräuschkompositionen, Simultanimprovisationen sowie Simultankompositionen und beschäftigte sich mit dem Synthesizer. Seine "Mittagskonzerte" im Wiener Konzerthaus – Musik plus Mittagessen – waren eine äußerst beliebte Einrichtung.

14.02.1927 – 24.06.2005

Gruppe 33G, Nr. 35 (Ehrengrab)



DDR., PROF.

ROBERT ADOLF KANN

Forschung & Wissenschaft

Ab 1930 als Jurist im Wiener und niederösterreichischen Justizdienst tätig, musste er 1938 vor den Nationalsozialisten flüchten und emigrierte in die USA, wo er eine Laufbahn als Historiker einschlug. Professor an mehreren amerikanischen Universitäten und ab 1950 immer wieder auch als Gastprofessor in Wien tätig.

Im gleichen Grab liegt auch Marie Kann (1907 - 2011).

Gruppe 40, Nr. 144 (Ehrengrab)



PROF.

LUDWIG KARPAT

Literatur

Er war ein bekannter Förderer junger Talente und erwarb sich Verdienste um die Verstaatlichung des Konservatoriums, die Errichtung der Volksoper und den Bau des Konzerthauses. Musikreferent beim „Neuen Wiener Tagblatt“ (1894-1921) und Redakteur des „Merkur“ (1914-17); Konsulent der Bundestheater ab 1932.

27.04.1866 – 08.09.1936

Gruppe 30D, Reihe 1, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDUARD KASPARIDES

Kunst, Design, Architektur

Nach der Abkehr vom realistischen Genre- und religiösen Historienbild (um 1898/99) malte er zahlreiche impressionistische Landschaften, meist Abendstimmungen; nach dem 1. Weltkrieg auch wieder figürliche Darstellungen. Aus einer Künstlerfamilie stammend, studierte er 1876-84 an der Wiener Akademie.

18.03.1858 – 19.07.1926

Gruppe 09B, Reihe 1, Nr. 68 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MORIZ KÄSSMAYER

Musik

Seine Kompositionen (Orchesterwerke, Kammermusik usw.) werden dem nachklassisch-romantischen Stil zugerechnet, sie fielen durch humoristische und parodistische Züge auf und erfreuten sich großer Beliebtheit. Er studierte am Wiener Konservatorium Violine und war ab 1856 erster Geiger des Wiener Philharmonischen Orchesters.

20.03.1831 – 09.11.1884

Gruppe 33A, Reihe 14, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. ARMIN KAUFMANN

Musik

Komponierte zahlreiche Orchesterwerke, u. a. vier Symphonien und Kammermusik. Nach dem Musikstudium in Brunn und Wien bis zur erzwungenen Auflösung 1938 Mitglied des Rothschild-Quartetts, dann bis 1966 bei den Wiener Symphonikern.

30.10.1902 – 30.06.1980

Gruppe 40, Nr. 137 (Ehrengrab)



PROF. VIKTOR KELDORFER

Musik

Komponierte rund 200 Werke, v. a. Chor- und Kirchenmusik sowie Lieder. 1902-21 Chorleiter des Wiener Männergesangsvereines, 1922-38 und ab 1945 Chorleiter des Wiener Schubertbundes. 1938-45 hatte er Arbeitsverbot. Herausgeber der Männerchorwerke von Schubert und Brückner.

14.04.1873 – 28.01.1959

Gruppe 14C, Nr. 19 (Ehrengrab)



ANDREAS KELLER

Politik & Verwaltung

Er rettete bei einem Attentat am 9.8.1832 im Helenental bei Baden bei Wien Erzherzog Ferdinand (dem späteren Kaiser Ferdinand I.) das Leben.

06.04.1797 – 28.04.1877

Gruppe 15E, Reihe 16, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GRETA KELLER (VERH. BACON)

Musik

Sie war eine der ersten internationalen Schallplattenmillionäre, die ihre Karriere nach Schauspielanfängen in Wien Ende der 1920er-Jahre in London startete und dann in den Vereinigten Staaten große Erfolge als Chansonette feierte. Bis ins hohe Alter trat sie in Konzerten und TV-Shows auf; meistens allerdings in den USA.

08.02.1903 – 06.11.1977

Gruppe 40, Nr. 53 (Ehrengrab)



GEORG KELLERMANN

Wirtschaft

Der Inhaber eines Lederwarengeschäftes stiftete 600.000 Kronen für den Bau eines modernen Kinderspitals. Mit dem Geld wurde die Kinderabteilung des Wilhelminenspi-tals errichtet.

07.03.1827 – 30.12.1895

Neue Arkaden rechts, Nr. 2 (Ehrengrab)



JOACHIM KEMMER

Bühne & Film

Der Wahlwiener war im Theater wie im Film erfolgreich. Er wirkte in zahlreichen Fernsehserien mit und war als Synchronsprecher bekannt. So war er die deutsche Stimme Humphrey Bogarts in allen nachsynchronisierten Fassungen seiner Filme.

12.09.1939 – 26.04.2000

Gruppe 40, Nr. 98 (Ehrengrab)



DR. EDLER VON
FRIEDRICH KENNER
Forschung & Wissenschaft

Römische Ausgrabungen im Wiener Raum waren sein spezielles Fachgebiet. Er regte die Errichtung eines Museums Vindobonense und die Erforschung des Limes in Österreich an. Kenner studierte in Wien, Dr. phil. 1858, und arbeitete ab 1854 im Münz- und Antikenkabinett, dessen Direktor er 1883-99 war.

15.07.1834 – 29.11.1922
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 97 (Ehrengrab)



GRÄFIN
EUGENIA KENYON
Wirtschaft

Verwendete den Großteil ihres Vermögens für die Gründung eines 1872 projektierten Krankenhauses für den 6. und 7. Bezirk, das Sophienspital.

08.11.1806 – 08.10.1877
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 43 (Ehrengrab)



PROF.
RUDOLF HEINZ KEPPEL
Kunst, Design, Architektur

Er schuf Landschaften, Stillleben, Wandmalereien, Gobelins und Glasfenster. In Wien sind städtische Wohnhausanlagen mit Mosaiken und Sgraffiti von ihm geschmückt. Er veröffentlichte auch Lyrik und Parabeln. Präsident des Wiener Künstlerhauses (1954-61).

02.03.1905 – 15.10.1967
 Gruppe 40, Nr. 13 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON MARILAUN
ANTON KERNER
Forschung & Wissenschaft

Professor der Botanik an der Universität Wien (1878), gestaltete den botanischen Garten aus. Begründer der geografisch-morphologischen Methode der systematischen Botanik. Seine pflanzengeografische Einteilung Österreichs in vier Florengebiete (baltisch, pontisch, alpin, mediterran) gilt im Allgemeinen noch heute.

12.11.1831 – 21.06.1898
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 22 (Ehrengrab)



RITTER VON
FRANZ KHUNN

Politik & Verwaltung

Er war 1848 bis 1888 Mitglied des Wiener Gemeinderats und galt als überzeugter Liberaler. 1851-61 war er Bürgermeister-Stellvertreter. Als Obmann der gemeinderätlichen Finanzsektion unterstand ihm die Armenfürsorge von Wien. Für sein vielseitiges karitatives Wirken wurde er 1875 zum Ehrenbürger von Wien ernannt.

04.12.1802 – 12.06.1892
Gruppe 14A, Nr. 14 (Ehrengrab)



DR.
WILHELM KIENZL

Musik

Als Verehrer Richard Wagners stand er der polyphonen und abstrakten Musik fern, ihm ging es um eine gemütsbetonte, oft schwärmerische und philosophisch-geistvolle Aussage. Er komponierte Opern, Chorwerke und Kammermusik. Verfasste zahlreiche ästhetisch-kritische Schriften.

17.01.1857 – 03.10.1941
Gruppe 32C, Nr. 20 (Ehrengrab)



FRANZ OTTO JOHANN KIESSLING

Literatur

Der Lyriker Franz Kießling war Beamter und Redakteur der Wochenschrift „Offenes Wort“. Er verfasste Natur-, Liebes- und Zeitgedichte und wurde 1943 mit dem Stifter-Preis, 1950 mit dem Österreichischen Staatspreis und 1962 mit dem Körner-Preis ausgezeichnet. Bekannt wurden seine Gedichtbände „Das ungefragte Herz“ (1948) und „Seht, wie ihr lebt!“ (1955).

10.01.1918 – 20.02.1979
Gruppe 30B, Reihe 13, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RITTER VON
JULIUS KINK

Wirtschaft

Erwarb sich große Verdienste um den 1872 gegründeten Verein österr.-ung. Papierfabrikanten; von der Handelskammer 1897 als Abgeordneter in den Reichsrat entsandt, trat er im Parlament gegen industriefeindliche Tendenzen auf und propagierte die Herstellung gleicher Verhältnisse zwischen Österreich und Ungarn.

21.04.1843 – 25.01.1909
Gruppe 14A, Nr. 46 (Ehrengrab)



DR.
KARL KINZER
Technik & Pädagogik

Maßgeblich am Bau der Zweiten Wiener Hochquellenwasserleitung (1901-10) und an der Erweiterung der Ersten Hochquellenleitung beteiligt. Arbeitete auch an Wasserversorgungsprojekten in Athen und Bayern mit.

08.01.1857 – 10.10.1916
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 80 (Ehrengrab)



PROF.
ADOLF KIRCHL
Musik

Er richtete sein Augenmerk vor allem auf den Männerchor und erwarb sich große Verdienste um diesen. Er schuf rund 200 Männerchorwerke sowie 50 Frauen- und gemischte Chorwerke. Seine Liederbücher für Volks- und Hauptschulen waren obligat eingeführt.

16.07.1858 – 21.10.1936
Gruppe 32C, Nr. 12 (Ehrengrab)



DR.
RUDOLF KIRCHSCHLÄGER
Politik & Verwaltung

Er war der erste Bundespräsident Österreichs, der nicht aus den Reihen der sozialdemokratischen Partei kam, aber auch das letzte unumstrittene Staatsoberhaupt. Der Jurist und Diplomat war als Parteiloser 1970-74 im Kabinett Kreisky I und II Außenminister und von 1974-86 Bundespräsident. Er bestach durch seine Gradlinigkeit, Einfachheit und Volkstümlichkeit. Im gleichen Grab ruht seine Gattin Hermine Katharina Anna gen. Herma Kirchschläger (1916-2009). Während ihrer Zeit als First Lady Österreichs (1974-1986) widmete sie sich zahlreichen karitativen, humanitären und sozialen Projekten.

20.03.1915 – 30.03.2000
Gruppe 14C (Ehrengrab)



JOHANN WILHELM KLEIN
Literatur, Pädagoge

Der Jurist kam 1899 aus Bayern nach Wien und fand eine Anstellung bei der neu eingerichteten Hofkommission, die das Armenwesen neu ordnen sollte. Regte 1804 die Einrichtung der ersten Blindenschule im deutschen Sprachgebiet sowie 1825 eine Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde an.

11.04.1765 – 12.05.1848
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 19 (Ehrengrab)



DR. JUR., PROF.
FRANZ KLEIN
Politik & Verwaltung

Er nimmt in der Geschichte der österreichischen Rechtspflege als Gesetzgeber und Reformator eine wichtige Position ein. Er arbeitete zahlreiche Gesetzesentwürfe aus, u. a. die Jurisdiktionsnorm und die Zivilprozessordnung samt der Einführungsgesetze (1893); Justizminister 1905-08 und 1916. Ehrenbürger der Stadt Wien (1924).

24.04.1854 – 06.04.1926
 Gruppe 32C, Nr. 7 (Ehrenggrab)



PROF.
PETER KLEIN
Musik

Der Tenor sang überwiegend in Mozart-, Lortzing- und Wagner-Opern, aber auch Alban Bergs „Wozzeck“. Seit 1941 Mitglied der Wiener Staatsoper. Er gab zahlreiche Gastspiele in Europa und den USA. Leiter der Opern- und Operettenklasse am Konservatorium der Stadt Wien (1956-74).

25.01.1907 – 04.10.1992
 Gruppe 40, Reihe 1, Nr. 27 (Ehrenggrab)



DKFM., DR. RER. COMM.
THOMAS KLESTIL
Politik & Verwaltung

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften war er im diplomatischen Dienst tätig, u. a. von 1969-74 als Österreichischer Generalkonsul in Los Angeles, von 1978-82 als UNO-Botschafter in New York sowie von 1982-87 als Österreichischer Botschafter in den Vereinigten Staaten. Am 1. April 1992 Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten. Ab 24. Mai 1992 (nach Wiederwahl) bis zu seinem Tod Bundespräsident der Republik Österreich.

04.11.1932 – 06.07.2004
 Gruppe 14C (Ehrenggrab)



VINZENZ KLETZINSKY
Forschung & Wissenschaft

Als Chemiker v. a. analytisch tätig, genoss er bei Medizinern und Technikern großes Ansehen. Seine populärwissenschaftlichen Vorträge waren sehr beliebt. Er beschäftigte sich auch mit Erfindungen auf anorganisch-technischem Gebiet. 1861/62 wurde er von den Liberalen des 4. Bezirkes in den Gemeinderat entsandt.

21.04.1826 – 18.03.1882
 Gruppe 29, Reihe 1, Nr. 35 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
JOSEPH KLIEBER
Kunst, Design, Architektur

Als virtuoser Beherrscher der Technik und von Canova beeinflusst, gestaltete er bildhauerisch zahlreiche große Bauwerke des vormärzlichen Wiens mit Reliefs und Plastiken aus. Direktor der Graveurschule an der Akademie der bildenden Künste in Wien (1814-45).

01.11.1773 – 11.01.1850
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 53 (Ehrengrab)



GEORG KLIMT
Kunst, Design, Architektur

Er trat ab 1897 mit Goldschmiede- und Metalltreibearbeiten im typischen Jugendstil hervor. Seine meist in Kupfer getriebenen Plaketten und Reliefs zeigen Porträts und symbolische Darstellungen. Bruder von Gustav Klimt. Lehrer an der Kunstgewerbeschule (1911-22).

21.11.1867 – 03.09.1931
Gruppe 16B, Reihe 5, Nr. 19 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



BERISLAV KLOBUČAR
Musik

Klobucar war ein kroatischer Dirigent, der durch sein Wirken an der Wr. Staatsoper sowie bei den Bayreuther Festspielen bekannt wurde. Klobucar studierte an der Akademie in Zagreb. Von 1943-1951 war er als Dirigent am Kroatischen Nationaltheater Zagreb engagiert. 1953 wechselte er an die Wr. Staatsoper. Im Laufe seiner Karriere war er Musikdirektor an den Opernhäusern von Graz (1960-1971), Stockholm (1972-81) und beim Orchestre Philharmonique de Nice (1981-1989). 1968 dirigierte er an der New Yorker Met Opera Wagner-Opern.

28.08.1924 – 13.06.2014
Gruppe 40, Nr. 191 (Ehrengrab)



PROF.
HANS KNESSL
Kunst, Design, Architektur

Seine Arbeiten entwickelten sich unter dem Einfluss des Kubismus von idealisierenden Figuren in den 30er-Jahren in Richtung moderner Skulptur in den 50er-Jahren, deren wichtiger Vertreter er war. Zahlreiche Skulpturen aus seiner Hand sind in Wien in Wohnhausanlagen und auf öffentlichen Plätzen aufgestellt.

09.11.1905 – 04.07.1971
Gruppe 40, Nr. 7 (Ehrengrab)



DR. RITTER VON
LUDWIG KÖCHEL
Forschung & Wissenschaft

Schöpfer des nach ihm benannten „Köchel-Verzeichnisses“, einem Katalog der Werke Mozarts, den er aufgrund eingehender Studienreisen und zahlreicher Materialien 1862 herausbrachte. Er schuf damit die Grundlage für die historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke Mozarts. Betrieb auch natur- und heimatkundliche Forschungen.

14.01.1800 – 03.06.1877
Gruppe 16A, Reihe 7, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ JOSEF KOCI
Politik & Verwaltung

Als sozialistischer Gemeinderat 1945-64 wirkte er am Wiederaufbau Wiens aktiv mit. Er war 1951-54 Wohnungsstadtrat und 1954-64 Stadtrat für öffentliche Einrichtungen in Wien. Bereits in der Jugend gewerkschaftlich organisiert, schloss er sich nach dem Februar 1934 den Revolutionären Sozialisten an.

26.12.1899 – 18.07.1966
Gruppe 14C, Nr. 28 (Ehrengrab)



DR.
LUDWIG KOESSLER
Technik & Pädagogik

Der Rechtsanwalt widmete fast dreißig Jahre seines Lebens dem Aufbau und der Entwicklung des Volksbildungshauses Wiener Urania. Ab 1897 kämpfte er für diese volksbildnerische Einrichtung, die 1910 in einem eigenen Gebäude untergebracht wurde. Die Erfolge der Urania in den 20er-Jahren gehen auf seine Anregungen zurück.

17.03.1861 – 12.03.1927
Gruppe 33E, Reihe 3, Nr. 14 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WERNER KOFLER
Literatur

Kofler begann eine Lehrerausbildung, die er jedoch abbrach, um auf Reisen gehen zu können. Ab 1963 begann er sich der Literatur zu widmen. Er verfasste Prosawerke, in denen er die Technik der Collage und Montage einsetzte. Bekannt war Kofler auch durch seine wutschäumenden Prosatexte, die sich gegen den Realismus österreichischer SchriftstellerkollegInnen, die Kärntner Lebenswelt u.a. richtete. Indem er Gerüchte streute, wollte er die „Wirklichkeit zerstören“. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

23.07.1947 – 08.12.2011
Gruppe 40, Nr. 70 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FERDINAND KÖGL (PS. FERD. HANSEN, ARTHUR KIRK, TOM TENK)

Literatur

Erzähler und Dramatiker, der sehr einfühlsam seine Stoffe im Milieu der „kleinen Leute“ ansiedelte. Er studierte Musik in Salzburg und Wien, bis 1932 Flötist in verschiedenen Orchestern, ab 1933 lebte er als freier Schriftsteller in Wien. 1945-51 war er Generalsekretär des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten.

Im gleichen Grab ruhen auch seine Gattin Edith (1902 – 1986) sowie sein Sohn Peter Kögl (1925 – 2009).

17.05.1890 – 21.02.1956

Gruppe 56A, Reihe 4, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



VINCENZ KOLLAR

Forschung & Wissenschaft

Die von ihm ab 1851 durchgeführte Aufstellung der zoologischen Abteilung des Naturalienkabinetts (heute im Naturhistorischen Museum integriert) fand allgemeine Anerkennung. Er verfeinerte und förderte jene biologisch-systematische Richtung der Zoologie, die in Anton Handlirsch einen ihrer letzten klassischen Vertreter hatte.

15.01.1797 – 30.05.1860

Gruppe 3, Reihe 4, Nr. 39A (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN („HANS“) KOLLER

Musik

Der Sohn eines Bahnbeamten erhielt mit 14 Jahren sein erstes Saxophon und wurde einer der bedeutendsten europäischen Jazzmusiker der 1950er- und 1960er-Jahre. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft spielte er 1947 zunächst im „Hot Club Vienna“, später im Tanzorchester von Horst Winter. 1950 arbeitete er in der BRD und spielte mit Weltstars wie Benny Goodman oder Dizzy Gillespie. Ebenso betätigte sich Koller als abstrakter Maler. Seit 1979 leitete er auch eine Saxophonklasse an der Stuttgarter Hochschule.

12.02.1921 – 22.12.2003

Gruppe 41F, Reihe 8, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL KOMZÁK

Musik

Erwarb sich vor allem als Dirigent große Popularität und internationale Bekanntheit. Sehr beliebt waren seine Arrangements (Potpourris). Hauptsächlich als Militärkapellmeister tätig, ab 1892 Kurkapellmeister in Baden. Komponierte mehr als 300 Märsche, Walzer, Polkas, Lieder und Männerchöre.

08.11.1850 – 23.04.1905

Gruppe 32A, Nr. 13 (Ehrenggrab)



PROF.^{IN}
HILDE KONECZNY
Musik

Weltbekannte Sopranistin, 1936-55 Mitglied der Wiener Staatsoper, wirkte bei den Salzburger Festspielen mit, war Gast an allen großen Opernhäusern und wirkte auch in Filmen mit: Bekannt und geschätzt als Wagner- und Strauss-Interpretin.

21.03.1905 – 20.04.1980
Gruppe 32C, Nr. 45 (Ehrengrab)



INGE KONRADI
Bühne & Film

Vor ihrer Theaterlaufbahn tanzte Inge Konradi vom 10. bis 14. Lebensjahr im Staatsopernballett. Sie besuchte das Reinhardt-Seminar und kam über das Deutsche Volkstheater und das Theater in der Josefstadt im Jahre 1951 an das Burgtheater. Das Repertoire ihrer Schauspielkunst reichte von der Klassik über das Volksstück hin bis zur Moderne. Unvergesslich ihre Auftritte in Nestroy- und Raimundstücken, vor allem als "Christopherl" in „Einen Jux will er sich machen“. Auch als Professorin am Reinhardt-Seminar war sie erfolgreich tätig.

27.07.1924 – 04.02.2002
Gruppe 33G, Nr. 31 (Ehrengrab)



PROF.
PAUL KONT
Musik

Er zählt zu den prominentesten zeitgenössischen Komponisten Österreichs, sein Spezialgebiet war die Medienkomposition. Als sein bedeutendster Beitrag zur Musikgeschichte gilt seine Entwicklung der „Dritten Tonalität“. Er schuf ein umfangreiches und vielfältiges kompositorisches Werk und verfasste zahlreiche theoretische Arbeiten.

19.08.1920 – 26.12.2000
Gruppe 40, Nr. 96 (Ehrengrab)



DR. H. C.
THEODOR KÖRNER
Politik & Verwaltung

Er war der erste, direkt vom Volk gewählte Bundespräsident (1951-57). Der Offizier der k. u. k. Armee und Sozialdemokrat war nach dem Ersten Weltkrieg maßgeblich am Aufbau des neuen – republikanischen – Heeres beteiligt. Als Wiener Bürgermeister (1945-51) erwarb er sich beim Wiederaufbau große Verdienste, seine Korrektheit und Volksnähe verschafften ihm ungeheure Popularität. Ehrenbürger der Stadt Wien (1948).

24.04.1873 – 04.01.1957
Gruppe 14C, Nr. (Ehrengrab)



JOSEPH GEORG KORNHÄUSEL

Kunst, Design, Architektur

Konsequenter Vertreter des Klassizismus im Vormärz, seine Architektur zeichnet sich durch ausgewogene Proportionen und elegante Details aus. Sein Hauptwerk war die Weilburg (1820-23, 1945 zerstört), zahlreiche Bauten in Wien, darunter das Haus Seitenstettengasse 4 mit der Synagoge im Hof sowie der „Kornhäuselturm“ auf Nr. 2.

13.11.1782 – 31.10.1860
Gruppe 14A, Nr. 45A (Ehrengrab)

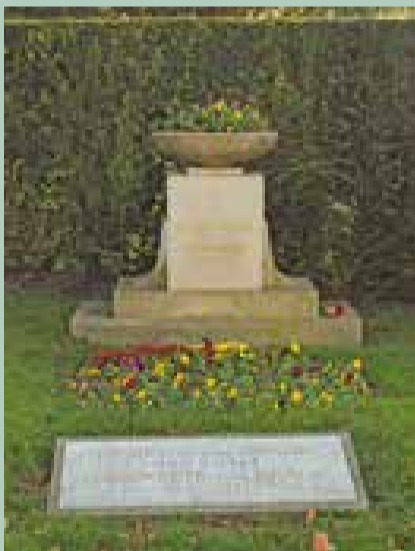


JOHANN PETER KRAFFT

Kunst, Design, Architektur

Seine künstlerische Bedeutung liegt in der Bildnismalerei, da es ihm gelang, die Porträtierten in natürlich-realer Auffassung zu charakterisieren. Seine zeitgeschichtliche Ereignisse dokumentierenden Historienbilder bereicherte er mit kleinen Szenen aus dem Alltag; bis ins hohe Alter schuf er aber auch mythologische Szenen.

15.09.1780 – 28.10.1856
Gruppe 17B, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. JUR. RITTER VON MEYERSWALDEN

RICHARD KRALIK

Literatur

Strebte kulturelle Erneuerung auf Grundlage von Volkstum und Religion (Katholizismus) an. Nach 1918, als Christlich-Sozialer mit großdeutschen Neigungen, gehörte er zu jenen katholischen Kreisen, die als ideologische Wegbereiter für den Nationalsozialismus wirkten. Seine zahlreichen kulturhistorischen Werke waren weit verbreitet.

01.10.1852 – 05.02.1934
Gruppe 14C, Nr. 9 (Ehrengrab)



THEODOR KRAMER

Literatur

Lyriker der Neuen Sachlichkeit, schrieb aus der eigenen Erfahrung sozialkritische Gedichte über das Leben der Heimat- und Arbeitslosen auf den Landstraßen; gleichfalls eigenes Erleben verarbeitete er in den Kriegsgedichten und den Gedichten über die Emigration. 1939-57 lebte er in England in Emigration.

01.01.1897 – 03.04.1958
Gruppe 30B, Reihe 1, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GISELA MARIA („CISSY“) KRANER

Bühne & Film

Cissy Kraner interpretierte unverwechselbar die witzigen und geistreichen Chansons, die ihr Mann Hugo Wiener verfasste. Die Beiden lernten sich in der Emigration in Bogotá kennen. 1943 eröffneten sie eine "Exilanten-Bar" in Caracas. 1948 kehrten sie nach Österreich zurück. Noch 1985 spielte sie – unangepasst – an der Wiener Staatsoper.

13.01.1918 – 01.02.2012

Gruppe 33G, Nr. 2 (Ehrenggrab)



FRITZ KRASTEL

Bühne & Film

Als jugendlicher Held und Liebhaber war er am Burgtheater, dem er mehr als vierzig Jahre angehörte, der Liebling des Publikums. Kraft und Temperament, verbunden mit einer stattlichen Erscheinung und einer mächtigen, klangvollen Stimme, zeichneten sein Spiel aus. Er war auch schriftstellerisch und als Schauspiellehrer tätig.

06.04.1839 – 12.02.1908

Gruppe 31B, Reihe 13, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL KRATZL

Musik

Schrieb rund 500 Kompositionen (Ouvertüren, Kammermusik, Salon- und Tanzstücke); zu seinen bekanntesten zählt „Das Glück is a Vogerl“. Gründete 1879 ein eigenes Orchester, aus dem sich das Orchester des Ronachers (ab 1888) entwickelte. Gemeinsam mit dem Komiker J. Modl gründete er einen internationalen Artistenklub.

20.08.1852 – 24.07.1904

Gruppe 30C, Reihe 15, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. DR. H. C. PROF. WOLFGANG KRAUS

Literatur

Mitbegründer und langjähriger Leiter der Österreichischen Gesellschaft für Literatur (1961-94), die er als eine zentrale Institution im literarischen Leben Österreichs etablierte. Durch die auf seinen Vorschlag in Mittel- und Osteuropa eingerichteten Österreich-Bibliotheken hat er sich um die kulturellen Verbindungen zu diesen Ländern verdient gemacht.

13.01.1924 – 15.09.1998

Gruppe 40, Nr. 63 (Ehrenggrab)



KARL KRAUS

Literatur

Als Schriftsteller und Zeitkritiker von großem sprachlichen Feingefühl und polemisch-satirischer Begabung, will er zu einem neuen wachen Sprachbewusstsein erziehen. Seine Essays und Dichtungen veröffentlichte er in der von ihm gegründeten „Fackel“ (1899-36); trat auch in zahlreichen szenischen Lesungen in Wien und Berlin auf.

28.04.1874 – 12.06.1936

Gruppe 5, Reihe 1, Nr. 33 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WERNER KRAUSS

Bühne & Film

Er hat vielen Figuren des klassischen Dramas seine persönliche Gestalt gegeben und wirkte auch in vielen Filmen mit. Als regimetreuer Künstler der Nazis hatte er nach 1945 Berufsverbot. Er wurde 1946 österreichischer Staatsbürger und trat nach Wiederaufnahme seiner Bühnentätigkeit vor allem in Wien und Berlin auf.

23.06.1884 – 20.10.1959

Gruppe 32C, Nr. 22 (Ehrengrab)



DR., PROF. KARL KREIL

Forschung & Wissenschaft

Kreil wurde 1851 als erster Direktor der neu gegründeten Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und als Professor für Physik an die Universität Wien berufen. Er erarbeitete die Grundlagen für die Theorie des Erdmagnetismus und betrieb die Errichtung und den Ausbau eines meteorologischen Beobachtungsnetzes.

04.11.1798 – 21.12.1862

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 40 (Ehrengrab)



DR. BRUNO KREISKY

Politik & Verwaltung

Die Ära Kreisky – er war von 1970-1983 Bundeskanzler, der erste sozialistische Bundeskanzler in Österreich überhaupt – hat in Österreich ein Klima der Weltoffenheit und Toleranz geschaffen, in dem große Fortschritte auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ermöglicht wurden. Kreisky, der in der 1. Republik angeklagt war, musste nach Schweden emigrieren; von 1967 bis 1983 Vorsitzender der SPÖ. Ehrenbürger der Stadt Wien (1975). Im gleichen Grab ruhen auch seine Gattin Vera Alice Kreisky (geb. Fürth, 1916-1988).

22.01.1911 – 29.07.1990

Gruppe 32C, Nr. 21B (Ehrengrab)



DR.
PETER KREISKY
Forschung & Wissenschaft

Im Grab von Bruno und Vera Alice Kreisky ruht auch ihr Sohn. Peter Kreisky engagierte sich bereits in der österreichischen 1968er-Bewegung, organisierte u.a. Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg, später gegen das Atomkraftwerk Zwentendorf und gegen Kurt Waldheim.

08.05.1944 – 27.12.2010
 Gruppe 32C, Nr. 21B (Ehrenggrab)



YAKOV KREIZBERG
Musik

Kreizberg war ein amerikanischer Dirigent mit russischer Abstammung und österreichischer Staatsbürgerschaft. Um Verwechslungen mit seinem Bruder, dem Dirigenten Semyon Bychkov, vorzubeugen, nahm er den Namen seines Großvaters an. Er war mit der Dirigentin Amy Andersson verheiratet. Kreizberg war Chefdirigent des philharmonischen Orchesters Monte-Carlo sowie des Netherlands Philharmonic Orchestra und des Netherlands Chamber Orchestra. 2006 wurde er für zwei Grammys nominiert. 2007 wurde der Dirigent mit dem Österr. Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet.

24.10.1959 – 15.03.2011
 Gruppe 40, Nr. 179 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDUARD KREMSER
Musik

Er galt als Autorität auf dem Gebiet des Wiener Volksgesanges, dessen Standard-Repertoire er in der Sammlung „Wiener Lieder und Tänze“, 3 Bände, veröffentlichte. Ab 1869 Chormeister des Wiener Männergesangsvereines, schuf er als Komponist zahlreiche Werke, darunter mehr als 400 Chorwerke.

10.04.1838 – 26.11.1914
 Gruppe 32A, Nr. 48 (Ehrenggrab)



PROF.
ERNST KRENEK
Musik

Mit „Johnny spielt auf“ gelang ihm 1927 die Opersensation der 20er-Jahre. Über Nacht berühmt, schloss er sich dem Kreis um Arnold Schönberg an und beschäftigte sich intensiv mit der Zwölftonmusik. 1938 emigrierte er in die USA, wo er an verschiedenen Universitäten lehrte. Ehrenbürger der Stadt Wien (1980).

23.08.1900 – 22.12.1991
 Gruppe 33G, Nr. 1 (Ehrenggrab)



ING.
WILHELM KRESS
Forschung & Wissenschaft

Von Beruf Klavierbauer, kam der Sohn deutscher Eltern, die nach Russland ausgewandert waren, 1873 nach Wien. Ab 1876 verschiedene Versuche mit Flugmaschinen und später mit Drachenfliegern mit Motorantrieb, die an den zu schweren Motoren scheiterten.

29.07.1836 – 24.02.1913
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 65 (Ehrengrab)



FRANZ XAVER KRIEBAUM (EIGENTL. GRÜNBAUM)
Musik

Beliebter Wiener Volkssänger, der mit seinem Partner, dem Musikimitator Nowak, große Erfolge feierte (1880-90). Ab 1895 war er Direktor des Orpheums im 9. Bezirk, musste aber nach der Eröffnung des nahe gelegenen Kolloseums trotz größter Anstrengungen im Mai 1900 den Konkurs anmelden.

09.08.1836 – 20.07.00
Gruppe 72B, Reihe 15, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
JOSEF KRIEHUBER
Kunst, Design, Architektur

Wichtigster Porträtist der Wiener Gesellschaft der Biedermeierzeit, ab 1827 bis in die 60er-Jahre schuf er in immer größerer Zahl rund 3.000 Lithographien, sowohl Einzelporträts als auch sehr viele Gruppenbildnisse. Auch in Aquarell und Bleistift galt er als ausgezeichneter Porträtist; er malte auch Landschaften in Aquarell und Öl.

14.12.1800 – 30.05.1876
Gruppe 11, Reihe 2, Nr. 49 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN KRIST
Politik & Verwaltung

Zählte zu der alten „Luegergarde“; langjähriger christlich-sozialer Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Favoriten, im Februar 1934 vom autoritären Regime zum Bezirksvorsteher ernannt. Förderer der Katholischen Aktion.

05.11.1869 – 20.04.1935
Gruppe 4, Reihe 4, Nr. 43 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
VIKTOR AUGUST KRITSCHA
Politik & Verwaltung

Er führte in den schwierigen Jahren des Wiederaufbaues von 1945 bis 1953 als Magistratsdirektor die Geschäfte des Magistrats. Der promovierte Jurist trat 1911 in den Dienst der Stadt Wien, 1928 erfolgte seine Bestellung zum Leiter der Magistratsabteilung für Personalangelegenheiten, 1941 wurde er zum Stadtdirektor ernannt.

01.08.1885 – 29.06.1963
 Gruppe 33E, Reihe 1, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL KROBATH
Literatur

Der Volks- und Bürgerschullehrer stellte seine ganze schöpferische Kraft – er schrieb Gedichte, Erzählungen, Novellen, Romane und betrieb Brauchtumsforschung – in den Dienst seiner Kärntner Heimat. Er war Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen und erwarb sich auch um den Kärntner Fremdenverkehr Verdienste.

11.02.1875 – 30.12.1916
 Gruppe 84, Reihe 7, Nr. 58 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



THERESE KRONES
Bühne & Film

Sie gilt als die bedeutendste weibliche Erscheinung des Altwiener Volkstheaters. Mit der wehmütig-schelmischen Darstellung der Jugend im „Bauer als Millionär“, die ihr Ferdinand Raimund auf den Leib geschrieben hatte, errang sie große Popularität.

07.10.1801 – 28.12.1830
 Gruppe 32A, Nr. 45A (Ehrengrab)



AUGUST KRONSTEIN
Kunst, Design, Architektur

Schuf zahlreiche Federzeichnungen und Aquarelle mit Ansichten von Wien; arbeitete auch als Zeitschriftenillustrator (u. a. „Gartenlaube“ und „Neue Illustrierte Zeitung“). Er studierte in Budapest und Wien an der Akademie der bildenden Künste; 1873 wurde er der Leiter einer lithographischen Anstalt.

16.12.1850 – 15.12.1921
 Gruppe 65, Reihe 5, Nr. 27 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



OTTO KROY
Politik & Verwaltung

Der Bahnbeamte war erster Vorsitzender der Reichsbundes deutscher Eisenbahner in Österreich, Reichsratsabgeordneter 1907, Mitglied der Provisorischen Nationalversammlung 1918/1919.

16.11.1874 – 1937

Gruppe 3, Reihe 10, Nr. 31 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
WILHELM KUBITSCHEK
Forschung & Wissenschaft

Er hatte als Epigraphiker und Numismatiker einen ausgezeichneten internationalen Ruf. Das Wissen über die Geschichte der österreichischen Länder in römischer Zeit, insbesondere der Limeszone, wurde durch seine Carnuntum- und Vindobonaforschung wesentlich vertieft. Professor für römische Altertumskunde an der Universität Wien (1905-29).

28.06.1858 – 02.10.1936

Gruppe 33A, Reihe 5, Nr. 28 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. EDLER VON
JOSEF KÜHN
Wirtschaft

Gründete 1873 den „Ersten Wiener Volksküchenverein“. Die ohne öffentliche Zuschüsse arbeitende Volksküche wurde zum Vorbild ähnlicher Einrichtungen in ganz Europa und in den USA. Erwarb sich auch Verdienste um die Ausspeisung von Schulkindern. Liberaler Gemeinderat 1873-85.

05.12.1833 – 10.04.1913

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 67 (Ehrenggrab)



PROF.
CARL KUNDMANN
Kunst, Design, Architektur

Einer der wichtigsten Künstler der Wiener Plastik des 19. Jahrhunderts; zahlreiche Plastiken der Ringstraßenbauten stammen von ihm. Mit seiner 1873 eröffneten Spezialschule für höhere Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien war er auch ein bedeutender Lehrer.

15.06.1838 – 09.06.1919

Gruppe 10, Reihe 1, Nr. 56 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LEOPOLD KUNSCHAK

Politik & Verwaltung

Bedeutender christlich-sozialer Arbeiterführer, der wesentlich zum Zusammenschluss der katholischen Arbeitervereine beitrug. In der Zwischenkriegszeit Wortführer der christlich-sozialen Opposition im Wiener Gemeinderat. Er war 1945 Mitbegründer der ÖVP, 1945-46 Vizebürgermeister und 1945-53 1. Präsident des Nationalrates. Ehrenbürger der Stadt Wien (1946).

11.11.1871 – 13.03.1953

Gruppe 14C, Nr. 21 (Ehrengrab)



ERICH KUNZ

Musik

Er war einer der markantesten Vertreter des Buffo-Faches seiner Zeit. Als "Papageno", "Figaro" oder "Leporello" war er eine der Stützen des legendären Wiener Mozart-Ensembles der Nachkriegszeit, das auch international erfolgreich auftrat. Seine angenehme, vorzüglich geführte Stimme wurde in ihrer Ausdrucksfähigkeit durch seine schauspielerischen Leistungen unterstützt.

20.05.1909 – 08.09.1995

Gruppe 40, Nr. 174 (Ehrengrab)



NICOLIN CHRISTIANE KUNZ

Bühne & Film

Die hochbegabte Josefstadt-Schauspielerin – ihr Vater war der Kammersänger Erich Kunz – begann ihre Karriere als „bezauberndes süßes Mädel“. Sie fand bald ihre unverwechselbare Note mit fließenden tänzerischen Bewegungen und einer hochmusikalischen Sprachmelodie, ohne sich je in ein bestimmtes Fach pressen zu lassen. Ihr Stammhaus war das Theater in der Josefstadt, sie war aber auch in zahlreichen Film- und Fernsehrollen präsent.

09.12.53 – 31.12.97

Gruppe 40, Nr. 174 (Ehrengrab)



SELMA KURZ (VERH. HALBAN)

Musik

Eine der berühmtesten Koloratursopranistinnen ihrer Zeit, die sich nicht nur in der Oper, sondern auch als Konzert-, Lied- und Oratoriensängerin bewährte. Gustav Mahler holte sie 1899 an die Wiener Oper. Gastspiele an allen großen Bühnen der Welt. Verheiratet mit dem Gynäkologen Prof. Dr. Josef Halban (1910).

15.10.1874 – 10.05.1933

Gruppe 14C, Nr. 8 (Ehrengrab)



HERMANN KUSMANEK VON BURGNEUSTÄDTEN
Politik & Verwaltung

Kommandant der an der Ostfront im Ersten Weltkrieg strategisch wichtigen Festung Przemyśl ab Mai 1914. Er konnte die Festung trotz Einschließung durch die russische Armee von November 1914 bis März 1915 halten. Nach der Kapitulation kam er mit 120.000 Soldaten in russische Kriegsgefangenschaft.

16.09.1860 – 07.08.1934

Gruppe 30E, Reihe 2, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. RITTER VON
EMANUEL KUSÝ VON DÚBRAV
Natur & Medizin

Als Leiter des Sanitätsdepartementes im Innenministerium (Sektionschef 1899) und als Mitglied des Obersten Sanitätsrates erwarb er sich große Verdienste um die Bekämpfung von Infektionskrankheiten. In seiner Amtszeit wurden staatliche Impfstoffgewinnungsanstalten und das Serotherapeutische Institut in Wien eingerichtet.

22.02.1844 – 19.12.1905

Gruppe 14A, Reihe , Nr. 37 (Ehrenggrab)



VIKTOR KUTSCHERA
Bühne & Film

Er wirkte am überzeugendsten als geradlinige und liebenswürdige Gestalt. Im Volkstheater, dem er mit kurzer Unterbrechung von 1889 bis zu seinem Tode angehörte, stellte er seine große schauspielerische Vielseitigkeit unter Beweis und spielte in klassischen und modernen Dramen Naturburschen ebenso wie Liebhaber und Helden.

02.05.1863 – 20.01.1933

Gruppe 30D, Reihe 1, Nr. 25 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
KURT CONRAD LOEW
Kunst, Design, Architektur

Er verstand es, in seinen Bildern – Landschaften und Straßenszenen waren seine bevorzugten Motive – neben der Realität auch Atmosphäre einzufangen. 1938 emigrierte er über Belgien und Frankreich in die Schweiz. Trat auch als Moritatensänger und Werkelmann auf.

06.01.1914 – 27.11.1980

Gruppe 40, Nr. 139 (Ehrenggrab)



PROF.
JOSEF LABOR
Musik

Er galt als der bedeutendste Organist Österreichs, seine Konzerttätigkeit als Organist führte ihn ab 1879 in alle größeren Städte Österreich-Ungarns und Deutschlands. Er schuf Kirchenmusik, Chorwerke und Kammermusik. Von Geburt an blind, wurde früh seine große Musikalität entdeckt und gefördert.

29.06.1842 – 26.04.1924

Gruppe 15E, Reihe 16, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRIEDRICH (FRITZ) LACH
Kunst, Design, Architektur

Seine meisterhaft ausgeführten konventionellen Landschaftsaquarelle, meist in selbst-entworfenen Rahmen, waren sehr gefragt und wurden auf vielen Kollektivausstellungen gezeigt. Der Neffe von Joseph Hoffmann und Großneffe von Ferdinand Georg Waldmüller studierte in Wien an der Akademie der bildenden Künste.

29.05.1868 – 09.10.1933

Gruppe 12E, Reihe 1, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
CARL LAFITE
Musik

Er war einer der bedeutendsten Klavierbegleiter seiner Zeit. Seine Kompositionen gelten als im Geiste Schuberts wienerisch inspiriert. Studierte am Wiener Konservatorium; lebte ab 1898 in Wien als Organist, Musiklehrer und Dirigent verschiedener Chöre. Als Musikkritiker beim „Neuen Wiener Tagblatt“ und der „Neuen Freien Presse“ tätig.

31.10.1872 – 19.11.1944

Gruppe 31B, Reihe 13, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL LAKOWITSCH
Politik & Verwaltung

Als Mann des Wiederaufbaus war er 1945-53 ÖVP-Nationalratsabgeordneter (1946 Errichtung des WIFIs), 1953-64 Stadtrat für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten sowie Friedhofsverwaltung, 1959-64 Landeshauptmann-Stellvertreter, 1964-70 Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Wien.

05.02.1897 – 02.02.1975

Gruppe 14C, Nr. 32 (Ehrengrab)



HEDY (HEDWIG EVA MARIA) LAMARR (GEB. KIESLER)

Bühne & Film

Die gebürtige Wienerin galt als eine der schönsten Frauen der Welt und arbeitete als Filmschauspielerin mit Partnern wie Spencer Tracey oder Clark Gable. 1942 erfand sie in Kooperation mit dem Komponisten George Antheil ein System zur Fernsteuerung von Torpedos gegen die Nazis. Wenn es auch damals nicht zum Einsatz kam, bildet dieses „Frequenzsprungverfahren“ doch heute die grundlegende Technologie kabelloser Kommunikation. 1997 verlieh ihr die Electronic Frontier Foundation in den USA dafür den „EFF Pioneer Award“. In Ö, D und der CH wird an ihrem Geburtstag der „Tag der Erfinder“ gefeiert.

09.11.1914 – 19.01.2000

Gruppe 33G, Nr. 80 (Ehrengrab)



PROF. EDLER VON

JOHANN BAPTIST LAMPL D. Ä. (EIGENTL. LAMP)

Kunst, Design, Architektur

Führender Porträtmaler seiner Zeit, ihm gelang der Übergang vom adelig-barocken Prunkbild zum sachlich-bürgerlichen Porträt. Nach Studien in Salzburg, Brixen und Verona kam er 1783 über Trient, Innsbruck und Klagenfurt nach Wien, wo er 1786 Professor an der Akademie der bildenden Künste wurde. Ehrenbürger von Wien (1799).

31.12.1751 – 11.02.1830

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 8 (Ehrengrab)



OTTOKAR LANDWEHR-PRAGENAU

Politik & Verwaltung

Bewährte sich im 1. Weltkrieg als glänzender Organisator und wurde 1917 Vorsitzender des neu geschaffenen „Gemeinsamen Ernährungsausschusses“, der die Lebensmittelversorgung der gesamten Monarchie und der Armee organisierte. Nach dem Krieg humanitär engagiert, war er u. a. Vizepräsident des Österreichischen Roten Kreuzes.

12.02.1868 – 13.03.1944

Gruppe 21, Reihe 1, Nr. 80 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LOTTE LANG

Bühne & Film

Die originelle Volksschauspielerin war eine große Interpretin wienerischer Frauentypen, die sie mit einem unbändigen Spieltemperament darstellte. Sie spielte ab 1932 am Volkstheater und kam in den 1950er-Jahren an das Theater in der Josefstadt. Erfolgreich auch in Filmen und Fernsehrollen.

11.01.1900 – 13.02.1985

Gruppe 40, Nr. 124 (Ehrengrab)



ROLF LANGENFASS

Bühne & Film

Langenfass studierte in München Theaterwissenschaften und danach Kostüm- und Bühnenbild an der Wimbledon School of Art in London. Ab 1975 arbeitete er in Wien als Kostüm- und Bühnenbildner an der Wiener Staatsoper, der Wiener Volksoper, dem Theater an der Wien, dem Burgtheater, aber auch an wichtigen internationale Häusern in Köln, Berlin und New York.

09.06.1944 – 20.04.2012

Gruppe 40, Nr. 183 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.

FRIEDRICH LANGER

Bühne & Film

Er prägte seit 1945 entscheidend die österreichische Kultur. Anfangs war er Kulturreferent der österreichischen Hochschülerschaft, dann Leiter des Studios der Hochschule (aufgebaut zusammen mit Helmut Qualtinger). Kulturstadtrat Viktor Meteška berief ihn zum Kulturreferenten der Stadt Wien. 1951 wurde er Pressechef und Dramaturg am Theater in der Josefstadt und 1954 am Burgtheater. Darüber hinaus war er Produzent einer 100-teiligen Schallplattenserie und hatte ab 1958 eine Professur am Reinhardt-Seminar.

04.06.1922 – 02.09.2002

Gruppe 40, Nr. 91 (Ehrengrab)



ANTON LANGER

Literatur

Humorvoller Volksschriftsteller, der den Einsatz der Mundart in seinen Romanen, Lustspielen und Possen vorzüglich beherrschte. Verfasste mehr als 120 Volksstücke, 100 Romane und zahlreiche Übersetzungen; auch als Lieddichter für Volkssänger erfolgreich. Herausgeber des satirisch-humoristischen Blattes „Hans-Jörgl“ 1850-79.

12.01.1824 – 07.12.1879

Gruppe 12D, Reihe 1, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PHILIPP LANGMANN

Literatur

Naturalistischer Erzähler und Dramatiker in der Nachfolge Gerhart Hauptmanns mit Anklängen an Ludwig Anzengruber. Meisterhafte Schilderung des Arbeitermilieus mit treffender Charakterzeichnung und Stilgewandtheit kennzeichnen seine Novellen. Mit seinen Erstlingswerken rasch populär, blieben ihm weitere Erfolge verwehrt.

05.02.1862 – 22.05.1931

Gruppe 15A, Reihe 3, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF LANNER

Musik

Vom „Landler“ ausgehend, schufen er und Johann Strauß Vater die spezifische Form des Wiener Walzers als Walzerkette mit Introduction und Finale. Er wusste die Klangmöglichkeiten des Orchesters wirkungsvoll auszunützen und genoss auch als Violinvirtuose einen hervorragenden Ruf. 1824 Gründung eines eigenen Orchesters.

12.04.1801 – 14.04.1843

Gruppe 32A, Nr. 16 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON RUDOLF LARISCH

Kunst, Design, Architektur

Er gilt als Erneuerer der Schriftkunst. Als Gründer der „Pflegerstätte für Schrift- und Buchgestaltung“, einer freien Arbeitsgemeinschaft interessierter Schüler, legte er das Fundament für eine moderne Schriftgestaltung. Er schuf Schriften für die Wiener Werkstätte und die Staatsdruckerei. Professor an der Kunstgewerbeschule 1905-31.

01.04.1856 – 24.03.1934

Gruppe 30D, Reihe 1, Nr. 30 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. OSKAR LARSEN

Kunst, Design, Architektur

Er schuf Historienbilder, mit denen er auch international auf Ausstellungen in London, Paris und Barcelona Erfolge erzielte; auch als Buchillustrator tätig. Er absolvierte die Graphische Lehranstalt in Wien und studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Delug.

08.07.1882 – 12.09.1972

Gruppe 40, Nr. 3 (Ehrengrab)



PROF. HANS LARWIN

Kunst, Design, Architektur

Die Hauptthemen seiner Arbeiten in Öl, oft auch in Pastell, Rötel oder Kreide, sind Genrebilder aus dem Volksleben Wiens, teilweise auch Veduten, seltener Porträts oder Illustrationen. Er studierte u. a. bei Eisenmenger und Pochwalski, dessen Stil er fortführte. 1930 Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

06.12.1873 – 17.11.1938

Gruppe 12C, Reihe 1, Nr. 28 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MAG.^A, DR^{IN}. H. C., PROF^{IN}.
MARIA LASSNIG
Kunst, Design, Architektur

Lassnig gilt als eine der erfolgreichsten Künstlerinnen in Österreich. Sie begann ihre Ausbildung 1941 an der Akademie der bildenden Künste, lebte in Paris und New York und begründete gemeinsam mit Arnulf Rainer die informelle Malerei in Österreich. Sie zählte zum Kreis der „Galerie nächst St. Stephan“ rund um Otto Mauer, hatte aber auch regen Austausch mit den Literaten der „Wiener Gruppe“. Im Zentrum ihrer Arbeit stand die Befreiung von stilistischen Zwängen und die kritische (Selbst-)Reflexion weiblicher Positionen in Kunst und Gesellschaft. Sie erhielt zahlreiche Preise.

08.09.1919 – 06.05.2014
 Gruppe 33G, Nr. 81 (Ehrengrab)



DR.
HERMANN LEBER
Forschung & Wissenschaft

Er trat als Herausgeber der Werke von Heinrich Heine und der Gesamtausgabe der Werke von C. F. Meyer sowie einiger Anthologien an die Öffentlichkeit. Nach dem Studium in Frankfurt, Wien und Köln war er Lektor bei großen deutschen und österreichischen Verlagen; ab 1946 Korrespondent großer ausländischer Zeitungen

06.08.1900 – 02.01.1974
 Gruppe 40, Nr. 34 (Ehrengrab)



EDLER VON
ANTON JOSEF LEEB
Politik & Verwaltung

Wurde 1835 als einer der rangältesten Magistratsbeamten zum Wiener Bürgermeister ernannt. Verwaltungsjurist; trat 1793 in den Dienst der Stadt Wien; während der französischen Besetzung 1805 und 1809 konnte er sich besondere Verdienste erwerben. War auch um den Ausbau des Bürgermilitärs bemüht.

13.06.1769 – 06.12.1837
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 1 (Ehrengrab)



HEINRICH LEFLER
Kunst, Design, Architektur

Nach dem Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien und München begann er mit Genre-, Märchen- und Landschaftsbildern mit Jugendstiltendenzen. Später fand er zu einer Linie biedermeierlicher Idyllik und entwarf u. a. Interieurs, Bühnenkostüme, Buchschmuck und Illustrationen, Möbel, Stickereien.

07.11.1863 – 14.03.1919
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 86 (Ehrengrab)



ADOLF LEHMANN

Literatur

Er begann 1859 mit der Herausgabe des ersten allgemeinen Adressbuches von Wien. Nach Erweiterungen und Verbesserungen erschien dieses als „Lehmann“ bekannte Nachschlagwerk fortlaufend. Als Leiter eines großen Mitarbeiterstabes arbeitete er bis kurz vor seinem Tod an den Neuauflagen mit.

02.03.1828 – 16.02.1904

Gruppe 31B, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LOTTE LEHMANN (VERH. KRAUSE)

Musik

Sie war 1914-38 eine der gefeiertsten Sängerinnen an der Wiener Staatsoper. Die Sopranistin begeisterte ihr Publikum auch im Konzertsaal mit ihrer Natürlichkeit und Musikalität. Gastspiele an allen großen Opernhäusern der Welt. 1938 musste sie emigrieren und wirkte in den USA auch als Regisseurin. 1945 trat sie von der Bühne ab.

27.02.1888 – 26.08.1976

Gruppe 32C, Nr. 49 (Ehrengrab)



PROF. LEO LEHNER

Musik

Sein musikalisches Schaffen umfasst Kirchenlieder, Kompositionen für gemischten Chor und Männerchor, zahlreiche Bearbeitungen von Volksliedern, aber auch von Werken Mozarts, Beethovens und Schuberts. 1946 gründete er die Chorvereinigung „Jung Wien“, die er bis 1978 leitete. Zahlreiche Tourneen in aller Welt.

Im gleichen Grab liegen Herbert Krömer (1920 - 1991) sowie Helga Antonia Luzia Krömer (1927 - 2012)

20.07.1900 – 22.04.1981

Gruppe 32C, Nr. 53 (Ehrengrab)



PROF. HEINZ LEINFELLNER

Kunst, Design, Architektur

Er nahm in seinen Arbeiten im Laufe der Jahre die verschiedensten Strömungen auf, doch hatte er die figurative Gestaltungsform nie aufgegeben. Studierte 1932-40 bei Anton Hanak, 1948-52 Assistent bei Fritz Wotruba, 1959 wurde er Professor an der Akademie. Schuf Bronzefiguren im Parlament, Steinskulpturen für Wohnhausanlagen.

04.12.1911 – 13.01.1974

Gruppe 40, Nr. 35 (Ehrengrab)



FRITZ LEMMERMAYER

Literatur

Seine frühe Lyrik und Teile seiner Prosaschriften tragen epigonenhafte Züge, dagegen schuf er als Biograf mit seiner Einfühlung in Wesen und Werk anderer Großes. Größeres Ansehen als mit seinen Büchern errang er als Mitarbeiter der „Wiener Literatur-Zeitung“ durch seine Kritiken und Essays.

26.03.1856 – 12.09.1932

Gruppe 17B, Reihe 1, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MICHAELA MARIE LEODOLTER-SCHEDAY

Bühne & Film

Nach der Matura lebte die geborene Wienerin mit kurzen Unterbrechungen in einem Kibbuz in Israel. Zurück in Wien studierte sie Theaterwissenschaften und absolvierte die Schauspielschule „Krauss“. Sie prägte seit den Achtzigerjahren das Theaterleben an Wiens Mittelbühnen entscheidend mit und spielte im Ensemble Theater von Dieter Haspel zahlreiche Hauptrollen. Daneben arbeitete sie u. a. am Theater Drachengasse und für das Volkstheater. Scheday hatte einen Lehrauftrag am Max-Reinhardt-Seminar und verfasste auch selbst Texte.

12.04.1953 – 21.04.2004

Gruppe 40, Nr. 87 (Ehrengrab)



HERMANN LEOPOLDI (EIGENTL. HERSCH KOHN)

Musik

Einer der erfolgreichsten Vertreter des Wienerliedes. Er wurde mit seinen Wienerliedern und Schlagern, die er selbst unnachahmlich interpretierte, rasch populär. Von den Nazis 1938 nach Dachau und Buchenwald verschleppt, emigrierte er 1939 in die USA, kehrte 1947 nach Wien zurück, wo er an seine Vorkriegserfolge anknüpfte.

Im gleichen Grab ruht auch seine Gattin Helly Möslein.

15.08.1888 – 28.06.1959

Gruppe 15C, Reihe 2, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

THEODOR LESCHETIZKY

Musik

Ausbildung bei Carl Czerny. Unternahm Konzertreisen durch Europa. Feierte mit seiner Gattin Anette Essipoff Erfolge. Konzertmeister und international anerkannter Lehrer; er entwickelte die „L.-Methode“ für den Unterricht.

22.06.1830 – 14.11.1915

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 94 (Ehrengrab)



DR.
AXL LESKOSCHEK
Kunst, Design, Architektur

Er hat sich mit Holzschnitten zu bedeutenden Werken der Weltliteratur einen Namen gemacht. Mitbegründer der Grazer Sezession (1923). Studierte in Graz Jus (Promotion 1917), dann in Wien Malerei. Emigrierte 1938 über die Schweiz nach Brasilien, wo er Lehrer für Holzschnitt und Bildkomposition war. Rückkehr nach Österreich 1948.

03.09.1889 – 12.02.1976
Gruppe 40, Nr. 43 (Ehrengrab)



DR. MED.
HARALD LEUPOLD-LÖWENTHAL
Natur & Medizin

Studierte Medizin an der Universität Wien sowie 1953 in London, ehe er 1959 Facharzt für Psychiatrie und Neurologie wurde. 1961-63 war er am Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien tätig. 1963 Mitglied der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung und ab 1974 ihr Vorsitzender. Er war im Gründungsvorstand der 1968 gegründeten Wiener Sigmund-Freud-Gesellschaft, deren Präsident er 1976-99 war. Er war auch federführend bei der Errichtung des Sigmund-Freud-Museums in Wien.

06.08.1926 – 13.03.2007
Gruppe 40, Nr. 81 (Ehrengrab)



PRINZ VON UND ZU
ALOYS LIECHTENSTEIN
Politik & Verwaltung

Als Reichstagsabgeordneter (1878-89) trat er gegen die Liberalen auf, die ihn wegen seiner Kontakte mit Arbeitervertretern den „roten Prinzen“ nannten. Nach der Annäherung an Lueger gewann er 1891 das erste Mandat für die Christlich-Sozialen im Reichsrat. Obmann der Christlich-Sozialen Partei (1910). Ehrenbürger der Stadt Wien (1906).

18.11.1846 – 25.03.1920
Gruppe 32A, Nr. 54 (Ehrengrab)



GEORG ALEXANDER (EIGENTLICH: GYÖRGY SANDOR) LIGETI
Musik

Ligeti begann seine Ausbildung am Konservatorium von Klausenburg und später in Budapest. Er kam 1956 gemeinsam mit Vera Spitz, seiner späteren Frau nach Wien. Von 1969-72 lebte er in Berlin, dann als „Composer in Residence“ an der Stanford Universität in Kalifornien. 1973-89 Professor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Wien. Ligeti suchte zeitlebens nach neuen musikalischen Ausdrucksformen, so genannten „Klangflächenkompositionen“, die auf den Einfluss der elektron. Musik zurückgehen. Ligeti gilt als einer der bedeutenden Komponisten des 20. Jahrhunderts.

28.05.1923 – 12.06.2006
Gruppe 33G, Nr. 37 (Ehrengrab)



THEO LINGEN (EIGENTL. FRANZ THEODOR SCHMITZ)

Bühne & Film

Seine näselnden Dienerfiguren und sein trockener Humor machten ihn zum vielbeschäftigten Schauspieler des deutschsprachigen Kinos. Er spielte in mehr als 200 Filmen mit, oft als Partner von Hans Moser. Seit 1948 im Charakterfach am Wiener Burgtheater. Er verfasste auch Drehbücher und Lustspiele und führte Regie.

10.06.1903 – 10.11.1978

Gruppe 32C, Nr. 46 (Ehrengrab)



DDR.^{IN}

ELLA LINGENS

Natur & Medizin

Ella Lingens wurde 1942 von der Gestapo verhaftet, da sie mit ihrem Mann zahlreichen Juden zur Flucht verholfen hatte. Sie überlebte die Haft in den Konzentrationslagern Auschwitz und Dachau. Als Lagerärztin erlebte sie das Grauen im KZ und kämpfte stets unter den schwierigsten Bedingungen um das Überleben ihrer Mithäftlinge. Die große Humanistin und Zeitzeugin schildert in dem im Jahr 1947 erschienenen Buch „Prisoners of Fear“ ihre Erlebnisse im KZ. 1980 wurde sie Israel mit dem Ehrentitel einer „Gerechten der Völker“ ausgezeichnet.

18.11.1908 – 30.12.2002

Gruppe 40, Nr. 90 (Ehrengrab)



PROF.

NIKOLAUS („NIKI“) LIST

Bühne & Film

Niki List studierte in Wien Theaterwissenschaften und absolvierte 1980 die Höhere Graphische Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt. Seit 1979 war er als Regisseur tätig. Sein Kino-Spielfilmdebüt „Cafe Malaria“ war 1982. 1986 gelang ihm mit dem Kinofilm „Müllers Büro“, einer Detektiv- und Musical-Satire ein ganz großer Publikationserfolg. 1992 gründete Niki List die Wiener Produktionsfirma CULT-Film. Neben Kinofilmen produzierte er auch Fernsehspiele und war als Drehbuchautor tätig.

28.06.1956 – 02.04.2009

Gruppe 40, Nr. 76 (Ehrengrab)



ADOLF LOOS

Kunst, Design, Architektur

Er war der traditionsbewussteste unter den großen Erneuerern der Architektur um die Jahrhundertwende. In seinen Arbeiten wie in seinen Vorträgen und Schriften wandte er sich gegen das Ornament („Ornament und Verbrechen“). 1920-22 war er Chef-Architekt des Siedlungsamtes der Gemeinde Wien.

10.12.1870 – 23.08.1933

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 105 (Ehrengrab)



MAX LORENZ

Musik

Feierte als Heldentenor in Wagner-Opern große Erfolge. Studierte in Berlin Gesang, debütierte 1927 an der Dresdner Staatsoper als „Walther von der Vogelweide“, 1931-34 in Berlin. Gastauftritte an allen großen Opernhäusern der Welt; Mitglied der Wiener Staatsoper (1941-62), auch hier vor allem in Wagner-Rollen erfolgreich.

10.05.1901 – 11.01.1975
Gruppe 40, Nr. 37 (Ehrengrab)



DR., PROF. JOSEF LOSCHMIDT

Forschung & Wissenschaft

Er veröffentlichte zahlreiche bedeutende Arbeiten aus der physikalischen Chemie, der Gastheorie und der theoretischen Physik, u. a. entwickelte er die nach ihm benannten Loschmidtsche Zahl L , mit der erstmals die Anzahl der Moleküle im Mol eines festen oder flüssigen Körpers berechnet werden konnte.

15.03.1821 – 08.07.1895
Gruppe 56B, Reihe 2, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. ERNST LOTHAR (EIGENTL. E. L. MÜLLER)

Literatur

Lothar machte sich um den Wiederaufbau des österreichischen Theaters nach 1945 verdient. Nach seiner Rückkehr aus der amerikanischen Emigration nahm er sich als Regisseur am Burgtheater vor allem der österreichischen Autoren wie Schnitzler und Hofmannsthal an. Als Schriftsteller wurde er vor allem mit seinen Romanen bekannt. Im gleichen Grab ruht auch seine Frau Adrienne Gessner.

25.10.1890 – 30.10.1974
Gruppe 32C, Nr. 37 (Ehrengrab)



DR. ANTON LÖW

Natur & Medizin

Löw gründete nach Plänen von Josef Hoffmann gemeinsam mit Richard Krafft-Ebing das Sanatorium und die Wasserheilanstalt Purkersdorf. Bis 1907 betrieb er zudem das vom Vater ererbte Sanatorium im 9. Wiener Bezirk. 1902 beauftragte er Gustav Klimt mit einem Porträt seine Tochter Gertha Löw (später verh. Gerta Eisler von Terramare).

20.10.1847 – 14.09.1907
Gruppe 42B, Reihe 61, Nr. 1



FERDINAND LÖWE

Musik

Er setzte sich unermüdlich und energisch für die Popularisierung des Werkes von Anton Bruckner ein. Er veranstaltete Klavieraufführungen der Symphonien, gab auch Klavierauszüge heraus und leitete 1903 die Uraufführung der IX. Symphonie. Ab 1900 leitete er die Konzerte der Gesellschaft der Musikfreunde.

19.02.1863 – 06.01.1925

Gruppe 31B, Reihe 13, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LISL (ELISABETH) LÖWINGER

Bühne & Film

Mitglied der Schauspielerdynastie, die sich um die Erhaltung volkstümlicher Lustspiele, meist im bäuerlichen Milieu spielend, im eigenen Theater („Löwinger-Bühne“) große Verdienste erwarb. Auch Fernseh- und Filmtätigkeit. Gattin von Paul Löwinger.

11.01.1919 – 15.10.1980

Gruppe 40, Nr. 138 (Ehrengrab)



EMIL LUCKA

Literatur

Erzähler, Dramatiker und Essayist mit mystisch-romantischen Vorstellungen, fühlte sich dem nordisch-germanischen Wesen nahe und glaubte an die Verbindung der deutschen Seele mit den Kräften der Natur. Seine gedankenschweren Bühnenstücke kamen nur vereinzelt zur Aufführung. Als Erzähler und Essayist vielfach anerkannt.

11.05.1877 – 15.12.1941

Gruppe 34A, Reihe 2, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. KARL LUEGER

Politik & Verwaltung

Als Volkstribun von faszinierender Wirkung war der Begründer der christlich-sozialen Partei, von der ersten österreichischen Massenbewegung getragen, Bürgermeister von Wien geworden. In seiner Amtszeit (1897-1910) wurden der öffentliche Verkehr, die Gas- und Wasserversorgung den Erfordernissen einer 2-Millionen-Stadt angepasst, aber auch Ansätze eines sozialen Netzes geschaffen. Ehrenbürger der Stadt Wien (1900).

24.10.1844 – 10.03.1910

Kirchengruft Nr. 5 (Ehrengrab)



DR., PROF. VON
CARL LÜTZOW
Forschung & Wissenschaft

Wandte sich als Kunsthistoriker gegen eine ausschließlich ästhetische Kunstbetrachtung zugunsten einer rein sachlichen Erforschung. Übersiedelte 1863 nach dem Studium in Göttingen und München nach Wien, 1867 Professor für Architekturgeschichte an der Technischen Hochschule. Herausgeber kunsthistorischer Zeitschriften.

25.12.1832 – 22.04.1897
Gruppe 14A, Nr. 9 (Ehrengrab)



PROF.
CARL LUZE
Musik

Er machte sich um das Wiener Chorwesen und die Aufrechterhaltung der Hofkapelle als Veranstaltungsort verdient. Er reaktivierte die nach dem Zusammenbruch der Monarchie vorerst stillgelegte Hofkapelle, die er bis 1933 leitete. 1898-1940 Chordirigent der Oper, 1913-27 Chormeister des Wiener Männergesangsvereins.

04.08.1864 – 08.02.1949
Gruppe 33H, Reihe 4, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
WOLFGANG MADJERA
Literatur

Sein literarisches Schaffen erhielt von der Landschaft um Wien wesentliche Anregungen. Seine stimmungsvolle, klangreiche Lyrik fand in der zeitgenössischen Beurteilung großen Anklang. Weniger Gefallen fand sein dramatisches Schaffen, das nicht sehr Bühnenwirksam war.

29.06.1868 – 10.12.1926
Gruppe 30E, Reihe 3, Nr. 19 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GEORG MAIKL
Musik

Er brillierte vor allem als lyrischer Tenor und war ein berühmter Mozart-Sänger. Er debütierte 1899 als „Tamino“ in Mannheim und wurde 1904 von Gustav Mahler an die Wiener Oper geholt, wo er bis kurz vor seinem Tode sang. 1906-10 trat er bei den Salzburger Mozartfesten und ab 1920 bei den Salzburger Festspielen auf.

04.04.1872 – 22.08.1951
Gruppe 33A, Reihe 5, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ MAIR

Musik

Komponierte zahlreiche Chorwerke, Kammer- und Klaviermusik, aber auch Bühnenerwerke, Opern und Operetten. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Schuldirektor wirkte Mair in zahlreichen Chören mit, u. a. gründete er 1863 den Chor „Die Volksschule“, der später in „Schubertbund“ umbenannt wurde.

15.03.1821 – 30.11.1893

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 17 (Ehrengrab)



KARL MAISEL

Politik & Verwaltung

In seiner Amtszeit als Sozialminister (1945-56) wurden die Grundlagen für die Sozialgesetzgebung der Zweiten Republik geschaffen, u.a. entstand das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (ASVG). Bereits in seiner Jugend in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung aktiv, 1945-59 SPÖ-Nationalratsabgeordneter.

03.11.1890 – 13.03.1982

Gruppe 14C, Nr. 39 (Ehrengrab)



PROF.

HANS MAKART

Kunst, Design, Architektur

Populärster Historienmaler seiner Zeit. Bejubelt wurde vor allem die Virtuosität der Malerei und die Kraft der Farben. Den Höhepunkt seiner Popularität erreichte er, als er 1879 den Festzug anlässlich der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaars gestaltete

28.05.1840 – 03.10.1884

Gruppe 14A, Nr. 32 (Ehrengrab)



JOHANN MAKART

Kunst, Design, Architektur

Makart betrieb ab 1902 eines der ersten fotografischen Ateliers in Wien, in dem er v.a. für den Hochadel arbeitete. Seit 1907 war er als Fotograf für das Unterrichtsministerium und die Zentralkommission zur Erhaltung von Baudenkmalern tätig. Mitbegründer der „Österreichischen Lichtbildstelle“, deren Direktor er bis 1933 war. Er ruht im Ehrengrab seines Vaters, Hans Makart.

29.11.1870 – 05.07.1946

Gruppe 14A, Nr. 32 (Ehrengrab)



DR., PROF. H. C.
ALFRED ALOIS MORIZ MALETA

Politik & Verwaltung

Während des Nationalsozialismus war er von 1938 bis 1941 im KZ Dachau und im KZ Flossenbürg untergebracht, wo er bereits gemeinsam mit Leopold Figl und Alfons Gorbach die Gründung der Österr. Volkspartei nach dem Krieg geplant haben soll. Nach Kriegsende wurde er Ministerialrat, von 1945 bis 1975 war er Abgeordneter zum österr. Nationalrat und von 1961 bis 1970 Präsident des Nationalrats. Von 1953 bis 1962 war er zusätzlich Klubobmann der ÖVP. Neben seiner politischen Karriere war Maleta auch im österreichischen Zeitungsmarkt aktiv.

15.01.1906 – 16.01.1990
 Gruppe 14C, Nr. 58 (Ehrengrab)



WALTER MALLI

Musik

Malli studierte zunächst an der Kunstgewerbeschule in Graz und dann an der Hochschule für angewandte Kunst der Akademie der Bildenden Künste. Anfangs befasste er sich mit informeller Malerei, ab 1960 mit gegenständlich orientierten Federzeichnungen. Ab 1962 gab er erste Konzerte mit dem Ahmad Pechoc Trio im Forum Stadtpark in Graz. Er spielte Schlagzeug und Sopransaxophon in Free Jazz Gruppen. Ab Ende der 1980er Jahre beschäftigte er sich auch mit der Neudeutung von Wienerliedern sowie mit Hip Hop.

13.07.1940 – 25.05.2012
 Gruppe 40, Nr. 185 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HANS MANDL

Politik & Verwaltung

Er hatte am Wiederaufbau des Wiener Bildungswesens und des kulturellen Lebens wesentlichen Anteil. Er war 1949-64 sozialistischer Stadtrat für Kultur und Volksbildung, von 1959-65 auch Vizebürgermeister. In seine Amtszeit fallen die Schaffung der Wiener Festwochen und der Kulturförderung sowie die Reform der Volksbildung.

28.09.1899 – 23.10.1970
 Gruppe 14C, Nr. 29 (Ehrengrab)



PROF.
EUSEBIUS MANDYCZEWSKI

Forschung & Wissenschaft

Komponierte Messen, Kantaten, Chöre und Lieder. Freundschaft mit J. Brahms, der ihn zum Betreuer seines Nachlasses bestimmte. Archivar und Bibliothekar der Gesellschaft der Musikfreunde (1887-1929). Professor am Konservatorium in Wien (1896).

18.08.1857 – 13.07.1929
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 99 (Ehrengrab)



FRANZ MANNSBARTH

Forschung & Wissenschaft

Einer der erfolgreichsten Ballonfahrer der österreichischen Luftschiffahrtsgeschichte. Er führte 211 Ballonfahrten aus, nahm auch an rund 500 Motor-Ballonflügen teil. Gemeinsam mit Stagl baute er 1910/11 das erste Lenkluftschiff, den „Stagl-Mannsbarth-Ballon“, mit dem 65 erfolgreiche Flüge absolviert wurden.

22.11.1877 – 02.10.1950

Gruppe 12E, Reihe 2, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



SIEGFRIED MARCUS

Forschung & Wissenschaft

Marcus war der erste, der ein Fahrzeug mit elektrisch gezündetem Benzinmotor antrieb (1870). Die ihm oft zugeschriebene Vorrangstellung in der Entwicklung des Viertaktmotors musste revidiert werden, da dieses Fahrzeug nicht vor 1888 gebaut worden sein dürfte, während das Otto-Patent mit 1876 datiert.

18.09.1831 – 01.07.1898

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 101 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}

CHRISTEL MARDAYN

Musik

Eine der besten Operettensoubretten Wiens der Zwischenkriegszeit. Max Reinhardt entdeckte ihre schauspielerischen Qualitäten und holte sie an seine Bühnen nach Wien und Berlin. Sie spielte auch in zahlreichen Filmen mit und unterrichtete am Konservatorium der Stadt Wien.

08.12.1901 – 23.07.1971

Gruppe 40, Nr. 28 (Ehrengrab)



BRUNO MAREK

Politik & Verwaltung

Wiener Bürgermeister von 1965-70. In dieser Zeit wurde der Bau der U-Bahn beschlossen, die 4. Donaubrücke gebaut und das Fernheizwerk Spittelau eröffnet. Arbeitete 1924-1934 bei der Wiener Messe AG, 1945 übernahm er deren Leitung. SPÖ-Gemeinderat 1945-70, 1949-65 Landtagspräsident. Ehrenbürger von Wien (1970).

23.01.1900 – 29.01.1991

Gruppe 14C, Nr. 54A (Ehrengrab)



PROF.
RUDOLF MARIK
Bühne & Film

Initiator zahlreicher erfolgreicher Operettenaufführungen (u. a. „Maske in Blau“, „Madame Scandaleuse“ und „Blume von Hawai“); seit 1946 Theaterdirektor in Wien, wirkte achtundzwanzig Jahre am Wiener Raimundtheater.

07.12.1900 – 05.12.1976
Gruppe 40, Nr. 48 (Ehrengrab)



ELISABETH MARKUS (VERH. NIKOWITZ)
Bühne & Film

Mit ihrer starken und faszinierenden Persönlichkeit begeisterte sie ihr Publikum. Sie debütierte 1917 am Volkstheater, wo sie bis 1930 spielte. 1931 auf Tournee mit Max Reinhardt, war sie ab 1939 Mitglied des Theaters in der Josefstadt, wo sie mit großem Erfolg in Stücken von Anzengruber, Molnar und Hofmannsthal auftrat.

13.12.1895 – 19.01.1970
Gruppe 40, Nr. 24 (Ehrengrab)



LUDWIG MARTINELLI
Bühne & Film

Er war einer der bedeutendsten Volksschauspieler seiner Zeit und besonders als Interpret der Gestalten Anzengrubers erfolgreich. Ab Herbst 1889 fand er im neu gegründeten Volkstheater eine Wirkungsstätte für seine Schauspielkunst. Hier war er bis 1908 als Schauspieler und Regisseur mit größtem Erfolg tätig.

09.08.1832 – 13.06.1913
Gruppe 32A, Nr. 36 (Ehrengrab)



DDR., PROF.
JOSEPH MARX
Musik

Der vielseitige Komponist ist vor allem durch sein Liedschaffen in der Nachfolge von Hugo Wolf in die Musikgeschichte Österreichs eingegangen. Auch seine Symphonien und Kammermusikwerke sind von der spätromantischen Tonsprache geprägt. Professor für Musiktheorie und Komposition an der Wiener Musikakademie (1914-52).

11.05.1882 – 3.09.1964
Gruppe 32C, Nr. 29 (Ehrengrab)



OTTOKAR MASCHA

Wirtschaft

Mascha war ein kenntnisreicher Sammler und Publizist zum Thema Plakat. Er war zunächst in Prag und dann ab 1897 in Wien als Rechtsanwalt tätig. 1915 veröffentlichte Mascha mit dem prächtig ausgestatteten Band „Österreichische Plakatkunst“ sein Opus magnum.

07.05.1852 – 1929

Gruppe 122, Reihe 15, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EMILIE MATAJA (PS. EMIL MARRIOT)

Literatur

Sie vereinte in ihrem ursprünglichen Erzähl talent die Doppelbegabung zu lebendiger Handlungsführung und reflexiver Betrachtung. Ihre Romane und Novellen sind von ihren ethischen Ansprüchen an den Menschen und die kunstvolle Charakterzeichnung getragen und brachten ihr ein großes Leserpublikum.

20.11.1855 – 05.05.1938

Gruppe 30E, Reihe 2, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.

WILHELM PHILIPP MARIA MATEJKA

Forschung & Wissenschaft

Dem langjährigen Direktor des Institutes für Übersetzer- und Dolmetscherausbildung der Universität Wien verdanken viele Generationen von Französischstudierenden nicht zuletzt aufgrund seines mitreißenden Unterrichts ihre Sprachkenntnisse. Ab 1965 war er ständiger Delegierter Österreichs bei der UNESCO in Paris

26.05.1904 – 24.05.1988

Gruppe 40, Nr. 159 (Ehrenggrab)



PROF.^{IN}

GERDA MATEJKA-FELDEN

Kunst, Design, Architektur

Arbeitete ab 1924 in Wien als Malerin, ab 1932 Zeichenkurse für Arbeitslose an Volkshochschulen, 1938 Berufsverbot. 1947 gründete sie den Verein „Künstlerische Volkshochschule“, aus dem 1960 die „Wiener Kunstschule“ hervorging. 1945-1971 leitete sie die Meisterklasse für Kunsterziehung an der Akademie der bildenden Künste.

29.04.1901 – 27.12.1984

Gruppe 40, Nr. 123 (Ehrenggrab)

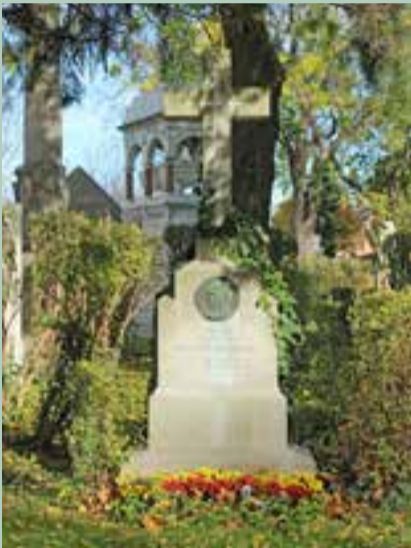


DR.
ANTON MATOSCH

Literatur

Oberösterreichischer Dialektdichter. Studierte in Wien Deutsch, Geografie, Geschichte und Philosophie (Dr. phil. 1883). 1890-1918 Bibliothekar an der Geologischen Reichsanstalt. Verfasste als erster ein Stelzhammer-Idiotikon (Franz Stelzhammer, 1802-1874, Dialektdichter) und begründete den Stelzhammer-Bund.

10.06.1851 – 08.05.1918
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 83 (Ehrengrab)



JOSEF MATRAS

Bühne & Film

Einer der beliebtesten Schauspieler seiner Zeit. In Volksstücken, Possen und Operetten auftretend, zählte er zu den letzten Vertretern der gemütvollen Wiener Komik in der Tradition Raimunds. Begeisterte das Publikum mit seiner behäbigen, in der Anwendung der komischen Mittel sparsamen Art.

01.03.1832 – 30.09.1887
Gruppe 32A, Nr. 19 (Ehrengrab)



DR., PROF.
RICHARD MAUX

Musik

Er komponierte rund 700 Lieder und 100 Melodramen (zum Teil für Solostimmen, Sprechchor und Orchester), Frauenchöre, symphonische Dichtungen und lehnte die Zwölftonmusik ab. Er studierte klassische Philologie an der Universität Wien und war ab 1919 im staatlichen Lehrdienst tätig.

26.01.1893 – 02.08.1971
Gruppe 40, Nr. 29 (Ehrengrab)



DR.
KONSTANTIN MAYER

Politik & Verwaltung

Er galt als Autorität auf dem Gebiet der städtischen Approvisionnement und war Leiter des im Krieg neu geschaffenen städtischen Lebensmittel-Einkaufsamtes. Er trat 1880 in den Dienst der Stadt Wien, wo er u. a. in Magistratischen Bezirksämtern arbeitete und übernahm 1904 die Abteilung für Markt- und Approvisionierungswesen.

01.02.1858 – 24.01.1916
Gruppe 46E, Reihe 1, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ MAYER
Politik & Verwaltung

Der Tischler war Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend und hat im Februar 1934 sein Leben für die Rechte der Arbeiter und für die Demokratie verloren.

02.03.1916 – 14.02.1934
Gruppe 87, Reihe 40, Nr. 36 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DDR. H. C. PROF.
HANS MAYR
Kunst, Design, Architektur

Präsident der Gesellschaft der bildenden Künste Österreichs (Künstlerhaus) von 1975 bis zu seinem Tod. 1977 machte er mit der Ausstellung „Kunst um 1970“ die Sammlung Ludwig bekannt und wirkte in der Folge als Motor bei der Gründung des Museums moderner Kunst und der österreichischen Stiftung "Ludwig".

12.03.1926 – 15.02.1993
Gruppe 40, Nr. 166 (Ehrengrab)



HANS MAYR
Politik & Verwaltung

Er besuchte die HTL-Fachrichtung Elektrotechnik, trat danach in die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten ein und wurde 1971 Abgeordneter zum Nationalrat. 1973 wurde Hans Mayr amtsführender Finanz- und Wirtschaftstadtrat in Wien, und seit 1984 1. Landeshauptmann-Stellvertreter und Vizebürgermeister von Wien. In seiner Amtszeit wurden die „Wien Holding“ und der „Wiener Wirtschaftsförderungsfond“ (WWFF) gegründet. Mayr war auch Ehrensensator der Universität Wien (TU).

27.06.1928 – 25.10.2006
Gruppe 14C, Nr. 53 (Ehrengrab)



ROSA MAYREDER (GEB. OBERMAYER; PS. FRANZ ARNOLD)
Literatur

Bei der Frauenrechtlerin Maria Lang lernte sie Anfang der 1890er-Jahre Marianne Hainisch kennen und gründete 1893 den „Allgemeinen Österreichischen Frauenverein“, deren Vorstandsmitglied und Vizepräsidentin sie wurde. 1899 gab sie gemeinsam mit Maria Lang und Auguste Fickert die Zeitschrift „Dokumente der Frauen“ heraus. Mayreder, selbst Malerin, war auch Mitbegründerin der „Kunstschule für Frauen und Mädchen“. 1919 Vorsitzende der „Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit“ (IFFF). Im gleichen Grab ruht auch Charlotte Anna VEDERNJAK (1934 - 2008).

30.11.1858 – 19.01.1938
Gruppe 43E, Reihe 1, Nr. 33



MATHIAS MAYRHUBER

Politik & Verwaltung

Er wurde von einem geistesgestörten Soldaten in Erfüllung seiner Pflicht am 18. April 1916 erschossen.

† 18.04.16

Gruppe 47B, Reihe 1, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF MAYSEDER

Musik

Der geigenspielende Wunderknabe – er trat bereits mit elf Jahren öffentlich auf – entwickelte sich zum unübertroffenen Solisten und Quartettspieler der Werke von Haydn, Mozart und Beethoven. Von seinen Kompositionen sind 63 in Druck erschienen, vor allem Kammermusikwerke und Messen.

26.10.1789 – 21.11.1863

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 36 (Ehrenggrab)



DDR.

EUGEN MEGERLE VON MÜHLFELD

Politik & Verwaltung

Als Reichstagsabgeordneter (1861-68) gehörte er zu den führenden Männern der großösterreichischen Partei. Er setzte sich für den Schutz der persönlichen Freiheit, für das Briefgeheimnis und für die Abschaffung der Todesstrafe ein. Auf seine Initiative gehen die „Maigesetze“ (1868) zurück, die das Konkordat stark abschwächten.

03.05.1810 – 24.05.1868

Gruppe 32A, Nr. 2 (Ehrenggrab)



KURT MEISEL

Bühne & Film

Er zählte ab den 1930er-Jahren zu den meistbeschäftigten und eindrucksvollsten Charakterdarstellern auf deutschsprachigen Bühnen. Zu den großen Erfolgen des Bösewicht-Spezialisten zählten Rollen in Stücken von Shakespeare, Goethe und Nestroy, aber auch von Brecht, Sartre und Thomas Bernhard.

18.08.1912 – 05.04.1994

Gruppe 40, Nr. 168 (Ehrenggrab)



CARL MEISSL
Politik & Verwaltung

Eine der Erzstützen des Liberalismus in der Wiener Stadtvertretung, Gemeinderat (1876-94), Stadtrat (1891-94). Er hatte wesentlichen Anteil an den Bauausführungen sowie am Ausbau der Fürsorge und des Armenwesens.

25.10.1829 – 25.02.1894
Gruppe 32B, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
PAUL MEISSNER
Kunst, Design, Architektur

Malte anfangs realistisch, ging später zum Symbolismus über. Studierte bei Andri an der Wiener Akademie der bildenden Künste und dann bei Oppi und de Chirico in Rom. In Wien schmücken Mosaike von ihm städtische Wohnhausanlagen. Im gleichen Grab ruht Elfriede Franziska Meissner (1914 – 2009).

31.05.07 – 02.06.83
Gruppe 40, Nr. 154 (Ehrengrab)



DR.
LEOPOLD FLORIAN MEISSNER
Literatur

Schilderte in zahlreichen Skizzen und Erzählungen das Leben und die Sitten in Wien. Der Komponist Wilhelm Kienzl verarbeitete seine Erzählung „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ zu der Oper „Der Evangelimann“ (1895 uraufgeführt). Er war auch ein Vorkämpfer der Vereinigung der Vorortegemeinden zu Großwien.

10.06.1835 – 29.04.1895
Gruppe 27A, Reihe 1, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
MAXIMILIAN MELL
Literatur

Sein umfangreiches Werk jenseits literarischer Strömungen ist geprägt von christlicher Tradition, naturverbundenem Volkstum und klassizistischem Formenbewusstsein. Es umfasst Lyrik, Prosa, Dramen und Mysterienspiele, mit denen er versuchte, das religiöse volkstümliche Legendenspiel zu erneuern.

10.11.1882 – 12.12.1971
Gruppe 32C, Nr. 58 (Ehrengrab)



DR., PROF. EDLER VON WOLFENSGRÜN
KARL MENGER

Wirtschaft

Begründer der „österreichischen Schule der Nationalökonomie“. In seinen Hauptwerken „Grundsätze der Volkswirtschaftslehre“ (1871) und „Untersuchungen über die Methoden der Sozial-Wissenschaften“ (1883) vertritt er die analytische Methode; seine Grenznutzenlehre fand weltweite Beachtung. Mitglied des Herrenhauses (1900-18).

23.02.1840 – 26.02.1921
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 88 (Ehrengrab)



PROF.
GEORG MERKEL
Kunst, Design, Architektur

Gebändigt durch strenge Farb- und Formengesetzgebung herrscht in seinen Bildern klassische Unbeschwertheit und Ruhe vor. Er studierte in Krakau und arbeitete von 1905-14 in Paris. 1918-38 lebte er in Wien; vor den Nazis konnte er noch rechtzeitig nach Frankreich flüchten, wo er auch nach dem 2. Weltkrieg blieb.

05.06.1881 – 24.11.1976
Gruppe 40, Nr. 47 (Ehrengrab)



DDR., PROF.
ADOLF JULIUS MERKL
Politik & Verwaltung

Mit Hans Kelsen wird er als Begründer der Wiener Schule der „Reinen Rechtslehre“ gezählt. Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Wiener Universität in Wien (1932-38/ 1950-65). Kritisierte die Verfassungsnovelle 1929 und trat 1933/34 gegen die „legitime Diktatur“ und Maiverfassung 1934 auf.

23.03.1890 – 22.08.1970
Gruppe 32C, Nr. 56 (Ehrengrab)



FREIHERR VON
KARL MERODE
Kunst, Design, Architektur

Die Themen seiner Genrebilder sind dem Wiener Volksleben entnommen, er bevorzugte Marktszenen und humorvolle Situationen. Seine spezielle Technik des Farbauftrags ermöglichte es ihm, die naturnahen Motive effektiv darzustellen. Er studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Anselm Feuerbach.

15.06.1853 – 26.10.1909
Gruppe 74, Reihe 34, Nr. 90 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
FRANZ MERTENS
Forschung & Wissenschaft

Er verfasste bedeutende Arbeiten auf dem Gebiet der analytischen Zahlentheorie und der Algebra. Studierte an der Universität Berlin, Dr. phil. mit einer Dissertation aus der Potenzialtheorie (1865); Professor für Mathematik an der Universität Krakau (1870-84), am Polytechnikum in Graz (1884-94) und an der Universität Wien (1894-1911).

20.03.1840 – 05.03.1927
Gruppe 30D, Reihe 2, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DKFM.
CARL MERZ (EIGENTL. CZELL)
Literatur

Bereits während des Studiums an der Hochschule für Welthandel 1924-28 als Schauspieler und Conferencier tätig. Nach dem Krieg eröffnete er das erste politische Kabarett, den „Lieben Augustin“. Schreibgemeinschaften mit Michael Kehlmann und Helmut Qualtinger, mit dem er auch den „Herrn Karl“ (1962) schrieb.

30.01.1906 – 31.10.1979
Gruppe 40, Nr. 135 (Ehrengrab)



DDR., PROF. RITTER VON
FRANZ MIKLOSICH
Forschung & Wissenschaft

Er gilt als der Begründer der slawischen Philologie. Er verfolgte unermüdlich die Erforschung aller slawischen Sprachen, gab zahlreiche Lexika heraus und regte mit seinen Forschungen die Entstehung einer rumänischen und albanischen Philologie an. Auch in der Lehnwort-, Personen- und Ortsnamenforschung war er bahnbrechend. Im gleichen Grab ruht auch Richard Wolfgang Robert Perger (1928 - 2010).

20.11.1813 – 07.03.1891
Gruppe 41B, Reihe G1, Nr. 25 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DDR.
ADALBERT MIKULICZ
Natur & Medizin

Er hat als Präsident des Wiener Tierschutzhauses (ab 1951) und Vizepräsident des Welttierschutzbundes (ab 1962) zahlreiche Vorschläge zur Lösung des Tiertransportproblems ausgearbeitet, um die Leiden der Tiere durch unsachgemäßen Transport zu vermindern. Er machte auch Vorschläge zur schmerzlosen Schlachtung von Tieren.

30.09.1916 – 22.03.1973
Gruppe 40, Nr. 1 (Ehrengrab)



KARL JOSEPH MILLÖCKER

Musik

Er ist nach Suppé und Strauß der dritte große Repräsentant der so genannten „klassischen“ (goldenen) Ära der Wiener Operette. Als seine Stärke galt die zugkräftige Einzelnummer. Einzelne seiner Operetten wurden in der zweiten Glanzzeit der Operette, in den 30er-Jahren, erfolgreich neu bearbeitet.

29.04.1842 – 31.12.1899

Gruppe 32A, Nr. 35 (Ehrengrab)



PETER (GUSTAV LEO) MINICH

Musik

Minich trat fast 50 Jahre lang an der Wiener Volksoper in Opern-, Operetten- und Musicals auf. 1951 wurde er durch Zufall von Marcel Prawy als Sänger entdeckt von da an war er als Tenor tätig. Sein Repertoire war vielfältig, zunächst sang er die klassischen Tenor-Rollen in den Operetten von Johann Strauss, Carl Zeller, u.a., hatte aber auch Sprechrollen bei den Salzburger Festspielen und in Fernsehproduktionen. Ab den 1980er Jahren erarbeitete er komische und „altersweise“ Rollen.

29.01.1927 – 29.07.2013

Gruppe 40, Nr. 193 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ERIKA MITTERER-PETROWSKY

Literatur

Mit den von christlicher Moralität getragenen Werten Liebe, Glaube und Hoffnung suchte sie in ihren Romanen, Dramen und Gedichten eine Antwort auf die als nihilistisch erlebte Nachkriegsgesellschaft zu geben. Ohne sich je von literarischen und politischen Strömungen vereinnahmen zu lassen, trat sie mit ihrem Werk gegen Gewalt und Gleichgültigkeit in der modernen Welt auf.

30.03.1906 – 14.10.2001

Gruppe 40, Nr. 95 (Ehrengrab)



JOSEF MODL

Musik

Begann seine Karriere ab 1883 mit Auftritten in verschiedenen Etablissements, ab 1889 Hauskomiker im Ronacher. Gründete in Wien die bekannte Budapester Orpheum-Gesellschaft und war auch Direktor des Karlsbader Orpheums.

18.03.1863 – 01.03.1915

Gruppe 24, Reihe 3, Nr. 43 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ MÖGELE

Musik

Er feierte seine größten Erfolge mit komischen Operetten, schrieb auch Lieder, Chöre, Messen und Sonaten. Spielte zu Beginn seiner Karriere auf Vorstadtbühnen und im Orchester am Theater an der Wien. 1858 trat er erstmals in einem Konzert mit eigenen Kompositionen auf.

24.05.1834 – 06.12.1907

Gruppe 40, Reihe 3, Nr. 98 (Ehrengrab)



PROF.

FRIEDRICH MOHS

Forschung & Wissenschaft

Er war um die naturwissenschaftliche Fundierung und den logisch klaren Aufbau der Mineralogie bemüht. Seine Härteskala, die für einfache Mineralbestimmungen noch heute angewendet wird, fand weite Verbreitung. Er wurde 1826 als Professor für Mineralogie an die Universität Wien berufen, 1834 Kustos der Hofmineraliensammlung.

29.01.1773 – 29.09.1839

Gruppe 32A, Nr. 4 (Ehrengrab)



PROF.

OTTO MOLDEN

Politik & Verwaltung

Sohn von Ernst Molden und Paula von Preradovic. Während der NS-Zeit mit seinem Bruder Fritz Molden im Widerstand gegen Hitler tätig, Beteiligung am Aufbau der militärischen Widerstandsbewegung „05“ und nach 1938 mehrmals in politischer Haft. Gründer des Europäischen Forums Alpbach und des Österreichischen Colleges 1945 sowie der Europäischen Föderalistischen Partei (EFP) 1960. Er schrieb diverse Publikationen u. a. „Der Ruf des Gewissens. Der österreichische Freiheitskampf 1938-45“.

13.03.1918 – 15.06.2002

Gruppe 32C, Nr. 42 (Ehrengrab)



ERNST MOLDEN

Literatur

Molden war ab 1921 Redakteur der „Neuen Freien Presse“. 1930-1938 war er als Vortragender bei der RAV AG (Österr. Radio-Verkehrs AG) tätig. 1946 gründete er die Tageszeitung „Presse“ (ab 1949 „Die Presse“ genannt), deren Herausgeber und Chefredakteur er bis zu seinem Tod blieb. Ernst Molden war der Gatte der Schriftstellerin Paula von Preradovic, in deren Grab er auch ruht.

30.05.1886 – 11.08.53

Gruppe 32C, Nr. 42 (Ehrengrab)



PROF.
KURT MOLDOVAN
Kunst, Design, Architektur

Mit seinen Arbeiten schon früh erfolgreich, schuf er grafische Zyklen von großer Eindringlichkeit (u. a. „Krieg“ 1951, „Tierkreis“ 1956, „Antike Szenen“ 1962); daneben eine Vielzahl von Aquarellen, in denen sich das Lichtelebnis südlicher Landschaften spiegelt. Auch als Buchillustrator und Bühnenbildner tätig.

22.06.1918 – 16.09.1977
Gruppe 40, Nr. 52 (Ehrengrab)



DR., DR. H. C, PROF.
HANS MOLISCH
Forschung & Wissenschaft

Seine wissenschaftliche Tätigkeit war sehr vielseitig; er beschäftigte sich mit der Mikrobiologie der Pflanzen, pflanzenanatomischen Problemen und mit dem Einfluss, den Pflanzen aufeinander ausüben, verfasste aber auch Reisebücher über Indien und Japan. Professor an der Universität Wien 1909-28, vorher in Prag und Graz.

06.12.1856 – 08.12.1937
Gruppe 32C, Nr. 14 (Ehrengrab)



LUISE MONTAG (EIGENTL. ALOISIA PLECHACEK)
Musik

Beliebte Volkssängerin, die mit ihrem perlenden Sopran, der ihr den Beinamen „Lercherl“ einbrachte, triumphale Erfolge feierte. Ab 1883 trat sie gemeinsam mit dem Volkssänger Edmund Guschelbauer auf. Schwere Schicksalschläge führten zu einem Nervenzusammenbruch. Sie starb verarmt in der Heilanstalt „Am Steinhof“.

13.04.1849 – 19.03.1927
Gruppe 30C, Reihe 16, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RUDOLF MORATTI
Kunst, Design, Architektur

Mit abstrakten, sinnlich-harmonischen Stein- und Holzskulpturen machte sich der aus Steyr stammende Künstler einen Namen. Der Schüler von Wander Bertoni und Fritz Wotruba war Mitglied der Wiener Secession. Im öffentlichen Raum in Wien findet sich von ihm eine Skulptur vor der Votivkirche im Sigmund-Freud-Park, die im März 2001 enthüllt worden ist.

31.08.1942 – 05.03.2000
Gruppe 40, Nr. 99 (Ehrengrab)



REICHSGRAF VON
VINCENZ MORZIN

Politik & Verwaltung

Er war der letzte Nachkomme einer alten böhmischen Herrenstandsfamilie und vermachte sein ganzes Vermögen im Werte von einer Million Gulden zur Errichtung einer Stiftung für verkrüppelte und epileptische Kinder.

13.06.1813 – 19.05.1882
Gruppe 14A, Nr. 25 (Ehrengrab)



HANS MOSER (EIGENTL. JEAN JULIET)

Bühne & Film

Er zählte zu den populärsten Schauspielern Österreichs. Mit dem typischen Nuscheln und der rudernden Gestik als Markenzeichen ist er durch zahlreiche Filmrollen – insgesamt spielte er in 124 Tonfilmen mit – bekannt geworden. Seine raunzenden, "gran-telnden" Charaktere konnten auch auf der Bühne überzeugen.

06.08.1880 – 19.06.1964
Gruppe 32C, Nr. 27 (Ehrengrab)



JOHANN BAPTIST MOSER (EIGENTL. MÜLLER)

Musik

Komponierte und dichtete viele Wienerlieder und gilt als Reformator des Wiener Sängergewesens. Er führte das Klavier statt der Harfe als Begleitinstrument ein. Von ihm stammt das Refrainlied.

23.11.1799 – 06.12.1863
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 38 (Ehrengrab)



HELLY (HELENE) MÖSLEIN

Bühne & Film

Möslein war die Lebensgefährtin und kongeniale Partnerin auf der Bühne von Hermann Leopoldi, in dessen Grab sie auch ruht. Die gebürtige Wienerin kehrte 1948 mit ihm aus der Emigration nach Wien zurück. Sie trat vorwiegend im „Simpl“, bei Großveranstaltungen und im Fernsehen in Wien und Berlin auf.

04.08.1914 – 06.07.1998
Gruppe 15C, Reihe 2, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WOLFGANG AMADEUS MOZART

Musik

Einer der Hauptvertreter der Wiener Klassik. In unvergleichlicher Weise beherrschte und sublimierte er die unterschiedlichsten Musikarten und Kompositionsweisen vom Volkslied bis zur barocken Polyphonie, aus denen er seinen eigenen Stil entwickelte. Mozart wurde in einem Schachtgrab am St. Marxer Friedhof beigesetzt. Das dem Komponisten gewidmete Grabdenkmal wurde 1859 auf dem St. Marxer Friedhof aufgestellt und 1891 zum heutigen Standort übersiedelt.

27.01.1756 – 05.12.1791

Gruppe 32A, Nr. 55 (Ehrengrab)



PROF.

ADALBERT MUHR

Literatur

Von Stefan Zweig und Joseph Roth gefördert, von Heimito von Doderer geschätzt, wurde er auch der „Donaudichter“ genannt, weil der Strom im Zentrum seines Hauptwerkes, der Trilogie „Das Lied der Donau“, steht. Er schrieb auch Kritiken und Feuilletons sowie Reisebücher; u. a. beschrieb er auch eine Fußwanderung rund um Wien.

09.11.1896 – 10.03.1977

Gruppe 40, Nr. 51 (Ehrengrab)



FRIEDRICH LUDWIG („FRITZ“) MULIAR

Bühne & Film

Muliär war Ensemblemitglied des Theaters in der Josefstadt und galt als Volksschauspieler. 1949 war er Operettenbuffo im Raimundtheater. Von 1952 bis 1965 spielte er im „Simpel“ mit Karl Farkas und Ernst Waldbrunn. Ab 1970 trat er auch am Wr. Burgtheater und bei den Salzburger Festspielen auf. Neben Rezitationsabenden und zahlreichen Schallplattenaufnahmen stand er das erste Mal 1940 vor der Kamera; besonders erwähnenswert war er in der Rolle „Der brave Soldat Schweik“ (1960).

02.12.1919 – 04.05.2009

Gruppe 33G, Nr. 42 (Ehrengrab)



PROF.

JOHANN GEORG MÜLLER

Kunst, Design, Architektur

Der gebürtige Schweizer kam nach dem Studium in München und einem mehrjährigen Italienaufenthalt 1847 nach Wien, wo er im Atelier von Ludwig Förster arbeitete. 1849 Professor an der Ingenieurakademie. Er gewann die Konkurrenz für den Bau der Altlerchenfelder Pfarrkirche im Renaissancestil des „romantischen Historismus“

15.09.1822 – 02.05.1849

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 13 (Ehrengrab)



KARL MÜLLER
Kunst, Design, Architektur

Er malte zahlreiche Veduten, die Innenstadt von Wien war dabei Gegenstand vieler seiner Aquarelle und lieferte Entwürfe für Glasfenster. Als Landschaftsmaler unternahm er viele Reisen in und außerhalb Österreichs. Studierte an der Akademie der bildenden Künste bei Trenkwald und E. von Lichtenfels.

05.10.1862 – 31.03.1938
 Gruppe 15E, Reihe 1, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
HERMANN FRANZ MÜLLER
Natur & Medizin

Er nahm 1897 als Kliniker an der von der Akademie der Wissenschaften zum Studium der Pest nach Indien entsandten Kommission teil. Bei der wissenschaftlichen Auswertung des Materials infizierte sich durch Unachtsamkeit ein Labordiener. In weiterer Folge erkrankte auch er.

25.10.1866 – 23.10.1898
 Gruppe 37, Reihe 4, Nr. 122 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ADOLF MÜLLER SEN. (EIGENTL. MATTHIAS SCHMID)
Musik

Überaus produktiver Bühnenkomponist; er schuf rund 650 Bühnenwerke, u. a. musikalische Possen, Opernparodien, Singspiele und die Musik zu Werken von Johann Nestroy. 1825 erste Erfolge als Bühnenkomponist, ab 1827 Kapellmeister an verschiedenen Wiener Theatern, u. a. im Carls-Theater und im Theater an der Wien

07.10.1801 – 29.07.1886
 Gruppe 32A, Nr. 11 (Ehrengrab)



ADAM MÜLLER-GUTTENBRUNN (PS. IGNOTUS, FRANZ JOSEF GERHOLD, VETTER MICHEL)
Literatur

Dramatiker und Erzähler, v. a. Stoffe aus seiner donauschwäbischen Heimat. Als Direktor des Raimundtheaters (1892-96) und des Stadttheaters (1898-1903), heute Volksooper, bemühte er sich um eine nationale Erneuerung der Wiener Bühne. 1919 großdeutscher Nationalratsabgeordneter.

22.10.1852 – 05.01.1923
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 98 (Ehrengrab)



DR., PROF. FREIHERR VON
JAROMIR MUNDY
Natur & Medizin

Mundy gilt als einer der Begründer des modernen Rettungswesens, insbesondere des Kranken- und Verletzentransportes. Nach einer militärischen Laufbahn (1845-56) studierte er Medizin (Dr. med. 1859) und entwickelte die Verwundeten-Fürsorge. Mitbegründer der „Freiwilligen Rettungsgesellschaft“ in Wien.

03.10.1822 – 23.08.1894
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 16 (Ehrengrab)



PROF.
JOHANN MUSCHIK
Literatur

Verfasste Essays über literarische, philosophische und historische Themen. Er prägte 1956 den Begriff „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. Vor dem Krieg als Radiotelegraphist beim Rundfunk tätig, wurde er nach dem Weltkrieg Kunstkritiker für in- und ausländische Zeitungen.

20.08.1911 – 02.10.1979
 Gruppe 40, Nr. 134 (Ehrengrab)



LOTHAR MÜTHEL (EIGENTL. LÜTCHE-MÜTHEL)
Bühne & Film

Er wurde 1939 von den Nationalsozialisten als künstlerischer Leiter des Burgtheaters eingesetzt, 1941 übernahm er die Gesamtleitung der Wiener Staatstheater inklusive der Staatsoper als Generalintendant (bis April 1945). Müthel war einer der ersten, der in Nazi-Deutschland zum Staatsschauspieler ernannt wurde.

18.02.1896 – 09.04.1964
 Gruppe 33E, Reihe 3, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
KURT NACHMANN
Bühne & Film

Als Schauspieler im kleinen Charakterfach stand sein Name für Wienerische Lebensart, für jüdischen Witz, rabbinische Rhetorik und Lebensangst. Für den deutschsprachigen Film war er einer der meistbeschäftigten Drehbuchautoren. Seit 1947 hat er allein für Franz Antel 50 Drehbücher geschrieben, u. a. „Oberst Redl“.

13.05.1915 – 04.03.1984
 Gruppe 40, Nr. 121 (Ehrengrab)



MALÝ NAGL (EIGENTL. AMALIA WOLFSECKER)

Musik

Eine der letzten großen Volkssängerinnen, die für ihre einzigartige Interpretation vieler Wienerlieder berühmt war. Sie trug auch viele Lieder mit nostalgischem Charakter von ihrem Gatten vor, dem Kapellmeister Fritz Wolfsecker (1899-1974), der im selben Grab ruht („I häng an meiner Weanastadt“, „Geh’ langsam durch die alten Gassen“ oder „I muaß alle Tag mei Weanalied hör’n“)

02.03.1893 – 20.12.1977

Gruppe 13B, Reihe 1, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN MICHAEL NEDER

Kunst, Design, Architektur

Stellt in seinen rund 500 Bildern und Zeichnungen in naiver Manier das Leben der dörflichen Bewohner in Wiens Umland dar. Studierte neben der Schusterlehre an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Stark autodidaktische Züge in seiner Malerei, aber auch an seinen Zeitgenossen Waldmüller, Ranftl und Gauer mann orientiert.

29.04.1807 – 30.08.1882

Gruppe 14A, Nr. 46B (Ehrengrab)



DOROTHEA NEFF (EIGENTL. ANTONIE SCHMID)

Bühne & Film

Sie erreichte im Wiener Volkstheater, an dem sie ab 1939 wirkte, den Zenit ihrer Schauspielkunst und begeisterte, ob als Medea oder als Mutter Courage, durch ihre Menschengestaltung und Selbstdisziplin das Publikum. Sie wirkte auch in zahlreichen Filmen, Hörspielen und Kabarettssendungen mit.

Im gleichen Grab ruht auch Eva Zilcher.

21.02.03 – 27.07.86

Gruppe 33G, Nr. 72 (Ehrengrab)



ING. RITTER VON MOLDELBE

ALOIS NEGRELLI

Technik & Pädagogik

Galt weit über die Grenzen der damaligen Monarchie in allen Verkehrsfragen als erster Sachverständiger. Er war an der Entwicklung des Wasserstraßen- und Eisenbahnwesens in den österreichischen Kronländern, der Schweiz und Oberitalien maßgeblich beteiligt. Seine bedeutendste Arbeit war der Entwurf des Suezkanals.

23.01.1799 – 01.10.1858

Gruppe 32A, Nr. 23 (Ehrengrab)



JOHANN NESTROY

Literatur/Theater

Erfolgreichster Vertreter des Wiener Volks-Theaters, unübertroffen komischer Charakter-schauspieler seiner Zeit. Schildert in seinen Volksstücken und Lokalposen mit scharfer Ironie, urwüchsiger Komik und beißendem Spott das vormärzliche Wien. Übergang von der Fantasiekomödie zu realistisch-satirischen sozialen Tendenzstücken.

07.12.1801 – 25.05.1862
Gruppe 32A, Nr. 6 (Ehrengrab)



PROF. HEINZ NEUBRAND

Musik

Der Komponist vieler Signets des österreichischen Rundfunks und von deutschen Sendern war auch einer der größten österreichischen Jazzpianisten der Nachkriegszeit. Bei dem US-Sender „Blue Danube net work“ gestaltete er die Reihen „Neubrand and his group“ sowie gemeinsam mit Marcel Prawy „Germain made easy“. Stars wie Johannes Heesters, Hildegard Knef oder Caterina Valente begleitete er musikalisch, auch als Filmkomponist wirkte er.

05.07.1921 – 06.01.1998
Gruppe 40, Nr. 61 (Ehrengrab)



DR. PHIL. KARL EUGEN NEUMANN

Forschung & Wissenschaft

Das Lebenswerk des Sanskritspezialisten ist die erste umfassende Übersetzung des „Pali-Kanons“, die unter dem Titel „Die Reden Gotamo Buddhos“ 1896-1905 erschien. Seine heute zwar stilistisch und auch philologisch in vieler Hinsicht überholten Übersetzungen stellen eine bedeutende Pionierarbeit dar.

18.10.1865 – 18.06.1915
Gruppe 82B, Reihe 2, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. OTTO NIEDERMOSER

Kunst, Design, Architektur

Er entwarf zahlreiche Wohnhaus-, Theater-, Repräsentations- und Siedlungsbauten sowie Geschäftshäuser, auch rund 150 Adaptierungen und Einrichtungen von Wohnungen. Auch als Filmarchitekt und Bühnenbildner tätig. Professor für Bühnenbild an der Akademie für angewandte Kunst in Wien (ab 1949).

05.05.1903 – 04.03.1976
Gruppe 40, Nr. 44 (Ehrengrab)



JULIAN NIEDZIELSKI

Kunst, Design, Architektur

Arbeitete unter der Leitung von Heinrich Ferstl (1828-1883) am Bau der Wiener Universität, den er nach dem Tod Ferstls beendete. Er leitete auch die Restaurierung der Schottenkirche und arbeitete an der Wiederinstandsetzung der Hofburg mit.

18.05.1849 – 20.10.1901

Gruppe 14A, Nr. 10 (Ehrengrab)



RUDOLF NIERNSEE

Technik & Pädagogik

Er hatte als Stadtbaudirektor (1865-77) großen Anteil an der Stadterweiterung. Ab 1833 im Dienste des Wiener Magistrats, entwickelte er u. a. Projekte für den zweckmäßigen Bau von Schulen, machte Vorschläge zur Verbesserung der Straßenpflasterung und arbeitete ein Reorganisationsprojekt für das Berufsfeuerwehrwesen aus.

01.04.1810 – 10.10.1879

Gruppe 11, Reihe 1, Nr. 30 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HANSI NIESE

Bühne & Film

Gilt als der Urtyp der Komödiantin und als eine der größten Wiener Volksschauspielerinnen. Publikumslieblich in Operetten, Volksstücken und musikalischen Possen, die meist für sie geschrieben wurden, feierte sie auch in Stücken von Gerhart Hauptmann, Arthur Schnitzler und Ludwig Anzengruber Erfolge.

Im gleichen Grab ruht ihr Gatte Josef Jarno.

10.11.1875 – 04.04.1934

Gruppe 14C, Nr. 4 (Ehrengrab)



PROF.

WALTER NIESNER

Bühne & Film

Nach Absolvierung der Schauspielschule brach der Krieg aus und Niesner musste einrücken. Nach der Rückkehr aus der amerik. Gefangenschaft arbeitete er bei der RAVAG, wo er 1957 Chef der Radiosendung „Autofahrer unterwegs“ wurde. Er moderierte diese Sendung bis zu seiner Pensionierung mit viel Engagement, war einer der Sprecher-Stars des ORF Radios und in ganz Österreich bekannt. Wenige Tage vor seinem Tod wurde das Buch „Autofahrer Unterwegs – Prominente Sprecher erinnern sich“ präsentiert.

01.12.1918 – 04.11.2003

Gruppe 88, Reihe 27, Nr. 69 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ NISSEL

Literatur

Nissel verfasste zahlreiche Jambendramen, in denen er den Helden als Träger der liberalen Idee wegen der Wahl unmoralischer Mittel untergehen lässt, der Idee jedoch zum Sieg verhilft. In seinem Volksstück „Ein Wohltäter“ (1856) zeigen sich Ansätze, die ihn als Vorläufer Anzengrubers erweisen.

14.03.1831 – 20.07.1893

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 14 (Ehrengrab)



DR. ROLAND NITSCHKE

Literatur

Schrieb zahlreiche Essays und wissenschaftliche Abhandlungen. Dabei dominierten zwei Themen seine Arbeiten: die ökonomischen Grundlagen des menschlichen Lebens und die Bestimmung des Menschen. Journalist bei verschiedenen Zeitungen, Übersetzer und Herausgeber. Studierte in Wien Jus, ab 1932 publizistisch tätig. Im gleichen Grab liegt auch seine Gattin Käthe Nitsche.

25.11.1906 – 21.05.1981

Gruppe 40, Nr. 143 (Ehrengrab)



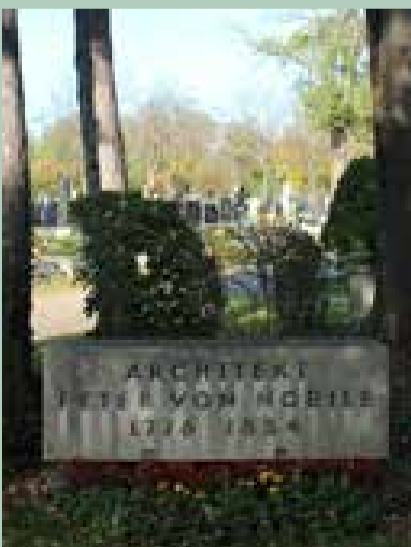
HEINZ NITTE

Politik & Verwaltung

Als Stadtrat für städtische Dienstleistungen und Konsumentenschutz bzw. Straße, Verkehr, Energie (1976-81) bemühte er sich u. a. um die Beschleunigung des U-Bahn-Baues. Er wurde von einem palästinensischen Terrorkommando ermordet, vermutlich, weil er Präsident der Österreichisch-Israelitischen Gesellschaft war.

29.10.1930 – 01.05.1981

Gruppe 14C, Nr. 38 (Ehrengrab)



VON PETER NOBILE

Kunst, Design, Architektur

Er war als Direktor der Architekturschule der Akademie der bildenden Künste (1819-49) der Lehrer fast aller Wiener Architekten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Seine Kunstanschauungen wurzeln in der Antike, die romantischen Ideen seiner Zeit blieben ihm fremd. In Wien sind u. a. das äußere Burgtor (1816-24) und der Theseustempel (1820-23) von ihm erhalten.

11.10.1774 – 07.11.1854

Gruppe 14A, Nr. 46A (Ehrengrab)



FRANZ NOVY

Politik & Verwaltung

Als Stadtrat für das Bauwesen (1946-1949) gelang es ihm mit Fantasie und Tatkraft, die Schutträumung zu organisieren, die Beseitigung der Kriegsschäden in Schwung zu bringen und mit den ersten Neubauten zu beginnen. Dabei versuchte er, schon die ersten Schritte des Wiederaufbaus in eine neue Gesamtplanung einzubinden.

28.09.1900 – 14.11.1949

Gruppe 14C, Nr. 17 (Ehrengrab)



FRANZ WENZEL NOWY

Forschung & Wissenschaft

Gründer der Gesellschaft der Kräuterfreunde in Österreich.

19.04.1889 – 06.11.45

Gruppe 23A, Reihe 3, Nr. 99 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ERNST („OSSI“) OCWIRK

Sport

Legendärer Spieler, eleganter Techniker und Stratege, Sportler des Jahres 1951. Kam über den FAC zur Wiener Austria, spielte 63-mal in der Nationalmannschaft und war viele Jahre Teamkapitän. Nach Beendigung der aktiven Laufbahn Trainer in Genua und Köln, zuletzt bei Admira Wacker (1972-75).

07.03.1926 – 23.01.1980

Gruppe 40, Nr. 136 (Ehrengrab)



HELENE ODILON (EIGENTL. PETERMANN)

Bühne & Film

Als „Salondame“ auf der Bühne und als erotische Grande Dame mit privaten Skandalen erlangte sie im Wien der 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts rasch Berühmtheit. Gastspiele in Berlin, London und den USA waren große Triumphe. Auf der Höhe ihres Schaffens erlitt sie 1903 einen Schlaganfall, der ihre Karriere beendete.

31.07.1865 – 09.02.1939

Gruppe 12D, Reihe 1, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ROBERT OERLEY

Kunst, Design, Architektur

Er war ein sehr vielseitiger Künstler, der aus handwerklicher Tradition und klassischer Schulung eine zurückhaltende Formensprache entwickelte, die sich von allen Modeströmungen freizuhalten wußte. In Wien plante er zahlreiche Villen und Einfamilienhäuser, aber auch große städtische Wohnhausanlagen.

24.08.1876 – 15.11.1945

Gruppe 34B, Reihe 14, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DDR. TECHN. H. C, PROF. FRIEDRICH OHMANN

Kunst, Design, Architektur

Durch die Aufnahme barocker Stilelemente bildete er einen unverkennbaren eigenen Stil aus, mit dem er Architektur als Gesamtkunstwerk gestaltete. Sein Schaffen reicht vom Gebrauchsgegenstand bis zum Städtebau. Professor für Architektur an der Akademie der bildenden Künste (1904-27) und Leiter des Hofburgbaues 1899-1907.

21.12.1858 – 06.04.1927

Gruppe 33E, Reihe 3, Nr. 32 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PETER ORTHOFER

Literatur

Schrieb am Beginn seiner Karriere Lyrik und Kurzgeschichten. Nach der Matura arbeitete er als Autor und Sprecher für den ORF Steiermark. Ab Mitte der 1960er Jahre gestaltete er zusammen mit Gerhard Bronner die TV-Sendung „Zeitventil“ und „Die große Glocke“. 1976 begann seine Zusammenarbeit mit Hans Peter Heinzl. 1989 gründete er das Kabarettfestival „Ybbsiade“, dessen langjähriger Intendant Orthofer war. Er verfasste zahlreiche satirische Bücher und textete Lieder bzw. Chansons.

17.06.1940 – 13.02.08

Gruppe 40, Nr. 78 (Ehrengrab)



HEINRICH KARL OHRFANDL

Politik & Verwaltung

Der christlich-soziale Politiker war fast 40 Jahre in verschiedenen politischen Funktionen sowie in kulturellen und humanitären Vereinen für das Wohl seiner Mitbürger im 7. Bezirk („Neubau“) tätig. Bis 1905 führte er ein Wirtshaus, 1892-1932 Armenrat, 1909-20 niederösterreichischer Landtagsabgeordneter, 1916-32 Bezirksvorsteher.

02.07.1860 – 24.01.1932

Gruppe 47F, Reihe 10, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIHERR VON
FRANZ OTTINGER
Politik & Verwaltung

Einer der vortrefflichsten Reiter-Generäle seiner Zeit. Trät 1810 in den Militärdienst. Erste Auszeichnungen bei den Kämpfen in Italien 1813-15 und 1821. Besonders hervorgetreten ist Ottinger bei der Niederschlagung der revolutionären Bewegung in Ungarn 1848/49.

28.09.1793 – 08.04.1869
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 31 (Ehrengrab)



PROF.
ERNST PAAR
Kunst, Design, Architektur

Spätimpressionist. Studierte in Graz, Stuttgart, Berlin und Paris. Ab 1933 in Wien; ab 1945 auch Gebrauchs- und Werbegrafik, die durch große Raumwirkung besticht. 1947 gehörte er zu den Begründern der Künstlervereinigung „Der Kreis“. Schuf u. a. Mosaik und Graffiti an Gemeindebauten und Privathäusern in Wien.

15.08.1906 – 25.01.1986
Gruppe 40, Nr. 126 (Ehrengrab)



PROF.
GEORG WILHELM PABST
Bühne & Film

Der weltbekannte österreichische Filmregisseur hat mit seinem expressionistisch-realistischen Stil die Filmkunst wesentlich beeinflusst. Er hatte 1925 mit dem Film „Die freudlose Gasse“ den ersten großen Erfolg, 1933 emigrierte er und war dann in Hollywood tätig, nach 1945 gründete er in Wien eine Filmproduktionsgesellschaft. Im gleichen Grab ruht sein Sohn Georg Michael PABST (1941 - 2008), Galerist in München. Schwerpunkte: Arbeiten der Wiener Sezession, des Kinetismus und von Max Oppenheimer.

27.08.1885 – 29.05.1967
Gruppe 32C, Nr. 31 (Ehrengrab)



PAUL PAINTL
Kunst, Design, Architektur

Er gestaltete überwiegend dem Barock nachempfundene religiöse Plastiken. Viele seiner Werke sind im Zweiten Weltkrieg durch Bomben zerstört worden bzw. Umbauten zum Opfer gefallen. Er studierte bei Weyr an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

15.01.1862 – 04.04.1946
Gruppe 35D, Reihe 12, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
JOHANN PALISA
Forschung & Wissenschaft

Er gilt als der erfolgreichste der beobachtenden Astronomen, den Österreich hervorgebracht hat. Er genoss im In- und Ausland hohes Ansehen. Er entdeckte insgesamt 121 Planetoiden, erstellte ein Sternenlexikon und brachte gemeinsam mit F. Wolf in Heidelberg ab 1902 fotografische Sternkarten in jährlichen Lieferungen heraus.

06.12.1848 – 02.05.1925
 Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 29 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



BETTY PAOLI (EIGENTL. ELISABETH GLÜCK)
Literatur

Lyrikerin, Erzählerin, Essayistin und Übersetzerin, die mit formstrengen und einfühlsamen Gedichten ihr Publikum fand und mit kritischen Aufsätzen zu einer wichtigen Figur der frühen Frauenbewegung wurde. Zu ihrem Bekanntenkreis gehörten Grillparzer, Stifter, Feuchtersleben und Ebner-Eschenbach. Sie lebte als freie Schriftstellerin im Haus ihrer Freundin Ida Fleischl.

30.12.1814 – 05.07.1894
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 15 (Ehrenggrab)



PROF.
KARL PARYLA
Bühne & Film

Der kraftvolle Vollblutchauspieler, engagierte Linke und Antifaschist, der stets der Idee vom erzieherischen, weltverbessernden Theater verbunden war, verkörperte im Verlaufe eines langen Theaterlebens unzählige Rollen. 1938 in die Schweiz emigriert, leitet er nach seiner Rückkehr nach Wien gemeinsam mit Wolfgang Heinz von 1948 bis 1956 das „Neue Theater in der Scala“. Als Schauspieler brillierte er besonders in Nestroy- und Brecht-Rollen. Er wirkte auch in zahlreichen Filmen und Fernsehspielen mit. In den Achtzigerjahren inszenierte er erfolgreich Aufführungen des Dario-Fo-Straßentheaters.

12.08.1905 – 14.07.1996
 Gruppe 89, Reihe 18, Nr. 51 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
ANTON PAULIK
Musik

Als Kapellmeister am Theater an der Wien und als gesuchter Begleiter vieler Tenöre war er ein Zeuge und Mitgestalter der großen Tage der silbernen Operette im Wien der Zwischenkriegszeit. Bis zu seinem Tod Dirigent an der Wiener Volksoper.

14.05.1901 – 22.04.1975
 Gruppe 40, Nr. 39 (Ehrenggrab)



PROF.
SERGIUS PAUSER
Kunst, Design, Architektur

Als Vertreter einer realistischen Malweise porträtierte er zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens (u.a. Renner, Körner, Seitz, Hurdes und Drimmel). Er war auch ein bedeutender Aquarellist. Als Professor an der Wiener Akademie der bildenden Künste (1946-67) war er ein wichtiger Lehrer für Generationen junger Maler.

28.12.1896 – 16.03.1970
 Gruppe 40, Nr. 8 (Ehrengrab)



FRANZ XAVER PAWLIK
Kunst, Design, Architektur

Schuf Prägestempel für Münzen sowie verschiedene Porträtmedaillen vom österreichischen Herrscherhaus, von Politikern und Künstlern. Er erlernte zuerst das Graveurhandwerk und studierte dann an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Ab 1892 Gravureleve; 1904 Münz- bzw. Medaillen-Graveur im Wiener Hauptmünzamt.

02.08.1865 – 23.08.1906
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 42 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON
JULIUS PAYER
Forschung & Wissenschaft

Entdeckte gemeinsam mit Karl Weyprecht auf der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition (1872-74) das Kaiser-Franz-Josef-Land. Die reiche wissenschaftliche Ausbeute der Expedition bildete die Grundlage der weiteren Polarforschung. Er leistete auch Pionierarbeit bei der wissenschaftlichen Erschließung der Ostalpen.

02.09.1842 – 29.08.1915
 Gruppe 32A, Nr. 37 (Ehrengrab)



PROF.
ERNST PAYER
Kunst, Design, Architektur

Er wandte sich hauptsächlich der Genre- und Porträtmalerei zu, schuf aber auch Landschaftsbilder und Karikaturen. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Trenkwald.

28.11.1862 – 23.04.1937
 Gruppe 16E, Reihe 11, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ALBINE PECHA

Politik & Verwaltung

Sie ist eine der letzten Pesttoten Wiens. Durch eine Unachtsamkeit infizierte sich ein Labordiener mit zu Forschungszwecken aus Indien mitgebrachten Pestbakterien. Bei seiner Pflege erkrankte auch sie an Pest und starb.

04.05.1877 – 30.10.1898

Gruppe 37, Reihe 4, Nr. 121 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

HANS PEMMER

Forschung & Wissenschaft

Seinem Engagement ist es zu danken, dass der St. Marxer Friedhof der Nachwelt erhalten geblieben ist. Besondere Verdienste erwarb sich der Lehrer auch als erfolgreicher Volksbildner mit heimatkundlichen Vorträgen und Führungen. Veröffentlichte zahlreiche topografische Schriften und Arbeiten über Wien.

22.07.1886 – 05.05.1972

Gruppe 40, Nr. 5 (Ehrengrab)



PROF.

EMANUEL PENDL

Kunst, Design, Architektur

Dem Naturalismus verpflichtet, arbeitete er ab 1875 selbstständig in Stein und Holz sowie Kleinplastiken aus wertvollen Materialien wie Elfenbein und Silber, aber auch aus Bronze, Wachs und Terrakotta. Er schuf u. a. figuralen Schmuck für das Parlament, das Rathaus und den Justizpalast. Er studierte bis 1866 in Wien Malerei, wandte sich dann an der Akademie bei Zumbusch der Plastik zu.

23.02.1845 – 28.09.1927

Gruppe 33F, Reihe 1, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.

ENGELBERT PERNERSTORFER

Politik & Verwaltung

Wegen seines sozialen Engagements und seiner Fähigkeiten als Parlamentarier in der sozialdemokratischen Partei hochgeschätzt, zugleich wegen seiner betont deutsch-nationalen Haltung umstritten. Mitherausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift „Der Strom“ (1911). Obmann der sozialdemokratischen Fraktion im Reichsrat (1907).

27.04.1850 – 06.01.1918

Gruppe 24, Reihe 5, Nr. 01A (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
GUIDO PETERS
Musik

Als Komponist in klassizistischer Tradition stehend, verstand er sich als Vermittler zwischen Brahms und Bruckner. In seinem Repertoire als Konzertpianist fanden sich zahlreiche Werke Bachs, die zu jener Zeit erst wiederentdeckt wurden, sowie v. a. Kompositionen der Wiener Klassiker und Romantiker.

29.11.1866 – 11.01.1937
 Gruppe 30E, Reihe 3, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
MARIO PETRUCCI
Kunst, Design, Architektur

Mehrere seiner Werke sind in städtischen Wohnhausanlagen der 1. und 2. Republik aufgestellt worden, u. a. das Lassalle-Denkmal im Winarsky-Hof (1928), das von den Austrofaschisten zerstört wurde. Schüler von Bitterlich, begann als Dekorationsbildhauer in Zürich, lebte seit 1920 in Wien.

25.03.1893 – 25.08.1972
 Gruppe 13B, Reihe 13, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. RITTER VON
AUGUST PETTENKOFEN
Kunst, Design, Architektur

Malte anfangs Porträts und Genrebilder in der Nachfolge von Eybl und C. Schindler, ab 1848 betätigte er sich auch als Illustrator mit Szenen aus dem Militärleben. Zwischen 1851 und 1881 wiederholt Aufenthalte in Szolnok an der Theiß, die dadurch inspirierten Themen prägten lange seine Bildwelt.

Ebenfalls hier beigesetzt: Leopold Karl Müller, Professor an der Akademie der bildenden Künste.

10.05.1822 – 21.03.1889
 Gruppe 14A, Nr. 29 (Ehrenggrab)



DR., PROF. RITTER VON
JOSEF MAXIMILIAN PETZVAL
Forschung & Wissenschaft

Pionier der modernen Optik, u. a. berechnete er zwei wesentlich lichtstärkere Objektive für Porträts und Landschaftsaufnahmen, weiters verbesserte er Linsensysteme von Fernrohren und Mikroskopen und konstruierte neuartige Scheinwerfer.

Professor für höhere Mathematik in Wien (1837-77).

06.01.1807 – 17.09.1891
 Gruppe 14A, Nr. 4 (Ehrenggrab)



IDA PFEIFFER (GEB. REYER)

Literatur

Pfeiffer unternahm 1842 bis 1858 allein und mit bescheidenen Geldmitteln fünf große Reisen, die sie u. a. in den Nahen Osten, nach Nord- und Südamerika sowie Madagaskar brachten. Ihre Reisebeschreibungen begeisterten ein großes Publikum. Sie brachte auch umfangreiche ethnologische und zoologische Sammlungen mit.

14.10.1797 – 27.10.1858

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 12 (Ehrengrab)



DR., PROF.

HANS ERICH PFITZNER

Musik

Von seinen fünf Opern hat nur „Palestrina“ (1917) als unanfechtbares Meisterwerk überlebt. Sein Leben ist vom Widerstand gegen alles „Moderne“ gekennzeichnet. Sein betonter „Nationalismus“ erhielt später durch die Nazis einen fatalen Beigeschmack und trug dazu bei, dass er fast vergessen ist, als er in einem Salzburger Altersheim stirbt.

05.05.1869 – 22.05.1949

Gruppe 14C, Nr. 16 (Ehrengrab)



JOSEF PHILIPPI

Literatur

Überaus produktiver Liederschreiber, der für jedes Couplet einen Damen- und Herren-text bereit hatte. Er schrieb für viele bekannte Volksänger, u. a. auch für Girardi, und übersetzte zahlreiche französische Theaterstücke ins Deutsche. Er war lange Jahre auch Mitarbeiter verschiedener humoristischer Blätter.

16.04.1841 – 27.06.1908

Gruppe 33E, Reihe 17, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KAROLINE PICHLER (GEB. VON GREINER)

Literatur

Sie schrieb zahlreiche patriotische Romane mit Stoffen aus der österreichischen Geschichte, auch in der Lyrik und den Dramen bevorzugte sie historische Themen. Ihr literarischer Salon war Mittelpunkt des kulturellen Lebens Wiens. Grillparzer, F. und D. Schlegel, Lenau u. v. a. waren ihre Gäste.

07.09.1769 – 09.07.1843

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 27 (Ehrengrab)



GUSTI PICHLER (VERH. AUGUSTE SHORT)

Bühne & Film

Nach der Ballettschule trat sie 1908 dem Ballett der Wiener Hofoper bei. Sie wurde 1913 Solotänzerin, 1925 Primaballerina und 1935 Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper. Nach ihrer Pensionierung folgte sie ihrem Mann Frank E. Short nach London.

10.10.1893 – 13.04.78

Gruppe 40, Nr. 56 (Ehrengrab)



DR., PROF.

ALEXANDER PILCZ

Natur & Medizin

Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien (1910-41). Studierte in Wien Medizin und promovierte 1895. Mit seiner Arbeit über „Periodische Geistesstörungen“ habilitierte er sich 1902. Verfasste ein Lehrbuch der speziellen Psychiatrie sowie zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.

02.08.1871 – 30.01.1954

Gruppe 30A, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GISELA (ELLA) PIRKHERT

Literatur

Sie wurde als begabte Dramatikerin und Novellistin bekannt, die meist Stoffe aus dem Leben der ungarischen Schwaben in ihren Werken verarbeitete. Sie studierte Porzellan- und Majolikamalerei in Budapest und war ab 1900 literarisch tätig; ihre Lustspiele wurden in Wien, Graz und anderen Städten erfolgreich aufgeführt.

23.12.1874 – 29.01.1938

Gruppe 12C, Reihe 16, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. FREIHERR VON CESENATICO

CLEMENS PIRQUET

Natur & Medizin

Er organisierte 1918 gemeinsam mit amerikanischen Freunden ein Kinderhilfswerk in Österreich, das tausenden Kindern das Leben rettete. Die Universitäts-Kinderklinik, deren Vorstand er seit 1911 war, wurde durch ihn zu einem Zentrum der Pädiatrie; durch seine Forschungen über Kinderkrankheiten und Allergien erlangte er Weltruf.

12.05.1874 – 28.02.1929

Gruppe 32C, Nr. 9 (Ehrengrab)



DR.
BRUNO PITTERMANN
Politik & Verwaltung

Er wird zu den bedeutendsten Persönlichkeiten in der Geschichte des österreichischen Parlamentarismus gezählt. 1945-71 gehörte er als sozialistischer Abgeordneter dem Nationalrat an, 1957 wurde er Vizekanzler (bis 1966) und Parteivorsitzender der SPÖ (bis 1967). 1964 bis 1976 war er Präsident der Sozialistischen Internationale.

03.09.1905 – 19.09.1983
Gruppe 14C, Nr. 40 (Ehrengrab)



DR., PROF.
RUDOLF PÖSCH
Forschung & Wissenschaft

Ursprünglich als Arzt tätig, wandte er sich ab 1900 anthropologischen Studien zu. Bei seinen Forschungsreisen nach Neuguinea (1904-06) und Südafrika (1907-09) erbrachte er Pionierleistungen auf dem Gebiet der Film- und Tondokumentation. Begründer der Lehrkanzel für Anthropologie und Ethnographie in Wien (1913).

17.04.1870 – 04.03.1921
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 89 (Ehrengrab)



ALOIS PODHAJSKY
Sport

Der gelernte Dressurreiter gewann 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin die Bronzemedaille im Dressurreiten; 1939 wurde er im Range eines Oberst mit der Leitung der Spanischen Reitschule betraut. Nach dem 2. Weltkrieg leitete er den Wiederaufbau in die Wege und war bis 1965 für die Reitschule tätig.

24.02.1898 – 23.05.1973
Gruppe 40, Nr. 33 (Ehrengrab)



DR. H. C.
JOSEF CALASANZ POESTION (PS. J. CALION, SVEND CHRISTENSEN)
Forschung & Wissenschaft

Bibliothekar im Innenministerium. Übersetzte zahlreiche Schriftsteller aus dem Altnordischen, Isländischen, Dänischen und Norwegischen ins Deutsche, führte die zeitgenössische skandinavische Literatur in Österreich ein und erschloss erstmals die neuisländische Literatur einer Weltsprache.

07.06.1853 – 04.05.1922
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 93 (Ehrengrab)



DR., PROF.
ALOIS POKORNY
Forschung & Wissenschaft

Veröffentlichte grundlegende Beiträge über die Flora Niederösterreichs, Böhmens und Mährens sowie der Karsthöhlen. 1857 bis 1868 Privatdozent an der Universität Wien. Mitbegründer der Österreichischen Botanischen Gesellschaft. Als Pädagoge setzt er sich für den Schultyp des Realgymnasiums ein und verfasste mehrere Schulbücher.

23.05.1826 – 29.12.1886
Gruppe 0, Reihe 0, Nr. 411 (Ehrengrab)



PROF.
FRANZ PÖNNINGER
Kunst, Design, Architektur

Seine Arbeiten sind durch nüchterne Wiedergabe und Vorliebe für das Detail geprägt. Schüler und später Mitarbeiter von Anton Dominik Fernkorn (1813-1878), dessen Kunstergießerei er 1866 übernahm. Er schuf mehr als 90 Monumentalwerke.

29.12.1832 – 06.08.1906
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 48 (Ehrengrab)



DR.
JOSEF PORZER
Politik & Verwaltung

Auf seine Initiative gehen u. a. die Gründung einer Renten-Versicherungsanstalt und des Berufsvormundschaftsamtes zurück. Als Rechtskonsulent Wiens wirkte er u. a. bei der Einrichtung der Zentralsparkasse sowie bei der Übernahme der Leichenbestattung mit. Ab 1895 christlich-sozialer Gemeinderat, Vizebürgermeister (1905-14).

01.11.1847 – 28.05.1914
Gruppe 32A, Nr. 21 (Ehrengrab)



DR.^{IN} FREIIN VON EHRENTHAL
GABRIELE POSSANNER
Natur & Medizin

Sie war die erste Ärztin Österreichs und trug durch ihre Zielstrebigkeit wesentlich dazu bei, den Frauen den Weg zum Medizinstudium zu ebnet. Sie studierte in Genf und Zürich Medizin (1888-94) und nach einem langwierigen Kampf mit den Behörden durfte sie 1897 eine Praxis im 9. Bezirk eröffnen.

27.01.1860 – 14.03.1940
Gruppe 33E, Reihe 16, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDUARD PÖTZL (PS. KLEINPETZ)

Literatur

Verfasste als Redakteur des „Neuen Wiener Tagblatts“ (1874-1914) hunderte Feuilletons mit konservativer Tendenz, die beim Wiener Bürgertum äußerst beliebt waren. Meister der Kleinform, schlagfertiger Wortwitz und Pointiertheit sind durchgehende Merkmale seiner Erzählkunst.

Im gleichen Grab beigesetzt Prof. Otto Pötzl, Neurologe.

17.03.1851 – 21.08.1914

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 72 (Ehrengrab)



PROF.

MICHAEL POWOLNY

Kunst, Design, Architektur

Haupt der Wiener Keramischen Schule, 1897 Mitbegründer der Wiener Secession, gründete gemeinsam mit Bertold Löffler 1906 „Wiener Keramik“, die eng mit der „Wiener Werkstätte“ zusammenarbeitete. Er entwarf Schalen, Vasen, Dosen, Kacheln, Öfen, Figuren usw.; Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule. 1909-36.

18.09.1871 – 04.01.1954

Gruppe 13B, Reihe 12, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

MARKUS ERNST PRACHENSKY

Kunst, Design, Architektur

Markus Prachensky gilt als einer der wichtigsten Vertreter österr. Avantgarde und des „Informel“. Er gründete 1956 mit Wolfgang Hollegga, Josef Mikl und Arnulf Rainer die Künstlergruppe „Galerie nächst St. Stephan“ rund um Otto Mauer. Ab 2000 hält er eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste. Seine Arbeiten finden sich in intern. Sammlungen (Zentrum für Kunst u. Medientechnologie Karlsruhe u.a.m.) und wurden vielfach ausgezeichnet (z.B. das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Rep. Österreich 2006).

21.03.1932 – 15.07.2011

Gruppe 33G, Nr. 44 (Ehrengrab)



KÄTHE PRAGER (GEB. BRAUN)

Literatur

Ab 1920 war Prager als freie Schriftstellerin tätig. Obwohl sie für den Lebensunterhalt der Familie als Lehrerin und Beamtin arbeiten musste, verfasste sie zahlreiche Gedichte, Erzählungen und Aphorismen. In Radio Wien initiierte sie die „Literarische Frauenstunde“.

12.02.1888 – 18.06.1967

Gruppe 40, Nr. 14 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)

MAG.^A**BARBARA PRAMMER** (GEB. THALLER)**Politik & Verwaltung**

Barbara Prammer studierte Soziologie in Linz, wurde 1990 zur Landesfrauenvorsitzenden der SPÖ OÖ. gewählt und 1995 zu einer der stellvertretenden Parteivorsitzenden der Bundes-SPÖ. Sie war Landtagsabgeordnete und Vizepräsidentin des Landtags, Landesrätin für Wohnbau und Naturschutz, Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Konsumentenschutz, Abgeordnete zum Nationalrat, stellvertretende Klubobfrau der SP-Parlamentsfraktion und schließlich ab 2006 die erste weibliche Präsidentin des Nationalrats. Prammer konnte wichtige Gleichstellungsanliegen umsetzen, engagierte sich für Minderheitenrechte und eine Gesellschaft, die allen gleiche Chancen eröffnet. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen (Aufnahme in die franz. Ehrenlegion 2014, u.a.m.).

11.01.1954 – 02.08.2014

Gruppe 32C, Nr. 1B (Ehrengrab)



DR., PROF.

MARCEL PRAWY**Politik & Verwaltung**

Studierte Rechtswissenschaft an der Univ. Wien und Musik bei Egon Wellesz. Aus politischen Gründen Aufenthalt in Amerika, wo er der persönliche Vertreter von Kammersänger Jan Kiepura war. 1955 wurde er nach Wien an die Volksoper berufen, wo er das Musical zum ersten Mal in Europa zur Aufführung brachte. Er lehrte an amerik. Universitäten und gilt auch als Übersetzer von Opern- und Musicallibrettos ins Deutsche. Ebenso schrieb er zahlreiche Musikbücher. Besonders beliebt waren seine Reportagen und Einführungsvorträge in die Oper, die im Fernsehen gesendet wurden, wie die Sendereihe „Opernführer“.

29.12.1911 – 23.02.2003

Gruppe 33G, Nr. 32 (Ehrengrab)



RITTER VON

JOHANN JOSEF PRECHTL**Technik & Pädagogik**

Er erarbeitete die Grundorganisation eines Polytechnischen Institutes (später Technische Hochschule, heute Technische Universität) für Wien und war dessen Leiter von 1815-49. Neben seinen hervorragenden organisatorischen Leistungen war er auch in Forschung und Praxis sehr produktiv. Ehrenbürger der Stadt Wien (1846).

16.11.1778 – 28.10.1854

Gruppe 43D, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



VON

PAULA PRERADOVIC (VERH. MOLDEN)**Literatur**

Sie schrieb Gedichte und Prosa, die von ihrer tiefen Religiosität, der Liebe zum Süden und zu ihren kroatischen Vorfahren bestimmt sind. In einem Wettbewerb wurde ihr Text „Land der Berge“ als neue Bundeshymne für Österreich ausgewählt (1947). Sie wuchs in Istrien auf, kehrte 1914 nach Wien zurück und war 1944/45 in Haft. Im gleichen Grab ruht auch ihr Mann Ernst Molden.

12.10.1887 – 25.05.1951

Gruppe 32C, Nr. 42 (Ehrengrab)



**EDLER VON
GOTTFRIED PREYER**

Musik

Von seinen zahlreichen Kompositionen (Requien, Messen, Symphonien, Opern usw.) sind zu seinen Lebzeiten nur wenige in Druck erschienen. 1844-76 Vizehofkapellmeister, 1853-1901 Domkapellmeister von St. Stephan. Bestimmte testamentarisch sein Vermögen zur Gründung des nach ihm benannten Kinderspitals im 10. Bezirk.

15.03.1807 – 09.05.1901
Gruppe 32A, Nr. 8 (Ehrengrab)



EUGENIE FRANZISKA („MÄDA“) PRIMAVESI

Bühne & Film

Sie begann ihre Laufbahn als Schauspielerin und trat nach dem Besuch am Wr. Konservatorium bei ihrem ersten Engagement in Olmütz unter dem Künstlernamen Mäda auf. Dort lernte sie auch ihren späteren Gatten, den Großindustriellen und Vizepräsidenten der Handelskammer in Olmütz kennen, der später die 1903 gegründete Wiener Werkstätte förderte. Mäda war dann die Majoritätsteilhaberin der Wiener Werkstätte. Sie förderte aktiv die Künstler, besonders Gustav Klimt, der sie und ihre Tochter malte.

13.06.1874 – 30.05.1962
Gruppe 56A, Reihe 15, Nr. 27 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



**DR.
JOHANN NEPOMUK PRIX**

Politik & Verwaltung

Bürgermeister von Wien (1889-94), Mitglied des Gemeinderates seit 1869 (liberaler Fortschrittclub). Während seiner Amtszeit wurden die Vororte eingemeindet und Groß-Wien mit 19 Bezirken geschaffen (Gemeindestatut 1890). Die Einwohnerzahl stieg von 525.000 auf 1.365.000, die Fläche Wiens verdreifachte sich.

06.05.1836 – 25.02.1894
Gruppe 14A, Nr. 55 (Ehrengrab)



OTTO PROBST

Politik & Verwaltung

Er gehörte dem Nationalrat von 1945-78 an, 1963-66 war er Verkehrsminister. Seit der frühen Jugend in der sozialdemokratischen Bewegung tätig, war er im autoritären Ständestaat mehrmals in Haft und wurde von den Nazis ins KZ Buchenwald verschleppt. 1946-65 Zentralsekretär der SPÖ.

29.12.1911 – 22.12.1978
Gruppe 14C, Nr. 36 (Ehrengrab)



JULIUS PROCHAZKA

Politik & Verwaltung

Anhänger der christlich-sozialen Bewegung Luegers; gründete zahlreiche politische Organisationen, die für die Wahlsiege der Christlich-Sozialen ausschlaggebend waren. 1897 und 1907 wurde er Reichsratsabgeordneter; 1902-08 war er Wiener Gemeinderat und trat vor allem für die Rechte der Vertragsbediensteten ein.

20.11.1863 – 09.05.1916

Gruppe 3, Reihe 1, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIHERR VON ROBERT PROHAZKA

Politik & Verwaltung

Der Oberst in Ruhe genoss als ehemaliger Regimentskommandant von Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß dessen Vertrauen und wurde 1934 in den Staatsrat berufen. Dieses Gremium schufen die Austrofaschisten 1934 nach der Zerstörung der parlamentarisch-demokratischen Einrichtungen, um den Schein der Legalität zu wahren.

06.02.1871 – 23.01.1937

Gruppe 30E, Reihe 2, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. MED. JOHANN KARL PROKSCH

Natur & Medizin

Erwarb sich Verdienste um die Bekämpfung der Syphilis und verfasste wissenschaftliche Abhandlungen darüber. 1865 Wundarzt und seit 1867 als praktischer Arzt in Wien tätig.

01.02.1840 – 19.03.1923

Gruppe 15A, Reihe 9, Nr. 25 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANTON PROKSCH

Politik & Verwaltung

In seiner Amtszeit als sozialistischer Bundesminister für soziale Verwaltung (1956-66) wurde das moderne Sozialrecht ausgebaut. Er war 1924-34 Jugendsekretär der Freien Gewerkschaften, 1935-36 wegen seiner sozialdemokratischen Gesinnung inhaftiert. Von 1945-66 Nationalratsabgeordneter, 1948-56 Generalsekretär des ÖGB.

21.04.1897 – 29.04.75

Gruppe 14C, Nr. 33 (Ehrengrab)



DR.
FRANZ ISIDOR PROSCHKO (PS. FRANZ V. HOHENFURTH)
Literatur

Vorlagen seiner in schlichter Form abgefassten Erzählungen und Romane sind meist Sagen und Stoffe aus der österreichischen Geschichte. Er verarbeitete oft auch mündlich überlieferte Sagen und Fabeln. Als Polizeijurist in Linz, Graz und Wien von 1842 bis 1883 tätig.

02.04.1816 – 06.02.1891
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 37 (Ehrengrab)



PROF.
OTTO PRUTSCHER
Kunst, Design, Architektur

Schuf in der Zwischenkriegszeit, stilistisch der Wiener Werkstätte zugehörend, zahlreiche Entwürfe für Möbel, Textilien, Silbergerät, Schmuck, Porzellan und Lederwaren, die sich durch klare Formgestaltung und feinfühligte Dekoration auszeichnen. Professor an der Kunstgewerbeschule 1909-14, 1920-38, 1945/48.

07.04.1880 – 15.02.1949
Gruppe 12C, Reihe 16, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
LUDWIG PSENNER
Politik & Verwaltung

Publizist, Agitator und Ideologe der christlich-sozialen Bewegung. Aus dem Reformverein, einer antiliberalen und stark antisemitischen Organisation des gewerblichen Mittelstandes kommend, gründete er 1887 den Christlichsocialen Verein, der vorübergehend die Plattform aller antiliberalen Kräfte in Wien bildete.

29.05.1834 – 05.02.1917
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 81 (Ehrengrab)



DR., PROF.
THEODOR PUSCHMANN
Forschung & Wissenschaft

Professor für die Geschichte der Medizin an der Universität Wien (1888). Beschäftigte sich vor allem mit der Medizingeschichte Wiens. Er hinterließ seine Bibliothek und sein Vermögen der Universität Wien für die Einrichtung eines Museums der Medizingeschichte und einer Bibliothek

04.05.1844 – 28.09.1899
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 24 (Ehrengrab)



HELMUT QUALTINGER (PS. HANS HELMUT)

Bühne & Film

Er zählt zu den bekanntesten und eigenwilligsten Persönlichkeiten des österreichischen Kulturlebens nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit dem „Herrn Karl“, der Lebensbeichte eines opportunistischen Wiener Kleinbürgers, gemeinsam mit Carl Merz geschrieben, von ihm selbst unübertrefflich interpretiert, ist er bekannt geworden.

08.10.1928 – 29.09.1986
Gruppe 33G, Nr. 73 (Ehrengrab)



ANTON RONACHER

Wirtschaft

Er eröffnete 1888 das Etablissement „Ronacher“, ein Varieté-Theater von in Wien bisher unbekannter Größenordnung mit angeschlossenem Hotel, Restaurant, Café und Ballsaal. Das Theater erlangte binnen kurzem Weltruhm, sein Schöpfer musste es allerdings wegen finanzieller Schwierigkeiten 1889/90 verkaufen.

17.01.1841 – 24.06.1892
Gruppe 43E, Reihe 1, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DIPL.-ING. JULIUS RAAB

Politik & Verwaltung

In seine Amtszeit als Bundeskanzler (1953-61) fällt der Abschluss des Staatsvertrages 1955, der Österreich die Unabhängigkeit und Souveränität bringt. 1927-34 christlich-sozialer und 1945-61 ÖVP-Nationalrat; 1934-38 Bundeswirtschaftsrat; 1945 Mitbegründer der ÖVP. Bundesobmann der ÖVP (1952-61); Ehrenbürger der Stadt Wien (1961).

29.11.1891 – 08.01.1964
Gruppe 14C, Nr. 21A (Ehrengrab)



PROF. EDUARD RABENSTEINER (EIGENTL. ROTTMANN)

Bühne & Film

Er war bis zu seinem Tod der führende Tanzarrangeur Wiens und gestaltete alle großen Repräsentationsbälle seiner Zeit. Von den Pantomimenmeistern Schadetzky und Brinke im Bühnentanz ausgebildet, übernahm er 1855 die Tanzschule seines Vaters, der schon für Johann Strauß Vater erfolgreich Tanzarrangements gestaltet hatte.

25.07.1839 – 23.04.1905
Gruppe 73, Reihe 2, Nr. 64 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. EDLER VON
JOHANN RADINGER
Technik & Pädagogik

Schöpfer der Radinger'schen Methode der Schwungradberechnung, die den Bau kleiner, weil mit höherer Drehzahl laufender Dampfmaschinen ermöglichte. Professor des Maschinenbaus an der Technischen Hochschule (1873); auch als Planer und Konstrukteur bei zahlreichen industriellen Unternehmen tätig.

31.07.1842 – 20.11.1901
 Gruppe 14A, Nr. 47 (Ehrengrab)



PROF.
CARL HEINRICH RAHL
Kunst, Design, Architektur

In seinen Werken stark von Renaissance und Barock beeinflusst, trotz eklektischer Züge gewisse Originalität. Auch als realistischer Porträtist von Bedeutung. Zahlreiche Reisen; allein in Italien lebte er 18 Jahre. Professor an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

13.08.1812 – 09.07.1865
 Gruppe 32A, Nr. 7 (Ehrengrab)



MATHIAS JOHANN RANFTL
Kunst, Design, Architektur

Ranftl widmete sich vor allem dem Genrebild. Mit seinen Hundebildern war er so erfolgreich, dass er den Spitznamen „Hunde-Raffael“ erhielt. Viele seiner Bilder wurden durch Lithographien und Stiche verbreitet. Seine Gemälde sind auch wichtige Zeugen zur Theatergeschichte seiner Zeit (u. a. Rollenbilder von Nestroy).

20.01.1804 – 01.11.1854
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 39 (Ehrengrab)



SUSANNE RÉE (GEB. PILZ)
Musik

Die Pianistin unternahm mit ihrem Mann Louis Rée (verh. seit 1889) zahlreiche Konzertreisen. Das Ehepaar war auf das Spiel mit zwei Klavieren bzw. auf vierhändige Klavierstücke spezialisiert und galt darin als unübertroffen. Ab 1914 unterrichtete sie am Neuen Wiener Konservatorium Klavier und Gesang. Louis Rée, Prof., (1861–1939), Pianist. Auf den zahlreichen Konzertreisen, die er mit seiner Frau Susanne (verh. seit 1889) absolvierte, spielten sie meist auf zwei Klavieren seine eigenen Kompositionen und Bearbeitungen von Werken von Beethoven, Rossini, Wagner; u. a. Lehrer für Klavier und Komposition am Neuen Wiener Konservatorium (ab 1914).

19.07.1862 – 22.02.37
 Gruppe 2, Reihe 31, Nr. 72 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



THEODOR REICH

Forschung & Wissenschaft

Erwarb sich auf den Gebieten der Laufbildkameras und des Rakeltiefdrucks bleibende Verdienste. Er entwarf fotografische Apparate, die mehrere Einzelbilder pro Sekunde aufnehmen konnten. Als Leiter der Tiefdruckabteilung bei der Firma Elbemühl in Wien meldete er 1908 eine Rakeltiefdruckmaschine zum Patent an.

23.09.1861 – 17.06.1939

Gruppe 12B, Reihe 3, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL ANTON REICHEL

Kunst, Design, Architektur

Er gilt als ein Vorläufer der Wiener Schule des phantastischen Realismus. Als Grafiker Autodidakt schuf er nach frühen Holzschnitten in wenigen Jahren mehr als 300 Radierungen. Sein besonderes Interesse galt den Kulturen Chinas, Indiens und Tibets. Er betätigte sich auch als Kunstsammler und Kunsthändler.

05.04.1874 – 25.10.1944

Gruppe 40, Nr. 125 (Ehrenggrab)



DR.

KARL REIDINGER

Politik & Verwaltung

Nach einem Jurastudium in Graz begann Reidinger seinen Dienst bei der staatspolizeilichen Abteilung der Polizeidirektion Wien, deren Vorstand er 1961 wurde. 1971 erfolgte seine Bestellung zum Leiter der Wr. Staatspolizei und 1973 seine Ernennung zum Wr. Polizeipräsidenten. In seine Amtszeit fielen etwa der OPEC-Überfall (1975), der Einsturz der Reichsbrücke (1976), die Entführung des Industriellen Walter Palmers (1977), der politische Mord an Stadtrat Heinz Nittel und der Terroranschlag auf den Stadttempel.

07.06.1922 – 03.10.2014

Gruppe 15G, Nr. 3 (Ehrenggrab)



DR.

HEINRICH REIF-GINTL

Bühne & Film

Nach einem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, beschäftigte sich Reif-Gintl mit Musikwissenschaft und erlernte Violine sowie Waldhorn. 1923 trat er in die Bundestheaterverwaltung (Bundestheaterverband) ein. Ab 1925 war er an der Wiener Staatsoper tätig. Danach war er wieder in der Bundestheaterverwaltung, ab 1962 am Burgtheater. 1968–1972 war Reif-Gintl Direktor der Staatsoper.

07.10.1900 – 13.07.1974

Gruppe 2, Reihe 21, Nr. 33 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
VIKTOR REIMANN

Literatur

Der gelehrte Historiker, dessen Kolumnen und Serien in der Kronen-Zeitung nicht unumstritten blieben, hatte, wie es in einem Nachruf heißt, „unter allen Regimes etwas Provokierendes an sich“. 1938 war er im katholischen Widerstand, trotzdem trat er der NSDAP bei, 1943 wegen „Hochverrats“ zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, gründete er nach dem Krieg zusammen mit Großdeutschen und ehemaligen Nationalsozialisten den Verband der Unabhängigen (VdU), deren Abgeordneter zum Nationalrat er war (1949-56).

25.01.1915 – 07.10.1996

Gruppe 40, Nr. 178 (Ehrengrab)



PROF.
GEORG REIMERS

Bühne & Film

Seine Stärke lag in der Gestaltung optimistischer und unkomplizierter Charaktere. Als Bindeglied zwischen altem und neuem Burgtheater brachte er die Lösung vom Pathos und wurde Wegbereiter einer lebensnahen Darstellung. Ab 1885 am Burgtheater, jedoch meist nur in Nebenrollen, den großen Durchbruch hatte er 1891.

04.04.1860 – 15.04.1936

Gruppe 32C, Nr. 11 (Ehrengrab)



HEINZ REINCKE

Bühne & Film

Reincke wandte sich 1943 der Schauspielerei zu. Bis 1947 war er in französischer Kriegsgefangenschaft, wo er Teil einer Theatergruppe war. 1948 gründete er ein eigenes Theater, ab 1955 war er Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus unter Gründgens in Hamburg und ab 1968 am Wiener Burgtheater. Reincke spielte in zahlreichen Filmen mit, war Fernsehserienstar und gefragter Sprecher im Hörfunk. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und war Wahlösterreicher.

28.05.1925 – 13.07.2011

Gruppe 40, Nr. 180



JOHANN BAPTIST REITER

Kunst, Design, Architektur

Seine Bedeutung lag im Porträt und Genrebild. Die Genreszenen sind frei von Sentimentalität und ohne moralisierende Tendenzen; Kinderdarstellungen nehmen einen besonderen Platz ein, bleiben aber immer realistisch. Um 1870 verflachte seine Kunst, um in der letzten Schaffensperiode noch einmal neue Impulse aufzunehmen.

04.07.1813 – 10.01.1890

Gruppe 41D, Reihe 11, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., DR. H. C.
KARL RENNER
Politik & Verwaltung

Der sozialdemokratische Politiker zählt zu den wichtigsten Persönlichkeiten Österreichs im 20. Jahrhundert. Zweimal, 1918 und 1945, hatte er als Staatskanzler wesentlichen Anteil an der Gründung bzw. dem Wiederaufbau der Republik Österreich. Im Dezember 1945 wurde er von der Bundesversammlung einstimmig zum Bundespräsidenten gewählt. Ehrenbürger der Stadt Wien (1948).

14.12.1870 – 31.12.1950
 Gruppe 14C (Ehrengrab)



JOHANN RESCH
Politik & Verwaltung

Sicherte in der Doppelfunktion als Wiener Finanzstadtrat und Generaldirektor der neu gegründeten Wiener Stadtwerke (Verkehrsbetriebe, E-Werke, Gas-Werke, Bestattung, 1949-59) die finanzielle Basis für den Wiederaufbau. 1927 wurde er mit der Reorganisation der Verkehrsbetriebe beauftragt, deren Direktor er 1930-34 und 1945-49 war.

11.11.1890 – 26.04.1960
 Gruppe 14C, Nr. 26 (Ehrengrab)



WALTHER REYER
Bühne & Film

Der Burgtheaterschauspieler war in vielen Rollen der jugendliche Held und Liebhaber – liebend, kämpfend, für alles Schöne schwärmend. Er spielte reife Männer voll Sehnsucht nach der verlorenen Jugend, aber auch sensible Figuren der Jahrhundertwende. In Salzburg war er der bisher längstamtierende Jedermann (1960-68). Daneben wirkte er in zahlreichen Filmen und Fernsehproduktionen mit.

04.09.1922 – 06.09.1999
 Gruppe 40, Nr. 100 (Ehrengrab)



FREIHERR VON
LEOPOLD RICHLER
Politik & Verwaltung

Nahm an mehr als fünfzig Schlachten und Gefechten im bayerischen Erbfolgekrieg, im Türkenkrieg und in den Napoleonischen Kriegen teil, mehrfach verwundet; übernahm 1813 das Kommando des 1. Landwehr-Bataillons Deutschmeister, 1814 Oberst.

01.01.1754 – 22.12.1830
 Gruppe 14A, Nr. 34 (Ehrengrab)



GUSTAV JOSEF RICHTER

Musik

Er begann seine Karriere 1870 als Pianist bei einer vom Volkssänger Karl Drexler gegründeten Gesellschaft, mit der er an jedem Wochentag fix in bestimmten Lokalen auftrat. Später trat er auch als Kapellmeister und Musikdirektor des Wiener „Damen-Konzert-Orchester“ in Erscheinung (1910) und komponierte Unterhaltungsmusik.

02.12.1854 – 08.06.1930

Gruppe 81B, Reihe 19, Nr. 40 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. ALOIS RIEGL

Forschung & Wissenschaft

Er löste die Kunstgeschichte endgültig aus der Bindung an die spekulative Kunstästhetik, etablierte sie als historisch-empirische Wissenschaft und forderte eine wertfreie Betrachtungsweise. 1884-97 am Österreichischen Museum für Kunst und Industrie (heute Museum für angewandte Kunst), Professor für Kunstgeschichte ab 1894.

14.01.1858 – 19.06.1905

Gruppe 30C, Reihe 7, Nr. 24 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HANS RIEMER

Politik & Verwaltung

1945 wurde er als Pressechef der Stadt Wien mit dem Wiederaufbau der Pressestelle betraut. 1946-56 Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes. 1949-56 war er SPÖ-Bundesrat, 1956 bis zu seinem Tod Stadtrat für Personalangelegenheiten, ab 1959 Gemeinderat.

02.08.1901 – 26.12.1963

Gruppe 14C, Nr. 25 (Ehrengrab)



FRANZ RIENÖSSL

Politik & Verwaltung

Der langjährige christlich-soziale Bezirksvorsteher des 4. Bezirkes (Wieden) wirkte u. a. führend bei der Verlegung und Modernisierung des Naschmarktes über dem eingewölbten Wienfluss mit. Der Wiedner Hausbesitzer war ab 1896 Bezirksvorsteher, 1902 wurde er in den niederösterreichischen Landtag gewählt, 1907 in den Reichsrat.

04.07.1853 – 01.04.1915

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 75 (Ehrengrab)



DR., PROF.
ERWIN RINGEL

Natur & Medizin

Der Psychiater der „österreichischen Seele“, hat mit seiner unermüdlichen Arbeit als Selbstmordforscher und Psychosomatiker zahlreiche Anstöße für eine humanere Gesellschaft gegeben. Er begründete 1948 die Suizidprophylaxe in Österreich, 1954 baute er die erste psychosomatische Station Österreichs auf. Im gleichen Grab ruht auch seine Gattin Angela Maria Helene Ringel-Ferdinandy (1930-2009). Sie war ebenfalls Psychotherapeutin und von 1976-1992 erste und innovative Direktorin der Bundesakademie für Sozialarbeit St. Pölten; zudem Präsidentin des Erwin-Ringel-Institutes.

27.04.21 – 28.07.94
Gruppe 33G, Nr. 3 (Ehrengrab)



FRANZ RINGEL

Kunst, Design, Architektur

Ringel absolvierte die Kunstgewerbeschule in Graz, studierte er an der Hochschule für angewandte Kunst und der Akademie der bildenden Künste in Wien. 1968 war er Mitbegründer der Gruppe „Wirklichkeit“, die in der Wiener Secession Aufsehen erregte. Er malte vor allem Figuren aus der klassischen, griechischen Literatur oder solche, die das menschliche Unbewusste darstellen. Die Publikation „Achtundsiebzig Bilder für Maria“ die er nach dem Tod seiner Frau herausgab, wurde als schönstes österr. Buch ausgezeichnet.

01.04.1940 – 28.10.2011
Gruppe 40, Nr. 182 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANTON ROMAČKO

Kunst, Design, Architektur

Seine Bilder sind in ihrer oft nervösen Unruhe, der auch die Maltechnik entspricht, Vorwegnahmen expressionistischer Porträtauffassungen. Er lebte bis 1876 fast zwanzig Jahre in Rom, wo er großen Erfolg hatte, der in Wien ausblieb. Erst 15 Jahre nach seinem Tod begann man, auf seine Werke aufmerksam zu werden.

20.10.1832 – 08.03.1889
Gruppe 41F, Reihe 12, Nr. 15 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RITTER VOM RINGE
JOHANN JULIUS ROMANO

Kunst, Design, Architektur

Vertreter des romantischen Historismus. Baute in Partnerschaft mit August Schwendenwein Ritter von Lonauberg zahlreiche Palais in Wien, u. a. das Palais Metternich (1846-48), das Palais Khevenhüller-Metsch (1858), das Palais Dumba (1865/66) und viele Wohn- und Geschäftshäuser. Mitglied zahlreicher Baukommissionen.

10.10.1818 – 14.04.1882
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 44 (Ehrengrab)



ANNIE ROSAR

Bühne & Film

Sie wurde im deutschen Nachkriegsfilm in volkstümlichen Frauenrollen zum Publikumsliebling, in rund 130 Filmen spielte sie die ganze Bandbreite ihrer Komödiantik aus. Sie war 1918-24 Tragödin am Burgtheater, 1925-38 am Theater in der Josefstadt; Max Reinhardt ermutigte sie zum Wechsel in das komische Fach.

17.05.1888 – 05.08.1963

Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

LUDWIG RÖSCH

Kunst, Design, Architektur

Charakteristisch für seine mittlere und späte Schaffensphase sind Kreidelithographien, meist Veduten, die vielfach in Mappenwerken gesammelt wurden. Er malte auch in Kohle, Tempera und Aquarell. Studierte 1882-87 an der Wiener Akademie der bildenden Künste und lebte bis 1907 in England, Frankreich, Spanien und der Schweiz.

10.01.1865 – 30.03.1936

Gruppe 15A, Reihe 3, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

ARTHUR RÖSSLER

Literatur

Vorkämpfer der „Moderne“ in der Malerei. Neben seiner Tätigkeit als Publizist bei der „Arbeiter-Zeitung“ leitete er eine Galerie und verfasste zahlreiche Künstlerbiographien.

20.02.1877 – 20.07.1955

Gruppe 30C, Reihe 1, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

LUDWIG ROTTER

Musik

Seine Kirchenmusikkompositionen wurden bis in die Zwischenkriegszeit häufig in Wiens Kirchen gespielt. In jungen Jahren ein gesuchter Klavierlehrer und Begleiter berühmter Sänger, widmete er sein späteres Leben der Kirchenmusik. Organist und Chordirektor der Kirche „Am Hof“ und der Universitätskirche.

06.09.1810 – 05.04.1895

Gruppe 14A, Nr. 15 (Ehrenggrab)



DR., PROF.
MARCEL RUBIN

Musik

Er galt in den 1980er Jahren als einer der angesehensten Komponisten Österreichs. Seine Musik, u. a. zehn Symphonien, hat häufig bekenntnishaften Charakter. 1947 aus der Emigration nach Wien zurückgekehrt, war er bis 1969 Musikkritiker bei der Tageszeitung „Volksstimme“. Als einflussreicher Funktionär österreichischer und internationaler Urheberrechtsgesellschaften setzte er sich u. a. für die Verbesserung der Urheberrechte von Komponisten ein.

07.07.1905 – 12.05.1995

Gruppe 40, Nr. 170 (Ehrengrab)



ANTON RÜCKAUF

Musik

Seine Bedeutung als Komponist liegt in erster Linie in seinem Liedschaffen. Seine einstimmigen Klavierlieder zeichnen sich durch feinsinnige Empfindungsschilderung und vollendete formale Gestaltung aus. Große Erfolge auch als Liedbegleiter am Klavier.

13.03.1855 – 19.09.1903

Gruppe 32A, Nr. 12 (Ehrengrab)



LEOPOLD RUDOLF

Bühne & Film

Einer der profiliertesten Ensemblemitglieder am Theater in der Josefstadt. Er gefiel besonders in den sensiblen, gebrochenen Charakteren der Schnitzler- und Ibsen-Stücke, aber auch in Raimund- und Nestroy-Rollen.

03.05.1911 – 04.06.1978

Gruppe 40, Nr. 57 (Ehrengrab)





DDR., PROF.
PHILIPP RUFF
Forschung & Wissenschaft

Der promovierte Jurist und Musikwissenschaftler, im Hauptberuf Steuerberater, war lange Jahre angesehener Musikkritiker bei der „Arbeiter-Zeitung“. War selbst Musiker, spielte Geige und komponierte Wienerlieder und ließ als Rezensent seinen Witz nicht auf Kosten des Interpretieren glänzen.

10.04.1907 – 21.11.1980
Gruppe 3, Reihe 13, Nr. 56 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL RUMMELHARDT
Politik & Verwaltung

Der christlich-soziale Politiker nahm sich vor allem der Interessen der Gewerbetreibenden und der Lehrer sowie der Probleme der Jugenderziehung an. Besonders verdient machte er sich um die Reorganisation des gewerblichen Fortbildungsschulwesens. Mitglied des Wiener Gemeinderates 1914-30, Stadtrat (1922-30).

15.12.1872 – 19.10.1930
Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 14 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
FRANZ RUMPLER
Kunst, Design, Architektur

Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien (1886); Leiter der Spezialschule für Historienmalerei (1898-1917). Malte in den 70er- und 80er-Jahren hauptsächlich Genrebilder mit hohem technischen Können. In den 90er-Jahren trat das Erzählende in seinen Bildern zugunsten oft impressionistischer Naturstudien zurück.

04.12.1848 – 07.03.1922
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 90 (Ehrengrab)



ROBERT RUSS
Kunst, Design, Architektur

Die österreichischen Alpen bilden den thematischen Schwerpunkt des Hauptteils seines Werkes. Er entwickelte einen persönlichen Malstil mit unruhig flimmernder Bildoberfläche.

08.06.1847 – 16.03.1922
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 91 (Ehrengrab)



LEONIE RYSANEK-GAUSMANN

Musik

Die Sopranistin zählte zu den hervorragendsten Vertreterinnen des lyrisch-dramatischen Faches und faszinierte das Publikum durch die dramatische Ausdruckskraft ihrer Stimme wie auch durch die Rollengestaltung. Ihre größten Erfolge feierte sie an der Wiener Staatsoper und an der New Yorker „Met“. Das Amt einer Präsidentin der Wiener Festwochen, das sie 1998 angenommen hatte, konnte sie nicht mehr mit Leben erfüllen.

14.11.1926 – 07.03.1998

Gruppe 33G, Nr. 27 (Ehrengrab)



ANTONIO SALIERI

Musik

Komponierte rund 40 Opern, die zum Teil in der Tradition der italienischen Opera seria, teilweise an Gluck orientiert sind. Auch seine Kirchenmusik und seine Instrumentalmusik verbinden italienische Grundlagen mit zeitgenössischen Strömungen. 1788-1824 Hofkapellmeister. Lehrer u. a. von Beethoven, Schubert und Liszt.

18.08.1750 – 07.05.1825

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 54 (Ehrengrab)



ING.

RUDOLF SALLINGER

Politik & Verwaltung

Als Langzeit-Präsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft (1964-90) ein vehementer Verfechter der Sozialpartnerschaft, die er durch die gute Zusammenarbeit mit dem Gewerkschaftsbund-Präsidenten Anton Benya wesentlich stabilisierte. 1966-1990 ÖVP-Abgeordneter zum Nationalrat,; Ehrenbürger der Stadt Wien (1984).

Im gleichen Grab liegt seine Gattin Antonie Klara Katharina Sallinger (1919 - 2010), Inhaberin eines Steinmetzbetriebes mit rund 50 MitarbeiterInnen.

03.09.16 – 07.03.92

Gruppe 14C, Nr. 21B (Ehrengrab)



PROF.

FRANZ SALMHOFER

Musik

Unter seiner Direktion (1945-55) konnte die Wiener Staatsoper trotz der schweren Nachkriegsjahre zahlreiche musikalische Höhepunkte bieten, auch als Direktor der Volksoper (1955-63) erfolgreich. Sein kompositorisches Schaffen im spätromantischen Stil umfasst Opern, Ballette, Lieder, Symphonien, Kammermusik und Filmmusik.

22.01.1900 – 22.09.1975

Gruppe 32C, Nr. 41 (Ehrengrab)



PETER SANETTY

Wirtschaft

Selbst im Waisenhaus aufgewachsen, stiftete der Nadlermeister, dessen Ehe mit Karoline Sanetty kinderlos geblieben war, im Jahr 1881 30.000 Gulden in Aktien für die Errichtung eines städtischen Waisenhauses für Knaben im 8. Bezirk.

01.11.1814 – 21.11.1885
Alte Arkaden links, Nr. 28 (Ehrengrab)



KAROLINE SANETTY

Wirtschaft

Gattin des Nadlermeisters Peter Sanetty. Sie stiftete 1886 50.000 Gulden für die Erbauung eines städtischen Waisenhauses für Mädchen im 8. Bezirk.

15.02.1820 – 17.12.1897
Alte Arkaden links, Nr. 28 (Ehrengrab)



DR. TECHN., PROF. RUDOLF SANZIN

Technik & Pädagogik

Unter seiner Leitung entstanden die ersten elektrischen Lokomotiven der österreichischen Staatsbahnen bzw. der Bundesbahn. Studierte Maschinenbau in Graz, 1904 erster Dr. techn. Österreichs; entwickelte für die Südbahngesellschaft Lokomotiven, ab 1911 im Eisenbahnministerium. Professor an der Technischen Hochschule Wien 1909.

04.06.1874 – 03.06.1922
Gruppe 16B, Reihe 9, Nr. 25 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRIEDRICH SCHACHNER

Kunst, Design, Architektur

Bei seinen frühen Bauten folgte er italienischen Palastvorbildern der Renaissance, in seinen späteren Arbeiten erwies er sich als typischer Vertreter des Späthistorismus. 1902 erhielt sein Projekt für den Museumsbau am Karlsplatz den 1. Preis, wurde aber nicht gebaut. Er studierte bei Van der Nüll und arbeitete ab 1866 selbstständig in Wien.

14.12.1841 – 07.11.1907
Gruppe 54, Reihe 37, Nr. 63 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
FRIEDRICH SCHÄCHTER

Forschung & Wissenschaft

Er verließ 1939 Österreich, kehrte 1945 nach Wien zurück und arbeitete auch zwei Jahre lang in den USA, wo er auf dem Gebiet der mechanischen Forschung tätig war. Wieder in Wien, gründete er hier im Jahre 1962 die Firma „Minitex Feinmechanische Produkte“, wo er für den Weltkonzern BIC den bekannten BIC-Kugelschreiber entwickelte. Dieser Konzern stieg 1971 in Schächters Erfinderwerkstätten ein und ließ auch Wegwerff Feuerzeuge und Einwegrasierer herstellen. Zu den vielen Patenten des Erfinders gehörte auch ein Spezialkugelschreiber für den Weltraum, den die NASA verwendet.

26.04.24 – 23.05.02

Gruppe 40, Nr. 93 (Ehrengrab)



PROF.
FRANZ X. SCHAMS
Kunst, Design, Architektur

Er gehörte zu jener Generation von Wiener Malern, die noch der Ideenwelt des Biedermeier aufgewachsen waren und die bis Ende des 19. Jahrhunderts sowohl in der Wahl der Bildthemen als auch der Maltechnik tradierten. Schuf anfangs vor allem Historienbilder aus der österreichischen Geschichte, später mehr Genrebilder.

08.02.1824 – 22.03.1883

Gruppe 13B, Reihe 7, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., DR. H.C.
ADOLF SCHÄRFF
Politik & Verwaltung

Der SPÖ-Politiker wurde 1957 Bundespräsident, er führte das Amt mit großer Korrektheit und staatsmännischem Geschick und wurde 1963 mit großer Mehrheit wiedergewählt. Als Mitbegründer der Zweiten Republik und der SPÖ, deren Vorsitzender er von 1945 bis 1957 war, war es sein bleibender Verdienst, die SPÖ zur staatstragenden Partei gemacht zu haben. Ehrenbürger der Stadt Wien (1955).

20.04.1890 – 28.02.1965

Gruppe 14C (Ehrengrab)



DR., PROF.
FRIEDRICH SCHAUTA
Natur & Medizin

Universitätsprofessor in Innsbruck (1884), Prag (1887) und Wien (1891). Entwickelte die operativen Techniken seines Faches wesentlich weiter, v. a. bei der operativen Bekämpfung des Gebärmutterkrebses. Gemeinsam mit Rudolf Chrobak (1843-1910) entwarf und leitete er den Neubau der Frauenkliniken im Wiener Allgemeinen Krankenhaus.

15.07.1849 – 10.01.1919

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 85 (Ehrengrab)



GERHARD SCHEDL

Musik

Er wird zu den bedeutendsten österreichischen Komponisten der Gegenwart gezählt. Er bekannte sich in seinen Kompositionen zur „Lust am expressiven Klang, zur gesteigerten Dramatik, aber auch zur durchdachten Konstruktion, zum Experiment mit Zahlen, Intervallen, Symbolen, Techniken und zum plakativen Reiz emotionaler Darstellungsformen“. Schedl schrieb symphonische Musik, darunter den erfolgreichen „Tango“ und Chorwerke wie „Der Großinquisitor“; ein besonderer Schwerpunkt seines Schaffens lag auf dem Gebiet der Oper.

05.08.1957 – 30.11.2000

Gruppe 40, Nr. 97 (Ehrengrab)



PROF.

HANS SCHERPE

Kunst, Design, Architektur

Protagonist der naturalistischen Richtung der Wiener Bildhauerei der 90er-Jahre. Nach der Jahrhundertwende sind in seinem Werk Kompromisse mit der modernen Kunstentwicklung erkennbar. Schuf zahlreiche Denkmäler, u. a. für Anzengruber, Tizian, Hammerling; Brunnen, Büsten und Grabschmuck.

18.12.1855 – 15.02.1929

Gruppe 13B, Reihe 12, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF FRANZ GEORG SCHEU

Musik

Er ist der Begründer der Wiener Arbeitersängerbewegung, die er als einen wesentlichen Teil der Arbeiterbewegung überhaupt ansah. Er komponierte zahlreiche Chorwerke und Lieder, u.a. vertonte er 1868 das „Lied der Arbeit“, das zur Hymne der österreichischen Arbeiterbewegung wurde. Er gründete mehrere Chöre und die erste österreichische Gewerkschaft der Musiker.

15.09.1841 – 12.10.1904

Gruppe 64, Reihe 2, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GRAF

VIKTOR SCHEUCHENSTUEL

Politik & Verwaltung

Aus einem bayrischen Adelsgeschlecht stammend, schlug er die Militärlaufbahn ein und nahm im 1. Weltkrieg 1915 am Feldzug gegen Serbien und 1916 an der Südtiroloffensive teil. Als sein besonderes Verdienst gilt die Eroberung von Belgrad.

10.05.1857 – 17.04.1938

Gruppe 15A, Reihe 1, Nr. 10 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PETER SCHIEDER

Politik & Verwaltung

Schieder kam 1970 als damals jüngster Abgeordneter in den Nationalrat. Er war in der Wiener Kommunalpolitik aktiv und bis 1984 Umweltstadtrat. In dieser Funktion engagierte er sich unter anderem für die Schaffung der Donauinsel. Bis 1988 war er Zentralsekretär der SPÖ. Danach widmete er sich verstärkt der Außenpolitik und fungierte 1994 als außenpolitischer Sprecher im Nationalrat und Vorsitzender des außenpolitischen Ausschusses. 2006 verließ Schieder als dienstältester Mandatar den Nationalrat.

20.08.1941 – 11.10.2013

Gruppe 14C, Nr. 57 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WILHELM SCHIEGL

Politik & Verwaltung

Er repräsentierte in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung die alten handwerklichen Gewerkschaftstraditionen, zugleich war er der Typus des sachlichen parlamentarischen Vertreters der Arbeiterinteressen. Abgeordneter im Reichsrat (1911-18), im Nationalrat (1918-30), führender sozialdemokratischer Vertreter im Finanzausschuss.

09.05.1866 – 23.05.1936

Gruppe 71B, Reihe 16, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



GÜNTHER („HOWDY“) SCHIFTER

Literatur & Musik

Schifter ist eine Radiolegende. Er gilt als erster österr. DJ und war beim Publikum sehr beliebt. Er begann 1949 beim Sender Rot-Weiß-Rot und arbeitete schließlich bis 2000 als Moderator für den ORF. Auch seine Musiksammlung ist legendär, umfasst sie doch mehr als 30.000 Jazz- und Swing-Platten. Schifter hinterließ sie der Österreichischen Mediathek, die ihm dafür im www Raum gibt.

(<http://www.mediathek.at/virtuelles-museum/schifter>)

23.12.1923 – 11.08.2008

Gruppe 79, Reihe 41, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



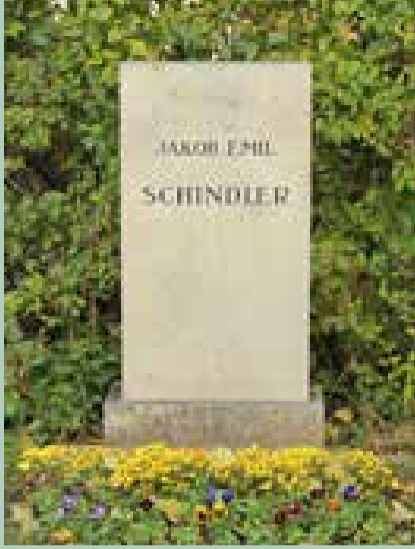
THEODOR FRANZ SCHILD

Musik

Er hat mehr als 2.000 Lieder, Tanzweisen und Couplets komponiert und versorgte ab 1881 Volkssänger und Volksmusikanten mit seiner „wienerischen Musik“. Er war sowohl Komponist als auch Wiederentdecker populärer Melodien. Er schrieb auch Bühnenmusik für Vorstadttheater und Soloszenen für Volkssänger.

26.08.1859 – 05.09.1929

Gruppe 80, Reihe 20, Nr. 37 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EMIL JAKOB SCHINDLER

Kunst, Design, Architektur

Für seine Malerei, bewusst im Gegensatz zur vorwiegend heroisierenden und romanisierenden Alpenmalerei stehend, wurde der Begriff „Stimmungsimpressionismus“ geprägt. Sein Ziel war die Vermittlung des Wesens der Dinge hinter dem realen Erscheinungsbild. Seine Lieblingsmotive waren die Donauauen, der Wienerwald und die Wachau.

27.04.1842 – 09.08.1892

Gruppe 14A, Nr. 51 (Ehrengrab)



ING.

THEODOR EDUARD SCHLANGENHAUSEN

Politik & Verwaltung

Der gebürtige Grazer war Assistent beim Stadtbauamt Wien und wurde der erste städtische Verwalter des Wiener Zentralfriedhofes nach dessen Eröffnung am 1. November 1874.

30.08.1837 – 08.04.1892

Gruppe 13B, Reihe 1, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF SCHLECHTER

Politik & Verwaltung

Der Buchbinder und Hausbesitzer galt im Wiener Gemeinderat (1873-1918) als typischer Vertreter des bürgerlichen Kleingewerbes. Er gehörte der Vereinigten Linken an und war 1879, als Vorgänger Luegers, ihr Obmann. Im Gemeinderat engagierte er sich besonders in Fragen des Straßenbahnbaus und der Hochwasserbekämpfung.

26.10.1841 – 20.06.1919

Gruppe 16C, Reihe 15, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.

JOSEF SCHLESINGER

Forschung & Wissenschaft

Erwarb sich bleibende Verdienste durch die grundlegende Neuordnung des Geodäsieunterrichts an der Hochschule für Bodenkultur, deren Professor er ab 1875 war. Ab 1891 war er Abgeordneter zum Reichsrat, ab 1896 zum Wiener Gemeinderat sowie zum niederösterreichischen Landtag (christlich-sozial).

31.12.1831 – 10.04.1901

Gruppe 14A, Nr. 23 (Ehrengrab)



DR., PROF.
JULIUS SCHLOSSER
Forschung & Wissenschaft

Sein bleibendes Verdienst als Kunsthistoriker war die Erschließung der Quellenkunde und -kritik als kunstwissenschaftliches Instrumentarium. 1902-22 Direktor der Sammlung von Waffen und kunstindustriellen Gegenständen im Kunsthistorischen Museum; Professor für Kunstgeschichte an der Universität Wien (192-36).

23.09.1866 – 01.12.1938
Gruppe 30D, Reihe 1, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
FRANZ SCHMIDT
Musik

Er gilt als Spätromantiker, der oft als „Hüter des Erbes von Brahms und Bruckner“ bezeichnet wurde. Er schrieb zwei Opern, vier Symphonien, Kammermusik und Orgelwerke. Professor an der Wiener Musikakademie ab 1925, Meisterklasse für Komposition und Spezialklasse für moderne Klavierliteratur.

22.12.1874 – 11.02.1939
Gruppe 32C, Nr. 16 (Ehrengrab)



DR.
AUGUST SCHMIDT
Literatur

Seine Bedeutung liegt v.a. in seiner Tätigkeit als Musikschriftsteller und -journalist sowie als Vereinsorganisator. Im Rahmen seiner zeitlebens überaus regen Vereinstätigkeit war er an der Gründung diverser Konzert- und Chorvereinigungen beteiligt. Mitarbeiter zahlreicher in- und ausländischer Zeitungen und Zeitschriften.

09.09.1808 – 13.10.1891
Gruppe 33A, Reihe 1, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. FREIHERR VON
FRIEDRICH SCHMIDT
Kunst, Design, Architektur

Einer der führenden Vertreter des Wiener Historismus, der dem Sakral- wie Profanbau der Neugotik Geltung verschaffte (u. a. Kirche Maria vom Siege, St. Othmar, Rathaus, Akademisches Gymnasium). Professor an der Wiener Akademie der bildenden Künste (1859-91). Auch als Denkmalpfleger bedeutend. Ehrenbürger der Stadt Wien (1883).

22.10.1825 – 23.01.1891
Gruppe 14A, Nr. 54 (Ehrengrab)



DR., PROF.
WENDELIN SCHMIDT-DENGLER

Forschung & Wissenschaft

1966 Assistent, dann 1980 Professor am Institut für Germanistik der Universität Wien. 1996 übernahm Schmidt-Dengler die Leitung des Österreichischen Literaturarchivs an der Österreichischen Nationalbibliothek, dem er die Nachlässe von österreichischen Autoren sicherte. Er befasste sich vor allem mit der österreichischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Als wissenschaftlicher Leiter des Thomas-Bernhard-Privatarchivs gab er die Werke Thomas Bernhards heraus. Er war auch Ehrenvorsitzender der Heimito von Doderer-Gesellschaft.

20.05.1942 – 07.09.2008

Gruppe 62B, Reihe 20, Nr. 30



MARTIN SCHNEEWEISS

Sport

Populärer Motorradrennfahrer, gewann bis zu seinem Todessturz zahlreiche Sandbahn- und Speedway-Rennen, u. a. Sieger bei der „Tourist-Trophy“ und bei der Europameisterschaft im Speedway.

10.06.1907 – 04.10.1947

Gruppe 12C, Reihe 3, Nr. 27 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ERNEST SCHNEIDER

Politik & Verwaltung

Er zählte zu den Veteranen der christlich-sozialen Ideen in Wien, der aus dem deutsch-nationalen antisemitischen Lager kommend, besonders auf dem Gebiet der Gewerbepolitik wirkte. Der Erzeuger astronomischer Instrumente war ab 1890 Abgeordneter im niederösterreichischen Landtag, 1891-1907 im Reichsrat.

19.10.1850 – 17.07.1913

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 69 (Ehrengrab)



PAUL SCHÖFFLER

Musik

Die stimmliche und darstellerische Gestaltungskraft des Bassbaritons machten ihn zu einem umjubelten „Holländer“, „Don Giovanni“, „Jago“ und „Hans Sachs“, wie überhaupt sein Repertoire umfangreich und vielgestaltig war. Er studierte in Dresden Klavier, Violine, Gesang und wirkte ab 1937 an der Wiener Staatsoper.

15.09.1897 – 21.11.1977

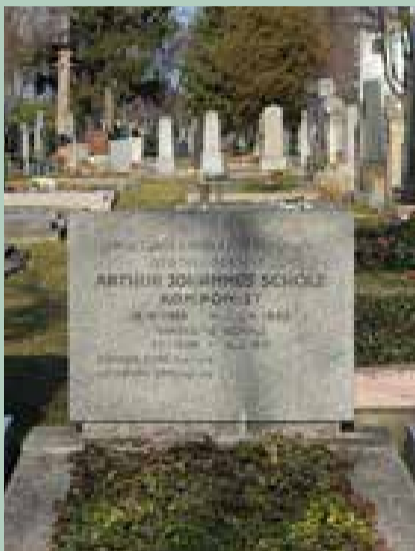
Gruppe 40, Nr. 54 (Ehrengrab)



PROF.
ROBERT SCHOLLUM
Musik

Komponierte Kammermusik, Chöre, Klavierwerke sowie zwei Opern. Studierte in Wien Musik (Staatsprüfung für Klavier und Orgel 1933). 1953 Leiter der Linzer städtischen Musikdirektion, Gründer der „Musikalischen Jugend Oberösterreichs“, ab 1959 Professor an der Wiener Musikakademie.

22.08.1913 – 30.09.1987
Gruppe 40, Nr. 157 (Ehrengrab)



PROF.
ARTHUR JOHANNES SCHOLZ
Musik

Er komponierte Chorwerke, die mit großem Erfolg aufgeführt wurden, aber auch Messen, Lieder und Kammermusikwerke. 1922 wurde er nach Studienaufenthalten im Ausland Dirigent des Lehrer a-capella-Chores, des Wiener Sängerbundes und Gründer der Wiener Chorschule. Professor an der Wiener Musikakademie.

16.11.1883 – 03.04.1945
Gruppe 12C, Reihe 16, Nr. 3 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
LEOPOLD SCHÖNBAUER
Natur & Medizin

Der vielseitige Forscher gilt als der Begründer der Neurochirurgie in Österreich, auch die Krebsforschung und -therapie, war ihm ein wichtiges Anliegen. 1939 an die 1. Chirurgische Universitätsklinik berufen, machte er sich 1945 um den Wiederaufbau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses verdient.

13.11.1888 – 11.09.1963
Gruppe 32C, Nr. 26 (Ehrengrab)



PROF.
ARNOLD SCHÖNBERG
Musik

Er prägte mit seiner Zwölftontechnik das musikalische Leben des 20. Jahrhunderts und zählt heute zu den Klassikern der Moderne. 1926 Professor für Komposition an der Berliner Musikakademie; 1933 Emigration über Frankreich in die USA, wo er an der University of California lehrte. Schuf 1906-11 mehr als 60 Gemälde (Porträts und Landschaften).

13.09.1874 – 13.07.1951
Gruppe 32C, Nr. 21A (Ehrengrab)



DR.
KARL SCHÖNHERR
Literatur

Heimat- und volksverbundener Dramatiker, Lyriker und Erzähler des Naturalismus. Erfolgreich mit schlagkräftigen Heimat- und Bauernstücken um erdverwurzelte Menschen der Tiroler Bergwelt und deren elementare Leidenschaften in wortkarger Sprache. Gab 1905 seine Arbeit als Arzt auf und lebte als freier Schriftsteller.

24.02.1867 – 15.03.1943
Gruppe 14C, Nr. 11 (Ehrengrab)



PROF.
ALOIS SCHÖNN
Kunst, Design, Architektur

Erste Erfolge mit Bildern aus dem italienischen Feldzug (1848), an dem er selbst teilgenommen hatte; Reisen nach Italien und in den Orient lieferten ihm dann den Stoff zu einer großen Anzahl von Bildern, die eine lebendige Darstellung zeigen.

11.03.1826 – 16.09.1897
Gruppe 14A, Nr. 12 (Ehrengrab)



FRANZ SCHÖNTHALER
Kunst, Design, Architektur

Schuf zahlreiche ornamentale Holzschnitzereien, Möbel u. a. kunstgewerbliche Erzeugnisse. Seine Arbeiten zieren zahlreiche Palais der Gründerzeit, u. a. die Palais Harrach, Kinski und Coburg sowie die Börse.

21.01.1821 – 26.12.1904
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 78 (Ehrengrab)



DR., PROF.
ERNST SCHÖNWIESE
Literatur

Als Lyriker in Form und Sprache der klassischen Tradition verbunden, schrieb er auch Hörspiele und übersetzte Gedichte aus dem Indischen, Japanischen und Chinesischen. Der langjährige Leiter der Rundfunkabteilung Literatur und Hörspiel (1954-70) machte sich um die Förderung junger dichterischer Talente sehr verdient.

06.01.1905 – 04.04.1991
Gruppe 40, Nr. 165 (Ehrengrab)



PROF.
ALOIS HANS SCHRAM
Kunst, Design, Architektur

Er machte sich als Porträt- und Historienmaler einen Namen. Auch als Bildhauer wirkte er erfolgreich, u. a. schmückten seine Friesgemälde das Parlament und die Hofburg in Wien. Er studierte in Wien an der Akademie der bildenden Künste bei Makart und Trenkwald und unternahm auch mehrere Studienreisen durch Europa.

20.08.1864 – 08.04.1919
Gruppe 46E, Reihe 2, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
ALBRECHT KARL SCHRAUF
Forschung & Wissenschaft

Mit seinen Forschungen auf dem Gebiet der Kristallphysik und der Mineralbildung erwarb er sich große wissenschaftliche Verdienste. Er studierte in Wien, war 1861-74 Kustos am Hofmineralienkabinett und wurde 1874 Professor für Mineralogie und Vorstand des mineralogischen Universitätsmuseums.

14.01.1837 – 29.11.1897
Gruppe 72D, Reihe 14, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LISELOTTE SCHREINER
Bühne & Film

Als hervorragende Charakterdarstellerin und Tragödin riss sie ihr Publikum in vielen klassischen und modernen Dramen mit. Nach ihrer Ausbildung war sie an verschiedenen deutschsprachigen Bühnen tätig und wurde 1937 Mitglied des Wiener Burgtheaters, dessen Ensemble sie bis 1973 angehörte.

19.06.1904 – 15.02.1991
Gruppe 40, Nr. 163 (Ehrengrab)



DR.
JOSEPH SCHREYVOGEL (PS. THOMAS WEST, KARL AUGUST WEST)
Literatur

In seinen Schriften erweist er sich als gewandter, formsicherer Dramatiker, Erzähler und Übersetzer. Als Dramaturg des Burgtheaters trug er wesentlich zur Hebung des künstlerischen Niveaus der Bühne bei. Er engagierte bekannte Schauspieler und ließ die deutschen und spanischen Klassiker aufführen.

27.03.1768 – 28.07.1832
Gruppe 32A, Nr. 45 (Ehrengrab)



DR., PROF.
FRIEDRICH SCHREYVOGL

Literatur

Lyriker, Dramatiker, Erzähler und Essayist; in seinen Romanen entwickelte er breite Gemälde der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, in seinen Dramen nahm er historische und religiöse Stoffe auf; schrieb auch Drehbücher, Operntexte und Übersetzungen. 1931 Professor am Reinhardt-Seminar, ab 1959 Chefdramaturg am Burgtheater.

17.07.1899 – 11.01.1976
Gruppe 40, Nr. 41 (Ehrengrab)



ANTON SCHRÖDL

Kunst, Design, Architektur

Seine Arbeiten zeichnen sich durch ausgezeichnete Technik und exakte Ausführung aus. Wegen der häufigen Darstellung von Schafen auf seinen Bildern wurde er als „Schaf-Klassiker“ bezeichnet. Daneben auch Landschaftsbilder. Studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

08.06.1823 – 05.07.1906
Gruppe 2, Reihe 2, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
JOSEF SCHROTT
Forschung & Wissenschaft

Professor an der Universität in Wien und Mitglied der Prüfungskommission.

17.02.1813 – 22.12.1888
Gruppe 27B, Reihe 3, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. RITTER VON KRISTELLI
LEOPOLD SCHRÖTTER

Natur & Medizin

Seine Bedeutung liegt in den zum Teil bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der Kehlkopf-, Hals- und Brustkrankungen. Studierte in Wien Medizin, 1870 Vorstand der neu errichteten Klinik für Kehlkopfkrankheiten. 1890 Vorstand der 3. Medizinischen Klinik im Allgemeinen Krankenhaus.

05.02.1837 – 22.04.1908
Gruppe 14A, Nr. 19 (Ehrengrab)



PROF. RITTER VON KRISTELLI
ANTON SCHRÖTTER
Forschung & Wissenschaft

Entdecker des amorphen Phosphors, Professor der technischer Chemie in Graz (1843), Professor der allgemeinen Chemie am Polytechnikum (Technische Hochschule) in Wien (1845). Direktor des Hauptmünzamt (1868). Berater bei der österreichisch-ungarischen Novara-Expedition.

26.11.1802 – 15.04.1875
 Gruppe 14A, Nr. 36 (Ehrengrab)



FRANZ SCHUBERT
Musik

Als „Romantiker der Klassik“ ist Schubert in die Musikgeschichte eingegangen, zu Recht auch als „Liederfürst“, hat er doch dem Kunstlied neue Wege gewiesen. Trotz seiner geringen Lebensspanne hinterließ er ein großes Werk, u. a. mehr als 600 Lieder, acht Symphonien, sieben Messen, 15 Streichquartette, Tänze und Klavierstücke.

31.01.1797 – 19.11.1828
 Gruppe 32A, Nr. 28 (Ehrengrab)



CARL SCHUCH
Kunst, Design, Architektur

Er verschmolz die wienerische Geschmackskultur mit den malerischen Erkenntnissen Courbets und Wilhelm Leibls und wird zu den bedeutendsten österreichischen Malern am Vorabend des Impressionismus gerechnet. Der Meister des großformatigen Stilllebens und der Landschaftsmalerei studierte in Wien und kehrte nach Reisen in Deutschland, Italien und Frankreich 1894 nach Wien zurück, wo er seinen Lebensabend in geistiger Umnachtung verbrachte.

30.09.1846 – 13.09.1902
 Gruppe 41F, Reihe G1, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
WALTER SCHUPPICH
Politik & Verwaltung

Der langjährige Präsident des Rechtsanwaltskammertages und „Anwalt aus Leidenschaft“ galt als „kleine graue Eminenz“ der österreichischen Rechtspolitik. Zahlreiche Einrichtungen gehen auf ihn zurück, von der Anwaltsakademie über die unentgeltliche „Erste anwaltliche Auskunft“ bis zur Pauschalvergütung für die Verfahrenshilfe. Sein Name ist untrennbar mit Reformen im Straf- und Familienrecht verbunden.

22.03.1921 – 08.06.1999
 Gruppe 15G, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HERMANN SCHÜRER

Literatur

Der kritische Zeitgeistinterpret galt als bekennender und pathetischer Vertreter von Widerstands- und Außenseiterliteratur. Mitbegründer der Kulturzeitschrift „Freibord“, in der auch der überwiegende Teil seines literarischen Schaffens - Gedichte, Romane, Glossen, Essays und Stücke - erschienen ist.

14.12.1928 – 29.11.1986

Gruppe 40, Nr. 131 (Ehrengrab)



JOSEF SCHURZ

Technik & Pädagogik

Er war im Staatsdienst an vielen Eisenbahnbauten beteiligt. Beim Bau der Ersten Hochquellenwasserleitung trat er in den Dienst der Gemeinde Wien (Schöpfwerk Pottschach).

09.09.1826 – 04.02.1912

Gruppe 78B, Reihe 14, Nr. 17 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DIPL.-ING.^{IN}, DDR.^{IN} H. C.

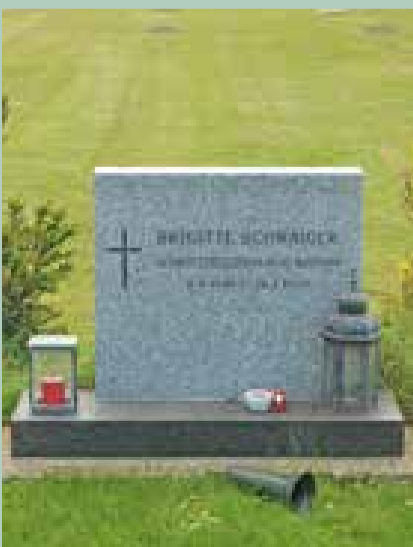
MARGARETE SCHÜTTE-LIHOTZKY

Kunst, Design, Architektur

Als erste Frau Österreichs im Architektenberuf fand sie mit ihrem bekanntesten Werk, der „Frankfurter Küche“, weltweite Anerkennung. Sie war ihr Leben lang eine Vorkämpferin gegen Diskriminierung, Rassismus und Engstirnigkeit jeglicher Art. Ihr unbeugsamer Kampf gegen den Faschismus und soziale Missstände machte sie zu einer bedeutenden Gestalt der österreichischen Zeitgeschichte.

23.01.1897 – 18.01.2000

Gruppe 33G, Nr. 28 (Ehrengrab)



BRIGITTE SCHWAIGER

Literatur

Brigitte Schwaiger studierte Psychologie, Germanistik und Romanistik, und besuchte nach dem Ende ihrer Ehe mit einem spanischen Offizier die Päd. Akademie in Linz. Ihr Erstlingswerk „Wie kommt das Salz ins Meer“ war 1977 ein Sensationsbestseller, der sich rund 500.000 Mal verkaufte und später in Deutschland verfilmt wurde. Ihre folgenden Bücher waren nicht mehr so erfolgreich, erst 2006 hatte sie mit „Fallen lassen“, einem Bericht über ihre Zeit in der Psychiatrie, wieder gute Kritiken. 1984 erhielt Schwaiger den Kulturpreis des Landes Oberösterreich.

06.04.1949 – 26.07.2010

Gruppe 40, Nr. 72 (Ehrengrab)



PROF.
HANS SCHWATHE
Kunst, Design, Architektur

Schwathe war als Bildhauer vor allem um die sakrale Plastik bemüht, u. a. ist die „Madonna auf der Marienbrücke“ (1908) und das „Abraham-à-Santa-Clara“-Denkmal vor dem Burggarten von ihm. Seine ganze Sorgfalt legte er in die Feinheit des Gesichtsausdrucks und die lebendige Abbildung der Gestalten.

28.05.1870 – 27.10.1950
 Gruppe 15C, Reihe 2, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
HEINRICH SCHWEIGER
Bühne & Film

Schweiger absolvierte das Max-Reinhardt-Seminar und debütierte 1947 am Neuen-Schauspielhaus. 1948 trat er das erste Mal am Theater in der Josefstadt auf, 1949 wurde er schließlich Teil des Ensembles des Wiener Burgtheaters. Dort spielte er unter anderem die Titelfiguren von „Othello“, „Richard III.“, „Don Carlos“ und „Götz von Berlichingen“. Bei den Salzburger Festspielen verkörperte er zwölf Jahre lang den Teufel bzw. den Mammon. Er wirkte auch in Spielfilmen, wie in der „Bockerer“-Filmreihe, mit.

23.07.1931 – 14.07.2009
 Gruppe 40, Nr. 74 (Ehrengrab)



HANS SCHWER
Politik & Verwaltung

Mitstreiter aus der so genannten „Lueger-Garde“, christlich-sozialer Wiener Gemeinderat (1900-19) und Stadtrat (1907-19); Redakteur des „Deutschen Volksblattes“ (1902); Mitbegründer des Römischen Museums der Stadt Wien (Museum Vindobonense); zuletzt Direktor der Blindenversorgungsanstalt in der Josefstadt.

18.05.1865 – 19.07.1931
 Gruppe 15F, Reihe 1, Nr. 12A (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
GYÖRGY SEBESTYÉN
Literatur

Schrieb Romane und Erzählungen, verfasste Fernseh-Drehbücher und übersetzte aus dem Ungarischen. Als Anhänger von Imre Nagy flüchtete er 1956 aus Ungarn nach Österreich, wo er als engagierter Humanist zur Kontaktperson für zahlreiche Künstler der damaligen Ostblockländer wurde.

30.10.1930 – 06.06.1990
 Gruppe 40, Nr. 161 (Ehrengrab)



PROF.
SIMON SECHTER
Musik

Von seinen Zeitgenossen wurde er als Fugen-Improvisator und Lehrer des Kontrapunktes geschätzt. Er komponierte vor allem Kirchenmusik (Messen und Gradualien), aber auch Streichquartette und Klaviervariationen. Professor für Harmonie- und Kompositionslehre am Wiener Konservatorium. Ab 1825 erster Hoforganist.

11.10.1788 – 10.09.1867
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 23 (Ehrengrab)



JOSEF SEEBACHER
Kunst, Design, Architektur

Er galt auch international als anerkannter Gestalter von Kreativ-Kinderspielplätzen, er schuf auch zahlreiche Brunnen in Wiener Parkanlagen. Besuchte die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt und studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste.

21.03.1918 – 29.03.1981
Gruppe 15H, Reihe 1, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



WENZEL SEIDL
Musik

Der beliebte Volksänger trug wegen seiner roten Haare den Spitznamen „roter Seidl“. Er trat u. a. erfolgreich gemeinsam mit dem Volksänger Wilhelm Wiesberg (1850-1896) und dem Volksänger Anton Amon senior (1833-1896) als Duett mit heiteren und komischen Gesangseinlagen auf.

14.01.1842 – 06.03.1921
Gruppe 64, Reihe 17, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN GABRIEL SEIDL (PS. META COMMUNIS, EMIL LEDIE U. A.)
Literatur

Lyriker, Erzähler, Dramatiker, auch Herausgeber von Almanachen; von ihm stammt der Text der alten österreichischen Kaiserhymne „Gott erhalte“. Studierte in Wien Jus; 1829 Gymnasialprofessor in Cilli; 1840 Kustos des Münz- und Antikenkabinetts in Wien; 1856-71 Hofschatzmeister.

21.06.1804 – 18.07.1875
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 10 (Ehrengrab)



ALMA SEIDLER (VERH. EIDLITZ)

Bühne & Film

Sie war eine der bedeutendsten Burgschauspielerinnen ihrer Zeit und begeisterte ihr Publikum durch Jahrzehnte (sie kam 1918 an die Burg). Mit großer Ausdruckskraft und Wandlungsfähigkeit spielte sie klassische wie auch moderne, komische und tragische Rollen.

Im gleichen Grab ruht auch Aglae Maria Wilhemine EIDLITZ (1932 - 2008).

08.06.1899 – 08.12.1977

Gruppe 32C, Nr. 47 (Ehrengrab)



DR., PROF. IGNAZ SEIPEL

Politik & Verwaltung

„Als den bei Weitem bedeutendsten Mann des Bürgertums“ würdigte sein Gegenspieler Otto Bauer den „Prälaten ohne Milde“, der 1922-24 und 1926-29 als christlich-sozialer Bundeskanzler die Geschicke Österreichs leitete. Zuletzt neigte er zu einem autoritären System nach ständestaatlichem Prinzip. Professor für Moraltheologie.

19.07.1876 – 02.08.1932

Gruppe 14C, Nr. 7 (Ehrengrab)



KARL SEITZ

Wirtschaft

Brennholz- und Kohlenhändler im 9. Bezirk; Vater des sozialdemokratischen Politikers Karl Seitz (1869-1950), der 1919-20 erstes Staatsoberhaupt der Republik und 1923-34 Wiener Bürgermeister war.

19.04.1826 – 05.04.1876

Gruppe 4, Reihe 4, Nr. 42 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL SEITZ

Politik & Verwaltung

In seiner Ära als Wiener Bürgermeister (1923-34) hatte das „Rote Wien“ als kommunalpolitisches Experimentierfeld sozialdemokratischer Politik Weltgeltung. Er war als Erster Präsident der Konstituierenden Nationalversammlung zugleich das erste Staatsoberhaupt der jungen Republik (1919-20). Ehrenbürger der Stadt Wien (1929).

04.09.1869 – 03.02.1950

Gruppe 24, Reihe 5, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDIP SEKOWITSCH

Sport

Ehemaliger Welt- u. Europameister; „Stier von Serbien“. Absolvierte in Serbien 180 Amateurboxkämpfe. Im Jahre 1980 wurde er Profiboxer und wanderte nach Österreich aus. Er wurde 1988 WAA-Weltmeister und 1989 Europameister im Halbmittelgewicht durch K.O.-Sieg über Jose Varela. Nach seiner Boxkarriere gründete er eine Boxschule und war mit seinem Programm gegen Gewalt in Schulen tätig. Er eröffnete zunächst in Wieden das Lokal „Ring - Frei“ und später das „Champ's Pub“, wo er auch erstochen aufgefunden wurde. Im gleichen Grab liegt Bernhard Walther Kutle (1980-2011).

24.01.1958 – 26.08.2008

Gruppe 12D, Reihe 1, Nr. 21 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEPH SELLENY

Kunst, Design, Architektur

Schuf eine große Zahl von Marinegemälden, begleitete 1857-59 die Fregatte „Novara“ auf ihrer Weltreise als Expeditionsmaler. Seine Landschaftsbilder bestechen durch Farbenpracht und Unmittelbarkeit der Darstellung. Entwarf den Schlosspark von „Miramare“ bei Triest, für die Anlage des Wiener Stadtparkes machte er die Planskizzen.

02.02.1824 – 22.05.1875

Gruppe 1, Reihe 2, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. OTTO SIEGL

Musik

Er schuf eine Vielzahl kammermusikalischer Werke und Vokalmusik, aber auch Orgelwerke und vier Symphonien. Im Frühwerk eher atonal, fand er später zu einem an der Neuromantik orientierten Stil. Er studierte in Graz; 1933 Professor für Musiktheorie in Köln, 1948-67 Professor für Komposition an der Musikakademie in Wien.

06.10.1896 – 09.11.1978

Gruppe 40, Nr. 59 (Ehrenggrab)



GEORG SIGL

Wirtschaft

Er baute das bedeutendste Maschinenbauunternehmen der gesamten Monarchie auf. 1857 baute er die erste Lokomotive in Wien. 1861 hatte er schon 100 Lokomotiven hergestellt. Anlässlich der Fertigstellung der 1.000sten Lokomotive in seiner Fabrik in Wiener Neustadt wurde er Ehrenbürger der Stadt Wien (1876).

13.01.1811 – 09.05.1887

Gruppe 33E, Reihe 3, Nr. G2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



VIKTOR SILBERER

Literatur

Setzte sich für die Hebung und Belebung des Sportgedankens in Wien ein. Mitte der 70er-Jahre in Amerika als Berichterstatter für mehrere Wiener Zeitungen, gründete er 1879 in Wien die „Allgemeine Sport-Zeitung“, die er vier Jahrzehnte leitete. Christlich-sozialer Gemeinderat (1891-1913), Reichsratsabgeordneter (1907-11)

25.10.1846 – 11.04.1924
Gruppe 32C, Nr. 5 (Ehrenggrab)



MATHIAS SINDELAR

Sport

Der „Austria“-Spieler galt als der beste Mittelstürmer des Kontinents. Er vereinigte akrobatische Balltechnik und Körperbeherrschung mit wirksamen Einfällen. Spielte im so genannten „Wunderteam“, das Anfang der 30er-Jahre in 17 Länderspielen nur eine Niederlage und zwei Unentschieden hinnehmen musste. Wegen seiner schmächtigen Figur erhielt er den Spitznamen „der Papierene“.

10.02.1903 – 23.01.1939
Gruppe 12B, Reihe 3, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOHANN SIOLY

Musik

Er komponierte rund tausend Wienerlieder, darunter eine ganze Reihe, die noch heute gerne gehört werden, wie etwa „Das hat ka Goethe g’schrieben“ oder „Weil i a alter Drahrer bin“. Er studierte in Wien am Konservatorium und war u. a. Hauskomponist bei dem beliebten Volkssänger Edmund Guschelbauer.

26.03.1843 – 08.04.1911
Gruppe 76A, Reihe 3, Nr. 44 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



CAMILLO SITTE

Kunst, Design, Architektur

Gilt als einer der Begründer des modernen Städtebaus, formulierte seine Vorstellungen in „Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ (1889); wandte sich gegen die zu seiner Zeit vorherrschende maximale Ausnützung der Baugründe, die ohne Rücksicht auf topografische Gegebenheiten und hygienische Erfordernisse erfolgte.

17.04.1843 – 16.11.1903
Gruppe 14A, Nr. 48 (Ehrenggrab)



ALBIN SKODA

Bühne & Film

Als ausgezeichnete Sprecher mit einem sehr charakteristischen metallischen Timbre in der Stimme war er einer der wichtigsten Darsteller des Burgtheaters in der Nachkriegszeit. Seine Glanzrollen waren u. a. „Marc Anton“, „Mephisto“ und „Richard II“. Er spielte in zahlreichen Filmen mit und war auch oft im Radio zu hören.

29.09.09 – 22.09.61

Gruppe 32C, Reihe , Nr. 23 (Ehrengrab)



DR. H. C.

FELIX SLAVIK

Politik & Verwaltung

Wiener Bürgermeister 1970-73, davor ab 1957 Finanzstadtrat und ab 1959 Vizebürgermeister. Sein Name ist mit wichtigen Weichenstellungen für die Entwicklung Wiens verbunden: die Neuordnung des Wohnungswesens und die Beschlüsse über den Bau der U-Bahn und der Donauinsel. Ehrenbürger der Stadt Wien (1977)

03.05.1912 – 06.10.1980

Gruppe 14C, Nr. 58A (Ehrengrab)



FREIHERR VON
JOSEPH SMOLA

Politik & Verwaltung

In seiner fast vierzigjährigen Dienstzeit als Artillerieoffizier nahm er an 32 Schlachten und drei Belagerungen teil, in denen er sich durch Mut und Unerschrockenheit auszeichnete. Wesentlichen Anteil hatte er auch an der Modernisierung der Artillerie, u. a. geht die Einführung des Batteriesystems auf seinen Vorschlag zurück.

12.06.1764 – 29.11.1820

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 34 (Ehrengrab)



EDLER VON
KARL SÖGNER

Politik & Verwaltung

War als Magistratsrat und Kanzleisyndikus 1839 mit der Anlage des Ehrenbürgerbuches der Stadt Wien befasst, in das rückwirkend ab 1801 16 Ehrenbürger aufgenommen wurden, 22 aber unberücksichtigt blieben. Major der Bürgerwehr.

30.10.1793 – 19.07.1880

Gruppe 0, Reihe 0, Nr. 85 (Ehrengrab)



ERICH SOKOL

Kunst, Design, Architektur

Schon während der Mittelschulzeit verdiente er sich Geld mit seinen Zeichnungen. Nach einem Welthandelsstudium erhielt er von 1957-60 ein Stipendium für das Institute of Design in Chicago. Zurückgekehrt aus den USA war er Karikaturist und Illustrator verschiedener in- und ausländischer Zeitungen (Arbeiter-Zeitung, Kronen-Zeitung, Playboy). Im Jahre 1967 wurde er Art-Director des ORF. Sokol war ein präziser Beobachter und ein Zeichner, der weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt war.

31.03.23 – 20.02.03

Gruppe 40, Nr. 88 (Ehrengrab)



MARQUIS DE HANNIBAL SOMMARIVA

Politik & Verwaltung

General der Kavallerie; aus einem alten lombardischen Geschlecht stammend, trat er 1771 in die kaiserliche Armee ein. In zahlreichen Schlachten und Gefechten, von den Türkenkriegen bis zu den Napoleonischen Kriegen, stellte er seinen Mut und seine Entschlossenheit unter Beweis.

10.03.1755 – 10.07.1829

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 35 (Ehrengrab)



PROF. FERDINAND SPANY

Wirtschaft

Als Kunsthändler leitete er die Wiederentdeckung des vergessenen Jugendstilmalers Max Kurzweil und des letzten Hofmalers Bernhard Zichinec ein. Er machte mehrere Schenkungen wertvoller historischer Sammlungen an die Stadt Wien.

26.03.1897 – 01.10.1983

Gruppe 28, Reihe 4, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PAUL FRANZ SPEISER

Politik & Verwaltung

Hatte als Stadtrat für Personalangelegenheiten (1920-34) wesentlichen Anteil an der Aufbauarbeit des „Roten Wien“. 1945 Obmann der Wiener SPÖ, Vizebürgermeister und Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, ab 1946 Stadtrat für Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform.

19.07.1877 – 08.11.1947

Gruppe 14C, Nr. 14 (Ehrengrab)



PROF.
FRANZ STOSS
Bühne & Film

Der „fröhliche Pessimist“, wie sich der langjährige Josefstadt-Direktor (1953-1977) und Mime alter Wiener Schule selbst gern definierte, war einer der letzten großen Theaterprinzipale, der sich mit „seinem Haus“ uneingeschränkt identifizierte. Einem großen Publikum wurde er durch das Fernsehen bekannt: 13 Jahre verkörperte er in 384 Folgen das Familienoberhaupt in der Stegreifserie „Die liebe Familie“.

28.05.1909 – 21.06.1995
Gruppe 40, Nr. 171 (Ehrengrab)



DR.
ALOIS STACHER
Natur & Medizin

Stacher studierte Medizin an der Universität Wien. Als Facharzt für Interne Medizin widmete er sich der Erforschung der Leukämie sowie deren Behandlung. 1975 wurde er Präsident des österreichischen Komitees für Sozialarbeit und 1976 Präsident des Wiener Roten Kreuzes. 1988 gründete er die Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin (Gamed). 1973 – 1989 war er Stadtrat für Gesundheit und Soziales / Spital.

16.02.1925 – 20.07.2013
Gruppe 77A, Reihe 24, Nr. 37 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



MICHAEL STAIKOS (ΜΙΧΑΗΛ) (ΣΤΑΚΟΣ)
Politik & Verwaltung

Staikos gilt als Säule der Ökumene in Österreich. Er kommt 1964 nach seinem Theologiestudium in Thessaloniki nach Wien, wird Diakon, Priester, Archimandrit, Generalvikar der Metropole, Pfarrer der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde, Direktor der Griech. Nationalschule in Wien, Bischof, Metropolit von Austria und Exarch von Ungarn u. Mitteleuropa. Die österr. orthodoxe Kirche wird unter seiner Führung zu einer wichtigen gesellschaftlichen u. kirchlichen Größe im Land. 2011 erhält er das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

22.11.1946 – 18.10.2011
Gruppe 33B, Reihe 1, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF STEIDLER
Bühne & Film

Mit seiner charakteristischen „schiefen Pappen“ und einem eigentümlichen Gang war er als Hauskomiker in Danzers Orpheum im 9. Bezirk ab 1880 für fast 20 Jahre ein Publikumsliebbling. Er war berühmt für seinen Vortrag von Klapphornversen, das sind Scherzverse, die Ende des 19. Jahrhunderts sehr beliebt waren.

09.01.1846 – 01.05.1923
Gruppe 100, Reihe 9, Nr. 28 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF STEINBACH

Sport

Weltmeister im Stemmen; gewann die Weltmeisterschaften der Schwergewichtsklasse in Wien 1904, Duisburg 1905 und Berlin 1906. Bei der Olympiade 1906 besetzte er ebenfalls den 1. Platz. Der von ihm 1906 aufgestellte Rekord im einarmigen Stoßen, rechts, mit 106 kg hatte bis in die 30er-Jahre Gültigkeit.

21.03.1879 – 15.01.1937

Gruppe 18, Reihe 2, Nr. 89 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ALFRED STEINBERG-FRANK

Literatur

Viele seiner mehr als 350 Liedertexte sind zu echten Volksliedern geworden. Auch als Librettist für Operetten tätig. War Prokurist einer Großbank bis zu deren Zusammenbruch 1924, dann lebte er in Wien als freier Schriftsteller.

06.05.1888 – 19.11.1953

Gruppe 30D, Reihe 2, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



SEBASTIAN STELZER

Bühne & Film

Er war ein hervorragender Komiker mit liebenswertem Humor, der vor allem in Operetten und Possen auftrat. 1879 kam er an das Theater an der Wien, dem er, mit Unterbrechung des Engagements für Rollen am Wiener Ringtheater und in Graz, bis zu seinem Tod treu blieb.

26.11.1849 – 31.03.1892

Gruppe 41B, Reihe 1, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. WILHELM STEMMER

Politik & Verwaltung

Ein Politiker der ersten Stunde, er hat als Lehrer und SPÖ-Gemeinderat (1945-73) nach 1945 entscheidend am Aufbau des Wiener Schulwesens mitgewirkt. 1954 wurde er Obmann der sozialistischen Fraktion im Gemeinderat, 1965-73 war er Erster Präsident des Wiener Landtages.

27.08.1909 – 13.10.1984

Gruppe 14C, Nr. 41 (Ehrengrab)



RUDOLF STERNAD
Kunst, Design, Architektur

Die Miniaturbildniskunst, der er sich seit 1924 ausschließlich widmete, brachte ihm internationale Anerkennung. Seit 1918 in Wien lebend, schuf er mehr als 850 Miniaturen. Er porträtierte zahlreiche Mitglieder des österreichischen Hochadels, des Wiener Bürgertums sowie europäische und amerikanische Großindustrielle.

02.09.1880 – 21.01.1945
 Gruppe 40, Nr. 125 (Ehrengrab)



JOHANN HEINRICH STEUDEL
Politik & Verwaltung

Linksliberaler Gemeinderat (1861-91), stellte 1873 den Antrag die 386 Häuser und rund 25.800 Einwohner umfassende Siedlung südlich des Linienwalls vom 4. Bezirk abzutrennen. 1874 wurden die Grenzen für diesen neuen 10. Bezirk, festgelegt. Vize-Bürgermeister von Wien 1882-1891.

31.03.1825 – 13.09.1891
 Gruppe 14A, Nr. 26 (Ehrengrab)



DR. FREIHERR VON
ANDREAS JOSEPH STIFFT
Natur & Medizin

Leibarzt von Kaiser Franz. Initiierte zahlreiche Reformen, u. a. wurde nach seinen Vorschlägen das medizinisch-chirurgische Studium neu organisiert und das öffentliche Sanitätswesen ausgebaut, er hatte aber auch wesentlichen Anteil an der Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Errichtung eines Polytechnischen Institutes in Wien (1811).

30.11.1760 – 16.06.1836
 Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 64 (Ehrengrab)



PROF.
JOSEF STOITZNER
Kunst, Design, Architektur

Er malte in seinen Porträts und Landschaftsbildern nicht bloß die Oberfläche des Gesuchten, sondern versuchte Stimmungsgehalte wiederzugeben. Dies gilt für seine Wachau- und Waldviertelbilder, die er mit Vorliebe malte, aber auch für seine einfallreichen figuralen Werke. Er studierte 1930-34 an der Wiener Kunstakademie.

12.02.1911 – 06.10.1982
 Gruppe 40, Nr. 152 (Ehrengrab)



PROF.
ROBERT STOLZ
Musik

Er war der letzte große Meister der Wiener Operette und ein erfolgreicher Vertreter der Wiener Unterhaltungsmusik; sein Lebenswerk umfasst rund 60 Operetten, Singspiele und Ballette, die Musik zu 25 Eisrevuen und 98 Filmen sowie 2.000 Lieder, Walzer und Märsche. 1938-46 Emigration in die Vereinigten Staaten.

25.08.1880 – 27.06.1975
Gruppe 32C, Nr. 24 (Ehrengrab)



RUDOLF STONNER
Politik & Verwaltung

Er bewährte sich im Aufbau der österreichischen Gewerkschaftsbewegung und im opfervollen illegalen Kampf. Nach dem 1. Weltkrieg an der Gründung einer sozialdemokratischen Gewerkschaftsorganisation der städtischen Angestellten beteiligt. Im November 1945 wurde er Vorsitzender der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.

23.01.1890 – 10.04.1950
Gruppe 14C, Nr. 18 (Ehrengrab)



ANTON MICHAEL STORCH
Musik

Er komponierte Opern, Operetten, Chöre und die Musik für mehr als 100 Theaterstücke, darunter Johann Nestroy's Posse „Frühere Verhältnisse“. 1843 Mitbegründer und Chorleiter des Wiener Männergesangsvereines. Bundesmeister des Österreichischen Sängerbundes.

22.12.1813 – 31.12.1887
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 11 (Ehrengrab)



PROF. RITTER VON
JOSEF STORCK
Kunst, Design, Architektur

Vollendete nach dem Tode von Eduard van der Nüll und August Siccardsburg gemeinsam mit Gustav Gugitz das neue Opernhaus am Ring. Auf zahlreichen kunstgewerblichen Gebieten tätig. 1868-99 Professor und Direktor der Kunstgewerbeschule in Wien.

22.04.1830 – 27.03.1902
Gruppe 14A, Nr. 13 (Ehrengrab)



JOSEPH MARIA STOWASSER

Forschung & Wissenschaft

Mittelschullehrer in Freistadt und Wien. Zu seinen Veröffentlichungen zählen das bekannte lateinisch-deutsche Wörterbuch „Der Stowasser“ aus dem Jahr 1894. „Der Stowasser“ erschien in zahlreichen Auflagen als Schulwörterbuch und errang den Status eines Klassikers. Besonders der „Kleine Stowasser“, der nach Stowassers Tod bearbeitet wurde, fand große Verbreitung. 1994 entwarf Friedensreich Hundertwasser, ein Nachfahre Stowassers, 100 verschiedene Umschläge für das Wörterbuch, die auf den vier Grundfarben Rot, Gelb, Blau und Grün basierten.

10.03.1854 – 24.03.1910

Gruppe 15E, Reihe 15, Nr. 1



PROF.

FERDINAND STRANSKY

Kunst, Design, Architektur

Er schuf Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Grafiken. Restaurator für die Galerie „St. Lucas“. Bezeichnete sich als „Peintre Amateur“.

Im gleichen Grab liegen auch Gertrude (geb. Holzberger, 03.10.1920 – 21.12.1992) und Peter Stransky (10.07.1932 - 15.11.2006).

16.09.1904 – 30.12.1981

Gruppe 40, Nr. 146 (Ehrengrab)



DR., PROF.

ERWIN STRANSKY

Natur & Medizin

Er gilt als Mitbegründer der Lehre von der Schizophrenie, daneben zahlreiche Beiträge und Arbeiten zu manisch-depressivem Irresein und zum Neuritisproblem. 1945 Leiter der städtischen Nervenheilanstalt auf dem Rosenhügel.

03.07.1877 – 26.01.1962

Gruppe 30A, Reihe 3, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

ARTHUR STRASSER

Kunst, Design, Architektur

Er schloss sich der naturalistischen Richtung an; durch die Polychromierung seiner Kleinplastiken aus Terracotta und Bronze erreichte er einen hohen Grad an Naturwahrheit. Leiter einer Fachklasse für Bildhauerei an der Kunstgewerbeschule (1899-1919).

13.02.1854 – 08.11.1927

Gruppe 32C, Nr. 8 (Ehrengrab)



LEOPOLD STRASSMAYER (AUCH STRASSMEYER)

Bühne & Film

Eine der Stützen des Bürgertheaters im komischen Fach, war er vor allem in komischen Rollen in Nestroy-Stücken, später auch in Eysler-Operetten zu sehen. Erste Bühnenauftritte 1871 in Solothurn und München, 1875 an das Fürsttheater in Wien engagiert, war er von 1876-86 Schauspieler und Direktor am Badener Stadttheater.

23.12.1846 – 03.12.1927

Gruppe 12E, Reihe 3, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



EDUARD STRAUSS

Musik

Der jüngste Sohn von Johann Strauß Vater gründete 1870 ein eigenes Orchester, mit dem er erfolgreiche Konzertreisen durch ganz Europa unternahm. Dann trat er in die Kapelle seines Bruders ein und wurde 1871 Hofkapellmeister. Er komponierte, deutlich von seinem Bruder beeinflusst, mehr als 300 Tänze und Walzer.

15.03.1835 – 28.12.1916

Gruppe 32A, Nr. 42 (Ehrenggrab)



JOSEF STRAUSS

Musik

Der zweitälteste Sohn von Johann Strauß Vater schloss das vom Vater gewünschte Technikstudium ab, erhielt aber daneben auch Geigenunterricht. Schließlich vertrat er seinen Bruder Johann fallweise in der Leitung der Kapelle. Er schuf rund 250 Kompositionen, vor allem Walzer.

20.08.1827 – 22.07.1870

Gruppe 32A, Nr. 44 (Ehrenggrab)



JOHANN STRAUSS (SOHN)

Musik

Seine Operetten eroberten die Bühnen der Welt, er gilt als Begründer der goldenen Wiener Operetten-Ära. Seine Musik ist voll Heiterkeit und Leichtigkeit. Trotzdem nimmt der Walzer, den er vom einfachen Biedermeiertanz zum symphonisch instrumentierten Konzertwalzer weiterentwickelte, einen besonderen Platz ein.

25.10.1825 – 03.06.1899

Gruppe 32A, Nr. 27 (Ehrenggrab)



JOHANN STRAUSS (VATER)

Musik

Er machte neben Josef Lanner den aufkommenden Walzer salonfähig und zum beliebtesten Gesellschaftstanz der Zeit. Schuf insgesamt 251 Werke, darunter 152 Walzer, 32 Quadrillen und 16 Märsche (besonders berühmt wurde der „Radetzkmarsch“). Gründete 1825 seine eigene Kapelle, 1835 Hofballmusikdirektor.

14.03.1804 – 25.09.1849

Gruppe 32A, Nr. 15 (Ehrengrab)



JOHANN ANDREAS STREICHER

Wirtschaft

Erfand den „Hammerschlag von oben“, die so genannte „Wiener Mechanik“ des Hammerklaviers, die von Mozart und Beethoven sehr geschätzt wurde. Der Pianist kam 1892 nach Wien und gründete 1802 mit seiner Frau Nanette (geborene Stein) eine eigene Pianoforte-Fabrik, die bald zu einem bekannten Unternehmen wurde.

13.12.1761 – 25.05.1833

Gruppe 32A, Nr. 30 (Ehrengrab)



JOSEF STROBACH

Politik & Verwaltung

Bei Hof und Kirche persona non grata, lehnte es der Kaiser dreimal ab, die vom Gemeinderat getroffene Wahl von Dr. Karl Lueger zum Bürgermeister zu bestätigen. Als Übergangslösung wurde schließlich Josef Strobach 1896/97 zum Bürgermeister gewählt. Er war Gemeinderat (1893-1905), Vizebürgermeister (1897-1905).

24.12.1852 – 11.05.1905

Gruppe 32A, Nr. 22 (Ehrengrab)



ALFRED STRÖER

Politik & Verwaltung

Ströer war ein österr. Politiker (SPÖ) und Gewerkschaftssekretär. 1939 geriet er nach einer Flugblattaktion gegen die nationalsozialistischen Machthaber in Gefangenschaft der Gestapo mit anschließender Versetzung in deren Strafddivision auf der griechischen Insel Rhodos. Dort geriet er am Ende des Zweiten Weltkrieges in brit. Gefangenschaft. Zurück in Österreich trat er dem Österr. Gewerkschaftsbund bei und war von 1966 bis 1972 Abgeordneter zum Nationalrat. Im Ruhestand blieb er vielseitig ehrenamtlich aktiv; z.B. als Vizepräsident des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes.

03.12.1920 – 20.08.2011

Gruppe 14C, Nr. 44 (Ehrengrab)



FRITZ STÜBER-GUNTHER

Literatur

Von Beruf Finanzbeamter, schilderte er in seinen Erzählungen das Leben des Wiener Durchschnittsbürgers. Ursprünglich sind die im heiteren, oft auch sozialkritischen Ton abgefassten Wiener Skizzen in Zeitungen erschienen, später wurden sie in Sammelbänden veröffentlicht.

22.03.1872 – 15.09.1922

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 95 (Ehrengrab)



FREIIN VON UND ZU MARIA LUISE STURMFEDER VON UND ZU OPPENWEILER

Politik & Verwaltung

Erzieherin von Franz Joseph (1830-1916), Maximilian von Mexico (1832-67) und Erzherzog Karl Ludwig (1833-1896). Zuletzt Hofdame der Kaiserin Karoline Auguste (1792-1873).

03.10.1789 – 10.09.1866

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 60 (Ehrengrab)



DR. WALTER STURMINGER

Forschung & Wissenschaft

Der Jurist im Unterrichtsministerium (Hochschulektion) beschäftigte sich intensiv mit den beiden Türkenbelagerungen Wiens und trug eine sehr große Sammlung von Berichten, Abbildungen und Quellen über die Ereignisse in den Jahren 1529 und 1683 zusammen. Zu diesem Thema veröffentlichte er auch zahlreiche Werke.

10.01.1899 – 14.11.1973

Gruppe 33C, Reihe 2, Nr. 11 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANTON STUWER

Technik & Pädagogik

Mit ihm ist die Glanzzeit der Praterfeuerwerke zu Ende gegangen. Er gab 1876, von der Weltausstellung vom angestammten Platz verdrängt, auf der „Schatzeninsel“ sein letztes Feuerwerk. Die Familie Stüwer hat über vier Generationen die Wiener Bevölkerung mit ihren Kunstfeuerwerken unterhalten.

02.09.1830 – 15.07.1905

Gruppe 55B, Reihe 28, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



VON
FRANZ SUPPÉ (EIGENTL. FRANCESCO EZECHIELE ERMENEGILDO CAVALIERE SUPPÉDEMELLI)
Musik

Seine Musik, in der Nachfolge Offenbachs stehend, leitete den Siegeszug der Operette als neue Form des Singspiels ein. Als Geburtstag der Wiener Operette gilt die Uraufführung seiner einaktigen Operette „Das Pensionat“ am 24.11.1860 im Carls-Theater. Zu seinen größten Erfolgen zählen „Die schöne Galathee“ und „Boccaccio“.

18.04.1819 – 21.05.1895
 Gruppe 32A, Nr. 31 (Ehrengrab)



EMMERICH ALEXIUS SVOßODA-WICKINGEN
Kunst, Design, Architektur

Werke des vielbeschäftigten Schülers von Zumbusch, an dessen Beethoven- und Maria-Theresien-Denkmal er mitgearbeitet hatte, schmücken zahlreiche Wiener Ringstraßenbauten, u. a. das Kunst- und Naturhistorische Museum, die Hofburg, das Parlament und das Künstlerhaus. Er schuf auch Grabdenkmäler und Denkmalsentwürfe.

17.07.1849 – 01.02.1920
 Gruppe 33E, Reihe 3, Nr. 20 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
HANS SWAROWSKY
Musik

Als Musikpädagoge (Professor an der Wiener Musikakademie 1946-69) war er einer der profiliertesten Dirigentenerzieher, zu seinen Schülern zählten u. a. Claudio Abbado, Zubin Mehta und Giuseppe Sinopoli. Als Dirigent galt er als Spezialist für Richard Strauss und Gustav Mahler.

16.09.1899 – 10.09.1975
 Gruppe 32C, Nr. 40 (Ehrengrab)



PROF.
WILHELM SZABO
Literatur

Schrieb schlichte heimatverbundene Lyrik, die seine soziale Erfahrung und die herbe Schönheit des Waldviertels reflektiert. Wuchs in ärmlichen Verhältnissen bei Zieheltern im Waldviertel auf und wurde Lehrer; zuletzt Direktor in Weitra. Seinen Lebensabend verbrachte er in Wien.

30.08.1901 – 14.06.1986
 Gruppe 40, Nr. 130 (Ehrengrab)



CARL SZOKOLL

Politik & Verwaltung

Nach Beendigung der Militärakademie in Wr. Neustadt war er als Hauptmann im Stellvertr. Generalkommando des XVII. deutschen Armeekorps in Wien tätig. Er war maßgeblich als Verschwörer an der „Operation Walküre“ (missglücktes Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944) beteiligt. Außerdem entwickelte er für die „Operation Radetzky“ als Mitglied der Widerstandsgruppe „05“ im April 1945 einen Plan, um Wien kampfflos an die Rote Armee zu übergeben, welches ihm den Beinamen „Retter Wiens“ eintrug. Für diese Tat wurde ihm im 2003 die Ehrenbürgererschaft der Stadt Wien verliehen. Er war auch im Filmgeschäft und als Schriftsteller tätig.

15.10.15 – 25.08.04

Gruppe 33G, Reihe , Nr. 33 (Ehrengrab)



OTTO HEINZ TAUSIG

Bühne & Film

Tausig emigrierte 1938 nach Großbritannien. Nach einer zweijährigen Internierung engagierte er sich im Londoner „Free Austrian Movement“ und begann nach dem Krieg eine Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Tausig arbeitete als Schauspieler, Dramaturg und Regisseur in Theater und Film. 1970 kam er ans Burgtheater. Er gründete eine Amnesty-International Gruppe zur Unterstützung politisch verfolgter Kulturschaffender, danach engagierte er sich im Rahmen des „Entwicklungshilfeklubs“, dem er seit Ende der 1980er-Jahre sämtliche Einnahmen aus Engagements spendete. Als Drehbuchautor und Regisseur wirkte er an rund 70 Produktionen mit.

13.02.1922 – 10.10.2011

Gruppe 40, Nr. 181 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



CARL TAUSSIG

Wirtschaft

Er war Gewerbetreibender im 10. Bezirk und galt als ein großer Wohltäter.

28.01.1836 – 31.05.1888

Gruppe 35C, Reihe 3, Nr. 3 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

JOSEF D. Ä. TAUTENHAYN

Kunst, Design, Architektur

Schuf zahlreiche Porträtmedaillen und Bauplastiken wie die Giebelgruppe „Geburt der Athene“ an der Fassade der Universität, auch die zwei sitzenden weiblichen Figuren am Athene-Brunnen vor dem Parlament sind von ihm. 1874-81 Leiter der Graveurakademie, 1881-1905 Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

05.05.1837 – 01.04.1911

Gruppe 0, Reihe 0, Nr. 17 (Ehrengrab)



ERNST TAUTENHAYN

Musik

Er hat in Wien fast alle Hauptrollen der vielen Lehar-Operetten interpretiert und galt als Liebling des Wiener Publikums. Er erzielte auch noch im Alter als „Frosch“ in der „Fledermaus“ unvergleichliche Erfolge. 1941 wurde er zum Professor an der neu gegründeten Operettenschule der Stadt Wien ernannt.

Im gleichen Grab ruhen seine Gattin Therese Tautenhayn (1874 - 1966) sowie Wilhemine Tautenhayn (1918 - 2008).

03.04.1873 – 30.08.1944

Gruppe 30E, Reihe 3, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

RICHARD TESCHNER

Kunst, Design, Architektur

Der ungemein vielseitige Künstler gilt als der bedeutendste Puppenspieler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das von ihm geschaffene Marionettentheater, der „Figurenspiegel“, hatte Puppen mit einem komplizierten Mechanismus. Er gestaltete auch die Handlungen der Stücke selbst. Das Scurril-Groteske bildete dabei einen Grundzug seiner Schöpfungen, die auch im Ausland begeistert aufgenommen wurden.

22.03.1879 – 04.07.1948

Gruppe 72A, Reihe G1, Nr. 32 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

LUDWIG TETMAJER VON PRZERWA

Technik & Pädagogik

Er baute die Materialprüfungsanstalt in Zürich als Musterinstitut aus, das dann ähnlichen Einrichtungen in aller Welt als Vorbild diente. 1901 an die Technische Hochschule in Wien berufen, stellte er auch hier die Materialprüfung in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit.

14.07.1850 – 31.01.1905

Gruppe 14B, Nr. 35 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LEOPOLD THALLER

Politik & Verwaltung

In seiner Amtszeit als sozialistischer Wohnungsstadtrat (1949-51) und als Bautenstadtrat (1951-58) wurde der Wiederaufbau im Wesentlichen abgeschlossen und der Übergang in eine neue Era der Stadterweiterung eingeleitet. Er war von 1919-34 und 1945-59 Gemeinderat.

08.09.1888 – 16.02.1971

Gruppe 14C, Nr. 30 (Ehrengrab)



WILLI (WILHELM) THALLER

Bühne & Film

Er wurde gerne mit Alexander Girardi verglichen und spielte hauptsächlich volkstümliche, komische Charaktere in klassischen Volksstücken von Raimund, Nestroy und Anzengruber, gefiel aber auch in modernen Dramen und in grotesken Rollen der Operette. Ab 1924 Mitglied des Burgtheaters, vorher am Volkstheater.

17.08.1854 – 07.04.1941

Gruppe 15E, Reihe 3, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ROBERT THEER

Kunst, Design, Architektur

Schuf zahlreiche Miniaturbildnisse aus Elfenbein oder Email, Porträtlithographien und Kopien nach alten Meistern; entwickelte in den Werken seiner Reifezeit vor allem bei größeren Formaten anstelle starrer Charakteristik modellierende Kraft und Durchgeistigung des Ausdruckes.

05.11.1806 – 15.07.1863

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 58 (Ehrengrab)



ALBERT THEER

Kunst, Design, Architektur

Er war als Miniaturporträtist überaus fruchtbar, bot jedoch künstlerisch sehr ungleiche Leistungen. Beeinflusst von Daffinger, den er häufig kopierte, aber durch überladene Aufmachung und süßliche Anmut umdeutete. Studierte an der Graveur-Abteilung der Wiener Akademie und trat schon 1835 mit Miniaturen an die Öffentlichkeit.

15.10.1815 – 30.08.1902

Gruppe 42F, Reihe 7, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIHERR DE VAUX

KARL THIERY

Politik & Verwaltung

Nahm an zahlreichen Schlachten, Gefechten und Belagerungen im Türkenkrieg 1788/89 sowie an den Napoleonischen Kriegen teil; entwarf als erfahrener Ingenieur zahlreiche Befestigungsanlagen. 1806 Feldmarschall-Leutnant, 1809 General-Genie-Prodirektor, 1813 Feldzeugmeister.

04.06.1748 – 04.04.1820

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 29 (Ehrengrab)



PROF.
VICTOR TILGNER
Kunst, Design, Architektur

Meister des Neobarock, erfreute sich außerordentlicher Beliebtheit bei den Zeitgenossen. Schuf zahlreiche Porträtbüsten, Bauplastiken, Brunnen und Denkmäler. Sein großes Talent lag in der Wiedergabe der Stofflichkeit und der Virtuosität des Faltenwurfes, die starke Licht- und Schattenwirkungen erzeugt.

25.10.1844 – 16.04.1896
Gruppe 14A, Nr. 28 (Ehrengrab)



ADAM TRABERT
Literatur

Kam 1866 als politisch Verfolgter aus seiner Heimat Kurhessen nach Wien und war ein eifriger Vertreter der katholischen Sache. Schrieb Gedichte über seine Heimat Hessen und seine Wahlheimat Österreich. Leitete das christlich-soziale politische „Volksblatt für Stadt und Land“.

27.01.1822 – 08.12.1914
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 70 (Ehrengrab)



REINHARD TRAMONTANA
Literatur

Mit seiner wöchentlichen Kolumne „profan“, die seit 1975 im Nachrichtenmagazin „profil“ erschien, erreichte er einen weiten Leserkreis. Subtil und witzig kommentierte er die Ereignisse in Politik und Gesellschaft. Auch mehrere Bücher stammen aus seiner Feder.

27.02.1948 – 06.10.2005
Gruppe 40, Nr. 84 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}
ELISABETH TUROLT
Kunst, Design, Architektur

Als Bildhauerin Autodidaktin; arbeitete in Holz, Stein, Blechtreibtechnik, Bronze und Keramik und schuf v. a. Tierskulpturen. Sie lernte bei Norbertine Bresslern-Roth in Graz (1915-18) und bei Franz Cizek in Wien. Zahlreiche Werke von ihr sind in Wiener städtischen Wohnhausanlagen aufgestellt.

01.09.1902 – 07.10.1966
Gruppe 77A, Reihe 17, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIHERR VON
FRANZ UCHATIUS
Politik & Verwaltung

Erlangte Weltruhm mit der von ihm 1874 entwickelten Stahlbronze, auch Uchatius-Metall genannt, die sich durch außergewöhnliche Elastizität und Zähigkeit auszeichnete. Vorzüglich für die Herstellung von Geschützrohren geeignet, gelang es ihm bald, 15- und 18-cm-Kanonen herzustellen

20.10.1811 – 04.06.1881
Gruppe 14A, Nr. 35 (Ehrengrab)



PROF.
KARL UDEL
Musik

Leiter des beliebten, seinen Namen tragenden Gesangsquartetts (1880), mit dem er bis zu seiner Erblindung 1904 zahlreiche erfolgreiche Gastspielreisen in ganz Europa absolvierte. Studierte in Wien Geige; Cellist im Hofopernorchester (1869-1881); Professor für Violine am Wiener Konservatorium (1877-1904).

06.02.1844 – 27.01.1927
Gruppe 33A, Reihe 5, Nr. 30 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RITTER VON
EDUARD UHL
Politik & Verwaltung

Als Bürgermeister von Wien (1882-89) setzte er zahlreiche Neuerungen zur besseren Versorgung der Bevölkerung durch (Ausbau des Zentralviehmarktes St. Marx und des Schlachthofes Meidling). Wurde als gemäßigter Liberaler 1861 in den neuen Gemeinderat gewählt. Ehrenbürger der Stadt Wien (1889).

12.12.1813 – 01.11.1892
Gruppe 14A, Nr. 27 (Ehrengrab)



LEOPOLD UHL
Musik

Beliebter Wiener Volkssänger und Schauspieler, der nach Wanderjahren in der Provinz zusammen mit Edmund Guschelbauer und Luise Montag in Wien erfolgreich auftrat, später Direktor des Neufellnerschen Orpheums in Ottakring. Zuletzt betrieb er das Gasthaus „Alt Wiener Platzerl“ in Salmannsdorf.

27.11.1875 – 25.04.1934
Gruppe 30B, Reihe 16, Nr. 27 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ROBERT UHLIR

Politik & Verwaltung

Er war maßgeblich am Wiederaufbau der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter nach 1945 beteiligt und 1945-66 Nationalratsabgeordneter der SPÖ. Vor dem Krieg einer der führenden Funktionäre der revolutionären Sozialisten, engagierte er sich besonders für die Sozialistische Arbeiterhilfe. Unter den Nazis vier Jahre eingesperrt.

04.05.1900 – 05.09.1982

Gruppe 15D, Reihe 4, Nr. 18 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

ROBERT ULLMANN

Kunst, Design, Architektur

In seinem Staatsatelier schuf er seit 1931 zahlreiche Skulpturen (v.a. mit religiösen Motiven), Grabdenkmäler (Bruckner, Schubert), Gedenktafeln und Modelle für die Porzellanmanufaktur Wien-Augarten.

18.07.1903 – 19.03.1966

Gruppe 40, Nr. 18 (Ehrengrab)



DR., PROF.

ARTUR WILLIAM UNGER

Kunst, Design, Architektur

Er gilt als einer der größten Epigonen unter den Radierern. Er schuf farbige naturgetreue Radierungen. Sein Hauptwerk „Belvedere Galerie“ umfasst 180 Blätter.

02.10.1870 – 21.06.1945

Gruppe 30A, Reihe 3, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

EDUARD VAN DER NÜLL

Kunst, Design, Architektur

Übte als Architekt und akademischer Lehrer (Professor an der Akademie 1845-64) – stets in Zusammenarbeit mit Siccardsburg – eine große Wirkung auf die Entfaltung der Baukunst in Österreich aus. Beide Architekten vertraten die Idee des Gesamtkunstwerkes, ihre Arbeiten werden heute zu den Hauptleistungen des Historismus gezählt.

09.01.1812 – 03.04.1868

Gruppe 32A, Nr. 5 (Ehrengrab)



PROF.
WILLY VERKAUF-VERLON (PS. ANDRE VERLON)

Literatur

Der vielseitige Künstler – er wirkte als Verleger, Herausgeber, Maler und Schriftsteller – engagierte sich seit frühester Jugend gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Er emigrierte 1933 nach Palästina, 1946 kehrte er nach Wien zurück. 1961 bis 1972 lebte er in Frankreich, 1973 kehrte er wieder nach Wien zurück.

06.03.1917 – 12.02.1994
Gruppe 40, Nr. 167 (Ehrengrab)



DR.
ROBERT VIAN
Technik & Pädagogik

Er erwarb sich große Verdienste bei der Verbreitung der französischen Sprache in Österreich. Er war u. a. Präsident des Komitees für den Austausch von Französischlehrern und unterrichtete selbst am Institute Francaise in Wien. Nach seinem Studium in München, Heidelberg, Wien und Paris arbeitete er als Lehrer in Wien.

28.04.1886 – 04.04.1965
Gruppe 12C, Reihe 10, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



BERTHOLD VIERTEL
Literatur

Lyriker, Erzähler und Dramatiker; in seinen späteren Werken setzte er sich v. a. mit dem Faschismus auseinander. 1912 Mitbegründer und bis 1914 Dramaturg der Wiener Volksbühne. 1923 gründete er in Berlin das expressionistische Theater „Die Truppe“. In der Emigration Filmregisseur in Hollywood und London. 1947 Rückkehr nach Wien.

28.06.1885 – 24.09.1953
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 104 (Ehrengrab)



DR.
MICHAEL VISZANIK
Natur & Medizin

Er hatte wesentlichen Anteil an der Reform des „Irrenwesens“ in Österreich. Als Arzt im Allgemeinen Krankenhaus schaffte er die Fesseln und die Zellenhaft ab, trat für die Beschäftigung der Kranken ein und wurde mit der Errichtung einer neuen Station für Geistesranke beauftragt, die den berüchtigten „Narrenturm“ ablöste.

10.10.1792 – 03.11.1872
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 5 (Ehrengrab)



DR.
PAUL VITTORELLI
Politik & Verwaltung

Er war Justizminister im letzten Kabinett der österreichisch-ungarischen Monarchie (Oktober 1918). Er richtete 1897 das neu geschaffene Exekutionsgericht ein und leitete es bis 1903. 1920-30 Präsident des Verfassungsgerichtshofs. Studierte in Graz und Wien Jus und trat 1873 in den Justizdienst ein.

09.03.1851 – 20.04.1932
Gruppe 14C, Nr. 5 (Ehrengrab)



DR. H. C.
JOHANN NEPOMUK VOGL
Literatur

Gemütvoller Lyriker und Balladendichter der Wiener Spätromantik; auch Dramatiker und Erzähler. Herausgeber mehrerer Almanache. Freundschaft mit F. Stelzhammer, E. v. Bauernfeld, E. v. Feuchtersieben. Herausgeber der ersten Werksausgabe Ferdinand Raimunds. Beamter der niederösterreichischen Landstände.

07.02.1802 – 16.11.1866
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 6 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON FERNHEIM
AUGUST EMIL VOGL
Wirtschaft

Mit seinen Forschungen und Untersuchungen über Nahrungs- und Genussmittel mit Hilfe des Mikroskopes war er einer der Begründer der mikroskopischen und mikrochemischen Untersuchung von Nahrungsmitteln. Professor für Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität Wien. Präsident des Obersten Sanitätsrates.

03.08.1833 – 25.07.1909
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 62 (Ehrengrab)



PETER GERT VOSS
Bühne & Film

Voss wurde in Shanghai geboren und lebte ab 1948 in Deutschland. Er studierte Germanistik und Anglistik und nahm privaten Schauspielunterricht. Nach ersten Engagements wechselte er mit Claus Peymann 1986 an das Burgtheater, dem er 26 Jahre lang angehörte. Er spielte in Stücken von Thomas Bernhard wie "Ritter, Dene, Voss" u.a.m. 1995 - 1998 spielte er den "Jedermann" in Salzburg. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen. 1995 wurde er von der „Times“ zum besten Schauspieler Europas gekürt und 2012 von der Konrad Adenauer Stiftung als bedeutendster Schauspieler unserer Zeit geehrt.

10.10.1941 – 13.07.2014
Gruppe 33G, Nr. 66 (Ehrengrab)



EBERHARD WÄCHTER

Musik

Der Bariton mit seiner geschmeidigen Stimme und eleganten Gesangstechnik verfügte über ein breites Rollenfach, das von Mozart über Verdi und Puccini bis Wagner reichte. Er war auch als Konzert- und Liedsänger erfolgreich. Ab 1987 Direktor der Volksoper, 1991/92 gemeinsam mit Joan Holender Direktor der Staatsoper.

08.07.1929 – 29.03.1992

Alte Arkaden links, Nr. 33 (Ehrengrab)



DR., PROF. RICHARD WAGNER

Natur & Medizin

Professor für Kinderheilkunde; beschäftigte sich hauptsächlich mit Physiologie und Pathologie des Stoffwechsels und der Zuckerkrankheit im Kindesalter, u. a. arbeitete er unter Prof. Pirquet in Wien. 1924 habilitierte er sich als Privatdozent für Kinderheilkunde. Emigrierte 1938 in die USA. Er starb 1974 und wurde am 4.9.1979 in Wien beigesetzt.

30.10.1887 – 1974

Gruppe 40, Nr. 58 (Ehrengrab)



ANTON PAUL WAGNER

Kunst, Design, Architektur

Schuf eine große Zahl von Statuen historischer Persönlichkeiten, aber auch allegorischer Figuren als Fassadenschmuck für öffentliche Gebäude, u. a. für das Rathaus, das Parlament, die Universität und das Künstlerhaus. Die Kolossalgruppen „Asien“ und „Afrika“ am Naturhistorischen Museum gelten als seine wichtigsten Schöpfungen.

03.07.1834 – 26.01.1895

Gruppe 22A, Reihe 4, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)





JOSEF FRANZ WAGNER

Musik

Nicht von ungefähr wurde dem langjährigen Militärkapellmeister der ehrenvolle Beinamen eines „österreichischen Marschkönigs“ verliehen. In seinem insgesamt mehr als 400 Kompositionen umfassenden Werk sind etwa die Hälfte Märsche, die sich durch tänzerischen Schwung, melodische Originalität und Eleganz der musikalischen Thematik auszeichnen.

20.03.1856 – 05.06.1908

Gruppe 35A, Reihe G2, Nr. 8 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANTONIA WAGNER

Lebensgefährtin Ferdinand Raimunds, der mit ihr die letzten fünfzehn Jahre seines Lebens in einer „Gewissensehe“ zusammenlebte, da er als Geschiedener nicht wieder heiraten konnte. Im Grab Nr. 21 ruht ihr Leichnam, Grab Nr. 22 ist eine Gedenkstätte.

30.12.1799 – 25.03.1879

Gruppe 5, Reihe 1, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. , VON HANS WAGNER SCHÖNKIRCH

Musik

Er komponierte rund hundert Chorwerke, Lieder und Singspiele, sammelte und bearbeitete auch zahlreiche österreichische und nordische Volkslieder. Ab 1907 arbeitete er als Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Wien. Er war u. a. Chormeister des Akademischen Gesangsvereines und des Schubertbundes.

19.12.1872 – 12.02.1940

Gruppe 33A, Reihe 2, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., DR. H. C, PROF. RITTER VON JULIUS WAGNER-JAUREGG

Natur & Medizin

Er wurde 1927 für die „Entdeckung der therapeutischen Bedeutung der Malariaimpfung bei progressiver Paralyse“ mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Er war auch auf anderen Gebieten der Medizin führend tätig. Professor für Psychiatrie an der Universität Wien und Direktor der Psychiatrischen Klinik (1893-1928).

07.03.1857 – 27.09.1940

Gruppe 32C, Nr. 18 (Ehrenggrab)



DR. MED.
ERNST WALDBRUNN
Bhne & Film

Seine Auftritte in den „Doppelconferenzen“ mit Karl Farkas im Simpl, im Radio und im Fernsehen sind in die Geschichte des Wiener Kabarets eingegangen. Auch in zahlreichen Filmen war er mit seiner ganz speziellen, von seinem berühmten Stottern bestimmten Komik erfolgreich.

14.08.1907 – 22.12.1977
Gruppe 40, Nr. 55 (Ehrengrab)



DIPL. ING.
KARL WALDBRUNNER
Politik & Verwaltung

Er hatte wesentlichen Anteil an der Verstaatlichung der Großbanken, Großindustrie und der Elektrizitätswirtschaft (1946/47). Unter seiner Leitung wurden die verstaatlichten Unternehmen zum Motor des Wiederaufbaus. Er war SPÖ-Nationalrat 1945-71, Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe (1949-56), Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft (1956-62).

25.11.1906 – 05.06.1980
Gruppe 14C, Nr. 37 (Ehrengrab)



DR.
KURT WALDHEIM
Politik & Verwaltung

Waldheim war von 1968 bis 1970 österreichischer Außenminister, von 1972 bis 1981 Generalsekretär der Vereinten Nationen und von 1986 bis 1992 österreichischer Bundespräsident. Infolge der sog. „Waldheim-Affäre“ um seine Haltung in der NS-Zeit verzichtete er auf eine zweite Kandidatur.

21.12.18 – 14.06.07
Gruppe 14C (Ehrengrab)



ANTON WALDVOGEL
Politik & Verwaltung

Er verfasste 1872 und 1892 einen Entwurf für ein Wiener Lokalbahnnetz (Stadtbahn) bzw. für die Ausgestaltung der Verkehrsanlagen im Wiener Gemeindegebiet. Er studierte an der Technischen Hochschule in Wien und war bei der Marine und später bei der DDSG beschäftigt.

10.06.1846 – 19.02.1917
Gruppe 12A, Reihe 2, Nr. 4 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LUDWIG („WICKERL“) WALULISO (EIGENTL. WEINBERGER)

Bühne & Film

Weinberger generierte aus den Anfangsbuchstaben von Wasser, Luft, Licht und Sonne das Pseudonym WALULISO, unter dem er ab Mitte der 1970er Jahre als selbsternannter Mann des Friedens in Leintuchtoga, Olivenzweig, Sandalen, Hirtenstab und Apfel aktiv war. Er engagierte sich für den Erhalt der Donauinsel als Naherholungsgebiet und durchstreifte jahrzehntelang die Wiener Innenstadt. Zu seinen bekanntesten Forderungen zählt „Es ist Zeit, dass man aus Heldenplätzen Friedensplätze macht“.

02.07.1914 – 21.07.1996

Gruppe 30E, Reihe 1, Nr. 27 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF. FREIHERR VON

JOSEF WATTMANN-MAELCAMP-BEAULIEU

Natur & Medizin

Genoss als Operateur aufgrund seiner Sicherheit, Ruhe und Ausdauer einen ausgezeichneten Ruf. Professor der praktischen Chirurgie und Direktor des Operationsinstitutes in Wien (1824), Leibchirurg von Kaiser Ferdinand I. von Österreich (1834).

06.03.1789 – 14.09.1866

Gruppe 14A, Nr. 38 (Ehrengrab)



OSKAR WEGROSTEK

Bühne & Film

Er war ein in ungezählten Rollen eingesetzter Schauspieler, dem nicht nur Wienerisches Erfolg brachte. Erst am legendären Kabarett „Literatur am Naschmarkt“ tätig, wurde er 1931 von Direktor Rudolf Beer an das Volkstheater verpflichtet, dem er bis zu seinem Tode angehörte.

06.10.1907 – 11.06.1972

Gruppe 40, Nr. 31 (Ehrengrab)



DDR.

PETER WEHLE

Bühne & Film

Gemeinsam mit Karl Farkas und Gerhard Bronner schuf er eine Vielzahl von Kabarettsketches und musikalischen Komödien. Schrieb eine Reihe von Wienerliedern und Chansons, gestaltete auch Radio- und Fernsehsendungen. Auch als Schriftsteller erfolgreich.

09.05.1914 – 18.05.1986

Gruppe 40, Nr. 128 (Ehrengrab)



HANS WEIGEL

Literatur

Dramatiker, Erzähler und Feuilletonist, amüsanter, ironischer, manchmal auch tiefsinniger Plauderer. Bekannt durch die Sendung „Apropos Musik“ von Radio Rot-Weiß-Rot; machte sich aber auch einen Namen als gefürchteter Theaterkritiker, als Förderer junger literarischer Talente, als Nestroy-Bearbeiter und Moliere-Übersetzer.

29.05.1908 – 12.08.1991
Gruppe 33G, Nr. 79 (Ehrengrab)



JOSEPH WEIGL

Musik

Weigl komponierte italienische und deutsche Opern, Ballette, Oratorien und Messen. Schüler von Johann Georg Albrechtsberger und Antonio Salieri, dessen Nachfolger als Kapellmeister am Hofoperntheater er 1791 wurde. 1827 wurde er Vizehofkapellmeister, eine Stellung, um die sich auch Franz Schubert beworben hatte.

28.03.1766 – 03.02.1846
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 21 (Ehrengrab)



ROBERT WEIGL

Kunst, Design, Architektur

Er war Schöpfer vieler Denkmäler, Statuen und Büsten, u. a. der Beethoven-Statue im Heiligenstädter Park (Architektur v. R. Oerley). Auch sein Grabdenkmal ist nach seinem Entwurf geschaffen.

16.10.1852 – 26.12.1902
Gruppe 32A, Nr. 9 (Ehrengrab)



PROF. RITTER VON WEILEN

JOSEPH WEIL

Literatur

Beliebter Dramenautor seiner Zeit, die meisten seiner Stücke wurden am Burgtheater aufgeführt. Lehrer an Militärschulen, dann Scriptor an der Hofbibliothek in Wien (1861-73), 1873 Direktor der von ihm gegründeten Schauspielschule am Konservatorium, 1883 Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“.

28.12.1828 – 03.07.1889
Gruppe 14A, Nr. 3 (Ehrengrab)



PROF.
MAX WEILER
Kunst, Design, Architektur

Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der modernen Malerei Österreichs. Sein zentrales Schaffensmotiv war die Natur, die in seinem Bestreben nach Überwindung des rein Äußerlichen immer nur Richtwert ist. Die Naturzustände werden als abstrakte Kompositionen wiedergegeben, die vor allem in seinem Spätwerk von intensiven Farben geprägt sind. Ehrenbürger der Stadt Wien (2000).

27.08.1910 – 29.01.2001
Gruppe 33G, Nr. 30 (Ehrengrab)



DR., PROF.
PAUL WEINGARTEN
Musik

Einer der bedeutendsten österreichischen Pianisten und Lehrer der Zwischenkriegszeit. Er war seit 1921 Professor an der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst (heute Hochschule für Musik) in Wien. 1936-38 als Gastprofessor in Japan, kehrte er erst 1945 nach Wien zurück.

20.04.1886 – 11.04.1948
Gruppe 30B, Reihe 1, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR., PROF.
JOSEF WEINLECHNER
Natur & Medizin

Er gehörte zu den populärsten Professoren an der medizinischen Fakultät der Universität Wien und erwarb sich große Verdienste um die operative Behandlung der Luftröhre (erster Luftröhrenschnitt) und der Eierstöcke. 1865 Primarchirurg am Sankt-Anna-Kinderspital, außerdem Primararzt im Rudolfsspital und im Allgemeinen Krankenhaus.

05.03.1829 – 30.09.1906
Gruppe 14A, Nr. 42 (Ehrengrab)



MARIA WEINMANN (GEB. GRIGAR)
Politik & Verwaltung

Weinmann war Privatsekretärin und Freundin der Industriellen- und Politikerfamilie Redlich, die sie nach ihrer Emigration 1939 mit der Verwaltung ihres Vermögens betraute und die sie in die Widerstandsbewegung „Österreichische Freiheitsbewegung“ einführte. 1940–1943 war sie in Gestapohaft. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin des österr. Konsulates in Brünn verhalf sie nach dem Krieg zahllosen ÖsterreicherInnen zur Ausreise, bevor sie 1954 nach einer Verhaftung selbst aus der CSR ausgewiesen wurde und so nach Wien kam. Sie erhielt das Ehrenzeichen für Verdienste um die Befreiung Österreichs, war Mitglied des Bundes demokratischer Freiheitskämpfer Österreichs, der ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und des Anrather Kreises.

25.05.1885 – 04.10.1978
Gruppe 43F, Reihe 5, Nr. 3 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



RITTER VON
MAX WEINZIERL

Musik

Schuf mehrere Operetten, Singspiele, Oratorien, Messen und Männerchorwerke. Er war u. a. künstlerischer Direktor der Wiener Singakademie, Chordirigent der Piaristenkirche, Chormeister des Gesangsvereines der Eisenbahnbeamten und Kapellmeister an der „Komischen Oper“ (Ringtheater)

16.09.1841 – 10.07.1898
Gruppe 32A, Reihe , Nr. 50 (Ehrengrab)



DR.^{IN}. PROF.^{IN}
ERIKA WEINZIERL (GEB. FISCHER)

Forschung & Wissenschaft

Sie gilt als Grande Dame der heimischen Zeitgeschichte und als „Gewissen“ des Landes. Sie begann ihre berufliche Karriere 1945-48 mit einem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Univ. Wien. Sie arbeitete im Wr. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, habilitierte sich 1961 in Wien und war danach sowohl den Universitäten in Wien und Salzburg, dem Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft sowie dem DÖW verbunden. Weinzierl leistete Pionierarbeit in der Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Österreich. Für ihre Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet.

06.06.1925 – 28.10.2014
Gruppe 33G, Nr. 82 (Ehrengrab)



DR.
MAX WEISS
Politik & Verwaltung

Der Berater von Bürgermeister Karl Lueger hatte großen Anteil an der Entwicklung der wirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt Wien. Der Ausbau der Straßenbahn, der Gas- und Elektrizitätswerke und die Modernisierung des Fuhrparkes sind nicht zuletzt sein Verdienst. Seit 1885 bei der Stadt Wien, wurde er im Juli 1914 Magistratsdirektor

04.06.1863 – 09.12.14
Gruppe 31A, Reihe 2, Nr. 5 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ING.
GEORG WEISSEL
Politik & Verwaltung

Der „Schutzbundführer“ ist eine Symbolfigur des antifaschistischen Widerstandes. Er organisierte am 12. Februar 1934 die Verteidigung der Hauptfeuerwache Floridsdorf. Weit überlegene Polizeikräfte stürmten die Hauptfeuerwache und nahmen 91 Feuerwehrmänner gefangen. Weissel wurde von einem Standgericht zum Tode verurteilt und am 15. Februar hingerichtet.

28.03.1899 – 15.02.1934
Gruppe 87, Reihe 42, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



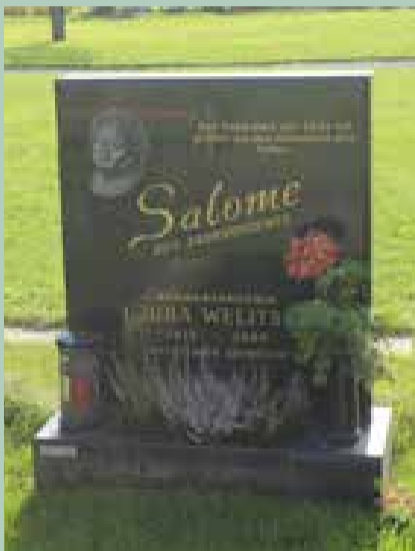
KARL LUDWIG WEIZMANN

Politik & Verwaltung

Entfaltete umfangreiche Tätigkeit für die Verbreitung der Kurzschrift. 1882-1902 Mitarbeiter in Stenographenbüros des Reichsrats, des niederösterreichischen Landtages und des Wiener Gemeinderates. Unterrichtete und verfasste Lehr- und Übungsbücher, leitete Stenographiezeitungen und war auch in diversen Vereinen tätig. Im gleichen Grab liegt auch Paula Weizmann (1924 - 2010).

10.10.1863 – 01.03.25

Gruppe 39, Reihe 3, Nr. 47 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



LJUBA WELITSCH (EIGENTL. VELICKOVA)

Musik

Die Sopranistin war für die Intensität ihrer Gestaltungen und ihr unverwechselbares sinnliches Timbre berühmt. Ihre Glanzrolle war die „Salome“, sie brillierte aber auch in Partien wie die „Aida“, „Tosca“, „Ameli“ oder die „Gräfin Almaviva“. Neben ihrer Zugehörigkeit zur Wiener Staatsoper (1946-62) hatte sie eine kurze, aber großartige internationale Karriere. Nach ihrem frühen Rückzug von den großen Rollen trat sie bis in die 1980er-Jahre in Operetten-Partien und Sprechrollen auf

10.07.1913 – 01.09.1996

Gruppe 40, Nr. 176 (Ehrengrab)



PROF.

EGON JOSEPH WELLESZ

Musik

Seine Kompositionen standen zunächst dem Schönberg-Kreise nahe, doch fand er vor allem in seinen nach 1945 entstandenen neun Symphonien zu einer eigenen Tonsprache. Als Professor an der Universität Wien beschäftigte er sich v. a. mit byzantinischer Musik. Er emigrierte 1938 nach Großbritannien.

21.10.1885 – 09.11.1974

Gruppe 32C, Nr. 38 (Ehrengrab)



ING.

FRANZ WELS

Forschung & Wissenschaft

Pionier des Flugzeugbaues, dessen Arbeiten auf der ganzen Welt Anerkennung fanden. Seine wichtigsten Erfindungen waren neben den Beiträgen zur Konstruktion der ersten Flugzeuge (Wels-Etrich-Taube) ein nach ihm benannter Propeller und ein Schraubenantrieb für Schlitten und Wasserfahrzeuge.

10.02.1873 – 18.10.1940

Gruppe 30C, Reihe 3, Nr. 33 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



KARL WENZL

Wirtschaft

Der Spenglermeister war von 1903-07 Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 3. Wiener Gemeindebezirkes und ein großzügiger Spender für die Armen und Bedürftigen. Aus seinem Vermögen wurde das „Karl und Franziska Wenzl'sche Stiftungshaus“ im 3. Bezirk errichtet.

18.04.1841 – 11.11.1907

Gruppe 47A, Nr. 1 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ WERFEL

Literatur

Erfolgreicher Lyriker, Dramatiker und Erzähler von tief religiöser Grundhaltung. Sein Frühwerk ist expressionistisch geprägt, in seinen späteren Dramen und Erzählwerken Wendung zum psychologischen und historischen Realismus in historischen und religiösen Stoffen. Emigrierte 1940 in die USA. Verheiratet mit Alma Mahler.

10.09.1890 – 26.08.1945

Gruppe 32C, Nr. 39 (Ehrengrab)



FREIHERR VON PAUL WERNHARDT

Politik & Verwaltung

General der Kavallerie. Erwarb sich militärische Verdienste auf den Schlachtfeldern der Napoleonischen Kriege und in Italien. In zwölf Feldzügen nahm er an drei Belagerungen, 19 Schlachten und 36 Gefechten teil. 1834-46 leitete er die Militär-Administration von Siebenbürgen.

23.01.1776 – 13.09.1846

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 33 (Ehrengrab)



DR., PROF. ERNST WERTHEIM

Natur & Medizin

Primarius des Bettina-Stiftung-Pavillons (1897) und Vorstand der II. Universitäts Frauenklinik im Allgemeinen Krankenhaus (1910). Verfasste zahlreiche Aufsätze über Geburtshilfe, Gynäkologie und Urologie sowie über neue Operationsmethoden in der Gynäkologie. Er entwickelte auch neue Unterrichtsmethoden.

21.02.1864 – 15.02.1920

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 87 (Ehrengrab)



FRANZ WEST

Kunst, Design, Architektur

West zählt zu den bedeutendsten zeitgenöss. Kunstschaffenden in Österreich. Er lebte und arbeitete in Wien und wurde vor allem mit Skulpturen und Rauminstallationen international bekannt. West studierte bei Bruno Gironcoli. Grundthema seiner Arbeit war die Kommunikation und Interaktion durch die Kunst. Er befasste sich auch mit angewandten Arbeiten; ab 1987 entstanden Sitzmöbel, die die Grenze zwischen Kunstobjekt und Gebrauchsgegenstand verschwinden lassen. West bekam zahlreiche Auszeichnungen (u.a. Biennale di Venezia, Ehrenlöwe für das Lebenswerk 2011) und zeigte seine Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen (Dokumenta Kassel, Biennale Venedig u.a.m.).

16.02.1947 – 25.07.2012

Gruppe 33G, Nr. 45 (Ehrengrab)



KARL WETASCHEK

Musik

Der Militärkapellmeister komponierte zahlreiche Märsche und Lieder. Er absolvierte das Wiener Konservatorium, wo er Schüler von Josef Hellmesberger sen., Karl Heissler und Robert Fuchs war. Das Militärkapellmeister-Studium machte er bei Josef Fahrbach. Ab 1900 war er Kapellmeister in Brunn, Wien und Budapest.

15.12.1859 – 07.11.1936

Gruppe 33H, Reihe 3, Nr. 19 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR. PROF. RITTER VON WESTERHEIM

RICHARD WETTSTEIN

Forschung & Wissenschaft

Gestaltete den Botanischen Garten neu und ließ 1905 ein Institutsgebäude und ein Museum einrichten. Studierte in Wien, 1892 Professor an der Universität Prag, 1899 Ordinarius in Wien, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften (1919-31).

30.06.1863 – 10.08.1931

Gruppe 14C, Nr. 3 (Ehrengrab)



MARTINA WIED (EIGENTL. ALEXANDRINE MARTINA SCHNABI, VERH. WEISL)

Literatur

Erzählerin, Dramatikerin und neuromantisch-impressionistische Lyrikerin. Sie versuchte in ihren handlungsreichen und vielschichtig angelegten Romanen im menschlichen Leiden und in der chaotischen Zeit einen Sinn zu finden. 1938 Emigration nach Großbritannien, 1950 Rückkehr nach Wien.

Im gleichen Grab ruhen auch Dr. Johann Weisl (1911-1983), sowie Elisabeth Eleonore Weisl-Götz (1921-2013).

10.12.1882 – 25.01.57

Gruppe 34B, Reihe 2, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
HUGO WIENER

Musik

Musikalisch wie literarisch gleichermaßen begabt, komponierte und textete er witzige, geistreiche Chansons, die seine Frau Cissy Kraner unverwechselbar interpretierte. Die Beiden lernten sich in der Emigration in Bogotá kennen. 1943 eröffneten sie eine „Exilanten-Bar“ in Caracas. 1948 kehrten sie nach Österreich zurück. Für die „Simpl“-Revuen schrieb Hugo Wiener ab 1947 die Musik und Texte (gemeinsam mit Karl Farkas). Er schuf mehr als 400 Lieder, musik. Lustspiele und Satiren. Im gleichen Grab ruht seine Gattin Gisela Maria WIENER, gen. Cissy KRANER (1918 - 2012).

16.02.04 – 14.05.93

Gruppe 33G, Nr. 2 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}
GRETE (MARGARETHE) WIESENTHAL- SILFVERSKIÖLD

Bühne & Film

Sie entwickelte, vom Wiener Walzer ausgehend, einen neuen unklassischen Tanzstil, der sie in der ganzen Welt berühmt machte. 1902 Solotänzerin an der Wiener Staatsoper, trat sie bald in eigenen Programmen auf Tourneen auf; 1919 gründete sie eine eigene Tanzschule in Wien, 1934-52 lehrte sie an der Wiener Akademie für Musik.

09.12.1885 – 22.06.1970

Gruppe 55, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.
ALBERT WIESINGER

Literatur

Unter seiner Leitung als Chefredakteur und Herausgeber wurde die „Wiener Kirchenzeitung“ (1861 bis zur Einstellung 1874) zu einem der radikalsten katholischen Blätter Wiens. Seine antiliberalen und antisemitischen Schreibweise führte zu zahlreichen Prozessen. Wiener Gemeinderat 1895/96.

12.08.1830 – 08.10.1896

Gruppe 14A, Nr. 21 (Ehrengrab)



AUGUSTE WILBRANDT (GEB. BAUDIUS)

Bühne & Film

Sie verkörperte am Burgtheater (1898-1937) mit großem Erfolg reifere Frauen- und Mütterrollen. Heinrich Laube hatte sie bereits 1861 an das Burgtheater geholt, sie schied aber 1878 wieder aus. Sie war auch schriftstellerisch tätig, neben Feuilletons für Zeitungen schrieb sie auch ihre Lebenserinnerungen.

01.06.1843 – 30.03.1937

Gruppe 32C, Nr. 13 (Ehrengrab)



CHARLES WILDA
Kunst, Design, Architektur

Sein Hauptgebiet war die Orientalmalerei, er bereiste mehrmals Ägypten. Daneben pflegte er das dörflische und das Märchengenre sowie das Porträt.

20.12.1854 – 11.06.1907
Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 46 (Ehrengrab)



DR.
ANTON WILDGANS
Literatur

Als Dramatiker mit viel gespielten Stücken anfangs Naturalist, später Wendung zu einem idealistischen Realismus und schließlich Expressionist; oft zitiert auch seine „Rede über Österreich“, die er am 1.1.1930 im Rundfunk verlas. 1921-22 und 1930-31 Direktor des Wiener Burgtheaters.

17.04.1881 – 03.05.1932
Gruppe 14C, Nr. 6 (Ehrengrab)



MARIE WILT
Musik

Ihre außerordentliche dramatische Begabung zeigte sich besonders bei der Darstellung von Frauenrollen in den Opern Richard Wagners. 1867-77 war sie Mitglied der Wiener Oper, 1886 zog sie sich ganz von der Bühne zurück.

30.01.1834 – 24.09.1891
Gruppe 32A, Nr. 43 (Ehrengrab)



LEOPOLD WINARSKY
Politik & Verwaltung

Er war ein Vorkämpfer der Jugend in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung; er half beim Aufbau der politischen Frauenbewegung mit und war stets dort, wo Bildungs- und Erziehungsarbeit zu leisten war. Der gelernte Tapezierer war ab 1898 Parteisekretär, ab 1896 Wiener Gemeinderat, ab 1907 Reichsratsabgeordneter.

20.04.1873 – 22.11.1915
Gruppe 78A, Reihe 25, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FRANZ WINTERER

Politik & Verwaltung

Er war 1945 in der provisorischen Staatsregierung „Renner“ Unterstaatssekretär für Heerwesen, 1945-49 Abgeordneter zum Nationalrat (SPÖ); als Präsident des ASKÖ (1945-68) und als Bundes-Obmann der Naturfreunde (1946-66) war er am Auf- und Ausbau dieser beiden Freizeitorganisationen

11.01.1892 – 08.11.1971

Gruppe 40, Nr. 6 (Ehrengrab)



DR., PROF. RITTER VON RETTENBACH

FRANZ WIRER

Natur & Medizin

Erwarb sich besondere Verdienste um Bad Ischl, wo er die erste Solebadeanstalt in Österreich einrichtete und damit die Basis für die Entwicklung des Ortes zum Kurort legte. Mitbegründer der Gesellschaft der Ärzte in Wien. Leibarzt Erzherzog Rudolfs (1788-1831).

1771 – 30.03.1844

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 55 (Ehrengrab)



OLGA WISINGER-FLORIAN

Kunst, Design, Architektur

Sie ist neben Tina Blau und Maria Egner heute eine der bekanntesten österreichischen Malerinnen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Sie war Mitglied der Gruppe „Acht Künstlerinnen“ und schuf Landschaftsbilder und Stadtansichten. Sie studierte bei August Schaefer (1879-82), anschließend bei Emil Jacob Schindler.

01.11.1844 – 27.02.1926

Gruppe 21, Reihe 1, Nr. 26 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



HUGO WITTMANN

Literatur

Vereinigte als Feuilletonist Gediegenheit mit glänzender Darstellungsgabe. In Ulm geboren, kam er nach längerem Aufenthalt in Paris 1872 nach Wien und trat in die Redaktion der „Neuen Freien Presse“ ein. Schrieb Operettenlibretti u. a. für Johann Strauß und Millöcker, Lustspiele und Erzählungen.

16.10.1839 – 06.02.1923

Gruppe 32C, Nr. 3 (Ehrengrab)



VIKTOR WITTNER (PS. VIVO)

Literatur

Lyriker und Dramatiker, emigrierte 1933 aus Deutschland nach Wien, wo er für verschiedene Zeitungen arbeitete. 1938 Flucht in die USA, 1946 kehrte er nach Wien zurück.

01.03.1896 – 27.10.1949

Gruppe 30C, Reihe 15, Nr. 6 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JAKOB WOHLSCHLÄGER

Kunst, Design, Architektur

Der Architekt und Sozialpolitiker errichtete 1911 aus eigenen Mitteln das „Erste Wiener Warenmuster-Kollektiv-Haus“, auch „Mariahilfer Zentralpalast“ (heute Stafa) genannt. Er verstand sein Projekt als Kampfansage an die Großkaufhäuser, das Gebäude bot notleidenden Kleingewerbetreibenden Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeiten.

23.07.1869 – 14.11.1934

Gruppe 30C, Reihe 3, Nr. 3 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF. CYRILL WOLF

Musik

Professor für Harmonielehre. Er schrieb v. a. Kirchenmusik (Messen, Lieder und Graduale), aber auch Entr'acts und Ouvertüren für das Hofburgtheater. Organist der Pfarre St. Leopold (1847-60), 1860 Chordirektor bei den Dominikanern, ab 1862 auch an der Universitätskirche und ab 1869

09.03.1825 – 21.10.1914

Gruppe 0, Reihe 1, Nr. 73 (Ehrengrab)



HUGO WOLF

Musik

Spätromantiker, einer der bedeutendsten Liedkomponisten des 19. Jahrhunderts. Seine Lieder zeichnen sich durch deutliche Rücksichtnahme auf die Dichtung aus, jede Textnuance wird ausgeleuchtet. Studierte 1875-77 am Wiener Konservatorium. Als Musikkritiker machte er sich durch seine kompromisslose Art viele Feinde.

13.03.1860 – 22.02.1903

Gruppe 32A, Nr. 10 (Ehrengrab)



PROF.^{IN}

GUSTI WOLF (EIGENTL. AUGUSTINE HERMINE ZENZEN)

Bühne & Film

Nach dem Schauspielunterricht stand Gusti Wolf 1933 in Krumau erstmals auf der Bühne. 1934 trat sie als Prinz York in Richard III. im Wiener Burgtheater auf und 1940 in den Münchner Kammerspielen bei Otto Falckenberg, der ihr wichtigster Lehrmeister war. Von Fritz Grünbaum und Karl Farkas für das Kabarett entdeckt. Seit 1946 gehörte sie zum Ensemble des Burgtheaters, dessen Ehrenmitglied sie 1987 wurde. Wiener Kammerspiele und Salzburger Festspiele; auch vor der Filmkamera und im Fernsehen war sie häufig zu sehen.

11.04.1912 – 05.05.2007

Gruppe 33G, Nr. 38 (Ehrengrab)



FRANZ WOLFSECKER

Musik

Als „Deutschmeister-Wolferl“ ging er in die Wiener Musikgeschichte ein. C. M. Ziehrer holte den erst 17-jährigen zu den Deutschmeistern. „Wolferl“ begeisterte das Publikum mit seinen Jonglierkünsten mit dem Trommelschläger. Auch als Wiener Liedersänger war er erfolgreich. Ab 1923 Bühnenauftritte bei der Deutschmeisterkapelle.

26.08.1869 – 14.08.1952

Gruppe 13B, Reihe 4, Nr. 22 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



CHARLOTTE WOLTER

Bühne & Film

Als berühmteste Tragödin des 19. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum ist ihre Leistung eng mit der Blütezeit des Wiener Burgtheaters verbunden. 35 Jahre hindurch spielte sie ab 1862 alle Heroinnenrollen am Burgtheater. Ihr „Wolterschrei“ ging in die Theatergeschichte ein.

01.03.1834 – 14.06.1897

Gruppe 32A, Nr. 20 (Ehrengrab)



PROF.

EUGEN WÖRLE

Kunst, Design, Architektur

Eleganz, Leichtigkeit und bewusst städtische Haltung zeichnen die Bauwerke des Architekten aus, der meist in partnerschaftlicher Symbiose mit Max Feilerer am Wiederaufbau Wiens nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligt war. So zeichnete das Duo Wörle/Feilerer u. a. für den Wiederaufbau und die Einrichtung des Parlaments, des Strandbades „Gänsehäufel“ und des Finanzministeriums verantwortlich.

03.01.1909 – 14.12.1996

Gruppe 40, Nr. 60 (Ehrengrab)



PROF.
ALFRED WORM
Publizist

Schloss 1954 seine Ausbildung in der HTL Mödling zum Tiefbauingenieur ab. Danach war er als Ingenieur in der Baubranche tätig und begann unseriöse Praktiken aufzudecken. Bekannt wurde Worm 1973 durch die Aufdeckung des „Bauring“-Skandals. 1974 - 94 war er Redakteur des „profil“. 1980 deckte er den „AKH“- und 1985 den „Norikum“-Skandal auf. Seit den 1980er Jahren war er Lehrbeauftragter am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der Univ. Wien. Von 1983-88 war Alfred Worm Abgeordneter der ÖVP im Wr. Landtag u. Gemeinderat. 2006 wurde er als „Journalist des Jahres 2006“ ausgezeichnet.

14.06.1945 – 05.02.2007

Gruppe 40, Nr. 82 (Ehrengrab)



PROF.
FRITZ WOTRUBA
Kunst, Design, Architektur

Er ist der bedeutendste österreichische Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Nach naturalistischen Anfängen entwickelte er seinen ganz spezifischen kubischen Stil. Aus seiner Schule, er war ab 1945 Professor an der Wiener Akademie der bildenden Künste, gingen Bildhauer wie Avramidis, Bertoni und Hrdlicka hervor.

23.04.1907 – 28.08.1975

Gruppe 32C, Nr. 32 (Ehrengrab)



THEODOR WOTTIZ
Musik

Er trat stets für die Verbreitung echter Wienermusik ein und komponierte zahlreiche Couplets und Lieder für Volkssänger. Ausbildung an der Wiener Musikakademie, Pianist und Alleinunterhalter; im Ersten Weltkrieg Militärkapellmeister; Mitbegründer der AKM (Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger).

31.03.1875 – 11.03.1937

Gruppe 33E, Reihe 16, Nr. 12 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



FREIHERR VON
WENZEL WURM
Politik & Verwaltung

Nach Absolvierung einer raschen Generalstabskarriere führte er zu Beginn des Ersten Weltkrieges ein Korps mit Auszeichnung in Bosnien und Westserbien und ab 1915 an der Isonzofront. 1917 nahm er mit der 1. Isonzoarmee am Vormarsch vom Isonzo an die Piave teil, und 1918 führte er die Truppen geordnet hinter den Isonzo zurück.

27.02.1859 – 21.03.1921

Gruppe 48B, Reihe 3, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ANTON ZAMPIS

Kunst, Design, Architektur

Er schilderte humorvoll-satirische Szenen aus dem Leben des Wiener Vormärz, durch seine „Erinnerungsbilder aus Wiens October-Tagen 1848“ in weiten Kreisen bekannt, wurde er ein vielbeschäftigter Zeichner und Buchillustrator. Seine Wiener Volkstypen wie Klingelbeutelmann oder Krapfenverkäufer sind wichtige Bildquellen.

27.02.1820 – 22.12.1883

Gruppe 30B, Reihe 5, Nr. 20 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF ZAPF

Wirtschaft

Der Sohn eines Seidenwebers auf dem Schottenfeld erlernte den Beruf eines Graveurs und verfasste den Text vom „Lied der Arbeit“ (vertont von dem Komponisten Josef Scheu), das zur österreichischen Arbeiterhymne wurde. Uraufführung bei einer Versammlung des Arbeiterbildungsvereins am 29. August 1868 in Fünfhaus.

29.11.1847 – 28.01.1902

Gruppe 17F, Reihe 14, Nr. 6 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



THEO ZASCHE

Kunst, Design, Architektur

In seinen Federzeichnungen gelang es ihm, mit wenigen Strichen eine große Porträtreue zu erreichen, geleitet von einem liebenswürdigen Humor. Er arbeitete regelmäßig für satirische Zeitschriften in Wien, Berlin und München. Auch bei der Weiterentwicklung der Porzellanmalerei erfolgreich.

18.10.1862 – 15.11.1922

Gruppe 15E, Reihe 13, Nr. 2 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



JOSEF ERICH („JOE“) ZAWINUL

Musik

Zawinul bekam am Konservatorium Unterricht in Klavier, Violine und Klarinette. Ab 1952 arbeitete er als Jazzmusiker mit anderen österr. Musikerschaffenden zusammen. 1954 Mitbegründer der „Austrian All Stars“, wechselte danach in die „Johannes Fehring Big Band“; 1956 ging er zur damals wichtigsten „österreichischen“ Jazzband, der „Two Sounds Band“ von Fatty George. 1959 ging er in die USA. 1998 wurde er zum österr. Kulturbotschafter ernannt. 2004 eröffnete Zawinul den Jazz- und Musikclub „Birdland“. Mit seinem Ensemble „Zawinul Syndicate“ entwickelte er einen legendären eigenständigen Stil. Im gleichen Grab ruht seine Gattin Maxine Zawinul (1941 - 2007). Sie war Fotomodell und das erste schwarze „Playboy-Bunny“. Die Beiden lernten sich in dem berühmten gleichnamigen New Yorker Jazzclub „Birdland“ kennen und heirateten 1962.

07.07.1932 – 11.09.2007

Gruppe 33G, Nr. 39 (Ehrenggrab)



DOROTHEA ZEEMANN

Literatur

Zeemann gilt als temperamentvolle und offenherzige Erzählerin ihres eigenen Lebens und Liebens, die in ihrem schmalen Werk – es umfasst fünf Romane und einige Erzählungen – zu einer Sprache gefunden hat, die sich keiner stilistischen Konvention beugte. Vor allem der zweite Teil ihrer Autobiographie „Jungfrau und Reptil“ erregte Aufsehen, weil sie ausführlich die Sexualpraktiken ihres Liebes- und Lebensfreundes Heimito von Doderer schildert.

20.04.1909 – 11.12.1993

Gruppe 30B, Reihe 14, Nr. 16 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



DR.

ANDREAS ZELINKA

Politik & Verwaltung

Bürgermeister von Wien 1861-68; mit ihm begann die liberale Ära im Wiener Gemeinderat. In seiner Amtszeit wurden die Planungen für die Donauregulierung, die Hochquellenwasserleitung und die Anlage des Wiener Zentralfriedhofes vorangetrieben. Der angesehene Rechtsanwalt war 1851-60 Bürgermeister-Stellvertreter.

23.02.1802 – 21.11.1868

Gruppe 14A, Nr. 16 (Ehrengrab)



CARL ZELLER

Musik

Die Operette „Der Vogelhändler“ brachte 1891 dem komponierenden Hofrat den verdienten Erfolg und gehört zu den unverwüstlichen Werken des Genres. Nach dem Jusstudium wurde er 1873 Beamter im Unterrichtsministerium; seit 1868 war er zunächst ohne Erfolg kompositorisch tätig, er schuf eine Oper und mehrere Operetten.

19.06.1842 – 17.08.1898

Gruppe 47B, Reihe G1, Nr. 9 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

WILFRIED ZELLER-ZELLENBERG

Kunst, Design, Architektur

Mit dem feinen Strich und zart hingehauchten Farben brachten die Zeichnungen und Aquarelle des skurril-kauzigen Künstler-Originals den Betrachter zum Schmunzeln. Als gefragter Buchillustrator stattete er mehr als 400 Bücher, u. a. von Kästner, Tucholsky und Weinheber, mit Zeichnungen aus.

28.01.1910 – 03.04.1989

Gruppe 40, Nr. 160 (Ehrengrab)



VON
ALEXANDER ZEMLINSKY

Musik

In der unmittelbaren Auseinandersetzung mit Schönberg wurde er zu einem der wichtigsten Interpreten der Avantgarde. Als Komponist ging er andere Wege, sein Werk ist zwischen Spätromantik und Moderne angesiedelt, er schuf mehrere Opern, Chorwerke, Klavier- und Kammermusik. 1938 Emigration in die USA.

14.10.1871 – 16.03.1942
Gruppe 33G, Nr. 71 (Ehrengrab)



HELMUT ZENKER

Literatur & Film

Zenker absolvierte eine Ausbildung zum Lehrer und war dann als Haupt- und Sonderschullehrer tätig. 1969 gründete er mit Peter Henisch die Literaturzeitschrift „Wespennest“. Ab 1973 arbeitete er als freier Schriftsteller und erhielt für seinen ersten Roman „Wer hier die Fremden sind“ großes Lob. Später schrieb er Gedichte, Kinderbücher und Erzählungen. Besonders bekannt wurde er durch seine Arbeit für Rundfunk und Fernsehen; sehr erfolgreich war Zenker mit seiner TV-Krimiserie „Kottan ermittelt“, die auch in Buchform erschienen ist.

11.01.1949 – 07.01.2003
Gruppe 40, Nr. 89 (Ehrengrab)



EDLER VON
CARL ZESKA

Bühne & Film

Seine große Gestaltungskraft und sein durchgeistigtes Spiel machten ihn zu einem Liebling des Burgtheaters, dem er mehr als vierzig Jahre angehörte. Er kam über Hamburg und Prag nach Wien. Seine Domäne war das Lustspiel, aber auch im klassischen Repertoire und als Regisseur war er erfolgreich.

31.10.1862 – 18.07.1938
Gruppe 33A, Reihe 5, Nr. 19 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.
EDUARD ZETSCHKE

Kunst, Design, Architektur

Er stellte mit Vorliebe malerische Motive aus der Umgebung Wiens, besonders Ansichten aus der Wachau und der Umgebung von Heiligenkreuz, dar, was ihm den Spitznamen „Bach- und Burgenmaler“ einbrachte. Er arbeitete auch in Tusch- und Federtechnik, u. a. Illustrationen zu eigenen Aufsätzen und Büchern.

22.12.1844 – 26.04.1927
Gruppe 33F, Reihe 2, Nr. 7 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



ZEPHYRIN ZETTL

Literatur

Er schrieb Gedichte, Epen, Erzählungen und Tragödien. Zentrales Thema seiner Arbeiten war das Leben der Böhmerwaldbauern, in deren Mundart er hauptsächlich arbeitete.

14.07.1876 – 04.07.1935

Gruppe 12B, Reihe 1, Nr. 23 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



PROF.

KARL ZEWEY

Kunst, Design, Architektur

Bildnis- und Landschaftsmaler, studierte an der Wiener und Münchner Akademie. In den 80er-Jahren wurde er von dem Kunsthändler Friedrich Schwarz gefördert, für den er zahlreiche Genrebilder malte. Beschickte regelmäßig die Jahresausstellung im Künstlerhaus und betätigte sich auch als Buchschmuckzeichner.

21.04.1855 – 20.06.1929

Gruppe 30E, Reihe 1, Nr. 13 (Ehrenhalber gewidmetes Grab)



CARL MICHAEL ZIEHRER

Musik

Vierter und letzter Hofballmusikdirektor (1908-18). Führte die Kapelle „Hoch- und Deutschmeister“ Reg. Nr. 4 zu Weltruhm. Er schrieb 22 Operetten, Märsche, Walzer und Tänze, die alle rasch populär wurden. Mitbegründer der noch heute bestehenden „Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger“ (AKM).

02.05.1843 – 14.11.1922

Gruppe 32C, Nr. 1 (Ehrenggrab)



EVA ZILCHER

Bühne & Film

Zilcher verfüge über die kostbare Fähigkeit, „Gefühl mit intellektuellen Mitteln spürbar zu machen und intellektuelle Konflikte vom Gefühl her aufzulockern“, heißt es in einer Rezension von Friedrich Torberg über die Schauspielerin. Ab 1960 am Burgtheater, war sie von der Klassik bis zur Moderne dem Ensemble stets eine große Stütze.

Über Jahre war sie eine hilfreiche Gefährtin ihrer erblindeten Kollegin Dorothea Neff, in deren Grab sie auch ruht.

25.11.1920 – 20.01.1994

Gruppe 33G, Nr. 72 (Ehrenggrab)



DR., PROF.
HELMUT MARIA ZILK

Politik & Verwaltung

Zilk legte 1955 die Lehramtsprüfung für Pädagogik ab. Beim ORF gestaltete er die Fernseh-sendung „Was könnte ich werden?“. 1967 wurde er Generalintendant des ORF, war Fern-sehdirektor bis 1974 und begründete das Schulfernsehen. Die Sendung „In eigener Sache“ und andere Serien machten Zilk in ganz Österreich bekannt. 1979 Stadtrat für Kultur, 1983-84 Bundesminister für Unterricht u. Kunst. 1984-94 Bürgermeister von Wien. 1993 wurde Zilk bei einem Briefbombenattentat verletzt und verlor zwei Finger seiner linken Hand.

09.06.1927 – 24.10.2008

Gruppe 32C, Nr. 54A (Ehrengrab)



PROF.
EMMERICH ZILLNER

Musik

Als Meister des Wienerliedes komponierte er zahlreiche Wienerlieder; sein bekanntes-tes Lied ist „Es steht a alter Nußbaum drauß't in Heilig'nstadt“. Er war als Kinokapell-meister beim Stummfilm, Aufnahmeleiter bei einer Schallplattenfirma und Mitarbeiter beim Rundfunk tätig.

30.04.1900 – 23.09.1971

Gruppe 40, Nr. 30 (Ehrengrab)



DR.
WILHELM ZOBL

Musik

Entwickelte eine sehr persönlich gefärbte Musiksprache, die sich vorwiegend kla-rer tonaler Mittel bediente. Die Auseinandersetzung mit ethnischer Musik hat in den rhythmischen Strukturen seiner Werke ihren Niederschlag gefunden. Seine wichtigsten Kompositionen sind die „Todesfuge“ (1980) und die Oper „Der Weltuntergang“ (1985).

09.01.1950 – 21.03.1991

Gruppe 40, Nr. 164 (Ehrengrab)



PROF. RITTER VON
KASPAR ZUMBUSCH

Kunst, Design, Architektur

Er gilt als der bedeutendster Bildhauer des Ringstraßenstils. 1872 an die Akademie der bildenden Künste berufen, lehrte er hier bis 1901. Er schuf für viele Ringstraßenge-bäude Bauplastiken sowie zahlreiche Porträtbüsten. Seine Hauptwerke in Wien sind Denkmäler für Beethoven (1880) und Maria Theresia (1888).

23.11.1830 – 27.09.1915

Gruppe 32A, Nr. 39 (Ehrengrab)



NS-KINDEROPFER „AM SPIEGELGRUND“

In diesem Ehrengrab der Stadt Wien ruhen die sterblichen Überreste von 596 Kindern und Jugendlichen, die als „lebensunwertes Leben“ in den Jahren 1940-1945 in der NS-Euthanasiaklinik am Spiegelgrund getötet wurden. Ihre Körperteile wurden auch nach dem Krieg jahrzehntelang von Medizinern für wissenschaftliche Zwecke benutzt und missbraucht. Dieses Grabmal soll eine Stätte des Erinnerns und Gedenkens an alle am Spiegelgrund umgekommenen Kinder und Jugendlichen sein. Seit April 2002 haben sie hier endlich ihre letzte Ruhe gefunden.

† 1940-45
Gruppe 40, Reihe 22/23, Nr. 1



OPFER DER EXEKUTIVE

HRADSKY Josef, HUSCHEK Wenzel, MOLZER Karl, HRABE Franz

Anlässlich einer großen Arbeitslosenkundgebung forderten Kommunisten am 17. April 1919 (Gründonnerstag) die Ausrufung der Räterepublik. Die Polizei schoss in die Menge, auch vier Polizisten kamen bei den Auseinandersetzungen ums Leben und wurden hier bestattet.

† 17.04.19
Gruppe 66, Reihe 29, Nr. 01



OPFER DER EXEKUTIVE FEBRUAR 1934

SCHWEITZER Josef, KMETTY Franz, SEIDLER Heinrich, LEONHARDSBERGER Ferdinand, GABRIEL Josef, STITZ Josef, WALLNER Matthias, CENEC Ernst, GROSS II Johann, HURLT Anton, PEUKER II Johann, SCHIEL Josef, SCHUSTER I Franz, KAUFMANN Matthias, SCHERZER Gustav, SCHNAUBELT Josef, GRAMINGER Leopold, PRETSCH Karl, HAIDER Franz, BRUNNER III Franz, AXMANN Konrad, GÄRTNER Josef, HORST Rudolf, MÜHLECKER Josef, PRASSNYK Josef, FLUCH Peter, FORSTNER Ferdinand, VALENTA Adalbert, ORTNER Heinrich, HÖLLER Karl, TJUKA Erich, KREUZ Theodor, VIKTOR Friedrich, DIESTL Leopold, HOLZER Georg, KAINZ II Heinrich, HICKL Franz; zwei Pulte sind unbeschriftet.

Der Abbau bürgerlicher Freiheitsrechte, die Rücknahme erkämpfter Sozialrechte sowie die ständigen Angriffe auf das Rote Wien durch die Regierung Dr. Engelbert Dollfuß führten im Februar 1934 zum offenen Konflikt mit der Arbeiterbewegung, an dessen Ende mehr als tausend Todesopfer zu beklagen waren, aber auch die Demokratie und letztlich die Republik zu Grabe getragen wurden. Hier wurden Mitglieder der Polizei, des Bundesheeres und des Schutzkorps beigesetzt.

† 02.1934
Gruppe 71F, Nr. 01-33A



OPFER DER EXEKUTIVE JULI 1927

BÖCK Josef, GRÜM Heinrich, SCHIMMERL Michael und STRIEGEL Ferdinand.

Hier befindet sich die Grabstätte von vier Polizeibeamten, die am 15. Juli 1927 den Tod gefunden haben.

† 15.07.27

Gruppe 118, Reihe 18, Nr. 36-39



OPFER DER HIMALAYA-EXPEDITION 1969

HOYER Richard, LAVICKA Peter, NEMEC Peter, REHA Kurt und RING Kurt

Der Gedenkstein wurde für die fünf österreichischen Mitglieder einer Himalaya-Expedition errichtet, die 1969 am 7.640 m hohen Dhaulagiri IV in Nepal in einer Lawine umgekommen sind.

† 1969

Gruppe 32C, Nr. 33



OPFER DER LUFTSCHIFFKATASTROPHE 1914

HAUSWIRTH Johann, HOFSTÄTTER Ernst, HAIDINGER Otto, BREUER Adolf,
KAMMERER Gustav, CHADINA Franz, WEBER Franz, FLATZ Karl, PUCHTA Wolfgang

Hier ruhen die neun Mitglieder der Besatzung des Körting-Militärluftschiffes II, das am 20. Juni 1914 in Fischamend nach dem Zusammenstoß mit einem Flugzeug explodierte.

† 20.06.14

Gruppe 0, Reihe F, Nr. 01



OPFER DES BRANDES DER BRIGITTENAUER GLÜHLAMPENFABRIK

HÖLZL Leopold, HÖRL Anton und FRÜHBAUER Georg.

Hier sind drei Mitarbeiter der Feuerwehr bestattet, die bei der Bekämpfung eines Brandes in der Brigittenuauer Glühlampenfabrik Kremetzky am 1. Jänner 1915 durch das Freiwerden giftiger Dämpfe schwere Vergiftungen erlitten und in der Folge starben.

† 01.01.15

Gruppe 47B, Reihe 1, Nr. 7



OPFER DER MÄRZREVOLUTION 1848

BAUER Elisabeth, BAUER Franz, DONHARDT Lorenz, DRAHWITZ Josef, EPPINGER Josef, FÜRST Peter, GEBHART Gottlieb, GIRSCHMANN Bernhard, GUSTRO Josef, HAUMER Eva, KALLINA Franz, KÖPPL Alois, KÖRLESS Johann, KONITSCHER Karl, KUHAZ Anton, LANGER Isidor, LABER Ignaz, LEBINGER Michael, LITTERA Johann, MAYER Mathias Johann, PARASEL Jakob, REININGER Franz, RIESS Wilhelm, SANDROCK Franz, SERFLINGER Anna, SCHAMBOR Rosina, SCHMALER Josef, SPITZER Karl Heinrich, STAAR Franz, STAUFFER Alois, SCHERF Josef, TAUBENBERGER Johann, UNTERRAIN Ignatz, WAWRA Vinzenz, WEINZIERL Franz, WITTMANN Johann, ZETTEL Wolfgang.

Ein Obelisk aus Mauthausner Granit erinnert an die Opfer der Wiener Märzrevolution 1848. Das Denkmal wurde 1864 auf dem Schmelzer Friedhof errichtet, nach der Auflösung des Friedhofes fand es 1888 auf dem Zentralfriedhof einen neuen Platz.

† 03.1848
Gruppe 26, Nr. 1



OPFER DES FASCHISMUS 1934-45

Das Denkmal erinnert an alle politisch Verfolgten, die in den Jahren des Austrofaschismus 1934-38 und des Nazi-Regimes 1938-45 in Haft den Tod fanden. Die Anlage wurde von dem Bildhauer Fritz Cremer und dem Architekten Wilhelm Schütte geschaffen und 1948 enthüllt.

† 1934-45
Gruppe 41H, Nr. 1



OPFER EINES LAWINENUNGLÜCKS

FISCHER Josef, ILLESCHKO Fritz, ZETTLER Anton, SPALLEK Hans, JAKUBETZ Johann, JAKUBETZ Franz, SCHNELLER Karl, MESTAN Rudolf, MAGERER Felix, JANKU Franz, SERRY Josef, WIMMER Johann, GÄRTNER Wilhelm

Grabstätte der bei einem Lawinenunglück im März 1928 auf dem Sonnblick verunglückten dreizehn Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde“.

† 03.1928
Gruppe 68A, Reihe 01A, Nr. 13



OPFER DES 15. JULI 1927

SIFLER Franz, VUKOVICS Julius, ZIELEK Karl, KOPPSTEIN Emil, KETZLER Karl, KOREJCIK Anton, KOREJCIK Franz, KOTALIK Franz, MODRITZKY Franz, HABL Viktor, EMAN Albert, WIEHARDT Josef, SCHOTT Rudolf, FRANZE Karl, NAGL Josef, LEMBEK Johann, KOTAL Andreas, HUBMANN Leopold, GLÜCK Gustav, CAUDR Anton, FISCHER Karl, KADANKA Adolf, KREUZER Christian, KUTALEK Johann, POSCH Karl, STANEK Adele, HUBENY Heinrich, FRIEDL Franz, FAUSTENHAMMER Karl, BEZPALEK Josef, BENDIK Mathias, BAUER Leopold, HERMANN Adolf, BASTIR Alois, DOPITA Johann, HROMATKA Franz, EHGARTNER Franz, GRILL Franz, ALBRECHT Roman, NIMFÜHR Franz, BRABENEC Hermann, PLESKA Robert, STAMMINGER Gisella, REICHL Rudolf, PEISKAR Bruno, MORAWETZ Karl, HÖSS Karl, JINDRACEK Johann, SLOVACEK August, SCHMID Leopold, BOLZER Anna, KARAS Franz, TANZWIRT Michael, WINKLER Franz, LUCKA Karl, KÖNIG Johann, STAUFER Karl, HORNACEK Johann, PRIX Franz, JAHN Ferdinand, BAYER Rudolf, KOTOUC Karl, PLATZER Daniel, SPUSTER Richard, ZEINER Franz, SCHWEITZER August

Im Jänner 1927 wurden bei einem blutigen Zusammenstoß zwischen Anhängern des Republikanischen Schutzbundes und der Frontkämpferversammlung im burgenländischen Schattendorf ein 8-jähriger Schüler und ein 40-jähriger Hilfsarbeiter erschossen. Im Juli sprach ein Geschworenengericht die Angeklagten frei, darauf kam es am 15. Juli 1927 zu spontanen Demonstrationen vor dem Wiener Justizpalast, der dabei in Brand gesteckt wurde. Der Polizeipräsident Dr. Schober gab Schießbefehl, 84 Menschen starben im Kugelhagel der Polizei. Hier ruhen 66 Demonstranten, die auf Kosten der Stadt Wien beerdigt wurden. Die Opfer unter der Exekutive, vier Polizeibeamte, wurden in Gruppe 118 beigesetzt.

† 15.07.27

Gruppe 41G, Nr. 66



IN MEMORIAM

Im Bereich der Gruppe 40 sind mehr als tausend Frauen und Männer beerdigt, die zwischen 1938-1945 von der unmenschlichen NS-Justiz zum Tode verurteilt und im Wiener Landesgericht oder auf dem Schießplatz Kagran hingerichtet wurden. Sie bleiben unvergessen.

† 1940-45

Gruppe 40

LITERATURVERZEICHNIS

- ACKERL, Isabella/WEISSENSTEINER, Friedrich, Österreichisches Personenlexikon der Ersten und Zweiten Republik. Wien 1992.
- ADLER, Josef/GRUBER, Clemens, Berühmte Gräber in Wien, Perlen-Reihe Band 1.1012. Wien/München/Zürich 1986.
- Allgemeines Künstler-Lexikon, Leben und Werke der berühmtesten bildenden Künstler, vorbereitet von Hermann Alexander Müller, hrsg. von Hans Wolfgang Singer. 6. Aufl. 6 Bände. Frankfurt a. Main 1922.
- Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts. Bearb., red. Und hrsg. von Hans Vollmer. 6 Bände. Leipzig 1953-1962.
- Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Hrsg. von Ulrich Thieme, Felix Becker, Fred C. Willis und Hans Vollmer. 37 Bände. Leipzig 1907-50.
- Die Arbeiter von Wien, Ein sozialdemokratischer Stadtführer, herausgegeben von Kurt Stimmer im Auftrag des Bildungsausschusses der Wiener SPÖ. Wien/München 1988.
- Almanach der Akademie der Wissenschaften 1974. Wien 1975.
- Architektur in Wien, hrsg. vom Magistrat der Stadt Wien. Wien 1984.
- AUBERT, Joachim, Handbuch der Grabstätten berühmter Deutscher, Österreicher und Schweizer. Berlin 1973.
- BAUER, Werner T., Wiener Friedhofsführer, Genaue Beschreibung sämtlicher Begräbnisstätten nebst einer Geschichte des Wiener Bestattungswesens. Wien 1988.
- Beckmann's Sport Lexikon A-Z. Leipzig/Wien 1933.
- BERGAUER, Josef, Auf den Spuren berühmter Menschen in Wien. Wien 1949.
- BERGAUER, Josef, Das klingende Wien, Erinnerungsstätten berühmter Tondichter. Wien 1946.
- BERGER, Günther, Sieben erhaltene Konkurrenzprojekte zur Anlage des Wiener Zentralfriedhofs (1870-1871), in: Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien. Wien 1982, S. 82-138.
- BERGGRUEN, Oskar, Bildhauerwerke von Zumbusch, in: Die Graphischen Künste, 7. Jahrgang, Wien 1885, 2 37.
- BERGGRUEN, Oskar, Victor Tilgner's Bildhauerwerke in: Die Graphischen Künste, 10. Jahrgang, Wien 1887, S 125-132.
- BIBA, Otto, Johannes Brahms in Wien, Katalog der Gesellschaft der Musikfreunde. Wien 1983.
- Biografisches Lexikon zur Geschichte der Böhmisches Länder. München 1979 ff.
- BIEDERMANN, Wolfgang, Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert, Das Bestattungswesen vom Josefinismus bis zur Gründerzeit. Diss. ungedr. Wien 1978.
- Biografisches Lexikon der hervorragenden Ärzte der letzten fünfzig Jahre. Hrsg. und bearb. Von Isidor Fischer. 2 Bände. Berlin/Wien 1932-33. 2.-3. Aufl. München/Berlin 1962.
- Biografisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. Hrsg. von August Hirsch. 2 Aufl. 5 Bände. Erg.Band. Wien 1929.35. 3. Aufl. 5 Bände. Erg.Band München/Berlin 1962.
- BODENSTEIN, Cyriak, Hundert Jahre Kunstgeschichte Wiens 1788-1888. Wien 1888.
- BOUZEK, Helmut, Wien und seine Feuerwehr. Wien 1990. Schaffende Bürger Österreichs in Wort und Bild, Bilder und Lebensbeschreibungen angesehener Mitbürger aller Stände. Wien o. J.
- Bedeutende Wiener Bürgermeister, 80. Kleinausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs. Wien 1978.
- Bürgersinn und Aufbegehren, Biedermeier und Vormärz in Wien 1815-1848. Katalog. Wien 1987.
- Das Burgtheater. Statischer Rückblick auf die Tätigkeit und die Personalverhältnisse während der Zeit vom 8. April

1776 bis 1. Januar 1913. Zusammengestellt von Otto Rub. Wien 1913.

CIZEK, Franz, Pionier der Kunsterziehung (1865-1946). Katalog. Wien 1985.

CZEIKE, Felix, Das große Groner Wien Lexikon. Wien/München/Zürich 1974.

CZEIKE, Felix, Historisches Lexikon Wien, 3 Bände. Wien 1992-1994.

CZEIKE, Felix, Historisches Lexikon Wien. 5 Bände. Wien 1992-1995, 1997.

Deutsches Musiker-Lexikon. Hrsg. von Erich H. Müller. Dresden 1929.

Deutsch Österreichische Literaturgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Dichtung in Österreich-Ungarn. Bände 2-4. Hrsg. von Johann Nagl, Jakob Zeidler und Eduard Castle. Wien 1914-37.

Deutsch-österreichisches Künstler- und Schriftsteller-Lexikon. Hrsg. von Hermann C. Kosel, Victor A. Reko und Heinrich Bohrmann d. J., 2 Bände. Wien 1902-06. Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz, Musiker in Wort und Bild.

Eine Biografie der gesamten alldeutschen Musikwelt, Hrsg. und bearb. von Ernst Mann, Bruno Volger, Heinz Voss und Hans Gerloff. Leipzig/Gohlis 1909.

ECKSTEIN, Adolf (Hrsg.), Künstler Album. Wien 1890. Ehrenbuch der Inhaber, Großoffiziere, Komture, Offiziere und Ritter des Österreichischen Verdienstordens, der Besitzer der Österreichischen Verdienstzeichen und Verdienstmedaillen und der Ehrenmedaillen für 40jährige Treue Dienste, Band 1. Wien 1936.

EISENBERG, Ludwig, Künstler- und schriftsteller-Lexikon „das geistige Wien“, 3. Jahrgang. Wien 1891.

Die geistige Elite Österreichs. Ein Handbuch der Führenden in Kultur und Wirtschaft. Wien 1936.

ENDERLE-BURCEL, Gertrude, unter Mitarbeit von Johannes Kraus, Christlich-ständisch-autoritär, Mandatäre im

Ständestaat 1034-1938, Biografisches Handbuch der Mitglieder des Staatsrates, Bundeskulturrates, Bundeswirtschaftsrates und Länderrates sowie des Bundestages, hrsg. vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes/Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien. Wien 1991.

ENDERLE-BURCEL, Gertrude/FOLLNER, Michaela, Diener vieler Herren, Biographisches Handbuch der Sektionschefs der ersten Republik und des Jahres 1945, hrsg. vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes/Österreichischen Gesellschaft für historische Quellenstudien. Wien 1997.

FEUCHTMÜLLER, Rupert/MRAZEK, Wilhelm, Kunst in Österreich 1860-1918. Wien 1964.

FIALA, Brigitte, Der Wiener Gemeinderat in den Jahren 1879 bis 1883 mit besonderer Berücksichtigung der in diesen Jahren neu eingetretenen Gemeinderäten, phil., Diss. Wien 1974.

FINKE, Edmund, Die Tautenhayns. Krems 1965.

FLOTZINGER, Rudolf/GRUBER, Gernot (Hrsg.), Musikgeschichte Österreichs, Band 2, Vom Barock zur Gegenwart. Graz/Wien/Köln 1979.

FREUND, Fritz, Das österreichische Abgeordnetenhaus, Ein biographisch-statisches Handbuch. Wien/Leipzig 1907-1911. Zur Geschichte der Friedhöfe in Wien, 2 Bände. Wien 1992.

FRIEDMANN, Oskar, Prominenten Almanach. Band 1. Wien/Leipzig 1930.

FRITZ Herbert/HANDL, Reinhard/KARUSE, Peter/TAUS, Gerhard, Farbe tragen, Farbe bekennen 1938-45, Katholisch Korporierte in Widerstand und Verfolgung. Wien 1988.

Gelitten für Österreich, Christen und Patrioten in Verfolgung und Widerstand, herausgegeben vom Karl von Vogelsang-Institut. Wien 1988.

GIEBISCH, Hans/GUGITZ, Gustav, Bio-bibliographisches Literaturlexikon Österreichs von den Anfängen bis zur Gegenwart. Wien 1964.

- GINHART, Karl, Wiener Kunstgeschichte. Wien 1948.
- GLASER, Hugo, Wiens große Ärzte (Volksbuchreihe „Wien“ Bd. 2). Wien 1947.
- GLATAUER, Herbert O., Menschen hinter großen Namen, Berühmte Österreicher, die Sie kennen sollten. Salzburg 1977.
- GRANICHSTÄDTEN-CERVA, R./MENTSCH, J./OTRUBA, G., Alt-österreichische Unternehmer, 110 Lebensbilder (Österreich-Reihe Bd. 356/367). Wien 1969.
- GRONER, Richard (Hrsg.), Das geistige Wien, Mitteilungen über die in Wien lebenden Architekten, Bildhauer, Bühnenkünstler (etc.) 6 Bände. Wien 1886-1893.
- GROSSBERG, Mimi, Österreichische Autoren in Amerika, Geschick und Leistung der österreichischen Emigration ab 1938 in den Vereinigten Staaten. Bio-Bibliographische Notizen [...] Eine Ausstellung, veranstaltet vom Amerika-Haus Wien in Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur. Wien 1970.
- GOLDNER, Franz, österreichische Emigration 1938-45. Wien/München 1972.
- GUBER, Clemens M., Berühmte Gräber in Wien, Von der Kapuzinergruft bis zum Zentralfriedhof. Wien 2002.
- GUGITZ, Gustav, Bibliographie zur Geschichte und Stadtkunde von Wien, 5 Bände. Wien 1947-1958.
- GUTGSELL, Christine, Engel- und Geniegrabskulpturen auf dem St.-Marxer Friedhof in Wien. Dipl.-Arb. Wien 1990.
- HABACHER, Maria, Österreichische Erfinder, Werk und Schicksal. (Österreich-Reihe Bd. 2247228). Wien 1964.
- HABERLING, W./HÜBOTTER, F./VIERORDT, H., Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Länder. Berlin/Wien 1929.
- HDAMOVSKY, Franz, Wien-Theatergeschichte, von den Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. (Geschichte der Stadt Wien Bd. 3). Wien/München 1988.
- HAHNL, Hans Heinz, Vergessene Literaten: 50 österreichische Lebensschicksale. Wien 1984.
- Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft 18. Bis 20. Jahrhundert. Hrsg. von der Österreichischen Nationalbibliothek. 3 Bände. München 2002.
- HANGLER, Reinhold/HAWLE, Christian/KILGUS, Hartmuth/KRIECHBAUM, Gerhard, Der Fall Karl Ginzkey und Seewalchen, Eine Dokumentation. Vöcklabruck 1989.
- HAUBOLD, Barbara, Die Grabdenkmäler des Wiener Zentralfriedhofes von 1874 bis 1918. Münster 1990.
- HAVELKA, Hans, Zentralfriedhof, in Czeike, Felix (Hrsg.), Bezirkskulturführer. Wien 1985.
- HAVELKA, Hans, Der Wiener Zentralfriedhof, herausgegeben von Felix Czeike. Wien 1989.
- HEINZEL, Erwin, Lexikon historischer Ereignisse und Personen in Kunst, Literatur und Musik. Wien 1962.
- HERMANN, Cl. (Hrsg.), Deutsch-Österreichisches Künstler- und Schriftsteller-Lexikon. o.O. o.J.
- HEVESI, Ludwig, Victors Tilgner's ausgewählte Werke. Wien 1897.
- HEVESI, Ludwig, Rudolf Alt. Wien 1911.
- HEYDEMANN, Klaus, Literatur und Markt, Werdegang und Durchsetzung eines kleinmeisterlichen Autors in Österreich (1891-1938), Der Fall Karl Ginzkey. Phil. Habil. Wien 1985.
- HOCHREITER; Otto/STARL, Timm (Hrsg.), Geschichte der Fotografie in Österreich, 2 Bände. Bad Ischl 1983.
- HÖGLER, Fritz, Geschichte der Musik, Von der Antike bis zur Wiener Klassik. Wien 1951.
- HONEGGER, Marc/MASSENKEIL, Günther (Hrsg.), das große Lexikon der Musik, 8 Bände. Freiburg/Basel/Wien 1970-1978.
- HÜGEL, Franz, Das Friedhofswesen vom Standpunkt der Friedhofspolizei nebst einer kritischen Beleuchtung der von der Commune beabsichtigten Errichtung eines Zentralfriedhofes in Wien. Wien 1868.

JÄGER-SUNSTENAU, Hanns, Die Ehrenbürger und Bürger ehrenhalber der Stadt Wien. Wien 1992.

Das Jahrbuch der Wiener Gesellschaft. Biographische Beiträge zur Wiener Zeitgeschichte. Hrsg. v. Franz Planer. Wien 1929.

JARSCH, Friedrich, Lexikon sudetendeutscher Schriftsteller und ihrer Werke für die Jahre 1900-1929. Reichenberg 1929.

JAROVSKY, Friedrich, Lexikon der Wiener Straßennamen. Wien/München 1964.

JERÁBECK, Rudolf, Potiorek: General im Schatten von Sarajevo. Graz/Wien/Köln 1991.

Jubiläumsausstellung „100 Jahre Wiener Oper am Ring“. Katalog. Wien 1969.

KAPNER, Gerhardt, Freiplastik in Wien. Wien/München 1970.

KEHL, Alois, Der Wiener Zentralfriedhof und die Zierde der österreichischen Industrie. Wien 1876.

KILLMEYER, Franz, Friedhöfe in Wien. Wien 1986.

KITLITSCHKA, Werner, Grabkult & Grabskulptur in Wien und Niederösterreich, Vom Historismus zur Moderne. St. Pölten-Wien 1987.

KLANG, Marcel (Hrsg.), Die geistige Elite Österreichs, Ein Handbuch der Führenden in Kultur und Wirtschaft. Wien 1936.

KLEINDEL, Walter, Das große Buch der Österreicher. Wien 1987.

KNAUER, Oswald, Österreichs Männer des öffentlichen Lebens von 1848 bis heute. Wien 1960.

KNAUER, Oswald, Das österreichische Parlament von 1848-1966. Wien 1969.

KNOLL, Fritz, Österreichische Naturforscher, Ärzte und Techniker. Wien 1957.

KOLISKO, Maria, Caspar von Zumbusch. Zürich/Leipzig/

Wien 1931.

KOLLER, Gabriele/WITTHALM, Gloria (Hrsg.), Die Vertreibung des Geistigen aus Österreich. Ausstellungskatalog. Wien 1985.

KOLLER, Josef, Das Wiener Volkssängertum in alter und neuer Zeit, Nacherzähltes und Selbsterlebtes. Wien 1931.

KOSCH, Wilhelm, Biographisches Staatshandbuch. Lexikon der Politik, Presse und Publizistik. Band 1. Bern 1963.

KOSCH, Wilhelm, Deutsches Literatur-Lexikon. Biographisches und bibliographisches Handbuch. 2. Aufl. 4 Bände. Bern 1947-58.

KOSCH, Wilhelm, Deutsches Theater-Lexikon. Biographisches und bibliographisches Handbuch. Bisher 2 Bände. 3 Lfg. (A-Schlettow). Klagenfurt/Wien 1951 ff.

Kunst: Anspruch und Gegenstand, Von der Kunstgewerbeschule zur Hochschule für angewandte Kunst in Wien 1918-1991, hrsg. von der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Salzburg/Wien 1991.

Kunst des 19. Jahrhunderts. Bestandskatalog der Österreichischen Galerie des 19. Jahrhunderts, Band 1: A-E, bearbeitet von Elisabeth Hülmbauer. Wien 1992.

Kunst des 10. Jahrhunderts, Bestandskatalog der Österreichischen Galerie des 20. Jahrhunderts, Band 1: A-F, bearbeitet von Cornelia Reiter, unter Mitarbeit von Stephan Koja und Hella Márkus. Wien 1993.

Das Künstlerhaus, Kaiser Franz Josef I. und die Ringstraße (Katalog), hrsg. von der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus. Wien 1979.

LACKNER, Nini/PEMMER, Hans, Der Prater, Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Wien/München 1974.

LINNENKAMP, Rolf, Die Gründerzeit 1835-1918. München 1976.

LUKAS, Jan, Militärischer Maria Theresien Orden 1850-90. 2. Aufl. Wien 1891.

MARKL, Hans, Kennst Du die Gedenkstätten Wiens? Wien/München/Zürich 1959.

MARKL, Hans, Kennst du dir berühmten letzten Ruhestätten auf den Wiener Friedhöfen?, Perlen Reihe, Band 1.012. Wien 1961.

Der Militär-Maria-Theresien-Orden. Die Auszeichnungen im Weltkrieg 1914-18. Unter Leitung von Carl Frhr. Von Bardolff verfasst von Oskar von Hofmann und Gustav von Hubka. 2. Aufl. Wien 1944.

MARKL, Hans, Die Gedenktafeln Wiens. Wien 1948.

MAYERHÖFER, Josef u. a. , Lexikon der Naturwissenschaften, Biographien, Sachwörter und Bibliografien. Wien 1969-1970.

METSCHL, Josef, Österreichische Wirtschaftspioniere. Wien 1959.

METSCHL, Josef/OTRUBA, Gustav, Österreichische Industrielle und Bankiers. (Österreich-Reihe Bd. 279/281). Wien 1965.

MOSER, Hans Joachim, Musiklexikon. 4. Aufl. 2 Bände. Hamburg 1955.

MÜHLBERGER, Karl, Dokumentation „Vertriebene Intelligenz 1938“, Der Verlust geistiger und menschlicher Potenz an der Universität Wien 1938-1945. Wien 1990.

MÜLLER, Peter, Die Ringstraßengesellschaft. Wien 1984. Munzinger-Archiv, Materialsammlungen zu einzelnen Personen.

MÚSIOL, Robert, Musiker-Lexikon. Stuttgart o.J. (1890). Neue österreichische Biographie. Band 1 ff. Wien 1923 ff. Österreichischer Aero-Club, Jahresbericht 1931. Wien 1932.

Österreichischer Aero-Club, 80 Jahre Österreichischer Aero-Club, 80 Jahre Österreichische Luftfahrt. Wien 1981.

Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950. Band 1 ff. Wien 1957 ff.

Österreich-Lexikon, Hrsg. v. Richard Bamberger und Franz Maier-Bruck. 2 Bände. Wien/München 1965-1967.

Österreich-Lexikon. Hrsg. v. Richard und Maria Bamberger, ernst Bruckmüller und Karl Gutkas. 2 Bände. Wien 1995.

Der österreichische Werkbund, Alternative zur klassischen Moderne in Architektur, Raum- und Produktgestaltung, hrsg. von der Hochschule für angewandte Kunst in Wien 1985.

PAV, Josef, Handbuch des österreichischen National- und Bundesrates 1945, nach dem Stand vom Juni 1946. Wien 1946.

PEMMER, Hans, Der Wiener Zentralfriedhof, seine Geschichte und seine Denkmäler. Wien 1924.

PETER, Ernst, Die k.u.k. Luftschiffer- und Fliegertruppe Österreich-Ungarns 1749-1919. Stuttgart 1981.

Der Pilot. Monatsschrift für das gesamte Flugwesen und Luftschutz. Heft 6, 2. Jahrgang. Wien 1936.

PLAKOLM-FORSTHUBER, Sabine, Künstlerinnen in Niederösterreich 1897-1938, Malerei Plastik Architektur. Wien 1994.

RECHNITZ, Stefan, Grabstätten berühmter Männer und Frauen, Ein Rundgang durch die Wiener Vorstadtfriedhöfe, Mit einer Zusammenfassung der auf dem Wiener Zentralfriedhof befindlichen Ehrengräber berühmter Persönlichkeiten. Wien 1948.

RECHNITZ, Stefan, Der Wiener Zentralfriedhof, Grabstätten berühmter und verdienter Personen, 3 Bände. Wien 1956. Repräsentanten der Industrie und Wirtschaft in der zweiten österreichischen Republik. Band Wirtschaft. Hrsg. vom Austria-Pressdienst. Wien 1957.

RIEMANN, Hugo, Riemann Musiklexikon. Berlin 1929.

RISCHBIETER, Herwig, Theater-Lexikon. Zürich 1983.

RÖDER, Karl/STRAUSS, Herbert A., Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933. 3 Bände. München/New York/London 1980-1983.

ROSSA, Ludwig, Straßenlexikon von Wien. Wien 1945.

SCHMIDT, Rudolf, Das Wiener Künstlerhaus, Eine Chronik 1861-1951, hrsg. von der Gesellschaft bildender Künstler Wiens. Wien 1951.

SCHMIDT, Rudolf, Österreichischer Künstler Lexikon von

den Anfängen bis zur Gegenwart. Wien 1974-1979.

SCHONBERG, Harold C., die großen Pianisten. Bern/München/Wien 1970.

SCHULTE-KETTNER, Gabriele, der Wiener Zentralfriedhof als historische Quelle. Phil. Diss. Wien 1979.

SIMBRUNNER, Peter, Wiener Straßennamen von A bis Z. Wien 1986.

SMEKAL, Ferdinand u. a. (Hrsg.), Österreichischer Nobelpreisträger. Wien 1961.

STADLER, Friedrich (Hrsg.), Vertriebene Vernunft, Emigration und Exil österreichischer Wissenschaft 1930-1940. 2 Bände. Wien/München 1988.

Stadtchronik Wien, 2000 Jahre in Daten, Dokumenten und Bildern. Wien/München 1986.

STEFAL, Martha, Die Tätigkeit des Wiener Gemeinderates 1889-1892. Phil. Diss. Wien 1974.

STEINES, Patricia, Hunderttausend Steine, Grabstellen großer Österreicher jüdischer Konfession auf dem Wiener Zentralfriedhof Tor I und Tor IV. Wien 1993.

STER, Marcella, Possanner von Ehrenthal, Gabriele Freiin. In: Keintzel, Brigitta/Korotin Ilse (Hg), Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, LEBEN-WERK-WIRKEN. Wien 2002.

STOCKHORST, Erich, Fünftausend Köpfe, Wer war was im Dritten Reich. o.O. 1967.

STOCK, Karl F./HEILINGER, Rudolf/STOCK, Maryléne (Hrsg.), Personalbiographien österreichischer Dichter und Schriftsteller, Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Pullach b. München 1972.

STRZYGOWSKY, Josef, die bildende Kunst der Gegenwart. Leipzig 1907.

STUCKENSCHMIDT, Hans Heinz, Die großen Komponisten unseres Jahrhunderts, Band 1, Deutschland/Mitteleuropa. München 1971.

STURM, Heribert (Hrsg.), Biographisches Lexikon zur Geschichte der Böhmisches Länder (BLBL). München/Wien/

Oldenburg 1974ff.

SUTTER, Rotraut, Siebenbürger Sachsen in Österreichs Vergangenheit und Gegenwart. Innsbruck 1976.

SVOBODA, Johann, Die Theresianische Militär-Akademie zu Wiener Neustadt und ihr Zöglinge von der Gründung der Anstalt bis auf unsere Tage. 3 Bände. Wien 1894-97. Tagebuch der Straße, Geschichte in Plakaten, hrsg. von der Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Katalog. Wien 1981.

TEICHL, Robert, Wer ist Wer? Lexikon österreichischer Zeitgenossen. Wien 1937.

TEICHL, Robert, Österreicher der Gegenwart. Lexikon schöpferischer und schaffender Zeitgenossen. Wien 1951.

THIEME, Ulrich/BECKER, Felix (Begründer)/VOLLMER, Hans (Hrsg.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler der Antike bis zur Gegenwart. 37 Bände. Leipzig 1907-1950. Traum und Wirklichkeit, Wien 1870-1930. Katalog. Wien 1985.

UHL, Ottokar, Moderne Architektur in Wien von Otto Wagner bis heute. Wien/München 1966.

Die Vertreibung des Geistigen aus Österreich, Zur Kulturpolitik des Nationalsozialismus. Katalog. Wien 1985.

VOLLMER, Hans (Hrsg.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des 20. Jahrhunderts. 6 Bände. Leipzig 1953-1962.

WAGNER-RIEGER, Renate, Wiens Architektur im 19. Jahrhundert. Wien 1970.

WEISSENSTEINER, Friedrich (Hrsg.), Die österreichischen Bundespräsidenten, Leben und Werk. Wien 1982.

WEISSENSTEINER, Friedrich/WEINZIERL, Erika (Hrsg.), Die österreichischen Bundeskanzler. Leben und Werk. Wien 1983.

WEIXLGÄRTNER, Arpad, August Pettenkofen. Wien 1916.

WERBA, Erika, Hugo Wolf (1860-1903), in: Große Österreicher, Band 13, Wien 1959, S 154-163.

Wer ist Wer. Lexikon österreichischer Zeitgenossen. Wien 1937.

Wer ist Wer in Österreich. Wien 951.

Who's who in Austria? Zürich 1954.

Who's who in Austria? Zürich 1959/60.

Who's who in Austria? Zürich 1971/72.

WILPERT, Gero von (Hrsg.), dtv Lexikon der Weltliteratur, 4 Bände. Stuttgart 1963.

Wissenschaft und Kunst in der deutschen Ostmark, Illustriertes biografisches Lexikon von A-Z. Wien/Graz/Leipzig 1938.

WUNBERG, Gotthart, Das junge Wien, österreichische Literatur- und Kunstkritik 1887-1902. Tübingen 1976.

WURZBACH, Constant von, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, enthaltend die Lebensskizzen derjenigen Personen, welche seit 1750 in den österreichischen Kronländern gelebt und gewirkt haben. 60 Teile. Wien 1856-91. Reg. Band. Wien 1923.

ZEITLER, Rudolf, Die Kunst des 19. Jahrhunderts, Propyläen Kunstgeschichte, band 11. Berlin 1966.

Die Zweite österreichische Republik und ihre Repräsentanten. Politische Leistung im Spiegel des wirtschaftlichen Erfolges. Wien/Linz 1960.



FRIEDHÖFE WIEN

Friedhöfe Wien GmbH

Simmeringer Hauptstraße 339, 1110 Wien

Tel.: +43 (0)1 534 69-0

post@friedhoefewien.at

www.friedhoefewien.at